



©perner&schmidt werbung und design gmbh

Neunzehnter Beteiligungsbericht 2017

Überblick über die Eigen- und Beteiligungsgesellschaften, die Eigenbetriebe, die Anstalten des öffentlichen Rechts und die Stiftungen mit städtischer Beteiligung auf Basis der wirtschaftlichen Abschlüsse zum 31.12.2016

Inhaltsverzeichnis

1.0 Einführung

- 4 Vorwort des Bürgermeisters und Beigeordneten für Finanzen und Vermögen der Landeshauptstadt Magdeburg
- 6 Schwerpunktthema
- 7 Abkürzungsverzeichnis

2.0 Städtische Unternehmen im Überblick

- 10 Organigramm der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung
- 11 Eckdaten der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung
- 13 Finanzbeziehungen zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und den städtischen Gesellschaften
- 15 Laufende Zuschüsse und Entgelte an die städtischen Gesellschaften 2016
- 16 Entwicklung der laufenden Zuschüsse und Entgelte an die städtischen Gesellschaften (2012-2016)
- 17 Entwicklung der städtischen Projektzuschüsse und Darlehen an die Gesellschaften (2012-2016)
- 18 Organigramm der Eigenbetriebe, Stiftungen und Anstalten des öffentl. Rechts
- 19 Eckdaten der Eigenbetriebe, Stiftungen und Anstalten des öffentl. Rechts
- 20 Übersicht zur Entwicklung des Sondervermögens der Landeshauptstadt
- 21 Kostenerstattungen/Zuschüsse an die Eigenbetriebe 2016
- 22 Anlagenzugänge städtischer Eigenbetriebe 2012 - 2016

3.0 Darstellung der städtischen Unternehmen

3.1 Ver- und Entsorgung

- 25 Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH
- 34 Kommunales Gebäudemanagement (Eigenbetrieb)
- 46 Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg (Eigenbetrieb)
- 55 Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG
- 65 Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH

Inhaltsverzeichnis

3.2 Verkehr

- 71 Flughafen Magdeburg GmbH
- 77 TRANSPORTWERK Magdeburger Hafen GmbH
- 86 Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG
- 100 MVB-Verwaltungs-GmbH
- 105 Schiffshebewerk Magdeburg-Rothensee nicht rechtsf. Anstalt d. öffentl. Rechts

3.3 Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung

- 109 AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH
- 116 Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH
- 123 GISE - Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH
- 131 GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH
- 139 Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH
- 146 Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie (ZENIT) GmbH
- 152 Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH

3.4 Freizeit, Kultur und Stadtentwicklung

- 159 Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH
- 166 Konservatorium Georg Philipp Telemann (Eigenbetrieb)
- 173 Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg
- 179 Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH
- 188 MESSE- und VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT Magdeburg GmbH
- 197 Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH
- 205 Puppentheater der Stadt Magdeburg (Eigenbetrieb)
- 212 Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg (Eigenbetrieb)
- 219 Theater Magdeburg (Eigenbetrieb)
- 229 ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH

3.5 Gesundheit und Soziales

- 239 KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH
- 249 WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH

3.6 Wohnungswirtschaft

- 261 Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH

1. Abschnitt

Einführung

Landeshauptstadt Magdeburg



Vorwort

Die Landeshauptstadt Magdeburg hat eine bewegte Historie. Die mittelalterliche Silhouette der Stadt war durch eine Vielzahl von Kirchen geprägt. Der Grundstein der St. Katharinenkirche, einer Kirche in der Magdeburger Altstadt, wurde 1230 gelegt. Bei einem Bombenangriff während des zweiten Weltkrieges brannte die Katharinenkirche im September 1944 vollständig aus. Im Jahr 1964 wurde vom SED-Regime zunächst der vollständige Abriss der Kirche beschlossen. Nach Protesten sollten zumindest die Türme stehen bleiben, 1966 erfolgte jedoch auch der Abriss der Kirchtürme. Nach 736 Jahren endete damit die Geschichte der Katharinenkirche.

Am früheren Standort der Kirche wurde in der DDR das „Haus der Lehrer“ errichtet. Nach umfangreichen Umbaumaßnahmen in den Jahren 2010 bis 2014 erhielt das Gebäude in Erinnerung an die Historie nach dem Ende der Umbaumaßnahmen den Namen „Katharinenturm“.

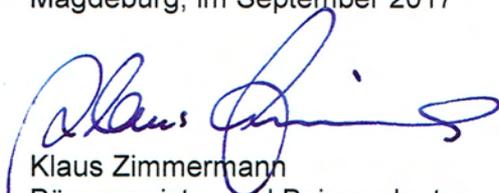
Anlässlich des 50. Jahrestages der endgültigen Zerstörung der Katharinenkirche wurde nach umfangreicher Restaurierung das 1966 beim Abriss durch Bürgerengagement gesicherte Katharinenportal in unmittelbarer Nähe seines historischen Standortes unter Leitung des Kuratoriums zur Wiedererrichtung des Katharinenportals wieder errichtet und der Magdeburger Bürgerschaft übergeben. Die Kosten der Restaurierung und der Wiedererrichtung wurden ausschließlich durch Spenden finanziert.

Der vorliegende Beteiligungsbericht 2017 gibt einen detaillierten Überblick über die städtischen Eigengesellschaften und die Gesellschaften mit städtischer Beteiligung sowie die städtischen Eigenbetriebe, die Stiftungen und Anstalten des öffentlichen Rechts der Landeshauptstadt Magdeburg.

Ein wesentliches Ziel dieses Berichtes ist es, neben der Politik und der Verwaltung, insbesondere die städtischen Vertreter in den jeweiligen Gremien über die Gesellschaften und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Magdeburg zu informieren. Er bietet aber auch interessierten Bürgerinnen und Bürgern und außenstehenden Dritten die Möglichkeit, sich mit der vielfältigen wirtschaftlichen Betätigung der Landeshauptstadt Magdeburg vertraut zu machen.

Neben allgemeinen Informationen, wie Gegenstand des Unternehmens, Geschäftsanteile, Anlagevermögen, Gesellschafter, Beteiligungen, Besetzung der Organe, werden die Grundzüge des Geschäftsverlaufes der Gesellschaften und Eigenbetriebe dargestellt. Auf die finanziellen Verflechtungen mit dem Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg wird in diesem Bericht ebenfalls ausführlich eingegangen. Der vorliegende Bericht berücksichtigt in erster Linie die wirtschaftlichen Abschlüsse der städtischen Eigengesellschaften und der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung sowie der Eigenbetriebe, Stiftungen und Anstalten des öffentlichen Rechts zum 31.12.2016.

Magdeburg, im September 2017



Klaus Zimmermann
Bürgermeister und Beigeordneter
für Finanzen und Vermögen

Ein neues Highlight in der Magdeburger Innenstadt - der Katharinenturm

Viele Jahre versuchte die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH (Wobau) erfolglos das so genannte „Haus der Lehrer“ im nördlichen Breiten Weg der Landeshauptstadt Magdeburg zu entwickeln und mit Leben zu erfüllen. Dann trat die Wobau mit einem Konzept für einen neuen „Katharinenturm“ an, um die Entwicklung der Magdeburger Mitte in eine neue, positive Richtung zu lenken.

Inzwischen weist der Katharinenturm, der im Frühjahr 2014 nach drei Jahren Bauzeit offiziell eröffnet wurde, den Weg in die Zukunft des Stadtzentrums. Die Landeshauptstadt Magdeburg und ihre Wohnungsbaugesellschaft setzen auf eine Signalwirkung. Deshalb wurde mit dem Ausbau des Katharinenturms das bis dato größte Bauprojekt in der Geschichte der Wobau realisiert.

Heute präsentiert sich der Katharinenturm als Top-Adresse für anspruchsvolle Geschäftskunden und Wohnungsmieter. Die leuchtende LED-Fassade des Towers mit 16.000 per Computer steuerbaren Lämpchen bereichert in den Abendstunden das Stadtambiente und setzt einen interessanten Leuchtpunkt in der City. Damit wurde ein Konzept in die Tat umgesetzt, das deutschlandweit seinesgleichen sucht.

Ein weiterer interessanter Blick auf und in den Business-Tower lohnt sich: Das Bauwerk unterteilt sich in eine vorgezogene Ladenzeile mit vier kleinen Geschäften, einen Nahversorgungsmarkt und einen geschmackvollen Eingangsbereich mit Historienwand im Erdgeschoss. Sieben Etagen sind als maßgeschneiderte Gewerbeflächen vermietet. In der 9. und 10. Etage befinden sich je zwei modern ausgestattete Wohnungen.

Die Konferenzetage im 11. Geschoss hat sich als außergewöhnliche und wohl modernste Veranstaltungsstätte für Geschäftsempfänge, Seminare und Tagungen einen Namen gemacht. Hunderte Besucher haben bereits „Höhenluft“ geschnuppert und „Highlights“ im wahrsten Sinne des Wortes erlebt. Der Turm entpuppt sich dabei als Multitalent. Besucher werden in lichtdurchfluteten Räumen von einem einmaligen 360-Grad-Panorama Magdeburgs empfangen. Mit den mobilen Trennwänden können die Räumlichkeiten auf die individuellen Wünsche der Veranstalter exakt zugeschnitten werden.

Hinsichtlich der Neugestaltung des Katharinenturms wurde nicht nur großer Wert auf Modernität gelegt, sondern auch der Bogen in die wechselvolle Stadtgeschichte gespannt. Der Business-Tower steht genau an jener Stelle, an der 1966 die beiden Türme der Katharinenkirche abgerissen wurden. Damit verschwand dieses Gotteshaus, dessen Kirchenschiff schon zwei Jahre zuvor gesprengt worden war, endgültig aus dem Stadtbild. Diese Geschichte greift der heutige Name des Hochhauses auf.

Magdeburg, im September 2017



Jens Koch
Leiter der Stabsstelle Beteiligungsverwaltung und -controlling

Abkürzungsverzeichnis

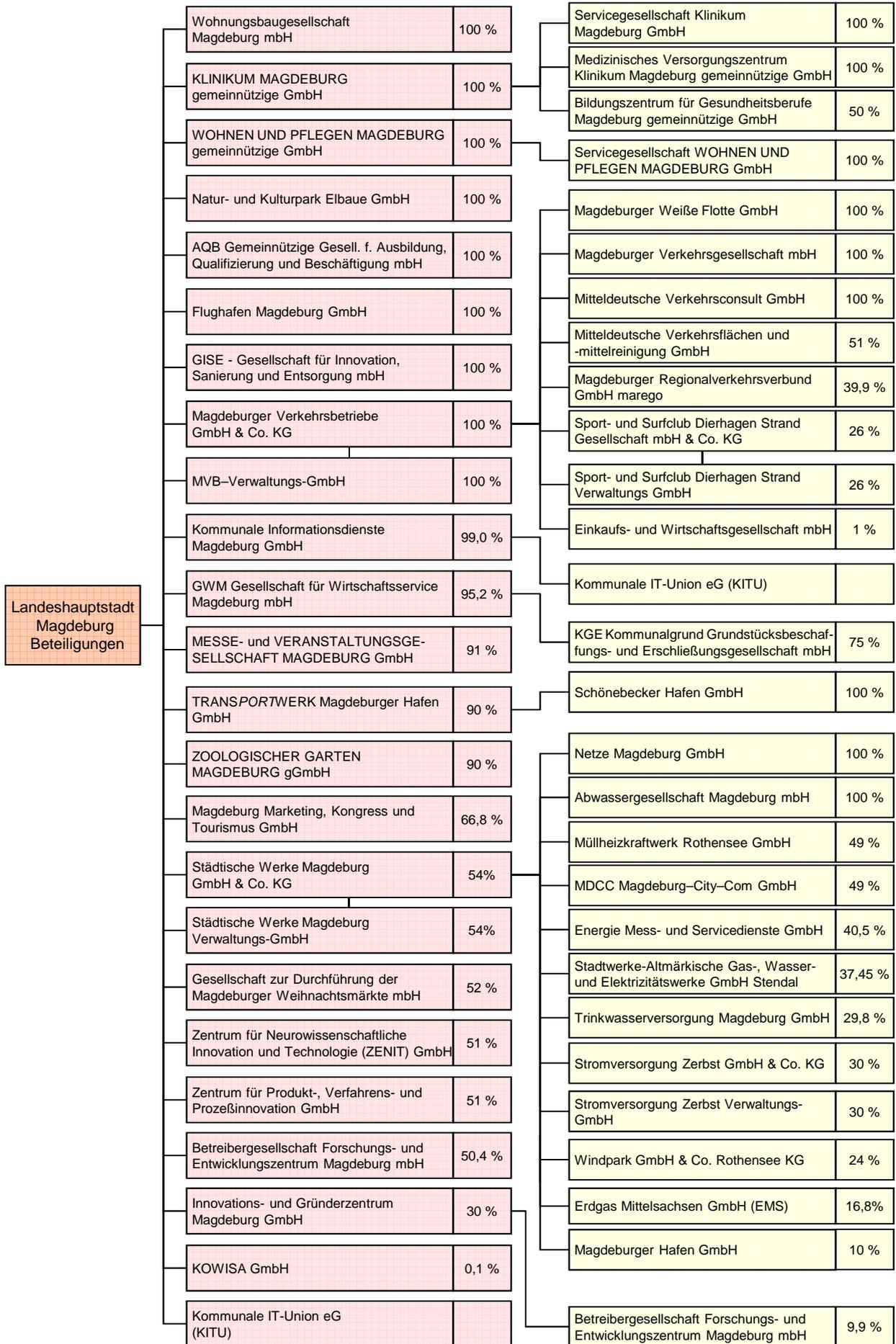
AGH-MAE	Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung
AMO	AMO Kultur- und Kongresshaus
AO	Abgabenordnung
APH	Altenpflegeheim
AR	Aufsichtsrat
ARGE	Arbeitsgemeinschaft
ATZ	Altersteilzeit
BA	Berufsakademie
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BNK	Betriebs- und Nebenkosten
BPfIV	Bundespfllegesatzverordnung
BUGA	Bundesgartenschau
DEHOGA	Deutscher Hotel- und Gaststättenverband
DIN EN ISO	Deutsches Institut für Normung – Europäische Norm – Internationaler Standard für Normung
DRG	Diagnosis Related Groups
EB	Eigenbetrieb
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (Fördermittel)
EigBG	Eigenbetriebsgesetz
EigBVO	Eigenbetriebsverordnung
Ex-situ Artenschutz	Artenschutz außerhalb des eigentlichen Lebensraumes
FH	Fachhochschule
GB	Geschäftsbereich
GE	Gewerbeeinheiten
GF	Geschäftsführung
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GO LSA	Gemeindeordnung Land Sachsen-Anhalt
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HNO	Hals-Nasen-Ohren
HRB	Handelsregisterbuch
IFF	Institut für Fabrikbetrieb und Fabrikautomatisierung
IFR	IFR Engineering GmbH
IGZ	Innovations- und Gründerzentrum
IHK	Industrie- und Handelskammer
IT	Informationstechnik
KG	Kommanditgesellschaft
KHEntgG	Krankenhausentgeltgesetz
KHSG	Krankenhausstrukturgesetz
Kita	Kindertagesstätte
KiFöG	Kinderförderungsgesetz
KMU	Kleinere und mittlere Unternehmen
KTQ	Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen
KVG LSA	Kommunalverfassungsgesetz Land Sachsen-Anhalt
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenversicherung
LBFW	Landesbasisfallwert
LSA	Land Sachsen-Anhalt
MHKW	Müllheizkraftwerk
NV	Normalvertrag
2. NSV	2. Nord-Süd-Verbindung
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr

PbefG	Personenbeförderungsgesetz
PR	Public Relations
QMS-UMS	Qualitätsmanagementsystem-Umweltmanagementsystem
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
SAN	Storage-Area-Network (Speichernetzwerk)
SGB	Sozialgesetzbuch
SSK	Stadtsparkasse
TK-Anlagen	Telekommunikations-Anlagen
TÜV	Technischer Überwachungsverein
TVöD	Tarifvertrag öffentlicher Dienst
TV-N	Tarifvertrag Nahverkehr
VKU	Verband kommunaler Unternehmen e.V.
Vzk	Vollzeitkräfte

2. Abschnitt

Städtische Unternehmen im Überblick

Organigramm der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung



Eckdaten der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung

Unternehmen	Gründungs- jahr	Anzahl Mitarbeiter (ohne GF und Azubi)		Eigenkapital 31.12.16	Bilanzsumme 31.12.16	Investitionen 2016	Anlage- vermögen 31.12.16	Forderungen 31.12.16	Verbindlich- keiten 31.12.16	Umsatz- erlöse 2016	Jahres- ergebnis 2016
		31.12.15	31.12.16								
in Tsd. EUR											
Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG	1990	696	685	57.532,4	98.034,6	20.140,1	81.721,4	6.117,4	33.179,4	58.746,7	410,9
GISE - Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH	1991	15	15	26,0	3.105,8	99,3	272,7	207,3	1.543,6	658,3	-1.253,6
AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH	1991	8	8	53,4	1.764,7	144,1	339,6	11,6	776,8	318,7	-1.048,9
Flughafen Magdeburg GmbH	1991	1	1	7.527,5	8.134,6	982,5	7.612,9	98,4	37,6	92,2	-188,3
Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH	1991	6	6	-62,7	11.028,4	0,6	9.756,8	357,8	3.428,6	1.737,6	116,2
TRANSPORTWERK Magdeburger Hafen GmbH	1992	68	68	38.282,3	62.940,2	1.344,2	56.630,6	2.316,3	11.617,1	10.401,8	1.202,4
Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH	1992	214	216	278.593,2	768.446,3	21.704,4	709.191,7	2.056,0	459.717,2	100.339,0	8.675,0
GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH	1993	6	6	2.306,0	4.384,1	5,7	4.048,9	74,7	572,8	839,1	2,7
Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG	1993	668	673	218.663,0	448.957,0	38.932,0	370.454,0	57.964,0	119.824,0	444.911,0	57.324,0
Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie (ZENIT) GmbH	1994	3	3	1.164,1	22.970,6	0,7	21.641,3	70,4	1.645,2	1.108,7	47,3
Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH	1995	0	0	41.242,0	49.529,3	184,6	48.762,7	163,0	6.696,0	631,1	-4.672,3
Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozess-innovation GmbH	1996	8	10	939,5	4.684,6	35,5	3.990,4	236,8	371,7	802,8	42,6

Unternehmen	Gründungs- jahr	Anzahl Mitarbeiter (ohne GF und Azubi)		Eigenkapital 31.12.16	Bilanzsumme 31.12.16	Investitionen 2016	Anlage- vermögen 31.12.16	Forderungen 31.12.16	Verbindlich- keiten 31.12.16	Umsatz- erlöse 2016	Jahres- ergebnis 2016
		31.12.15	31.12.16								
in Tsd. EUR											
Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungs- zentrum Magdeburg mbH	1997	2	3	-173,5	2.535,2	5,5	2.226,7	131,5	868,7	181,2	-5,9
MESSE- UND VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT MAGDEBURG GmbH	1996	60	84	3.287,8	23.160,7	336,4	20.791,1	710,5	17.728,2	9.013,4	417,4
Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH	1998	78	83	900,0	5.426,2	1.782,0	2.726,9	342,1	585,0	12.990,9	270,1
Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH	1999	18	18	27,7	401,6	94,2	160,6	102,2	187,8	1.586,7	2,7
Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH*	2003	0	0	25,0	101,6	1,0	16,6	45,3	47,8	520,4	-11,8
ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH	2006	66	65	11.449,0	27.633,1	5.249,8	24.830,2	139,0	10.366,5	2.277,0	10,1
WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH	2007	302	306	8.525,3	47.944,4	5.828,1	44.789,1	921,6	7.193,6	20.278,1	-571,5
KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH**	2007	1.382,0	1.430,0	96.660,5	215.012,8	9.901,6	136.914,2	25.377,6	16.574,5	148.062,7	5.817,4
Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH	2012	0	0	43,9	46,7	0,0	0,0	6,1	0,7	5,0	3,1
MVB-Verwaltungs-GmbH	2012	0	0	30,6	34,9	0,0	0,0	0,2	1,3	3,7	0,8
Summe		3.601	3.680	767.043	1.806.277	106.772	1.546.878	97.450	692.964	815.506	66.590

* Zahlen zum 31.12.2015 da geprüfter Jahresabschluss 2016 noch nicht vorliegt

** durchschnittl. Anzahl Vollkräfte bei Angabe Anzahl Mitarbeiter

Finanzbeziehungen zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und den städtischen Gesellschaften

– in Tsd. EUR –

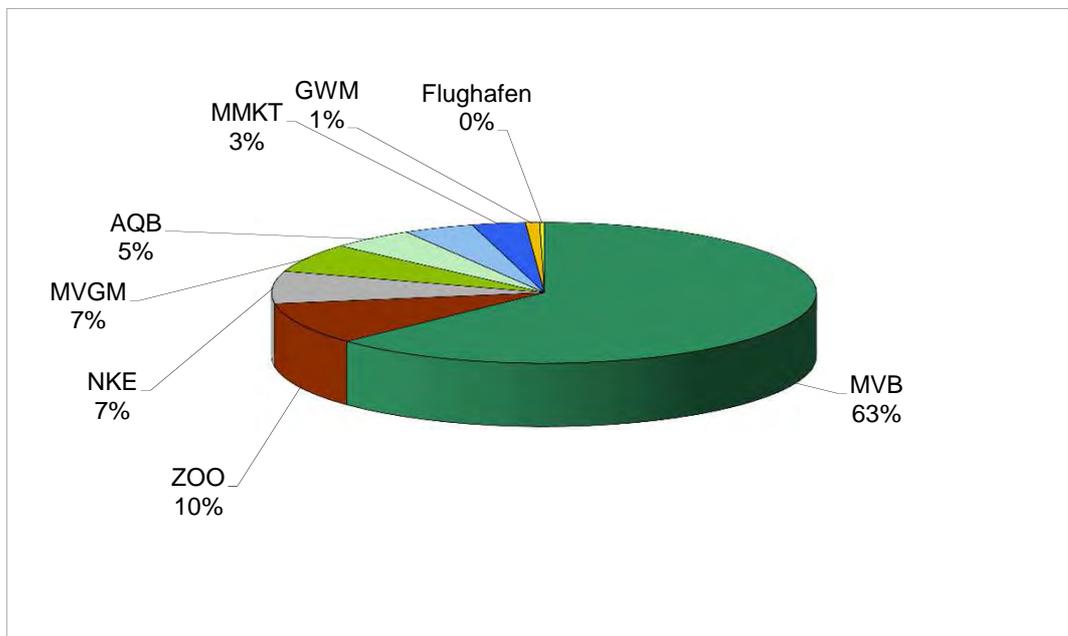
Unternehmen	Zuschüsse 2016		Bürgschaften zum		Darlehensgewährung durch die Stadt		Gewinnabführungen an die Stadt 2016	Kapitalentnahmen durch die Stadt 2016	Erhöhung des Stammkapital/ der Rücklage durch die Stadt 2016
	laufender Zuschuss/ Entgelte	Projekt-zuschuss	31.12.15	31.12.16	2015	2016			
Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG	18.862	0	23.224	26.379	0	0	549	*	0
GISE - Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH	1.253,6	0	0	0	0	0	0		0
AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH	1.496,2	0	0	0	0	0	0		0
Flughafen Magdeburg GmbH	84,6	167,5	0	0	0	0	0		0
Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH	0	0	0	0	0	0	0		0
TRANSPORTWERK Magdeburger Hafen GmbH	0	146,5	11.018	10.898	0	0	0		0,3
Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH	0	0	9.616	9.139	0	0	1.000	*	0
GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH	250	0	669	478	0	0	0		0
Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG	0	0	0	0	0	0	21.762	*	0
Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie (ZENIT) GmbH	0	0	0	0	0	0	0		0
Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH	2.230	0	3.200	3.200	0	0	0		0
Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozessinnovation GmbH	0	0	0	0	0	0	0		0

* aus Jahresabschluss des Vorjahres

Unternehmen	Zuschüsse 2016		Bürgschaften zum		Darlehensgewährung durch die Stadt		Gewinnabführungen an die Stadt 2016	Kapitalentnahmen durch die Stadt 2016	Erhöhung des Stammkapital/ der Rücklage durch die Stadt 2016
	laufender Zuschuss/ Entgelte	Projekt-zuschuss	31.12.15	31.12.16	2015	2016			
Betreiber-gesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH *	0	0	0	0	0	0	0	0	0
MESSE- UND VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT MAGDEBURG GmbH	1.995	555	13.212	12.818	0	0	0	0	0
Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH	0	0	0	0	0	0	225	0	0
Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH	950	167	0	0	0	0	0	0	0
Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH**	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH	2.900	65	7.530	7.186	0	0	0	0	0
WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH	0	1.497	0	0	0	0	0	0	0
KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
MVB-Verwaltungs-GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	30.021	2.598	68.469	70.098	0	0	23.536	0	0

Laufende Zuschüsse und Entgelte an die städtischen Gesellschaften 2016

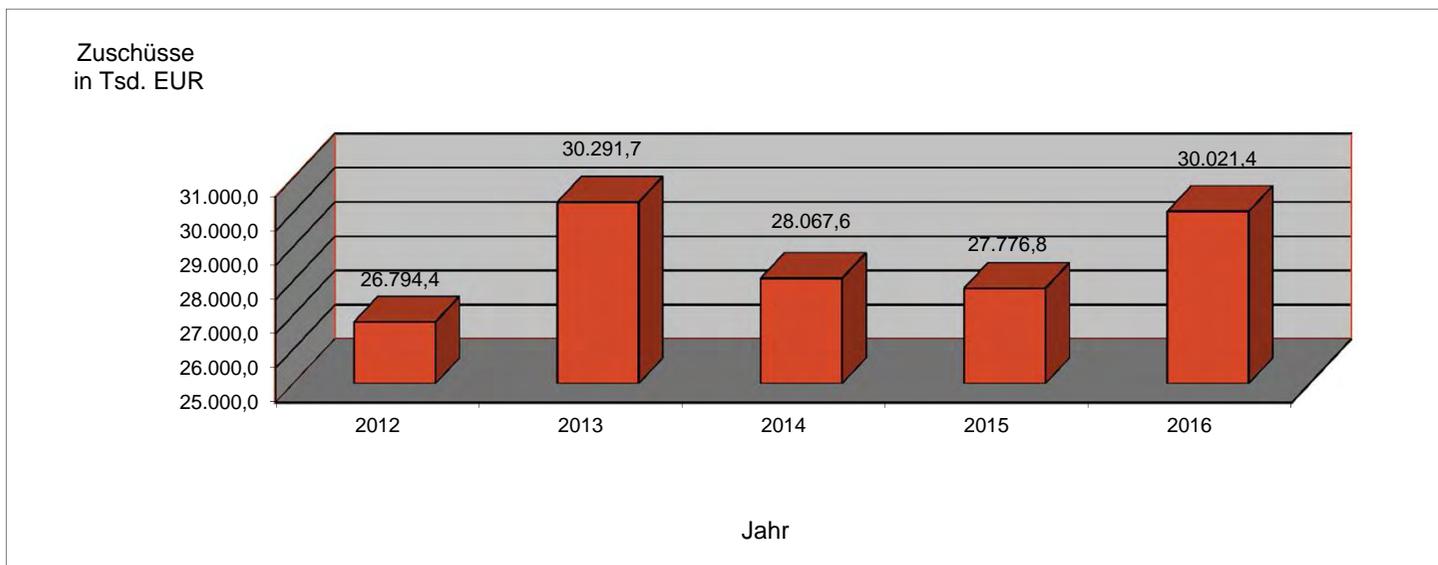
Gesellschaft		Zuschuss in Tsd. EUR
Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG	MVB	18.862,0
ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH	ZOO	2.900,0
Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH	NKE	2.230,0
MESSE- UND VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT MAGDEBURG GmbH	MVGM	1.995,0
Gesell. für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH	AQB	1.496,2
Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH	GISE	1.253,6
Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH	MMKT	950,0
GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH	GWM	250,0
Flughafen Magdeburg GmbH	Flughafen	84,6
	Summe	30.021,4



Entwicklung der laufenden Zuschüsse und Entgelte an die Gesellschaften für die Jahre 2012-2016

(Werte in Tsd. EUR)

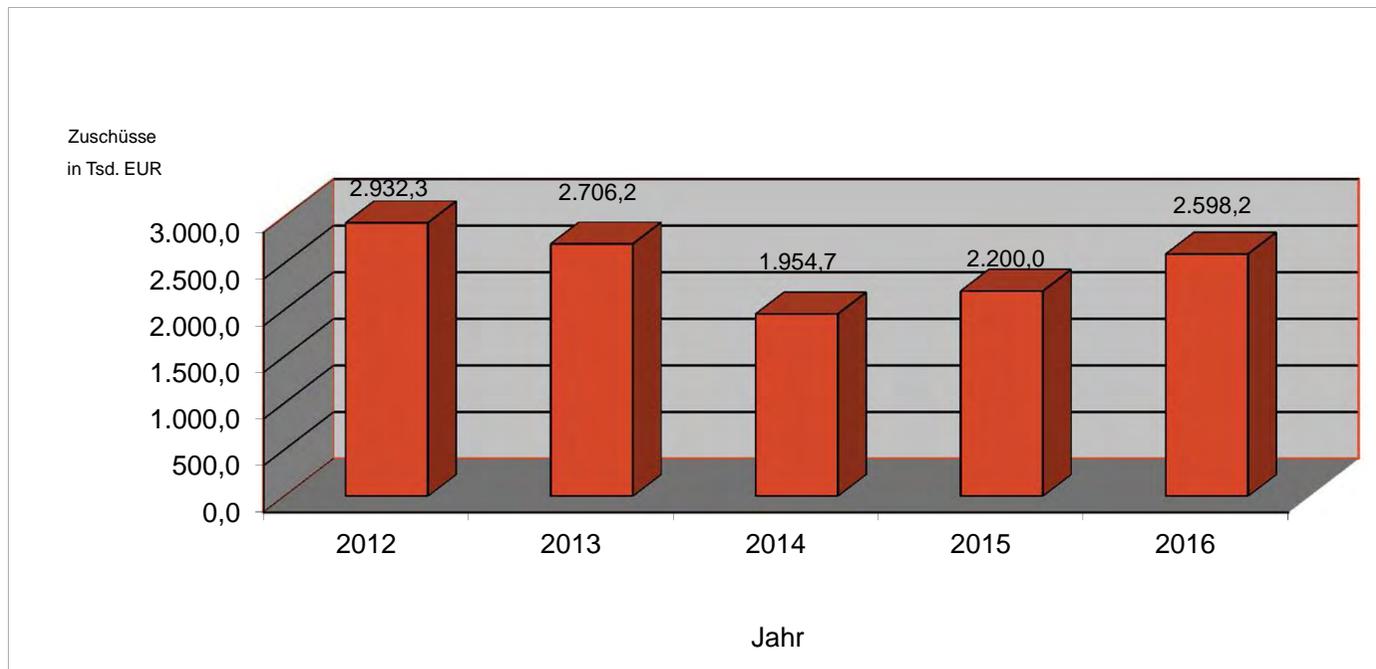
	2012	2013	2014	2015	2016
MVB	16.194,0	19.223,0	16.922,0	16.685,0	18.862,0
Zoo	3.250,0	3.200,0	3.200,0	3.200,0	2.900,0
Buga/NKE	1.664,0	1.814,0	1.830,0	1.830,0	2.230,0
MVGM	2.162,6	2.193,6	2.200,0	2.110,0	1.995,0
AQB	1.127,9	1.496,2	1.498,6	1.335,8	1.496,2
GISE	1.169,6	1.169,6	1.147,3	1.338,9	1.253,6
MMKT	850,0	850,0	950,0	950,0	950,0
GWM	312,0	273,0	240,0	248,0	250,0
Flughafen	64,3	72,3	79,7	79,1	84,6
Summe	26.794,4	30.291,7	28.067,6	27.776,8	30.021,4



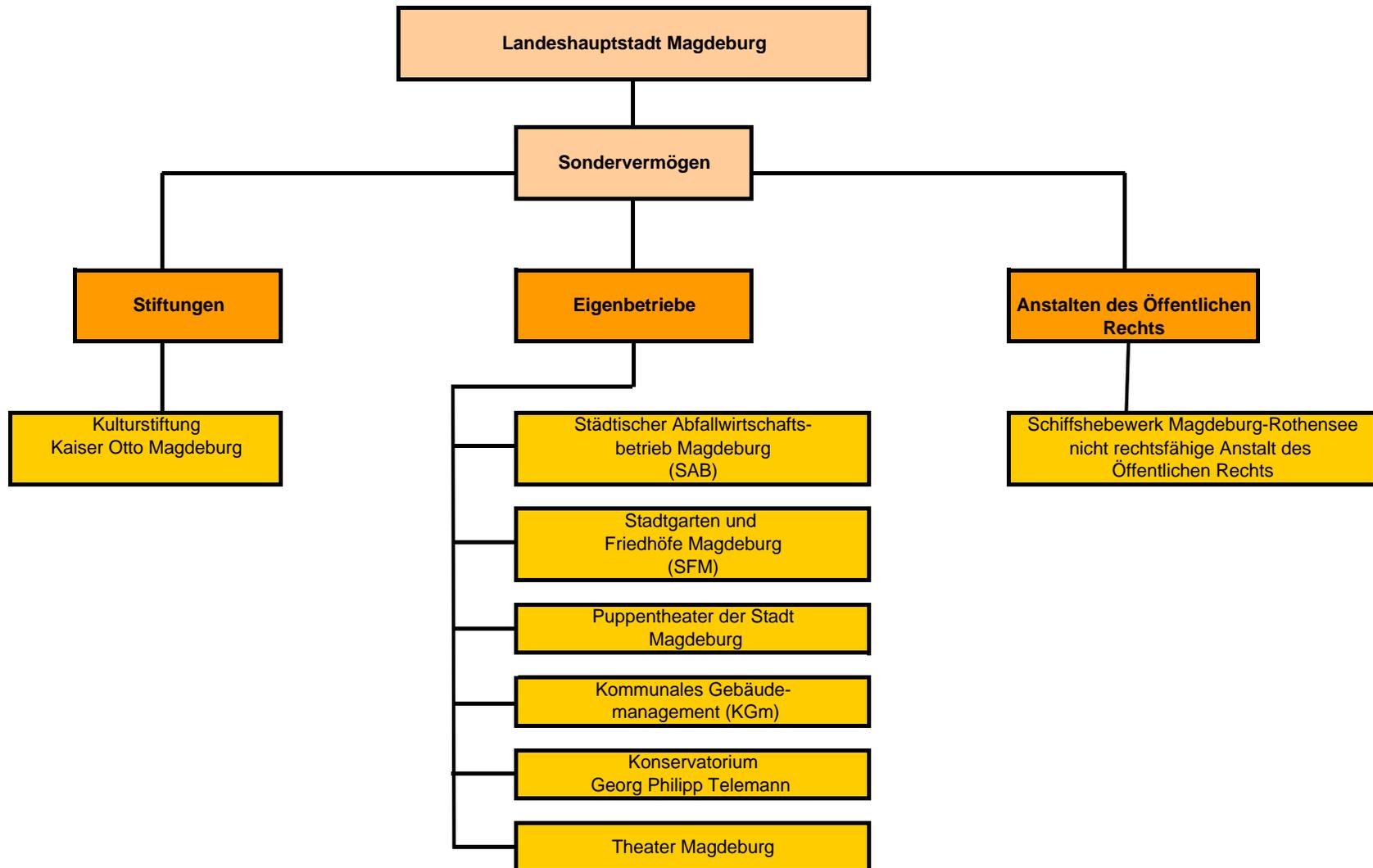
Entwicklung der städtischen Projektzuschüsse und Darlehen an die Gesellschaften für die Jahre 2012-2016

(Werte in Tsd. EUR)

	2012	2013	2014	2015	2016
MVGM	606,0	896,4	759,8	728,0	555,0
Zoo	0,0	1.250,0	750,0	0,0	65,2
WuP	212,3	212,3	212,3	567,0	1.497,0
MMKT	0,0	167,0	167,0	167,0	167,0
Buga/NKE	395,0	178,0	65,0	670,5	0,0
Flughafen	29,0	2,5	0,6	0,0	167,5
Hafen	1.690,0	0,0	0,0	67,5	146,5
Summe	2.932,3	2.706,2	1.954,7	2.200,0	2.598,2



Organigramm der Eigenbetriebe, der Anstalten des Öffentlichen Rechts und der Stiftungen



Eckdaten der Eigenbetriebe, Stiftungen und Anstalten des öffentlichen Rechts

Eigenbetrieb	Gründungs- jahr	Stammkapital per 31.12.16 Tsd. EUR	Anzahl der Mitarbeiter (ohne Azubi) per 31.12.16	Bilanzsumme		Umsatzerlöse		Anlagevermögen	
				31.12.15	31.12.16	lt. GuV 2015	lt. GuV 2016	31.12.2015	31.12.2016
				Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR	
Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb	1998	5.113	290	40.814	42.786	30.691	32.451	22.302	21.054
Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg	2004	6.000	206	17.656	17.050	12.560	13.537	15.286	15.338
Kommunales Gebäudemanagement	2007	40	252	25.508	24.331	31.877	34.946	299	235
Theater Magdeburg	2007	500	429	6.841	4.824	2.870	3.417	3.759	3.662
Puppentheater der Stadt Magdeburg	2007	150	36	1.110	1.110	394	545	718	651
Konservatorium Georg Philipp Telemann	2008	25	114	1.045	328	1.032	1.078	348	310
Summe		11.828	1.327	92.974	90.429	79.424	85.974	42.712	41.250

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes lagen alle Jahresabschlüsse 2016 vor, wurden aber vom Stadtrat noch nicht beschlossen.

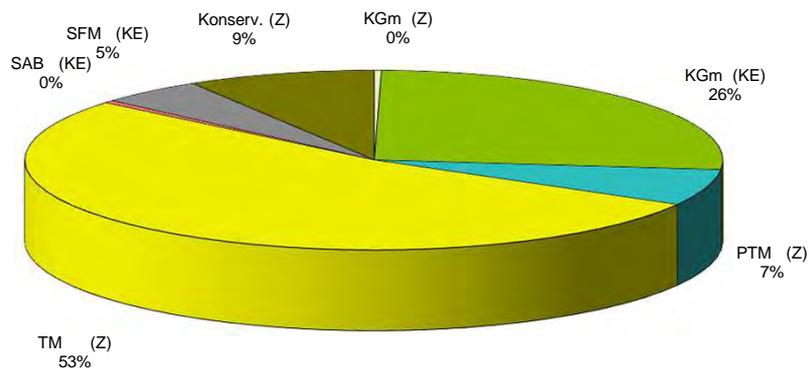
Übersicht zur Entwicklung des Sondervermögens der Landeshauptstadt Magdeburg

Stammkapital

Eigenbetrieb (Kurztitel)	Gründungs- jahr	2012		2013		2014		2015		2016	
		+ Zug./ - Abg.	EUR								
SAB	1998		5.112.918		5.112.918		5.112.918		5.112.918		5.112.918
SFM	2004		6.000.000		6.000.000		6.000.000		6.000.000		6.000.000
KGm	2007		25.000		25.000	15.000	40.000		40.000		40.000
Theater Magdeburg	2007		500.000		500.000		500.000		500.000		500.000
Puppentheater der Stadt Magdeburg	2007		150.000		150.000		150.000		150.000		150.000
Konservatorium Georg Philipp Telemann	2008		25.000		25.000		25.000		25.000		25.000

Kostenerstattungen/Zuschüsse an die Eigenbetriebe 2016
(konsumentiver Haushalt)

Eigenbetrieb		Kostenerstattungen (KE) Zuschuss (Z) in Tsd. EUR
Kommunales Gebäudemanagement	KGm (Z)	107
Kommunales Gebäudemanagement	KGm (KE)	8.605
Puppentheater	PTM (Z)	2.128
Theater Magdeburg	TM (Z)	17.199
Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg	SAB (KE)	155
Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg	SFM (KE)	1.558
Konservatorium Georg Philipp Telemann	Konserv. (Z)	2.842
	Summe	



Anlagenzugänge städtischer Eigenbetriebe 2012 - 2016

Name des Eigenbetriebes	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
	Angaben in Tsd. EUR					
SAB	1.847,0	2.287,1	2.889,4	2.885,1	1.954,9	11.863,5
SFM	1.047,8	614,0	999,1	896,6	1.009,0	4.566,5
Puppentheater der Stadt Magdeburg	114,9	112,6	150,6	57,4	25,7	461,2
Theater Magdeburg	494,4	417,4	408,5	682,6	710,0	2.712,9
KGm	44,6	22,7	343,4	33,0	33,0	476,7
Konservatorium Georg Philipp Telemann	55,7	72,9	53,3	31,2	21,8	234,9
Gesamtinvestitionsvolumen	3.604,4	3.526,7	4.844,3	4.585,9	3.754,4	20.315,7

3. Abschnitt

Darstellung der städtischen Unternehmen

Unterabschnitt 3.1

Ver- und Entsorgung

KOMMUNALE INFORMATIONSDIENSTE MAGDEBURG GMBH - KID -

● **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Alter Markt 15,
39104 Magdeburg
Tel. 0391/2 44 64-0, Fax 0391/2 44 64-400
E-Mail: info@kid-magdeburg.de
Internet: www.kid-magdeburg.de

Gründungsjahr: 1998

Handelsregister:

HR B 11448 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 900.000 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Erbringung informationstechnischer und beratender Dienstleistungen aller Art für die Landeshauptstadt Magdeburg und ihrer Mitgesellschafter, sonstige Kommunalverwaltungen, kommunale Unternehmen des Landes Sachsen-Anhalt sowie weitere Interessenten aus Wirtschaft und Verwaltung zur Ausschöpfung vorhandener Kapazitäten sowie der Betrieb und die Überwachung des bestehenden Übertragungsnetzes der Verwaltung und der TK-Anlagen für die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die der Gesellschaftszweck mit sich bringt oder die diesem dienlich sind.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	99 %
- Kommunale IT-Union eG (KITU)	1 %

● **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Dr. Michael Wandersleb

Gesellschafterversammlung:

Herr Klaus Zimmermann

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Sören Ulrich Herbst (Stadtrat)

Herr Karsten Köpp (Stadtrat)

Herr Jens Rösler (Stadtrat)

Herr Hubert Salzborn (Stadtrat)

Herr Dr. Michael Wandersleb

(Vorstand KITU)

Aufsichtsrat:

Herr Holger Platz (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Tom Assmann (Stadtrat)

Herr Christian Hausmann (Stadtrat)

Herr Dennis Jannack (Stadtrat)

Herr Michael Hoffmann (Stadtrat)

Herr Ulrich Keindorff (KITU,

Bürgermeister Barleben)

Stand: 30.09.2017

Struktur der Gesellschaft

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH (KID) 83 Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer). Die Gesellschaft gliedert sich in folgende Bereiche:

- Geschäftsführung
- Kaufmännischer Bereich
- Kommunikation und Marktentwicklung
- Bereich Anwendungen
- Bereich Technik

Die Struktur mit den einzelnen Bereichen ist im Organigramm am Ende des Textes dargestellt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht im Betrieb des städtischen Netzes für Sprach- und Datenkommunikation, im Betrieb des Rechenzentrums, in der Bereitstellung der zur Erfüllung der kommunalen Aufgaben erforderlichen IT-Dienstleistungen sowie in der Erbringung der übrigen nach Gesellschaftsvertrag vorgegebenen Aufgaben. Mit der Vorhaltung von anwenderfreundlichen Tele- und IT-Kommunikationswegen zwischen den Bürgern und ihrer Stadtverwaltung sowie für Kultur, Tourismus und Wirtschaft wird eine

infrastrukturelle Basis für die verschiedensten Bereiche des öffentlichen Lebens gesichert. Weiterhin ist die KID bestrebt, Leistungen für weitere Kommunen in Sachsen-Anhalt zu erbringen. Ihr Ziel ist es, im Zuge einer interkommunalen Zusammenarbeit, die unterschiedlich vorhandenen Ressourcen der Kommunen zur gemeinsamen Aufgabenerfüllung in der Ende 2009 gegründeten Genossenschaft „Kommunale IT-UNION eG (KITU)“ zu bündeln und den Kommunen in Sachsen-Anhalt ein maßgeschneidertes Dienstleistungsangebot im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie zur Verfügung zu stellen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2016

Die Leistungserbringung gegenüber der Landeshauptstadt Magdeburg basiert auf dem im Jahr 2014 abgeschlossenen Rahmenvertrag, der Regelungen enthält, die es ermöglichen, die Leistungserbringung an neue bzw. geänderte Rahmenbedingungen anzupassen. Dies führte im Jahr 2016 zu einer Vertragsänderung, bei denen in Summe 14 Serviceleistungen angepasst und aktualisiert wurden.

Weitere wesentliche Aktivitäten der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2016 waren:

- Die Mitglieder der Genossenschaft „Kommunale IT-UNION eG (KITU)“ wurden weiter erfolgreich mit IT-Dienstleistungen bedient. Weiterhin stand für die KID die Gewinnung von neuen Mitgliedern für die Genossenschaft im Fokus, um durch Übernahme und Bündelung von IT-Dienstleistungen Synergieeffekte erzielen zu können.
- Die KID erbrachte als Mitglied der ARGE

ePR-LSA zur Bereitstellung des elektronischen Personenstandsregisters im Land Sachsen-Anhalt auf der Basis des im Jahr 2014 verlängerten Vertrages die vereinbarten Leistungen. Darüber hinaus erfolgte eine optimale Kundenbetreuung bei der Bereitstellung und dem Betrieb des Services Autista für Standesämter in Sachsen-Anhalt.

- Die Stadt Bernburg hat über die KITU die KID mit der Einführung eines neuen Haushalts- und Kassenverfahrens basierend auf der kommunalen Doppik beauftragt. Die Umstellung auf die neue Lösung erfolgte zum Jahreswechsel 2016/2017.
- Den Betrieb des Einwohnerverfahrens Meso für die Stadt Wernigerode und die Gemeinde Elsteraue hat im Auftrag der KITU die KID im Jahr 2016 übernommen. Beide Kommunen haben in einem gemeinsamen Projekt auf die neue Software umgestellt. Das Verfahren zu einer EU-weiten Ausschreibung für ein integriertes System zur Unterstützung der Bauverwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg wurde abgeschlossen.
- Angesichts der Herausforderungen im Zusammenhang mit der Unterbringung der Flüchtlinge wurde eine Softwarelösung zur Verwaltung der Unterkünfte für das Sozial- und Wohnungsamt der Landeshauptstadt Magdeburg eingeführt. Die Lösung basiert auf dem Gebäudemanagementsystem, das bereits von der Landeshauptstadt Magdeburg genutzt wird.
- Für die Landeshauptstadt Magdeburg hat die KID eine weitere E-Government-Lösung für Bürger umgesetzt. Es ist nun möglich, Personenstandsunterlagen von zu Hause über das Internet zu beantragen und zu bezahlen.
- Für die Einführung einer neuen Softwarelösung für die Bauverwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg erfolgte im Februar 2016 der Projektstart. In einem ersten Schritt wird das Baugenehmigungsverfahren durch die Software Kommunalregie abgelöst werden. In diesem Zusammenhang werden die internen Beteiligten am Prozess Baugenehmigung ihre Beteiligung zukünftig auf digitalem Weg realisieren können.
- Die Zertifizierung eines ganzheitlichen IT-Sicherheitsmanagements durch ein erfolgreiches Rezertifizierungsaudit (gem. ISO/IEC 27001:2013) konnte 2016

unterbrechungsfrei aufrechterhalten werden.

Das Ziel der Gesellschaft, insbesondere die Leistungsbeziehungen gegenüber Kommunen zu erweitern, zu den bereits Leistungsbeziehungen bestehen, wurde damit erfolgreich umgesetzt.

Die KID konnte ihre Kompetenz als IT-Komplettdienstleister im öffentlichen Sektor auch im Jahr 2016 im kommunalen Markt weiter stärken und damit nicht zuletzt zum Erhalt von Arbeitsplätzen in der Region beitragen.

Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr 2016 mit 12.991 Tsd. EUR (Vorjahr: 11.975 Tsd. EUR) um 8,5 % gestiegen. Dabei erhöhten sich vor allem die Leistungen außerhalb des Rahmenvertrages mit der Landeshauptstadt Magdeburg (669 Tsd. EUR) sowie die Leistungen für die Genossenschaft Kommunale IT-UNION eG (KITU) (415 Tsd. EUR).

Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 270.053,73 EUR (Vorjahr: 365.922,84 EUR) ab.

Jahresabschluss 2016 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2016 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2016 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 23.03.2017 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen.

Auf der Gesellschafterversammlung am 27.04.2017 wurde der Jahresabschluss 2016 festgestellt und der Geschäftsführung sowie dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung erteilt. Es wurde beschlossen, den Jahresüberschuss in Höhe von 270.053,73 EUR im Verhältnis der Gesellschafteranteile an die Gesellschafter Landeshauptstadt Magdeburg und Kommunale IT-UNION eG (KITU) auszuschütten.

Für das Geschäftsjahr 2017 wurde auf der Gesellschafterversammlung am 27.04.2017 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH zum Abschlussprüfer bestellt.

Einhaltung des „Public Corporate Governance Kodex“ im Geschäftsjahr 2016

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II. Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der KID folgende gemeinsame Erklärung mit Datum vom 22.06.2017 für das Geschäftsjahr 2016 abgegeben:

1. Die Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH hat im Geschäftsjahr 2016 den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex mit folgenden Ausnahmen entsprochen:

- Auf Grund der Unternehmensgröße besteht keine Innenrevision.
- Das Berichtswesen an den Aufsichtsrat bezieht sich immer auf den zur Aufsichtsratssitzung aktuellen Vormonat, das Berichtswesen an das operative Beteiligungscontrolling wird nur vierteljährlich durchgeführt.
- Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen.

2. Die KID wird den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex auch im Geschäftsjahr 2017 mit den unter dem 1. Punkt genannten Ausnahmen entsprechen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2016 auf den städtischen Haushalt

Der Jahresüberschuss 2016 wurde gemäß Gesellschafterbeschluss an die Gesellschafter Landeshauptstadt Magdeburg und Kommunale IT-UNION eG (KITU) ausgeschüttet.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die KID ist zu 50 % an der Arbeitsgemeinschaft Elektronisches Personenstandsregister Sachsen-Anhalt (ARGE ePR-LSA) beteiligt und hält einen Genossenschaftsanteil an der Kommunale IT-UNION eG (KITU).

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2016 für den Aufsichtsrat 1,0 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Neben ständig neuen gesetzlichen Regelungen für kommunale Verwaltungen, die sich zunehmend auf den IT-Bereich auswirken und technologische Veränderungen sowie steigende fachliche Anforderungen verlangen, üben sinkende Finanzbudgets in den Verwaltungen und laufende Preiserhöhungen der Lieferanten einen ständig zunehmenden Kostendruck auf die kommunalen IT-Dienstleister aus. Darüber hinaus wird das Thema IT-Sicherheit immer wichtiger. Die Bedrohung durch Schadsoftware, vielfältige Kommunikation zu anderen IT-Systemen und komplexer werdende technische Systeme erfordern umfangreiche Maßnahmen um auch weiterhin die IT-Sicherheit zu gewährleisten.

Um allen Anforderungen gerecht zu werden, erweist sich zunehmend eine Bündelung von IT-Ressourcen als notwendig. Mit der Erbringung gebündelter IT-Dienstleistungen gegenüber der Genossenschaft KITU hat die Gesellschaft bereits 2010 begonnen. Es besteht die Herausforderung, als Dienstleister für die Genossenschaft KITU, das sehr hete-

rogene Feld an IT-Leistungen bei ihren Mitgliedern zu homogenisieren, um so möglichst hohe Synergieeffekte zu erzielen.

Risiken der künftigen Entwicklung

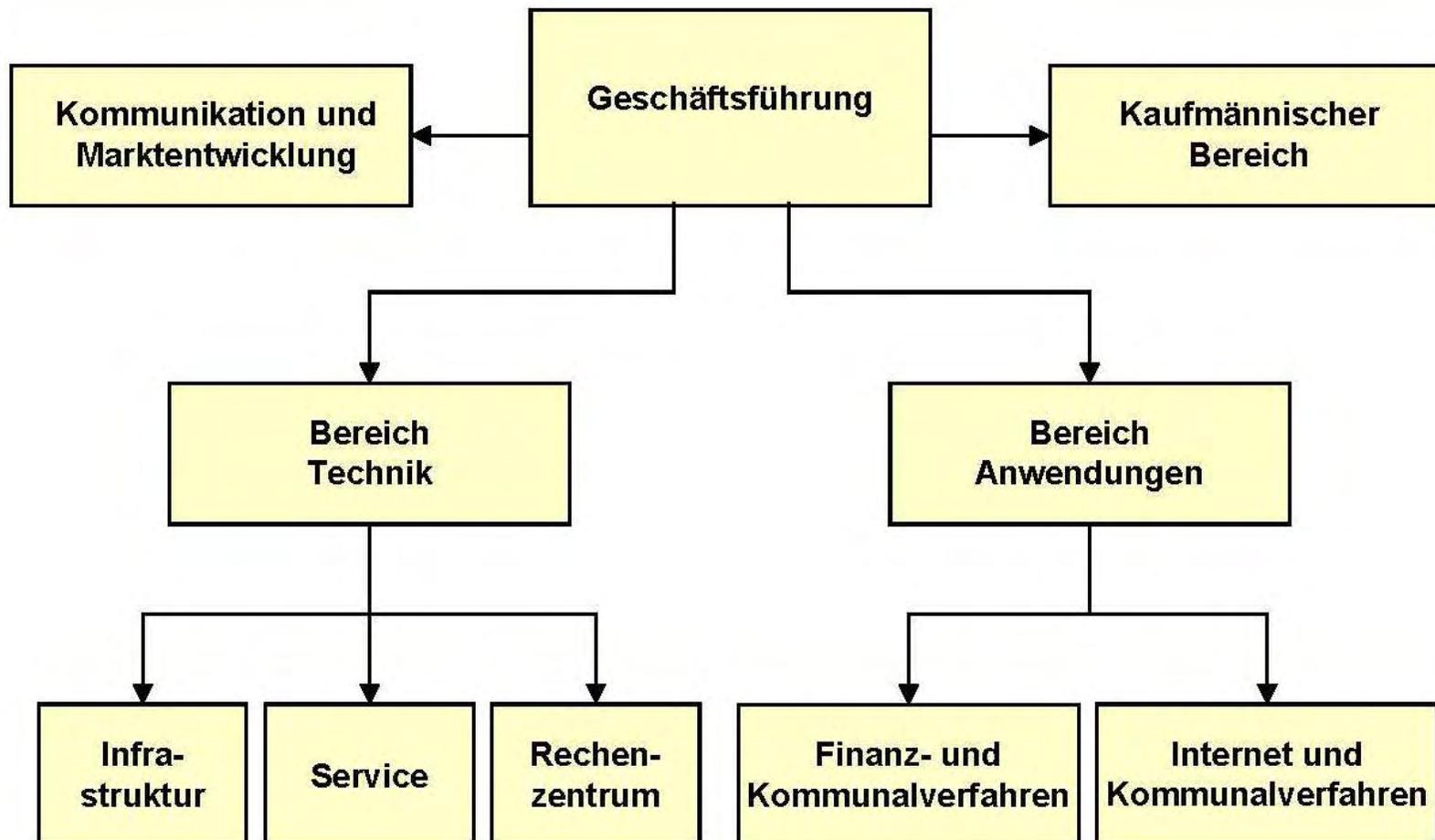
Das Bonitäts- und Ausfallrisiko besteht darin, dass Geschäftspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können und dadurch ein Vermögensverlust entsteht. Derartige Risiken sind aktuell nicht erkennbar. Die Ausfallrisiken sind relativ gering, da der größte Kunde der Gesellschaft die Landeshauptstadt Magdeburg ist. Durch das Mahnwesen der Gesellschaft wird sichergestellt, dass die offenen Forderungen zeitnah überwacht werden.

Die Gesellschaft verfügt darüber hinaus über ein internes Risikomanagementsystem, welches die Unternehmensrisiken und die entsprechenden Maßnahmen konkret definiert und Einfluss auf sämtliche Geschäftsprozesse hat.

Vor dem Hintergrund, Bündelungseffekte durch den Einsatz gemeinsam nutzbarer IT-Lösungen über die KITU erzielen zu können, sieht sich die KID als Dienstleister der KITU gut gerüstet. Dazu sind auch weiterhin größtenteils Vorleistungen durch die Gesellschaft zu tätigen, die zunächst das Ergebnis belasten, sich jedoch langfristig durch zunehmende Synergieeffekte sowohl für den Auftraggeber als auch den Auftragnehmer positiv auswirken werden.

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Organigramm der Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH (KID)



Betriebsspezifische Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2016/2015/2014 der KID

	2016	2015	2014
<u>Bilanz / GUV</u>			
Eigenkapitalquote in % (Eigenkapital einschließlich Sonderposten für Investitionszuschüsse)	58,2	56,3	54,0
Umsatz pro Beschäftigten (Tsd. EUR)	155	152	160
<u>Finanz-und Liquiditätslage</u>			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Tsd. EUR)	1.620	1.131	3.856
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Tsd. EUR)	-1.782	-683	-1.435
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Tsd. EUR)	-357	-278	-325
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-519	170	2.096
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Tsd. EUR)	1.747	2.266	2.096
<u>Unternehmensspezifische Kennziffern</u>			
1. Projekte f. d. LH MD außerhalb d. RV (Tsd. EUR)	1.391	740	718
2. Projekte f. Dritte (Tsd. EUR)	4.050	3.718	3.222
davon: - KITU (Tsd. EUR)	2.262	1.912	1.483
- Eigenbetriebe (Tsd. EUR)	806	870	831
- Sonstige (Tsd. EUR)	983	936	909

Vermögenslage

	31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015			31.12.2016		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	409,3			437,0			564,2			539,1			624,5		
Sachanlagen	2.177,5			1.813,8			2.038,8			1.598,8			2.082,4		
Finanzanlagen	20,0			20,0			20,0			20,0			20,0		
Anlagevermögen	2.606,8	45	0,0	2.270,8	43	0,0	2.623,0	47	0,0	2.157,9	37	0,0	2.726,9	50	0,0
Vorräte	18,3			38,6			8,8			5,5			4,2		
Liefer- und Leistungsforderungen	132,1			126,0			183,4			508,7			314,6		
Sonstige Wertpapiere	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Ford. gegen Beteiligungsunternehmen	40,5			0,0			48,4			0,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	98,7			119,4			57,9			30,3			27,5		
Liquide Mittel	2.432,9			2.191,3			2.095,9			2.265,8			1.747,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	404,4			549,1			562,4			810,3			605,8		
Umlaufvermögen/RAP	3.126,9	55	2.961,0	3.024,4	57	3.001,7	2.956,8	53	2.956,8	3.620,6	63	3.616,5	2.699,3	50	2.699,3
Gesamtvermögen	5.733,7	100	2.961,0	5.295,2	100	3.001,7	5.579,8	100	2.956,8	5.778,5	100	3.616,5	5.426,2	100	2.699,3
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	900,0			900,0			900,0			900,0			900,0		
Kapitalrücklage	1.989,4			1.989,4			1.989,4			1.989,4			1.989,4		
Verlustvortrag	0,0			0,0			-368,7			0,0			0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	7,9			-368,7			494,0			365,9			270,1		
Eigenkapital	2.897,3	50	0,0	2.520,7	48	0,0	3.014,7	54	0,0	3.255,3	56	0,0	3.159,5	58	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	40,0	1		19,5	0		0,0	0		0,0	0		0,0	0	
Steuerrückstellungen	0,0			156,2			0,0			29,7			34,4		
Sonstige Rückstellungen	1.169,0			1.219,4			1.630,2			1.396,1			1.512,7		
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	811,8			487,1			162,4			0,0			0,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	203,4			483,9			481,7			720,2			328,3		
Sonstige Verbindlichkeiten	568,8			317,8			115,2			158,6			256,7		
Rechnungsabgrenzungsposten	43,4			90,6			175,6			218,4			134,6		
Fremdkapital	2.796,4	49	1.886,0	2.755,0	52	2.427,0	2.565,1	46	2.565,1	2.523,0	44	2.188,2	2.266,7	42	1.949,6
Kapital	5.733,7	100	1.886,0	5.295,2	100	2.427,0	5.579,8	100	2.565,1	5.778,3	100	2.188,2	5.426,2	100	1.949,6

Ertragslage

	2012		2013		2014		2015		2016	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	9.113,0	99,6	9.369,8	97,6	11.976,3	97,4	11.975,0	96,1	12.990,9	98,4
Andere Erträge	41,0	0,4	233,5	2,4	322,7	2,6	483,5	3,9	209,3	1,6
Betriebsleistung	9.154,0	100,0	9.603,3	100,0	12.299,0	100,0	12.458,5	100,0	13.200,2	100,0
Materialaufwand	2.616,0	28,6	2.967,3	30,9	4.440,1	36,1	4.239,8	34,0	4.188,3	31,7
Personalaufwand	4.209,0	46,0	4.421,9	46,0	4.849,2	39,4	5.225,5	41,9	5.801,3	43,9
Abschreibungen	1.335,0	14,6	1.235,8	12,9	1.216,3	9,9	1.147,7	9,2	1.210,0	9,2
Sonstige Steuern	1,0	0,0	35,5	0,4	-34,5	-0,3	2,1	0,0	2,4	0,0
Andere Aufwendungen	1.264,0	13,8	1.396,7	14,5	1.294,4	10,6	1.396,4	11,3	1.579,6	12,1
Betriebsaufwand	9.425,0	103,0	10.057,2	104,7	11.765,5	95,7	12.011,5	96,4	12.781,6	96,8
Betriebsergebnis	-271,0	-3,0	-453,9	-4,7	533,5	4,3	447,0	3,6	418,6	3,2
Zinsergebnis	35,0	0,4	-60,3	-0,6	-39,4	-0,3	-29,6	-0,2	-13,4	-0,1
Neutrales Ergebnis	244,0	2,7	190,6	2,0	0,0	0,0	-19,0	-0,2	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	8,0	0,1	-323,6	-3,4	494,1	4,0	398,4	3,2	405,2	3,1
Ertragssteuern	0,0	0,0	-45,1	-0,5	-0,1	0,0	-32,5	-0,3	-135,1	-1,0
Jahresergebnis	8,0	0,1	-368,7	-3,8	494,0	4,0	365,9	2,9	270,1	2,0

KOMMUNALES GEBÄUDEMANAGEMENT (EIGENBETRIEB) - KGM -

● **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Gerhart-Hauptmann-
Straße 24 - 26, 39108 Magdeburg

Tel. 0391/5405500, Fax 0391/5405502

E-Mail:

Gebaueudemanagement@kgm.magdeburg.de

Gründungsjahr: 2007

Stammkapital: 40.000 EUR

Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD

Unternehmensgegenstand:

Zweck des Unternehmens ist die Verwaltung und Bewirtschaftung aller Liegenschaften, die durch die Verwaltung oder durch Dritte für Verwaltungszwecke genutzt werden sowie leerstehender Gebäude, bis zu deren Vermarktung/Veräußerung oder Abbruch, einschließlich Rekultivierung der Flächen.

Zweck ist ferner die bedarfsgerechte Versorgung der Organisationseinheiten der Stadtverwaltung mit Gebäuden/Räumen und dazugehörigen Grundstücken. Das Unternehmen sorgt für die Erbringung, einschließlich Fremdvergaben, aller mit der Verwaltung und Bewirtschaftung der Liegenschaften im Zusammenhang stehenden Bauunterhaltungs- und Investitionsmaßnahmen sowie Dienstleistungen. Im Auftrag der LH MD schließt der Eigenbetrieb KGM alle Miet-, Pacht-, Geschäftsbesorgungs- und ähnliche Verträge sowie Nutzungs- und Servicevereinbarungen für die in seiner Zuständigkeit befindlichen Liegenschaften ab. Ihm obliegt des Weiteren die Bauherrenfunktion für sämtliche in der LH MD zu tätigen Hochbauinvestitionen.

Seit 2014 ist dem Eigenbetrieb KGM die kommunale Trägerschaft für die Betreuung von drei neuen kommunalen Kindertageseinrichtungen übertragen worden.

● **Organe des Eigenbetriebes**

- der Betriebsleiter

- der Betriebsausschuss

- der Oberbürgermeister

- der Stadtrat

Betriebsleitung:

Betriebsleiter: Herr Heinz Ulrich

Betriebsausschuss:

Vorsitzender: Herr Dr. Lutz Trümper

(Oberbürgermeister der Landeshauptstadt
Magdeburg)

Herr Bernd Heynemann (Stadtrat)

Herr Jens Hitzeroth (Stadtrat)

Herr Dennis Jannack (Stadtrat) ab 17.11.2016

Herr Reinhard Stern (Stadtrat)

Frau Birgit Steinmetz (Stadträtin)

Herr Frank Theile (Stadtrat) bis 15.09.2016

Herr Alfred Westphal (Stadtrat)

Frau Monika Zimmer (Stadträtin)

Frau Cornelia Ide (Beschäftigtenvertreterin)

Frau Manuela Obenauff (Beschäftigten-
vertreterin)

Herr Peter Wieland (Beschäftigtenvertreter)

Stand: 30.09.2017

Struktur des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement (Eb KGm) ist zum einen ein Dienstleistungsunternehmen der Landeshauptstadt Magdeburg (LH MD), das auf das Facility Management spezialisiert ist (Eb KGm ohne GB Kita). Zum anderen ist der Eb KGm seit 2014 kommunaler Träger von drei Kindertageseinrichtungen zur Betreuung von Kindern unter 7 Jahre (GB Kita).

Im Bereich des Facility Managements obliegen dem Eigenbetrieb KGm alle im Lebenszyklus einer Immobilie anfallenden Aufgaben. Dazu gehören schwerpunktmäßig:

- Wahrnehmung der Bauherrenfunktion für die LH MD für alle städtischen Hochbaumaßnahmen von der Planung und Errichtung von Neubauten über die Planung, Vergabe und Ausführung von Sanierungs-, Erweiterungs-, Modernisierungs- oder Abrissmaßnahmen bis hin zur Rekultivierung der Flächen
- Instandhaltungs- bzw. Instandsetzungsmaßnahmen bei den kommunalen Gebäuden, baulichen als auch Außenanlagen
- Organisation und Durchführung der medienbezogenen Ver- und Entsorgung durch Wärme, Strom und Wasser/Abwasser
- Durchführung von Hausmeister-, Reinigungs-, Sicherheits- und ähnlichen Diensten
- Kostenabrechnungen und Controlling
- Sicherstellung bedarfsgerechter Unterbringungsverhältnisse der LH MD
- Vertragsmanagement für Miet- und ähnliche Verhältnisse mit Dritten, die zur Erfüllung kommunaler Pflichtaufgaben der LH MD zu schließen sind.

Des Weiteren ist der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement als Dienstleister für andere städtischen Eigenbetriebe und Gesellschaften tätig.

Der Eb KGm ist neben der Betriebsleitung in vier Geschäftsbereiche (GB) untergliedert:

- GB I - Kaufmännisches Gebäudemanagement mit 2 Abteilungen
- GB II - Allgemeines und technisches Gebäudemanagement mit 4 Abteilungen einschließlich Hausmeister- und Pförtnerdienste
- GB III - Hochbauinvestitionen (2 Abteilungen)
- GB IV - Kindertageseinrichtungen mit drei Kindertageseinrichtungen.

Der Eb KGm ohne GB Kita verwaltete und bewirtschaftete im Wirtschaftsjahr 2016 sowohl stadteigene als auch angemietete Immobilien mit durchschnittlich etwa 830.000 Quadratmeter Nettogeschossfläche (NGF), die für Verwaltungs-, Schul-, Kultur- und für ähnliche Zwecke genutzt werden. Die Bestandsentwicklung unterlag stark den Aufnahmeverpflichtungen der LH MD bezogen auf die Zuweisungen von Asylbegehrenden und Flüchtlingen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht im Bereich des Facility Managements in der Verwaltung und Bewirtschaftung aller Liegenschaften, die durch die Verwaltung oder durch Dritte für Verwaltungszwecke, insbesondere zur Erfüllung kommunaler Pflichtaufgaben, genutzt werden. Im Bereich Kindertagesstätten nimmt der Eigenbetrieb als Träger der Gemeinde nach § 9 KiFöG

LSA der drei kommunalen Kindertageseinrichtungen einen Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsauftrag und damit Aufgaben der öffentlichen Jugendhilfe wahr.

pädagogisches Personal aufgrund der anzuerkennenden Ergebnisfortschreibung der ab 01.03.2015 tariflich vereinbarten Entgelterhöhung sowie eingruppierungsrechtlicher Stufenveränderungen.

Geschäftsverlauf 2016

Auf den Jahresabschluss 2016 wurden erstmals die Neuregelungen des HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) angewendet, woraus insbesondere Anpassungen wegen der Neudefinition der Umsatzerlöse in der Gewinn- und Verlustrechnung resultierten. Für eine mögliche Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr wurden die Daten des Vorjahres so dargestellt, wie sie sich bei Anwendung des HGB nach BilRUG ergeben hätten.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse des Eigenbetriebes insgesamt sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 23 % auf 42.983,5 Tsd. EUR (Vorjahr 34.945,5 Tsd. EUR) gestiegen. Der Planansatz wird mit rund 115,6 % erfüllt.

Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr resultieren im Wesentlichen aus den beim Eigenbetrieb KGm ohne GB Kita um ca. 2.668 Tsd. EUR höheren Mieterlösen aus dem städtischen Bereich für angemietete Objekte hauptsächlich für die Unterbringung von Asylsuchenden und Flüchtlingen, den ca. 2.036 Tsd. EUR höheren abgerechneten Betriebs- und Nebenkosten 2015 sowie den ca. 3.458 Tsd. EUR unterjährig erstatteten Kosten für den Bereich Asyl.

Beim GB Kita resultiert die Veränderung hauptsächlich aus höher bewilligten Zuweisungen für Personalkosten für

Die Umsatzerlöse 2016 setzen sich gegenüber dem Vorjahr in der alternativen Darstellung nach BilRUG wie folgt zusammen:

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
Eigenbetrieb KGm ohne GB Kita		
Nutzungsentgelte aus dem städtischen Bereich inkl. andere Eigenbetriebe	8.081.162	7.825.819
Mieterlöse aus dem städtischen Bereich für angemietete Objekte	4.500.724	1.832.604
Erlöse aus der Betriebs- und Nebenkosten-abrechnung 2015 (ohne Pauschalen)	13.999.444	11.962.927
Kostenerstattungen der LHS MD für lfd. BNK, Instandsetzungsmaßnahmen für Asylunterkünfte	3.823.100	364.956
Kostenerstattungen der LHS MD für Dienstleistungsfunktion als Bauherr der LHS MD, Leerstandsverwaltung, Leihverhältnisse	2.381.379	2.640.266
Zuweisungen für Instandsetzungen / Instandhaltungen / Graffiti	5.725.473	6.091.698
Zuweisungen für Außenanlagen	211.900	210.800
übrige Umsatzerlöse (z. B. aus Mieterlösen Bereich Gewerbe, sonstige Wohnungen, Hausmeisterwohnungen, Parkplätze, Pauschalen)	774.775	770.806
Eigenbetrieb KGm – GB Kita		
Zuweisungen aus DK KiFöG für pädagogisches Personal	2.866.306	2.638.344
Zuweisungen aus DK KiFöG für übrige Kosten	602.278	606.778
übrige Umsatzerlöse (z. B. aus Eingliederungshilfen, Projektfinanzierungen)	17.011	952
Eigenbetrieb insgesamt	42.983.552	34.945.950

Die Ertragslage wurde im Weiteren wesentlich von der Bestandsminderung an unfertigen Leistungen, bei denen es sich ausschließlich um Betriebs- und Nebenkosten handelt, in Höhe von ca. 2.289,8 Tsd. EUR im Eigenbetrieb KGm ohne GB Kita beeinflusst. Diese resultiert insbesondere daraus, dass im Bereich Asyl außerhalb der mietvertraglich geregelten Vorauszahlungen beauftragte Leistungen direkt im Jahr der Entstehung gegenüber dem Sozialamt weiterberechnet werden. Im Übrigen unterliegen diese Einflussfaktoren wie z. B. Witterungsabhängig-

keit oder Preis- und Tarifentwicklungen, die nicht beeinflussbar sind.

Die sonstigen betrieblichen Erträge unterlagen den Auswirkungen der Neudefinition der Umsatzerlöse nach BilRUG. Im Vergleich zu den alternativen Vorjahresdaten sind diese um 50,2 % insbesondere wegen höherer Mutter-schaftsgeldzuschüsse und aus Auflösungen von Rückstellungen im Eigenbetrieb KGm – GB Kita gestiegen.

Die Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr nach BilRUG um ca. 19,7 % auf 25.895 Tsd. EUR (Vorjahr 20.631 Tsd. EUR) gestiegen, insbesondere begründet durch höhere Betriebs- und Nebenkosten sowie höhere Mietaufwendungen für angemietete Objekte.

Für Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen bei Hochbauten wurden Mittel in Höhe von ca. 6.002 Tsd. EUR (Vorjahr ca. 6.229 Tsd. EUR) aufwandswirksam eingesetzt. Hiervon entfielen ca. 40,1 % (Vorjahr 41,7 %) auf Schulen, ca. 45,3 % (Vorjahr 42,2 %) auf Verwaltungs- und Kulturbauten, ca. 9,7 % (Vorjahr 12,1 %) auf Kindertageseinrichtungen, ca. 4,5 % (Vorjahr 3,5 %) auf Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen sowie ca. 0,4 % (Vorjahr 0,6 %) auf die Beseitigung illegaler Graffiti und Schmierereien. Der Hauptanteil dieser Finanzmittel wurde mit etwa 67,8 % (Vorjahr 69,7 %) für große Instandsetzungsmaßnahmen (Einzelmaßnahme > 500 Euro) eingesetzt. Auf Wartungen und Inspektionen entfielen ca. 14,1 % (Vorjahr 13,1 %), auf kleine Instandsetzungsmaßnahmen mit einem Einzelwert bis 500 Euro ca. 11,8 % (Vorjahr 9,2 %). Auf die Instandsetzung von Park- und Verkehrsflächen sowie sonstige Leistungen bezogen sich etwa 5,9 % (Vorjahr 8,0 %). Darüber hinaus werden vom Bauhof des Eigenbetriebes diverse Reparatur- und Instandsetzungsleistungen erbracht.

Die im Berichtszeitraum für Betriebs- und Nebenkosten aufwandswirksam gewordenen Mittel sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 8,8 % auf 14.225 Tsd. EUR (Vorjahr 13.071 Tsd. EUR) gestiegen, was hauptsächlich auf die Zunahme von Bewachungsleistungen im Zusammenhang mit der Unterbringung von Asyl-

suchenden und Flüchtlingen zurückzuführen ist. Der Anteil der Wärmekosten lag 2016 bei etwa 26,6 % (Vorjahr 32,4 %), etwa 16,6 % (Vorjahr 15,8 %) entfielen auf Stromkosten, ca. 3,8 % auf Kosten für Wasser/Abwasser (Vorjahr 4,5 %). Für Reinigungsleistungen/ Hygieneartikel mussten ca. 22,4 % (Vorjahr 23,4 %) aufgewendet werden, für Wach- und Sicherheitsdienste ca. 22,7 % (Vorjahr 15,3 %), für Gebühren, Versicherung und sonstiges rund 7,1 % (Vorjahr 7,6 %). Über die Betriebs- und Nebenkosten wird im Folgejahr gegenüber den Nutzern bzw. Mieter abgerechnet.

Mietaufwendungen für angemietete Objekte sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 145,6 % auf 4.500,7 Tsd. EUR (Vorjahr 1.832,6 Tsd. EUR) gestiegen. Ursache hierfür sind die zusätzlichen Anmietungen von Unterbringungsmöglichkeiten für Asylsuchende und Flüchtlinge.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nach BilRUG minderten sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 3,7 % auf 1.483 Tsd. EUR (Vorjahr 1.541 Tsd. EUR) insbesondere durch Einsparungen bei den Geschäftsbesorgungskosten der LH MD sowie geringere, aufwandswirksame Kosten für die Fremdbeauftragung von Ersatzleistungen im Hausmeisterdienstbereich.

Das Jahresergebnis ist im Wesentlichen auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Aufwandsminimierungen bei den Personalkosten durch Auflösungen von ATZ-Rückstellungen sowie diverse Fälle von Langzeiterkrankungen
- Einsparungen bei Sachkosten z. B. für EDV, Büromaterialien
- Mehrerträgen aus BNK-Abrechnungen 2015 und Weiterberechnungen 2016

gegenüber zu bilanzierenden unfertigen Leistungen 2016

- Mehrerträgen aus z. B. Versicherungsschädigungen, Schadenersatzleistungen u. a.

Der Eigenbetrieb nimmt die Bauherrenfunktion für die LH MD bei allen städtischen Hochbauinvestitionen wahr.

Ende des ersten Quartals 2016 wurden die Neubauten von vier Kindertageseinrichtungen mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 10 Mio. EUR fertiggestellt und die Einrichtungen in die Nutzung übergeben. Diese Einrichtungen werden als Ausweichstandorte für Freie Träger von Kindereinrichtungen genutzt, deren Einrichtungen in einer weiteren Phase im Rahmen der 2. Förderperiode des Stark III – Förderprogramms des Landes Sachsen-Anhalt umfassend saniert werden sollten. Es handelt sich hierbei um die Kita-Objekte an den Standorten Wilhelm-Külz-Str., Klusweg, Badeteichstr., Moldenstr. und Braunlagerstr. Aufgrund veränderter Förderbedingungen und des akuten Bedarfs an Kinderbetreuungsplätzen entschied der Stadtrat der LH MD die vorbezeichneten Kindertageseinrichtungen nicht über das Förderprogramm Stark III zu realisieren, sondern die notwendigen Investitionsmaßnahmen ausschließlich mit kommunalen Mitteln umzusetzen. Des Weiteren beschloss der Stadtrat der LH MD Anfang des IV. Quartals 2016 vier weitere Kindertageseinrichtungen neu zu bauen, hier an den Standorten Große Steinernetischstr., Herrenkrugstr., Alt Salbke sowie Olvenstedter Grund. Sowohl die Sanierungs- als auch die Neubaumaßnahmen sind in 2018 abzuschließen. Im Berichtsjahr wurden die Ausschreibungsverfahren für die Planungs- und Bauleistungen eröffnet.

Über die 2. Förderperiode des Stark III – Förderprogramms sollen die Sanierungen der Kindertageseinrichtungen an den Standorten St.-Josef-Str., Astonstr., Oststr. und Ferchlander Weg erfolgen. Im Berichtszeitraum wurden hierfür die EU-Verfahren zur Vergabe von Planungsleistungen eröffnet.

Über das Bundesinvestitionsprogramm Kinderbetreuungsfinanzierung 2015-2018 werden die Investitionsmaßnahmen zur Sanierung der Kindertageseinrichtungen an den Standorten Quittenweg sowie Ostrowskistr. realisiert. Hierfür erfolgten die Ausführungsplanungen und erste Bauleistungen wurden vergeben. Des Weiteren wurden die EW-Bau für die über das Stark III - EFRE plus – Förderprogramm vorgesehenen Investitionsmaßnahmen: Sanierung und Erweiterungsbau GS Diesdorf (Investitionsvolumen ca. 7,5 Mio. EUR), Sanierung Sek „Ernst Wille“ (Investitionsvolumen ca. 4,8 Mio. EUR), Sanierung und Erweiterungsbau Editha Gymnasium (Investitionsvolumen ca. 15 Mio. EUR), Sanierung BbS „Herrmann Beims“ (Investitionsvolumen ca. 6,6 Mio. EUR), Ersatzneubau FÖSK (Investitionsvolumen ca. 8,5 Mio. EUR) für die Antragstellung beim Fördermittelgeber erarbeitet. Zudem erfolgte für die Sanierung der Stadthalle die europaweite Ausschreibung der Planungsleistungen. Ferner wurden vorbereitende planerische Leistungen für die Fenster- und Fassadensanierung des Ostflügels sowie für die Restaurierung der Krypta des Kloster Unser Lieben Frauen durchgeführt.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Hochwassernachsorge weitere vorbereitende Maßnahmen zur Schadensbeseitigung z. B. Rückbau von Kleingartenanlagen durchgeführt so-

wie Teilmaßnahmen für den Komplex Rennwiesen abgeschlossen.

Des Weiteren wurden die Planungsprozesse für die Wiederherrichtung diverser Sportobjekte/Bootshäuser mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 11,5 Mio. EUR, die für das Förderprogramm Fluthilfe 2013 angemeldet wurden, fortgesetzt.

Personal:

Im Wirtschaftsjahr 2016 wurden im Eigenbetrieb KGm durchschnittlich insgesamt 250 Angestellte beschäftigt, davon im Eigenbetrieb ohne GB Kita 176 Angestellte und im GB Kita 74 Angestellte. Die Personalaufwendungen wurden unter Berücksichtigung der gebildeten sowie ertragswirksam aufgelösten Rückstellungen und der Finanzierung von Personalerstattleistungen insgesamt zu ca. 96,3 % gegenüber dem Planansatz in Anspruch genommen.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme des Eigenbetriebes KGm insgesamt hat sich gegenüber dem 31.12.2015 um 1.177,0 Tsd. EUR auf 24,3 Mio. EUR (Vorjahr 25,5 Mio. EUR) gemindert, davon Verminderung beim Eigenbetrieb ohne GB Kita um 1.293,1 Tsd. EUR auf 23,5 Mio. EUR (Vorjahr 24,8 Mio. EUR) und Erhöhung beim Eigenbetrieb – GB Kita um 116,1 Tsd. EUR auf 848,7 Tsd. EUR (Vorjahr 732,6 Tsd. EUR).

Maßgeblich für die Veränderung der Bilanzsumme auf der Aktivseite wirkt sich die Verminderung beim kurzfristig gebundenen Umlaufvermögen, insbesondere bei Vorräten an unfertigen Leistungen, des Eigenbetriebes KGm ohne GB Kita aus. Auf der Passivseite beruht die Veränderung im Wesentlichen auf

der Verminderung des Eigenkapitals durch die Minderung des Jahresergebnisses gegenüber dem Vorjahr, der Minderung der mittel- und langfristigen Rückstellungen insbesondere für ATZ sowie der Minderung der Rechnungsabgrenzungsposten.

Im Wirtschaftsjahr 2016 war die Zahlungsfähigkeit des Eigenbetriebes gesichert.

Jahresabschluss 2016 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2016 bis 31.12.2016 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft Dr. Friedrich & Kollegen GmbH, Europaring 11, 39110 Magdeburg, geprüft.

Die Jahresabschlussprüfung erfolgte gemäß § 140 Abs. 1 Nr. 2 Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt i. V. m. den geltenden Vorschriften des EigBG LSA und der EigBVO sowie der §§ 316 ff. HGB und den Vorschriften des § 53 HGrG. Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2016 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk (DS 0269/17) wird dem Stadtrat in seiner Sitzung am 14. September 2017 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2016 auf den städtischen Haushalt

Der Eigenbetrieb KGm ist ohne eigene Rechtspersönlichkeit und erhält daher von der Landeshauptstadt Magdeburg Finanzmittel für nicht umlegbare Leistungen z. B. für unentgelt-

liche Liegenschaftsüberlassungen sowie für die Erfüllung von Pflichtaufgaben z. B. für die Wahrnehmung der Bauherrenfunktion, worüber die Zahlungsfähigkeit des Eigenbetriebes bisher gewährleistet wurde und künftig gewährleistet werden wird.

Im Rahmen seiner Vermieterfunktion hat der Eigenbetrieb KGm für die Sicherstellung bedarfsgerechter Unterbringungsverhältnisse der LH MD Sorge zu tragen. Eigentümer der kommunalen Immobilien ist die LH MD. Aus diesem Grund werden gegenüber den städtischen Struktureinheiten sowie Eigenbetrieben, soweit diese Liegenschaften nicht selbst verwalten und bewirtschaften, keine Mieten erhoben, sondern Nutzungsentgelte. Die Berechnung der Nutzungsentgelte erfolgt durch Umlage der entsprechenden Personal- und Sachkosten des Eb KGm nach dem Flächenschlüssel (Nettogrundfläche) der genutzten Gebäude- und Raumeinheiten. Vor diesem Hintergrund erhält der Eigenbetrieb auch Zuweisungen für Maßnahmen der Instandhaltung / Instandsetzung der Gebäude sowie baulichen Anlagen als auch der Grün- und Außenanlagen.

Darüber hinaus obliegt dem Eigenbetrieb KGm das Vertragsmanagement für Miet- und ähnliche Verhältnisse mit Dritten, die zur Erfüllung kommunaler Pflichtaufgaben der LH MD zu schließen sind. Im Wirtschaftsjahr 2016 kam hier weiterhin den Anmietungen von Unterkünften zur Erfüllung der Aufnahmeverpflichtungen der LH MD bezogen auf die Zuweisungen von Asylbegehrenden und Flüchtlingen eine große Bedeutung zu.

Für Betriebs- und Nebenkosten werden grundsätzlich Vorausleistungen erhoben, über deren tatsächliche Kostenhöhen im Folgejahr der

Entstehung abgerechnet wird. Für den Asylbereich werden im Besonderen für außerhalb mietvertraglich geregelter Dienstleistungsauftragungen die Kosten direkt gegenüber dem Sozialamt abgerechnet und somit im Wirtschaftsjahr direkt ergebniswirksam.

Im Wirtschaftsjahr 2016 wurde das zur stetigen Eruiierung von Einsparpotentialen seit 2005 initiierte Projekt, Wärmeverbräuche mit nichtinvestiven Maßnahmen zu reduzieren, weiter erfolgreich durchgeführt. In das Projekt waren wie im Vorjahr auch 2016 durchschnittlich 52 Objekte eingebunden. Die Einsparungen werden dabei hauptsächlich durch die Optimierung der Betriebsführung (z. B. konsequente Einhaltung vorgegebener Raumtemperaturen, Absenkung bei Nichtnutzung), durch konsequente Kontrolle und Einflussnahme auf das Nutzerverhalten sowie Schulung bzw. Anleitung des Betriebspersonals erzielt.

Im Rahmen der kommunalen Trägerschaft betreibt der Eigenbetrieb KGm – Geschäftsbereich Kindertageseinrichtungen (GB Kita) die drei kommunalen Kita: „Moosmutzel“ am Standort Kleine Schulstr.26, „Waldwuffel“ am Standort Stormstr. 13 sowie „Traumzauberbaum“ am Standort Wiener Str. 36 a. Im Jahrdurchschnitt 2016 waren die kommunalen Kindertageseinrichtungen mit insgesamt 466 Plätzen (Vorjahr 448 Plätzen) belegt.

In Abhängigkeit von der Feststellung des Jahresabschlusses 2016 durch den Stadtrat wird der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement 1.233,0 Tsd. EUR an die LH MD abführen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Betriebsleiters wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

In Wahrnehmung der Bauherrenfunktion für die LH MD ist Ziel, neben weiteren planmäßig durchzuführenden Hochbauinvestitionsmaßnahmen für die aus kommunalen Mitteln zu sanierenden und neu zu bauenden Kindertageseinrichtungen die Ausschreibungs- und Vergabeverfahren abzuschließen und mit den Baumaßnahmen zu beginnen.

Die Investitionsmaßnahmen in den Kindertageseinrichtungen an den Standorten Quittenweg und Ostrowskistr. sind abzuschließen.

Hinzu kommt die kurzfristige Herrichtung zweier leerstehender Objekte als Kindertageseinrichtungen an den Standorten Birkenweiler und Gneisenauring.

Für die über das Förderprogramm Stark III beantragten Investitionsmaßnahmen zu weiteren Sanierungen von Kindertageseinrichtungen sowie Sanierungen, Erweiterungsbauten und Ersatzneubauten ausgewählter Schulen sind in Abhängigkeit von der Bewilligung der Fördermittelgeber die Vergabeverfahren für Bauleistungen zu eröffnen bzw. durchzuführen.

Darüber hinaus werden für die im Rahmen der Haushaltsplanung 2017 bereits beschlossenen

en zusätzlichen Neubauten von zwei Grundschulen die Planungsverfahren eröffnet bzw. fortgeführt.

Für die Sanierungsmaßnahmen der Stadthalle und des Kloster Unser Lieben Frauen sind die Vergabeverfahren für die Planungsleistungen durchzuführen.

Fortzusetzen sind auch die Maßnahmen, die über das Förderprogramm Fluthilfe 2013 zu realisieren sind.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Sicherung der Unterbringung von Asylsuchenden und Flüchtlingen im Zusammenwirken mit dem Sozialamt der LH MD. Aufgrund der Veränderungen der Zuwandererzahlen müssen die Aufnahmemöglichkeiten, Gemeinschaftsunterkünfte und Wohnungen, stets den aktuellen Geschehnissen entsprechend angepasst werden.

Im Zuge der Beschlussfassung zum weiteren Neubau von Kindertageseinrichtungen beschloss der Stadtrat mit Beschluss vom 20./24.10.2016, Beschlussnummer 1107-033(VI)2016 bis zur Inbetriebnahme dieser neuen Kindertageseinrichtungen einen Eigenbetrieb Kommunale Kindertageseinrichtungen zu bilden. In diesen sind die derzeit beim Eb KGm geführten drei kommunal betriebenen Kindertageseinrichtungen zu überführen. Für die Eigenbetriebsbildung, die derzeit zum 01.01.2018 avisiert ist, sind die entsprechenden rechtlichen, organisatorischen und personellen Maßnahmen vorzubereiten und umzusetzen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Wirtschaftsplanung 2017 des Eigenbetriebes KGm ohne GB Kita unterlag städtischen Konsolidierungsvorgaben mit dem Ergebnis, dass die ursprünglichen Planansätze für Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen um insgesamt ca. 1,3 Mio. EUR reduziert wurden.

Im Rahmen der Wirtschaftsführung werden dem Eigenbetrieb dann zusätzlich Finanzmittel bereitgestellt, sodass entweder zuvor aus Konsolidierungsgründen verschobene oder zusätzliche ungeplante Maßnahmen zur Umsetzung kommen. Der Eigenbetrieb KGm ohne GB Kita wird dadurch an die Grenzen seiner kapazitiven Möglichkeiten geführt und musste bereits mit der Aufhebung von Wiederbesetzungssperren reagieren.

Zur Bewältigung des hohen Maßes an diversen und komplexen Investitionsmaßnahmen, die die LHS MD z. B. zur Sicherstellung des gesetzlichen Anspruches auf einen Platz in einer Kindertageseinrichtung beschloss bzw. beschließt sowie im Rahmen des Schulentwicklungsprogramms oder/und im Rahmen möglicher Förderungen von Investitionen z. B. über die Inanspruchnahmen der Förderprogramme Stark III, Stark III- EFRE plus, Bundesinvestitionsprogramme Kinderbetreuungsfinanzierung bedarf es ausreichenden Fachpersonals. Notwendige Einstellungsverfahren durch Aufhebungen von Wiederbesetzungssperren oder fluktuationsbedingt (z. B. Rentenabgänge) zeigen allerdings, dass es zunehmend schwierig wird, qualifizierte Fachkräfte zu finden.

Die Unterbringung von Asylsuchenden unterliegt hohen Schwankungen in den Zuwandererzahlen. In der Folge entstehen hieraus oft

unplanmäßige Veränderungen in der Wirtschaftsdurchführung. Hinzukommen die Bewältigung der Wahrnehmung vertraglicher Pflichten aus den geschlossenen Mietverträgen sowie der erheblich angestiegenen Anforderungen an die Vielzahl der Betriebs- und Nebenkostenabrechnungen.

Des Weiteren wird die wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebes ohne GB Kita von nicht beeinflussbaren Faktoren bestimmt. Besonders wirken sich die Entwicklungen bei den Betriebs- und Nebenkosten (Bestandsentwicklungen unfertige Leistungen) aus. Einflussfaktoren wie Witterungsabhängigkeit oder Preis- und Tarifentwicklungen sind dabei gänzlich unbeeinflussbar. Hinzukommt der Anstieg von Betriebs- und Nebenkosten im Zusammenhang mit der Asylsituation.

Mit der Tarifeinigung vom 29. April 2016 beschlossen die Tarifparteien neben der stufenweisen Gehaltssteigerung auch die Einführung der neuen Entgeltordnung zum 01. Januar 2017. Für bestimmte Eingruppierungssituationen können sich nach der neuen Entgeltordnung höhere Eingruppierungen ergeben. Allerdings ist dies nur im Wege einer Antragstellung der Beschäftigten zu prüfen und zu bescheiden. Für die Antragstellungen gilt grundsätzlich eine Ausschlussfrist bis 31.12.2017 mit Rückwirkung auf den 01.01.2017. Die bevorstehenden Antragsverfahren sind von der Anzahl her schwer einzuschätzen.

Zudem ist der Eigenbetrieb im Rahmen der Änderung des Liquiditätsmanagements der LHS MD aufgefordert, seine Liquiditätskreditmöglichkeiten in Anspruch zu nehmen.

Vermögenslage

	31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015			31.12.2016 vorläufig		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR									
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	2,7			2,7			3,6			1,8			15,9		
Sachanlagen	121,6			109,1			361,7			297,5			219,5		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Anlagevermögen	124,3	1	0,0	111,8	0	0,0	365,3	2	0,0	299,3	1	0,0	235,4	1	0,0
Vorräte / unfertige Leistungen	11.502,5			12.499,4			11.826,3			13.823,2			13.285,8		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/an verbundene Unternehmen	1.032,8			510,1			537,1			944,4			866,8		
Forderungen an den Aufgabenträger	4.582,7			10.514,1			10.064,6			10.428,7			9.907,6		
Forderungen an Gebietskörperschaft	6,1			6,1			5,2			11,6			35,0		
sonstige Vermögensgegenstände	0,0			0,0			0,6			0,6			0,2		
Umlaufvermögen/RAP	17.124,1	99	16.614,2	23.529,7	100	23.064,2	22.433,8	98	22.032,5	25.208,5	99	24.924,4	24.095,4	99	23.811,3
Gesamtvermögen	17.248,4	100	16.614,2	23.641,5	100	23.064,2	22.799,1	100	22.032,5	25.507,8	100	24.924,4	24.330,8	100	23.811,3
Kapital															
Stammkapital	25,0			25,0			40,0			40,0			40,0		
Allgemeine Rücklage	11,3			11,3			111,3			91,0			121,0		
zweckgebundene Rücklage	60,0			60,0			60,0			60,0			60,0		
Gewinn/Verlust															
Gewinn Vorjahr	555,6			290,7			902,4			1.564,7			2.004,1		
Ausschüttung an Einrichtungsträger	490,9			226,1			837,8			1.396,6			1.902,9		
Einstellung in Rücklagen	0,0			0,0			0,0			100,0			30,0		
Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen	0,0			0,0			0,0			20,3			0,0		
Jahresgewinn	226,1			837,8			1.400,1			1.915,7			1.264,7		
Eigenkapital	387,1	2	0,0	998,7	4	0,0	1.676,0	7	0,0	2.195,1	9	0,0	1.556,9	6	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	0,0	0	0,0	500,0	2	500,0	217,4	1	47,6	173,3	1	48,1	125,1	1	48,1
Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen	2.204,2			1.917,4			1.521,8			949,7			577,1		
Steuerrückstellungen	11,6			14,6			10,0			56,8			5,0		
Sonstige Rückstellungen	402,3			327,1			870,9			586,0			779,6		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	11.148,5			11.974,6			12.069,2			14.947,4			15.342,9		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/gegenüber verbundenen Unternehmen	1.787,4			2.454,7			2.492,0			1.939,7			1.206,1		
Verbindlichkeiten gegenüber dem Aufgabenträger	364,8			406,0			561,8			400,0			846,3		
sonstige Verbindlichkeiten	942,5			3.285,2			3.380,0			2.569,3			3.848,9		
RAP	0,0			1.763,2			0,0			1.690,5			42,9		
Fremdkapital	16.861,3	98	15.050,5	22.142,8	94	20.695,0	20.905,7	92	18.503,0	23.139,4	91	21.546,8	22.648,8	93	21.546,8
Kapital	17.248,4	100	15.050,5	23.641,5	100	20.695,0	22.799,1	100	18.503,0	25.507,8	100	21.546,8	24.330,8	100	21.546,8

Ertragslage

	2012		2013		2014		2015 nach BiLRUG		2016 vorläufig nach BiLRUG	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	25.384,0	98,1	26.183,8	96,1	30.266,2	100,4	34.945,9	95,5	42.983,6	105,1
Bestandserhöhung-minderung unfertige Leistungen	399,6	1,5	985,5	3,6	-808,9	-2,7	1.468,4	4,0	-2.289,8	-5,6
sonstige Erträge	98,4	0,4	74,7	0,3	682,1	2,3	189,2	0,5	200,5	0,5
Betriebliche Erträge	25.882,0	100,0	27.244,0	100,0	30.139,4	100,0	36.603,5	100,0	40.894,3	100,0
Aufwendungen für Lieferungen und Leistungen	18.049,0	69,7	18.988,9	69,7	18.221,3	60,5	21.651,8	59,2	26.015,6	63,6
Personalaufwand	8.107,5	31,3	8.190,8	30,1	10.914,4	36,2	11.305,0	30,9	12.141,5	29,7
Abschreibungen	47,1	0,2	35,0	0,1	89,9	0,3	98,9	0,3	96,9	0,2
übrige betriebliche Aufwendungen	1.514,2	5,9	1.246,0	4,6	1.670,3	5,5	1.541,3	4,2	1.483,3	3,6
Betriebliche Aufwendungen	27.717,8	107,1	28.460,7	104,5	30.895,9	102,5	34.597,0	94,5	39.737,3	97,2
Betriebsergebnis	-1.835,8	-7,1	-1.216,7	-4,5	-756,5	-2,5	2.006,5	5,5	1.157,0	2,8
Zinsergebnis	-62,0	-0,2	-60,9	-0,2	-43,7	-0,1	-37,1	-0,1	-13,2	0,0
neutrales Ergebnis	2.139,1	8,3	2.139,3	7,9	2.315,8	7,7	53,8	0,1	164,4	0,4
Steuern vom Einkommen und Ertrag	15,2	0	24,0	0	15,5	0	107,5	0	43,5	0
Jahresergebnis	226,1	0,9	837,8	3,1	1.500,1	5,0	1.915,7	5,2	1.264,7	3,1

STÄDTISCHER ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB MAGDEBURG (EIGENBETRIEB) - SAB -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Sternstraße 13,
39104 Magdeburg
Tel. 0391/5404600, Fax 0391/5404605
E-Mail: abfallberatung@sab.magdeburg.de
Gründungsjahr: 1998
Stammkapital: 5,1 Mio. EUR
Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD
Unternehmensgegenstand:
Zweck des Unternehmens ist die im öffentlichen Interesse liegende Abfallsammlung und Abfallentsorgung, die Straßenreinigung und der Winterdienst der Landeshauptstadt Magdeburg sowie der Betrieb, die Stilllegung, Sanierung und Nachsorge der Deponien, des Weiteren die Instandhaltung der städtischen Fahrzeuge sowie die Konzeption und der Betrieb der WC-Anlagen.

- **Organe des Eigenbetriebes**

- die Betriebsleiterin
- der Betriebsausschuss
- der Oberbürgermeister
- der Stadtrat
Betriebsleitung:
Betriebsleiterin: Frau Doris König
Betriebsausschuss:
Vorsitzender: Herr Holger Platz
(Beigeordneter für Umwelt, Personal und Allgemeine Verwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Tom Assmann (Stadtrat)
Frau Helga Boeck (Stadträtin) bis 15.09.16
Herr Oliver Müller (Stadtrat) ab 17.11.16
Herr Daniel Kraatz (Stadtrat)
Herr Günther Kräuter (Stadtrat)
Herr Bernd Reppin (Stadtrat)
Frau Beate Wübbenhorst (Stadträtin)
Frau Monika Zimmer (Stadträtin)
Herr Reinhard Brett (Beschäftigtenvertreter)
Herr Jörg Richter (Beschäftigtenvertreter)

Stand: 30.09.2017

Struktur des Eigenbetriebes

Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb (SAB) gliedert sich in folgende Bereiche:

- Abfallwirtschaft (Einsammlung und Entsorgung von Siedlungsabfällen, Deponiebetrieb, Deponiestilllegung, Deponienachsorge)
- Stadtreinigung und Winterdienst
- Werkstatt
- Öffentliche Toiletten

Der SAB beschäftigte im Geschäftsjahr 2016 im Durchschnitt 292 (Vorjahr: 290) Mitarbeiter. Die Beschäftigtenstellen gliedern sich wie folgt auf:

	<u>31.12.2015</u>	<u>01.01.2016</u>	<u>31.12.2016</u>
Arbeiter	237,975	238,975	236,775
Angestellte	54,875	53,875	53,250

Des Weiteren bildet der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb Auszubildende in der Fachrichtung Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft aus.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes gemäß § 127 KVG LSA besteht in der Abfallentsorgung und Stadtreinigung in der Landeshauptstadt Magdeburg. Aufgabe des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes ist die Gewährleistung einer langfristigen Entsorgungssicherheit bei bestmöglichem Service und hohem ökologischen Standard. Dabei ist es erforderlich, die Ausführung der Dienstleistungen auf vielfältige abfallwirtschaftliche, umweltrechtliche und weitere Anforderungen unterschiedlicher Anspruchsgruppen auszurichten. Grundlage für die Umsetzung bilden die geltenden Straßen-

reinigungssatzung, Abfallwirtschaftssatzung, das Abfallwirtschaftskonzept und Winterdienstkonzept.

Geschäftsverlauf 2016

Das Abfallwirtschaftskonzept 2013-2017 war Grundlage für die abfallwirtschaftlichen Maßnahmen des öffentlich-rechtlichen Entsorgers im Entsorgungsgebiet der Landeshauptstadt Magdeburg.

Im Wirtschaftsjahr 2016 wurden u. a. folgende abfallwirtschaftliche, organisatorische, wirtschaftliche und gesetzlich geforderte Maßnahmen durchgeführt:

- Erstzertifizierung zum Entsorgungsbetrieb für den Bereich Abfallsammlung und Stadtreinigung für das Sammeln und Befördern von nicht gefährlichen Abfällen im Oktober 2016
- kontinuierlicher Weiterbetrieb der Deponie Hängelsberge, Umsetzung des Planfeststellungsbeschlusses
- kontinuierliche Nachsorge der Deponie Cracauer Anger und der Altdeponie Hängelsberge
- Einsatz des Wertstoffmobiles zur Sammlung von Kleinteilen aus Kunststoff, Metall und Elektrokleingeräten (Umsetzung Vorgabe Kreislaufwirtschaftsgesetz)
- kontinuierliche Erweiterung der Angebote der Abfallberatung durch Informationsmaterial, Ausgabe des Abfallwegweisers für jeden Haushalt
- Weiterführung des Pilotprojektes Biotonne mit Biofilterdeckel
- Übertragung eines Grundstückes zum Ausbau des Wertstoffhofes Silberbergweg zum 01.04.2016 und Ideenwettbewerb zur Umsetzung des Projektes

- Beauftragung einer Restabfallanalyse 2016/2017 zur Ermittlung von Wertstoffpotenzial im Restabfall und Basis zur Fortschreibung Abfallwirtschaftskonzept
- vorbereitende Maßnahmen zur Ausschreibung Restabfallbehandlung ab 2020 (Beauftragung rechtliche und fachtechnische Begleitung der Ausschreibung)
- Beauftragung einer Altpapieranalyse zur Analyse von Störstoffen und des Verpackungsanteils
- Prüfung der Teilnahme des SAB an der Ausschreibung LVP/Erfassung (Auswertung Ausschreibungsbedingungen, Wirtschaftlichkeitsanalyse)

- Aufstellung Abfallwirtschafts- und Abfallgebührensatzung mit Gültigkeit ab 2017.

Das Behältervolumen für die regelmäßige Abfuhr der Rest- und Bioabfallbehälter wurde im Verlauf des Jahres 2016 weitgehend dem Bedarf angepasst.

Bezieht man das ausgestellte Behältervolumen auf die Einwohnerzahl, ergibt sich ein Restabfallvolumen von 38 Liter pro Einwohner pro Woche. In der Abfallwirtschaftssatzung ist ein Richtvolumen von 20 Liter pro Woche pro Einwohner angegeben. Das Hausmüllaufkommen sank 2016 gegenüber dem Vorjahr um 4 kg je Einwohner.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse für die Leistungen des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes gliedern sich wie folgt:

	Vorläufiges IST 2016	Wirtschaftsplan 2016	IST 2015
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Umsatzerlöse	32.450,9	33.763,8	30.690,6
darunter:			
Abfallgebühren	22.032,5	21.788,8	20.998,3
Gebühreneinnahmen aus Anlieferung Deponie	996,3	621,1	899,3
Straßenreinigungsgebühren	2.560,5	2.544,8	2.371,5
Erträge Leistungen Straßenreinigung für Dritte	151,7	146,9	138,1
Werkstattleistung für Ämter	455,7	447,5	462,8
Anteil Stadt Straßenreinigung/Winterdienst	2.649,6	2.732,5	2.488,2

Die Entwicklung des Abfallaufkommens zeigt sich wie folgt:

Zusammenfassung der abgelagerten Abfälle auf der Entsorgungsanlage Deponie Hängelsberge (Abfälle zur Beseitigung) und der Anlieferungen zum Müllheizkraftwerk

Abfallart in t	2016	2015	2014	2013	2012
Hausmüll, Papierkorb, Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	50.480	50.853	51.217	51.530	52.994
Sperrmüll <i>davon: aus Hochwasser</i>	414	788	2.621	4.393 1.888	3.040
Baustellenabfälle <i>darunter: Boden/Steine (Sand vom Hochwasser)</i>	4.633	4.078	1.704	12.547 7.377	4.572
Straßenkehrriecht	162	135	140	165	143
Abfälle der Leichtfraktion/ Gewerbeabfallsortierreste	5.064	8.088	2.714	2.513	3.183

Abfallart in t	2016	2015	2014	2013	2012
<i>davon: Sortierreste Sperrmüll</i>	3.125	2.490	2.173	1.949	
Garten- und Parkabfälle <i>darunter: andere nicht biologisch abbaubare Abfälle aus Quarantänegebiet ALB</i>	401 341	300 251	570 520	11	36
Schlämme	7.825	4.087	1.546	494	1.106
Gießerei-, Putzerei- und Strahlensande, Asche/Schlacken	11.566	11.249	8.033	23.275	1.372
Verbotswidrig abgelagerte Abfälle	779	678	561	697	628
Asbestzementabfälle	98	105	101	142	99
Gesamt	81.422	80.361	69.207	95.766	67.173

Folgende Abfälle wurden getrennt erfasst oder auf der Deponie zum Wegebau bzw. zur Abdeckung der abgelagerten Abfälle verwertet:

Getrennt gesammelte Wertstoffe (Verwertung)	Einheit	2016	2015	2014	2013	2012
Metallschrott	t	788	657	601	528	547
Sperrmüll (einschl. Altteppiche)	t	5.986	6.222	5.566	8.091	7.417
Altholz	t	3.804	3.424	2.961		
Bauschutt, Bodenaushub, gefährliche Bau-/Abbruch-abfälle	t	16.418	14.891	10.298	6.330	6.706
Straßenkehrsicht	t	2.580	2.384	2.608	3.026	2.449
Kühlgeräte	t	281	291	268	261	268
Haushaltsgroßgeräte	t	511	381	258	236	173
Bildschirmgeräte/PC	t	335	619	672	660	713
Gasentladungslampen	t	8	8	7		
Altreifen	t	70	61	53	52	49
Elektrokleingeräte	t	460	205	193	150	156
Bioabfall einschl. Grünabfall	t	25.011	25.540	26.842	23.378	24.340
Pappe/Papier/Karton	t	12.593	12.348	12.374	12.397	12.622
Glas (DSD)	t	3.626	3.679	3.782	3.815	3.680
Leichtverpackung (DSD)	t	8.319	7.286	7.806	7.161	6.874
Schadstoffhaltige Abfälle	kg	244.846	237.149	244.846	270.873	257.018
Papierkorbentleerung (ohne Hundetoiletten)	Stück	143.856	147.716	147.750	148.067	150.138
Hundetoiletten	Stück	3.806	3.781	3.741	3.306	3.436

Risiken, die den Bestand des Eigenbetriebes aus allgemein wirtschaftlichen Gründen gefährden, sind zum Jahresabschluss 2016 nicht erkennbar.

Jahresabschluss 2016 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts des Eigenbetriebes „Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg“ für das Geschäftsjahr 01.01. bis 31.12.2016 wird vom Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Magdeburg geprüft.

Die Jahresabschlussprüfung erfolgt gemäß § 142 KVG LSA, § 18 EigBG LSA und §§ 316 ff. HGB sowie § 53 HGrG. Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2016 wird dem Stadtrat im Oktober 2017 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2016 auf den städtischen Haushalt

Entsprechend der jeweils gültigen Straßenreinigungsgebührensatzung trägt die Landeshauptstadt Magdeburg die Kosten für den öffentlichen Anteil an der Straßenreinigung und dem Winterdienst. Im Geschäftsjahr 2016 betrug der öffentliche Anteil Straßenreinigung/Winterdienst 2.649,6 Tsd. EUR.

Dem Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb wurde von der Landeshauptstadt Magdeburg die Bewirtschaftung sowie die bauliche Instandhaltung der öffentlichen WC-Anlagen übertragen. Der Eigenbetrieb "Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg" hat im Geschäftsjahr 2016 eine Kostenerstattung der entstandenen Aufwendungen in Höhe von 154,9 Tsd. EUR erhalten.

Die erwirtschaftete Eigenkapitalverzinsung (3,3 Prozent) des Jahres 2015 (703,5 Tsd. EUR) wurde an den Haushalt der Landeshauptstadt abgeführt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge der Betriebsleiterin wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Von Bedeutung für die Zukunft der öffentlichen Abfallentsorgung werden die gesetzlichen Regelungen, darunter das Kreislaufwirtschafts-, das Verpackungsgesetz, die Gewerbeabfall-, und die Entsorgungsfachbetriebeverordnung sein. Für die öffentlich-rechtliche Abfallentsorgung ist auch die Fortschreibung des Abfallwirtschaftsplanes des Landes Sachsen-Anhalt bei der Umsetzung zukünftiger Aufgaben zu berücksichtigen.

Die Stellungnahme des SAB zum Entwurf des Abfallwirtschaftsplanes hat sich im Wesentlichen auf die Betrachtung der Deponieproblematik bezogen.

Seit 2015 ist eine Erhöhung der angedienten Abfälle zur Beseitigung auf der Deponie Hängelsberge zu verzeichnen. Es ist davon auszugehen, dass die Verfüllung der Deponie bereits vor Laufzeitende 2023 erreicht ist. Aus Sicht des Landesverwaltungsamtes ist ein Neubau von Deponien nicht erforderlich. Der SAB hat in seiner Stellungnahme darauf hingewiesen, dass für eine ortsnahe Entsorgungssicherheit die Erweiterung der Deponie Hängelsberge favorisiert wird.

Das Abfallwirtschaftskonzept ist ab 2018 fortzuschreiben. Zur Aufstellung von Maßnahmen der Kreislaufwirtschaft wird eine Restabfallanalyse in 2016/2017 beauftragt. Die Zusammensetzung des Restabfalls gibt Ansatzpunkte für eine gezielte Abfallberatung. Ziel ist es, die

Getrennterfassung von Wertstoffen insbesondere der organischen Stoffe zu verbessern.

Im Bereich der Abfallentsorgung und Stadtreinigung sind durch den SAB die Umsetzung bzw. Weiterführung folgender Maßnahmen geplant:

- Erstzertifizierung Entsorgungsfachbetrieb Bereich Deponie, Wiederholungszertifizierung im Bereich Abfallsammlung und Stadtreinigung
- Erarbeitung einer Prognose zur Mengenentwicklung für Abfälle zur Deponierung, genehmigungsrechtliche Prüfung zur Erweiterung der Deponie Hängelsberge (Deponieklasse II)
- Erweiterung des Wertstoffhofes Silberbergweg unter Beachtung der demografischen Entwicklung
- Ausrichtung der Abfallberatung zur umfangreichen Nutzung der Biotonne plus (Biofilterdeckel), Erhöhung Anschlussgrad Biotonne, Kontrolle Eigenkompostierung
- Erhöhung Anschlussgrad Papiertonne
- Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes ab 2018
- Ausschreibung Restabfallbehandlung ab 2020
- Genehmigungsrechtliche Prüfung zum Bau einer Bioabfallvergärungsanlage am Standort Deponie Hängelsberge
- Prüfung Möglichkeiten der Elektromobilität im Fuhrpark des Eigenbetriebes
- Aufstellung Straßenreinigungs- und Straßenreinigungsgebührensatzung

Risiken der künftigen Entwicklung

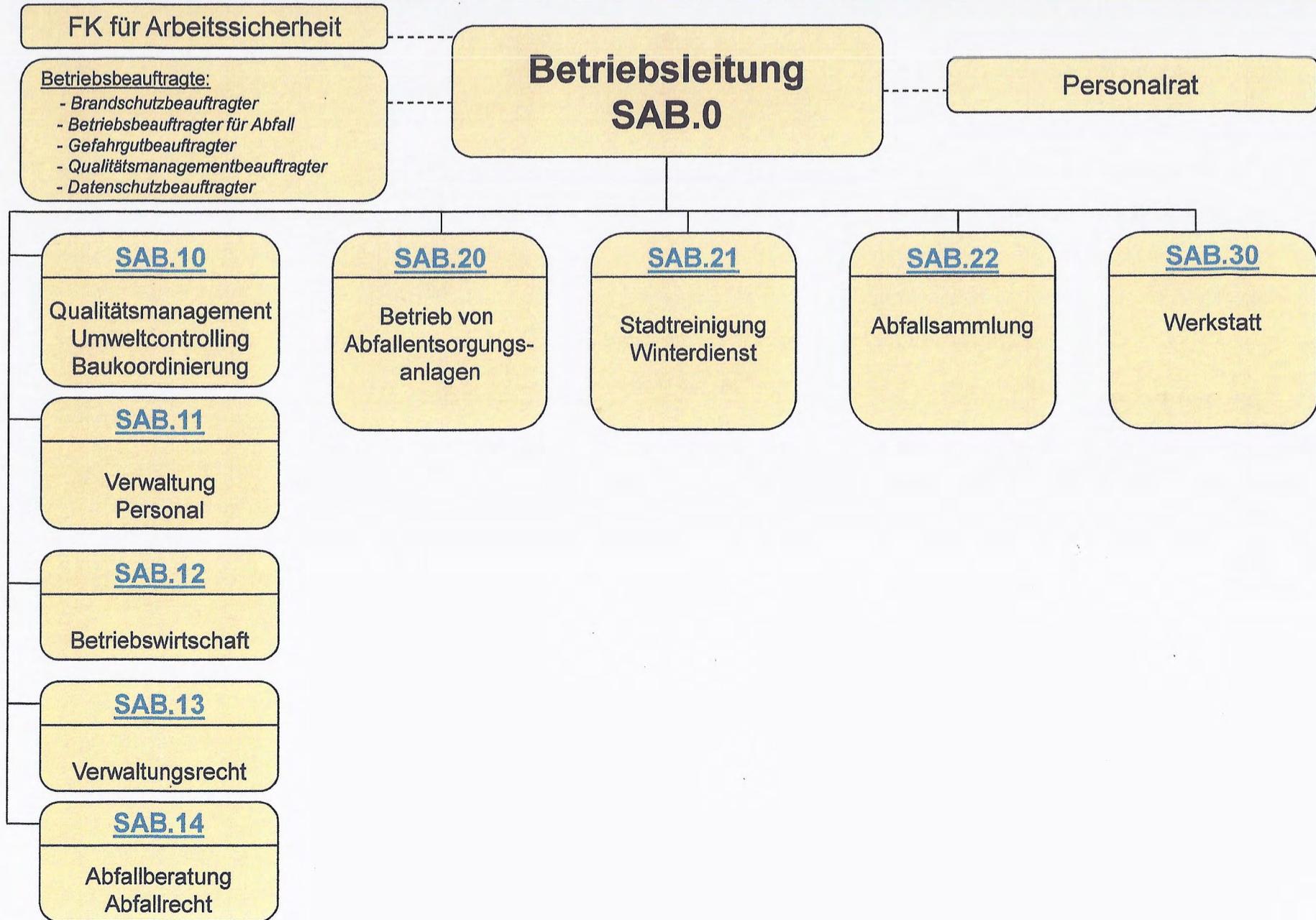
Die Deponie Hängelsberge hat eine Laufzeit bis 2023. Es besteht ein hohes Risiko, dass eine Verfüllung bereits bis 2021 erreicht wird. Der SAB wird in seiner Stellungnahme zum

Abfallwirtschaftsplan die Notwendigkeit der Deponieerweiterung zur Gewährleistung der Entsorgungssicherheit für die nächsten 10 Jahre aufnehmen.

Bei der Vorbereitung der Ausschreibung der Restabfallbehandlung ab Juni 2020 muss davon ausgegangen werden, dass die umzusetzende Getrenntsammlung von Glas, Papier, Kunststoffe, Bioabfälle zur weiteren Reduzierung des Restabfallmengen führt. Auf dem Wirtschaftsmarkt gibt es mehrere Behandlungsanlagen, die die jährliche Restabfallmenge von Magdeburg verarbeiten können. Aufgrund des Vergabeergebnisses könnte es zu Veränderungen in der Logistik und im Fahrzeug- und Personalbedarf kommen, was einen zeitlichen Vorlauf in der Beschaffung von Fahrzeugtechnik erfordert. Es besteht ein geringes Risiko (Klage im Vergabeverfahren), dass bis Juni 2020 kein Behandlungsvertrag für Restabfall abgeschlossen ist.

Aus den Erfahrungen von Baumaßnahmen 2016 in der Werkstatt mit Sozialbau und der Revisionshalle machte es sich erforderlich, die Gebäudesubstanz zu überprüfen. Es werden mittelfristige Sanierungs- und Optimierungsmaßnahmen empfohlen. Für den Bestand der Werkstatt wird eine Wirtschaftlichkeitsanalyse zum Erhalt bzw. Neubau mit gleichzeitiger Prozess- und Strukturoptimierung erforderlich. Es ist mittelfristig mit hohen Investitionen zu rechnen. Es besteht ein mittleres Risiko, dass ein Nutzungsverbot der Werkstatt vor erfolgtem Umbau erforderlich ist.

Organigramm des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes Magdeburg



Vermögenslage SAB

	31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015			31.12.2016 vorläufig		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR									
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	47,6			46,4			60,0			49,9			39,9		
Sachanlagen	23.373,7			22.585,1			22.616,0			22.252,0			21.014,0		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Anlagevermögen	23.421,4	32	0,0	22.631,5	30	0,0	22.676,0	30	0,0	22.301,9	55	0,0	21.053,9	49	0,0
Vorräte	199,2			221,1			228,5			243,5			230,5		
Liefer- und Leistungsforderungen	559,6			378,2			392,0			526,4			475,4		
Forderungen an den Aufgabenträger	48.784,2			50.928,2			51.648,5			17.270,5			20.520,7		
Forderungen gegen beteil. Unternehmen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	531,6			421,5			430,5			439,0			470,3		
Kassenbestand	1,0			1,6			1,4			1,8			1,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	31,8			30,6			32,8			31,4			34,3		
Umlaufvermögen/RAP	50.107,4	68	50.107,4	51.981,2	70	51.981,2	52.733,6	70	52.733,6	18.512,5	45	18.512,5	21.732,5	51	21.732,5
Gesamtvermögen	73.528,8	100	50.107,4	74.612,6	100	51.981,2	75.409,6	100	52.733,6	40.814,4	100	18.512,5	42.786,4	100	21.732,5
Kapital															
Stammkapital	5.112,9			5.112,9			5.112,9			5.112,9			5.112,9		
Allgemeine Rücklage	13.675,0			16.198,9			19.729,1			15.383,7			15.513,6		
Sonderrücklage gem. Art. 67 Abs. 3 EGHGB	15.374,9			15.374,9			15.374,9			15.374,9			15.374,9		
Zweckgebundene Rücklage	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1.362,3			-877,4			-1.885,2			-1.789,1			-1.728,2		
Jahresgewinn/-fehlbetrag	3.970,4			3.363,5			467,2			761,5			2.190,0		
Eigenkapital	36.770,8	50	0,0	39.172,8	53	0,0	38.799,0	51	0,0	34.843,9	85	0,0	36.463,3	85	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	0,0	0	0,0	0,0	0	0,0									
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	33.953,9			32.557,4			34.470,4			3.438,6			4.022,7		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	676,4			507,8			332,3			149,9			0,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	1.771,0			1.965,3			1.479,6			1.670,3			1.588,8		
Verbindlichkeiten gegenüber Aufgabenträger	191,9			219,5			136,6			527,8			533,3		
Verbindl. geg. beteil. Unternehmen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	156,0			184,1			185,7			174,9			169,5		
Rechnungsabgrenzungsposten	8,7			5,9			5,9			9,1			8,8		
Fremdkapital	36.757,9	50	3.738,0	35.439,9	47	3.740,0	36.610,6	49	4.388,0	5.970,5	15	5.664,1	6.323,2	15	6.085,5
Kapital	73.528,8	100	3.738,0	74.612,6	100	3.740,0	75.409,6	100	4.388,0	40.814,4	100	5.664,1	42.786,4	100	6.085,5

Ertragslage SAB

	2012		2013		2014		2015		2016 vorläufig	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	26.574,2	77,7	28.134,0	77,8	25.980,6	81,1	26.611,4	82,5	32.450,9	95,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bestandsveränderung	39,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Erträge	7.605,3	22,2	8.006,9	22,2	6.037,7	18,9	5.630,7	17,5	1.401,2	4,1
Betriebsleistung	34.218,8	100,0	36.140,9	100,0	32.018,3	100,0	32.242,0	100,0	33.852,1	100,0
Materialaufwand	11.933,3	34,9	12.025,3	33,3	11.878,5	37,1	11.866,0	36,8	12.379,1	36,6
Personalaufwand	11.746,8	34,3	12.128,8	33,6	12.478,6	39,0	12.759,3	39,6	13.097,9	38,7
Abschreibungen	2.714,3	7,9	3.068,6	8,5	2.844,8	8,9	3.259,1	10,1	3.201,3	9,5
Sonstige Steuern	40,3	0,1	37,9	0,1	39,5	0,1	38,1	0,1	40,4	0,1
Andere Aufwendungen	3.493,4	10,2	5.138,5	14,2	3.985,1	12,4	3.537,8	11,0	3.036,9	9,0
Betriebsaufwand	29.928,1	87,5	32.399,0	89,6	31.226,5	97,5	31.460,3	97,6	31.755,5	93,8
Betriebsergebnis	4.290,7	12,5	3.741,9	10,4	791,8	2,5	781,8	2,4	2.096,6	6,2
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsergebnis	-320,3	-0,9	-378,3	-1,0	-324,6	-1,0	-20,3	-0,1	93,4	0,3
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	3.970,4	11,6	3.363,5	9,3	467,2	1,5	761,5	2,4	2.190,0	6,5
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	3.970,4	11,6	3.363,5	9,3	467,2	1,5	761,5	2,4	2.190,0	6,5

STÄDTISCHE WERKE MAGDEBURG GMBH & CO. KG - SWM -

● **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Am Alten Theater 1,
39104 Magdeburg

Tel. 0391/587-0, Fax 0391/587-2828

E-Mail: herdt@sw-magdeburg.de

Internet: www.sw-magdeburg.de

Gründungsjahr: 1993, Umwandlung in
Personengesellschaft in 2012

Handelsregister:

HR A 3748 beim Amtsgericht Stendal

Kommanditeinlagen: 50.000.000 EUR

Rechtsform: GmbH & Co. KG

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Er-
richtung, der Erwerb und der Betrieb von An-
lagen der Versorgung vornehmlich der
Landeshauptstadt Magdeburg mit Strom, Gas,
Fernwärme und Wasser sowie die Abwasser-
und Abfallbeseitigung, ferner Telekommu-
nikationsdienstleistungen.

Komplementärin:

Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-
GmbH

Kommanditisten:

- | | |
|-------------------------------|---------|
| - Landeshauptstadt Magdeburg | 54,00 % |
| - Avacon Beteiligungen GmbH | 26,67 % |
| - GELSENWASSER Magdeburg GmbH | 19,33 % |

● **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Städtische Werke Magdeburg

Verwaltungs-GmbH

Herr Ass. jur. Helmut Herdt

(Sprecher der Geschäftsführung)

Herr Dipl.- Ing. Johannes Kempmann

Herr Dipl.-Kfm. Carsten Harkner

Gesellschafterversammlung:

Herr Klaus Zimmermann

(Landeshauptstadt Magdeburg)

je ein Vertreter der Mitgesellschafter

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Lutz Trümper

(Oberbürgermeister der

Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Reinhard Stern (Stadtrat)

Herr Henning R. Deters

(GELSENWASSER AG)

Herr Michael Söhlke (Avacon AG)

Herr Dieter Müller (Betriebsrat)

Herr Gerald Ziemann (Betriebsrat)

Stand: 30.09.2017

Struktur der Gesellschaft

Die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG (SWM Magdeburg) mit Sitz in der Landeshauptstadt Magdeburg ist ein mehrheitlich kommunales Querverbundunternehmen.

Die SWM Magdeburg ist in folgenden Geschäftsfeldern tätig:

- Stromversorgung,
- Gasversorgung,
- Trinkwasserversorgung,
- Wärmeversorgung,
- Abwasserbeseitigung,
- sonstige Dienstleistungen.

Zum 31. Dezember 2016 beschäftigte die SWM Magdeburg insgesamt 676 Mitarbeiter und 29 Auszubildende.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Sicherung der Versorgung der Bevölkerung vornehmlich der Stadt Magdeburg mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser sowie in der Abwasserbeseitigung. Die Erfüllung des

öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2016

Klimatisch hat das letzte Quartal des Jahres dafür gesorgt, dass zumindest die Werte des Vorjahres erreicht wurden. Im Vergleich zu den Vorjahren war es ein relativ kühles und trockenes Jahr, was sich auf die Absatzmengen bei Gas, Wärme und auch beim Wasser auswirkte.

Der Stromverbrauch hat in der Landeshauptstadt Magdeburg nach dem Rückgang im Jahr 2015 wieder leicht zugelegt - der Anstieg beträgt allerdings nur rd. 0,6 %. Der Marktanteil der SWM ist insbesondere durch den Anbieterwechsel von Sonderkunden rückläufig. Mit einer Kundenbindung von 85 % bei den Kleinkunden liegt die SWM deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Außerhalb konnten die Zuwächse des Vorjahres nicht behauptet werden. Der Rückgang bei Sonderkunden konnte durch den leichten Zuwachs bei den Kleinkunden teilweise ausgeglichen werden.

Das Gasgeschäft ist nach wie vor stark witterungsabhängig, da der Gaseinsatz zu Produktionszwecken in der Landeshauptstadt kaum eine Rolle spielt. Nach den zwei letzten warmen Jahren war im Jahr 2016 ein deutlicher Anstieg des Gasverbrauches in der Landeshauptstadt zu verzeichnen. Mit einer Menge von 1.626 GWh wurde der Vorjahreswert um fast 7 % überboten. Der Schwerpunkt lag bei den Kleinkunden – hier betrug der Anstieg sogar 10 %. Der Ver-

brauch der Sonderkunden ging um 1 % zurück. Der Marktanteil der SWM in Magdeburg ging dabei weiterhin leicht zurück – bei den Kleinkunden beträgt er knapp 76 %. Deutlich zugelegt werden konnte außerhalb des angestammten Versorgungsgebietes. Hier stieg die Abgabemenge um rd. 21 % auf 243 GWh.

Eine sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung ist auch in der Wärmeversorgung zu verzeichnen. Ausschlaggebend sind hierfür vor allem die Witterung und der Bevölkerungszuwachs in der Landeshauptstadt. So konnte die berechnete Wärmeabgabe um 5,3 % auf 508 GWh erhöht werden. Der Anteil der Fernwärme betrug nahezu unverändert 68 %. Die Stromerzeugung lag bei 4 GWh.

Der Trinkwasserabsatz lag mit 11,1 Mio. m³ um rd. 4,6 % über dem Wert des Vorjahres. Eine Abgabemenge von über 11 Mio. m³ war letztmalig in 2003 zu verzeichnen. Die positive Bevölkerungsentwicklung und auch die geringen Niederschlagsmengen dürften hierfür ausschlaggebend gewesen sein.

Ausgewählte Leistungen des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

Stromversorgung Netz (in GWh)

2015: 952 2016: 958

Stromversorgung Vertrieb (in GWh)

2015: 2.001 2016: 2.077

Gasversorgung Netz (in GWh)

2015: 1.524 2016: 1.626

Gasversorgung Vertrieb (in GWh)

2015: 1.491 2016: 1.646

Wärmeversorgung (in GWh)

2015: 482 2016: 508

Wasserversorgung (in Mio. m³)

2015: 10,6 2016: 11,1

Abwasserentsorg. Insges. (in Mio. m³)

2015: 20,4 2016: 20,9

Auch in den Beteiligungsunternehmen konnte die erfolgreiche Entwicklung der vergangenen Jahre fortgesetzt werden.

Jahresabschluss 2016 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2016 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein Grant Thornton AG geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2016 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 03.05.2017 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Gesellschafterversammlung hat am 15.06.2017 den Jahresabschluss festgestellt. Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung erteilt. Vom Jahresüberschuss 2016 in Höhe von 57.324,3 Tsd. EUR wurden 10.000,0 Tsd. EUR den Rücklagekonten gutgeschrieben. Der verbleibende Betrag wurde den Verrechnungskonten der Gesellschafter im Verhältnis ihrer festen Kommanditeinlagen gutgeschrieben. Zum

Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein Grant Thornton AG bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2016 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Nach Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung zum Jahresabschluss 2016 erfolgte im Juni 2017 durch die Landeshauptstadt Magdeburg eine Entnahme aus dem Verrechnungskonto bei der Gesellschaft in Höhe von 23.421,1 Tsd. EUR, die direkt dem städtischen Haushalt zugeflossen ist.

Beteiligungen der Gesellschaft

Verbundene Unternehmen

Abwassergesellschaft Magdeburg mbH (AGM)

Die Abwassergesellschaft Magdeburg mbH (AGM) beseitigt die anfallenden Abwässer der Landeshauptstadt und der Region. Neben dem eigentlichen Satzungsgebiet leiten weitere 20 Orte zum Klärwerk Magdeburg/Gerwisch über. Für das Geschäftsjahr 2016 wird ein Jahresergebnis von rd. 5,6 Mio. EUR ausgewiesen.

Netze Magdeburg GmbH

Die Netze Magdeburg GmbH betreibt das Stromverteilungsnetz in der Landeshauptstadt Magdeburg. Zum 01.01.2016 wurde

auch der Betrieb des 110 kV-Netzes der Stadt Magdeburg von der HSN Magdeburg GmbH übernommen.

Beteiligungen

MDCC Magdeburg-City-Com GmbH

Die SWM Magdeburg ist mit 49 % an der MDCC Magdeburg-City-Com GmbH beteiligt. Die MDCC Magdeburg-City-Com GmbH erreicht mit ihren Angeboten rd. 80.000 Magdeburger Haushalte. Sie hat damit ihren Status als größter Anbieter von Sprach-, Daten- und Multimediadienstleistungen für Geschäfts- und Privatkunden in der Landeshauptstadt Magdeburg weiter ausgebaut. Im Geschäftsjahr 2015 konnte ein Jahresergebnis in Höhe von rd. 3,5 Mio. EUR erzielt werden.

Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH (MHKW)

Des Weiteren ist die SWM Magdeburg mit 49 % an der Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH beteiligt. Für die umweltgerechte und wirtschaftliche Entsorgung des Abfalls der Landeshauptstadt und der Region leistet die MHKW einen entscheidenden Beitrag. Mehr als 640.000 Tonnen Abfall werden jährlich im MHKW Rothensee angeliefert und in der Abfallverwertungsanlage thermisch behandelt. Die dabei entstehende Wärme und der Strom tragen zur Versorgung der Landeshauptstadt Magdeburg bei. Für das Geschäftsjahr 2016 wird ein Jahresergebnis in Höhe von rd. 19,7 Mio. EUR ausgewiesen.

Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal (SWS)

Mit einem Geschäftsanteil von 37,45 % an der Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH

Stendal (SWS) ist die SWM Magdeburg maßgeblich an der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens beteiligt. Die SWS beliefern seit über 140 Jahren die Stendaler mit Strom, Gas, Wärme und Wasser. Sie haben große Bedeutung für die Hansestadt Stendal und für die gesamte Altmark. Mit (Altmark-)Strom und (Altmark-) Gas beliefern die SWS seit Jahren tausende Privat- und Gewerbekunden auch außerhalb des eigenen Netzbetriebes in der Region Altmark und in ganz Deutschland. Energiedienstleistungen wie Contracting, Heizkostenabrechnungen etc. runden auch hier das Angebot ab. In 2015 konnte ein Jahresergebnis in Höhe von rd. 5,0 Mio. EUR erzielt werden.

Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM)

An der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM) ist die SWM Magdeburg mit 29,8 % beteiligt. Als Gemeinschaftsunternehmen von 18 kommunalen Gesellschaftern ist die TWM für Gewinnung, Aufbereitung, Speicherung und Verteilung von Trinkwasser bis zur Übergabe an die Verteilnetzbetreiber verantwortlich. Darüber hinaus werden Labor- und weitere Dienstleistungen im Wassersektor erbracht. Die TWM ist der größte Trinkwasserlieferant im mittleren Sachsen-Anhalt. Das Trinkwasser stammt vorwiegend aus der Colbitz-Letzlinger-Heide, dem Westfläming und dem Harz. Das Wasserwerk Colbitz ist seit der Inbetriebnahme 1932 das größte Grundwasserwerk Sachsen-Anhalts. Für das Geschäftsjahr 2015 wurde ein Jahresergebnis von rd. 1,9 Mio. EUR ausgewiesen.

Energie Mess- und Servicedienste GmbH (Enermess)

Die Energie Mess- und Servicedienste GmbH bietet heute bundesweit in den Sparten Wasser, Gas, Strom und Wärme eine breite Palette von Dienstleistungen für Versorgungsunternehmen, Kommunen, Wohnungswirtschaft und Industrie an. So werden u. a. 160.000 Gas- und Wasserzähler produziert bzw. repariert und nachgeeicht. Mit ca. 150 Mitarbeitern gehört Enermess zu den großen und leistungsfähigen Dienstleistungsunternehmen dieser Branche in Deutschland. Im Bereich der L/H-Gas-Umstellung hat Enermess im vergangenen Jahr an zahlreichen Ausschreibungen teilgenommen und bis 2020 schon erhebliche Marktvolumen in Auftrag genommen. Zudem konnte Enermess zusammen mit der SWM Magdeburg das Geschäftsfeld Heizkostenabrechnung durch Gewinn einer weiteren Genossenschaft erfolgreich ausbauen. An dieser Gesellschaft ist die SWM Magdeburg zu 40,5 % beteiligt. Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einem Ergebnis in Höhe von 775 Tsd. EUR.

TRANSPORTWERK Magdeburger Hafen GmbH (TMHG)

Des Weiteren ist die SWM Magdeburg mit 10 % an der TRANSPORTWERK Magdeburger Hafen GmbH beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb (einschließlich Umschlag), die Verwaltung, die Unterhaltung und der Ausbau von Häfen einschließlich aller Nebenanlagen und Bahnanlagen sowie die Förderung der Hafenentwicklung und der Binnenschifffahrt sowie alle jeweils damit zusammenhängenden Geschäfte. Im Ge-

schäftsjahr 2015 wies die TMHG ein Jahresergebnis in Höhe von rd. 1.665 Tsd. EUR aus.

Windpark GmbH & Co. Rothensee KG (WPR)

Von der Windpark GmbH & Co. Rothensee KG wird die Windkraftanlage E-126 betrieben und der erzeugte Strom durch die SWM vermarktet. Die Beteiligung der SWM Magdeburg beträgt 24 %. Für 2016 wird ein Ergebnis von -205 Tsd. EUR ausgewiesen.

Erdgas Mittelsachsen GmbH (EMS)

Die SWM Magdeburg hält am regionalen Gasversorger 16,8 % der Geschäftsanteile. Die EMS versorgt in der Region südlich der Landeshauptstadt rd. 25.000 Kunden vornehmlich mit Erdgas. Darüber hinaus werden zunehmend Kunden mit Strom beliefert. Zusammen mit der MDCC hat EMS über die gemeinsame Tochter Glascom Salzlandkreis GmbH die Breitbandversorgung in Teilen des Salzlandkreises aufgenommen; für MDCC die Ausdehnung in die Region und für EMS der Aufbau einer neuen Sparte. Das Jahresergebnis 2015 wird mit 2.163 Tsd. EUR ausgewiesen.

Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG /Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH (SVZ)

Die Gesellschaft ist mit dem Betrieb des Stromnetzes von Niederspannung bis zur Mittelspannung, dem Vertrieb von Strom sowie der Erbringung ernaltgenaher Dienstleistungen befasst. Die SWM hält hier 30 % der Geschäfts- bzw. Kommanditanteile. Für das Jahr 2015 erzielte die Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG ein Jahresergebnis von 927 Tsd. EUR.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2016 für die Geschäftsführung 813 Tsd. EUR und für den Aufsichtsrat 15 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die Planung sieht eine Fortführung der erfolgreichen Geschäftspolitik der SWM vor. Zur Beibehaltung der Ertragsstärke wird ein besonderes Augenmerk auf die Sicherung der Marktanteile in der Versorgung und auf einen effizienten Betrieb der Strom- und Gasnetze gelegt.

Der Ergebnisplanung für 2017 liegt ein Umsatz in Höhe von 431 Mio. EUR bei einem Rohertrag von 71 Mio. EUR zugrunde. Inklusiv der aktivierten Eigenleistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge wird eine Gesamtleistung in Höhe von 435 Mio. EUR erwartet. Die Aufwendungen für Instandhaltung und Personal werden in 2017 ansteigen. Bei den Abschreibungen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden keine wesentlichen Veränderungen gegenüber 2016 erwartet. Das Finanzergebnis ist in erster Linie vom Zinsniveau und von den Ergebnissen der verbundenen und Beteiligungsunternehmen abhängig. Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung, wird ein Beteiligungsergebnis auf Vorjahresniveau geplant. Für 2017 wird ein Jahres-

überschuss in Höhe von 42,0 Mio. EUR geplant.

Investitionsseitig steht eine Vielzahl von Maßnahmen zum Erhalt und zur Erweiterung insbesondere der Versorgungsanlagen an. Mit geplanten Ausgaben in Höhe von 40 Mio. EUR liegt das Investitionsvolumen sogar noch leicht über dem des Jahres 2016. Schwerpunkte sind neben dem Neubau des Verwaltungsgebäudes, die fernwärmetechnische Erschließung der Beimssiedlung, die Sanierung der Hauptwasserleitung in der Halberstädter Straße sowie die Fortführung der FTTH-Erschließungsmaßnahmen.

Die SWM sind Partner der Kommunen. Die Leistungen der SWM sind elementare Voraussetzungen für das Leben, Wohnen und Wirtschaften. Ihre Qualität beeinflusst unmittelbar die Lebensbedingungen und Lebensqualität der Menschen und auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Landeshauptstadt Magdeburg und der Region.

Die SWM setzt sich für die Umwelt ein. Die Umweltorientierung bezieht sich dabei nicht nur auf das Kerngeschäft, sondern ist auch unternehmensintern wesentlicher Maßstab.

Die SWM baut auf ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestalten in hohem Maße den Erfolg der SWM selbst aktiv mit.

Risiken der künftigen Entwicklung

Insgesamt sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Konzerns oder der Gesellschaft gefährden könnten. Im Rahmen des Risikomanagementsystems der SWM werden die Risiken, die die Geschäftsentwicklung der SWM beeinflussen können, identifiziert und bewertet. Dabei wurden die Risiken ermittelt, hinsichtlich Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und Gegenmaßnahmen festgelegt. Regelmäßig erfolgt die Risikoberichterstattung, die auch neu erkannte Risiken beinhaltet.

Als Risiken mit besonderem Handlungsbedarf wurden das Risiko aus der Anfechtung von Zahlungen von Kunden im Insolvenzfall, das Prognoserisiko der Mengen- und Preisermittlung im von vielen Wettbewerbern bestimmten Energiemarkt und das Risiko der Störung des Betriebes von Anlagen und der Datenkommunikation durch Cyber-Angriffe (IT-Risiko) eingestuft.

Betriebsspezifische Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2016/2015/2014

	2016	2015	2014
<u>Bilanz/GUV</u>			
Eigenkapitalquote in % (Berechnung ohne Sonderposten)	48,7	46,9	43,9
Umsatz pro Beschäftigten (Tsd. EUR)*	663,1	707,6	730,3
<u>Finanz- und Liquiditätslage</u>			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Tsd. EUR)	79.131	49.999	69.890
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Tsd. EUR)	-30.965	-24.693	-24.350
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Tsd. EUR)	-49.962	-53.997	-53.262
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.796	-28.691	-7.722
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Tsd. EUR)	18.372	20.168	48.859
<u>Unternehmensspezifische Kennziffern</u>			
Stromversorgung Netz (MWh)	958	952	964
Stromversorgung Vertrieb (MWh)	2.077	2.001	2.012
Gasversorgung Netz (MWh)	1.626	1.524	1.437
Gasversorgung Vertrieb (MWh)	1.646	1.491	1.541
Wärmeversorgung (MWh)	508	482	448
Wasserversorgung (Mio. m ³)	11,1	10,6	10,3
Abwasserentsorgung (Mio. m ³)	20,9	20,4	20,1

* ab 2016 bei SWM geringerer Ausweis der Umsatzerlöse gemäß BilRUG

Vermögenslage

	31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015			31.12.2016		
	gesamt Tsd.EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd.EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd.EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd.EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	2.349,0			2.274,0			1.986,0			1.441,0			1.447,0		
Sachanlagen	297.164,0			287.685,0			288.101,0			289.540,0			301.178,0		
Finanzanlagen	67.829,0			67.829,0			67.829,0			67.829,0			67.829,0		
Anlagevermögen	367.342,0	81	0,0	357.788,0	76	0,0	357.916,0	77	0,0	358.810,0	82	0,0	370.454,0	83	0,0
Vorräte	1.899,0			1.964,0			1.656,0			1.634,0			1.565,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	33.686,0			36.426,0			33.209,0			31.939,0			39.295,0		
Forderungen gegen verbundene Untern.	2.737,0			1.523,0			262,0			9.074,0			0,0		
Forder. gegen Untern. mit Beteiligungsver.	4.644,0			2.426,0			4.823,0			2.964,0			3.868,0		
Forderungen gegen Gesellschafter	8.058,0			1.479,0			4.658,0			2.216,0			4.314,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	12.668,0			10.001,0			10.815,0			10.078,0			10.487,0		
Liquide Mittel	22.209,0			56.581,0			48.859,0			20.168,0			18.372,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	851,0			1.099,0			601,0			606,0			602,0		
Umlaufvermögen/RAP	86.752,0	19	k.A.	111.499,0	24	111.499,0	104.883,0	23	104.883,0	78.679,0	18	78.679,0	78.503,0	17	78.503,0
Gesamtvermögen	454.094,0	100	k.A.	469.287,0	100	111.499,0	462.799,0	100	104.883,0	437.489,0	100	78.679,0	448.957,0	100	78.503,0
Kapital															
Kapitalanteile (vorher: gez. Kapital)	50.000,0			50.000,0			50.000,0			50.000,0			50.000,0		
Rücklagen	93.839,0			93.839,0			103.839,0			103.839,0			111.339,0		
Gewinnvortrag	0,0			5.000,0			0,0			0,0			0,0		
Jahresüberschuss	50.364,0			50.730,0			49.533,0			51.392,0			57.324,0		
Eigenkapital	194.203,0	43	0,0	199.569,0	43	0,0	203.372,0	44	0,0	205.231,0	47	0,0	218.663,0	49	0,0
Sonderpost. für Ertrags- u. Invest.-zuschüsse	45.934,0	10	0,0	42.669,0	9	0,0	39.137,0	8	0,0	35.936,0	8	0,0	37.265,0	8	0,0
Sonderpost. für Schadstoffemissionsrechte	275,0	0	0,0	272,0	0	0,0	269,0	0	0,0	267,0	0	0,0	221,0	0	0,0
Rückstellungen für Pensionen	7.646,0			8.105,0			8.676,0			9.547,0			9.877,0		
Steuerrückstellungen	5.076,0			6.161,0			6.932,0			6.120,0			6.945,0		
Sonstige Rückstellungen	53.273,0			48.354,0			45.385,0			46.694,0			44.604,0		
Bankverbindlichkeiten	87.173,0			89.485,0			81.953,0			77.489,0			71.385,0		
Erhaltene Anzahlungen	675,0			250,0			455,0			355,0			83,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	27.196,0			25.997,0			33.069,0			25.860,0			24.857,0		
Verbindl. gegenüber Gesellschaftern	6,0			674,0			6,0			6,0			6,0		
Verbindl. gegen verbundene Unternehmen	5.684,0			7.081,0			4.888,0			2.369,0			6.406,0		
Verbindl. gegen Untern. mit Beteiligungsver.	4.174,0			4.737,0			524,0			345,0			764,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	16.011,0			25.854,0			27.532,0			16.280,0			16.323,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	6.768,0			10.079,0			10.601,0			10.990,0			11.558,0		
Fremdkapital	213.682,0	47	140.753,0	226.777,0	48	153.242,0	220.021,0	48	196.497,0	196.055,0	45	176.680,0	192.808,0	43	155.324,0
Kapital	454.094,0	100	140.753,0	469.287,0	100	153.242,0	462.799,0	100	196.497,0	437.489,0	100	176.680,0	448.957,0	100	155.324,0

Ertragslage

	2012		2013		2014		2015		2016*	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	434.594,0	97,8	474.848,0	97,0	480.557,0	97,6	471.271,0	97,4	444.911,0	97,9
Bestandsveränderungen	335,0	0,1	95,0	0,0	-130,0	0,0	23,0	0,0	1,0	0,0
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	1.430,0	0,3	1.958,0	0,4	1.437,0	0,3	2.159,0	0,4	2.224,0	0,5
Andere Erträge	7.902,0	1,8	12.505,0	2,6	10.598,0	2,1	10.490,0	2,2	7.167,0	1,6
Betriebliche Erträge	444.261,0	100,0	489.406,0	100,0	492.462,0	100,0	483.943,0	100,0	454.303,0	100,0
Materialaufwand	267.588,0	60,2	309.122,0	63,2	320.757,0	65,1	303.963,0	62,8	299.975,0	66,0
Personalaufwand	40.331,0	9,1	40.975,0	8,4	41.698,0	8,5	42.993,0	8,9	44.104,0	9,7
Abschreibungen	25.861,0	5,8	26.479,0	5,4	25.962,0	5,3	26.093,0	5,4	27.022,0	5,9
Andere Aufwendungen	55.848,0	12,6	59.974,0	12,3	57.899,0	11,8	61.696,0	12,7	23.984,0	5,3
Betriebsaufwand	389.628,0	87,7	436.550,0	89,3	446.316,0	90,7	434.745,0	89,8	395.085,0	86,9
Betriebliches Ergebnis	54.633,0	12,3	52.856,0	10,7	46.146,0	9,3	49.198,0	10,2	59.218,0	13,1
Finanz- und Beteiligungsergebnis	4.642,0	1,0	5.481,0	1,1	7.598,0	1,5	10.317,0	2,1	7.894,0	1,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-8.911,0	-2,1	-7.607,0	-1,6	-4.211,0	-0,9	-8.123,0	-1,7	-8.109,0	-1,8
Ergebnis nach Steuern	50.364,0	11,3	50.730,0	10,2	49.533,0	9,9	51.392,0	10,6	59.003,0	13,0
Sonstige Steuern									-1.679,0	-0,4
Jahresergebnis	50.364,0	11,3	50.730,0	10,2	49.533,0	9,9	51.392,0	10,6	57.324,0	12,6

* ab 2016 Ausweis gemäß BilRUG

STÄDTISCHE WERKE MAGDEBURG VERWALTUNGS-GMBH

● **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Am Alten Theater 1,
39104 Magdeburg

Tel. 0391/587-0, Fax 0391/587-2828

E-Mail: herdt@sw-magdeburg.de

Internet: www.sw-magdeburg.de

Gründungsjahr: 2012

Handelsregister:

HR B 18417 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 30.000 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 54,00 %

- Avacon Beteiligungen GmbH 26,67 %

- GELSENWASSER Magdeburg GmbH 19,33 %

● **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Ass. jur. Helmut Herdt

(Sprecher der Geschäftsführung)

Herr Dipl.- Ing. Johannes Kempmann

Herr Dipl.-Kfm. Carsten Harkner

Gesellschafterversammlung:

Herr Klaus Zimmermann

(Landeshauptstadt Magdeburg)

je ein Vertreter der Mitgesellschafter

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Lutz Trümper

(Oberbürgermeister der

Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Reinhard Stern (Stadtrat)

Herr Henning R. Deters

(GELSENWASSER AG)

Herr Michael Söhlke (Avacon AG)

Herr Dieter Müller (Betriebsrat)

Herr Gerald Ziemann (Betriebsrat)

Stand: 30.09.2017

Errichtung der Gesellschaft

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte aus steuerrechtlichen Gründen, da die Landeshauptstadt Magdeburg einen steuerlichen Querverbund zwischen der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH und der Städtische Werke Magdeburg GmbH mittels Personengesellschaftsmodell in 2012 hergestellt hat. Dazu wurden die Städtische Werke Magdeburg GmbH und die Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH jeweils in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Für die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung wurde die Gründung von Komplementärgesellschaften notwendig. Für die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG ist das die Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH. Die Beteiligungsverhältnisse sind identisch mit der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG.

Struktur der Gesellschaft

Die Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH beschäftigt kein eigenes Personal, da sie keine Geschäftstätigkeit im eigentlichen Sinne ausübt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht zusammen mit der SWM GmbH & Co. KG in der Sicherung der Versorgung der Bevölkerung vornehmlich der Stadt Magdeburg mit Strom, Gas,

Fernwärme und Wasser sowie in der Abwasserbeseitigung. Dazu ist das Vorhalten einer Komplementärgesellschaft notwendig. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit gewährleistet.

Jahresabschluss 2016 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2016 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein Grant Thornton AG geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 03.05.2017 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Gesellschafterversammlung hat am 15.06.2017 den Jahresabschluss festgestellt. Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung erteilt. Der Bilanzgewinn 2016 in Höhe von 13,9 Tsd. EUR bestehend aus dem Jahresüberschuss 2016 in Höhe von 3,1 Tsd. EUR und dem vorgetragenen Gewinn wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein Grant Thornton AG bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2016 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist als Komplementärin ohne Einlage an der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG beteiligt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Die Geschäftsführung erhält ihre Bezüge von der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG. Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit keine separaten Bezüge.

Vermögenslage

	31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015			31.12.2016		
	gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR												
Vermögen															
Anlagevermögen	0,0	0	0,0												
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6,0			0,0			6,0			6,0			6,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	0,0			0,0			0,0			0,1			0,1		
Liquide Mittel	28,8			38,6			36,0			38,2			40,7		
Umlaufvermögen/RAP	34,8	100	34,8	38,6	100	38,6	42,0	100	42,0	44,3	100	44,3	46,7	100	46,7
Gesamtvermögen	34,8	100	34,8	38,6	100	38,6	42,0	100	42,0	44,3	100	44,3	46,7	100	46,7
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	30,0			30,0			30,0			30,0			30,0		
Gewinnvortrag	0,0			1,9			4,9			8,1			10,8		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,9			3,0			3,2			2,7			3,1		
Eigenkapital	31,9	92	0,0	34,9	90	0,0	38,1	91	0,0	40,8	92	0,0	43,9	94	0,0
Rückstellungen	2,2			3,0			3,2			2,8			2,1		
Sonstige Verbindlichkeiten	0,7			0,7			0,7			0,7			0,7		
Fremdkapital	2,9	8	2,9	3,7	10	3,7	3,9	9	3,9	3,5	8	3,5	2,8	6	2,8
Kapital	34,8	100	2,9	38,6	100	3,7	42,0	100	3,9	44,3	100	3,5	46,7	100	2,8

Ertragslage

	2012		2013		2014		2015		2016*	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	5,0		5,0		5,0		5,0		5,0	
Andere Erträge	0,0		0,0		0,3		0,0		0,2	
Betriebliche Erträge	5,0	k.A.	5,0	k.A.	5,3	k.A.	5,0	k.A.	5,2	k.A.
Materialaufwand	0,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
Personalaufwand	0,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
Abschreibungen	0,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
Andere Aufwendungen	2,8		1,5		1,6		1,9		1,6	
Betriebsaufwand	2,8	k.A.	1,5	k.A.	1,6	k.A.	1,9	k.A.	1,6	k.A.
Betriebliches Ergebnis	2,2	k.A.	3,5	k.A.	3,7	k.A.	3,1	k.A.	3,6	k.A.
Finanz- und Beteiligungsergebnis	0,0		0,0		0,1		0,1		0,1	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,3		-0,5		-0,6		-0,5		-0,6	
Ergebnis nach Steuern	1,9	k.A.	3,0	k.A.	3,2	k.A.	2,7	k.A.	3,1	k.A.
Sonstige Steuern	0,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
Jahresergebnis	1,9	k.A.	3,0	k.A.	3,2	k.A.	2,7	k.A.	3,1	k.A.

* ab 2016 Ausweis gemäß BilRUG

Unterabschnitt 3.2

Verkehr

FLUGHAFEN MAGDEBURG GMBH

- FMG -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Heinz-Krügel-Platz 1
39114 Magdeburg

Tel. 0391/4089689, Fax 0391/4089877

E-Mail: info@flugplatz-magdeburg.de

Internet: www.flugplatz-magdeburg.de

Gründungsjahr: 1991

Handelsregister:

HR B 102106 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 7.822.800 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Weiterentwicklung und die Verpachtung des Verkehrslandeplatzes Magdeburg. Die Gesellschaft kann im Einklang mit § 116 GO LSA darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Tochterunternehmen zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks gründen und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen. Die Gründung von Tochtergesellschaften oder die Beteiligung an weiteren Gesellschaften kann jedoch nur mit Zustimmung der Gesellschafterversammlung und aufgrund eines Stadtratsbeschlusses erfolgen.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Dipl.-Ing. Peter Fechner

Gesellschafterversammlung:

Herr Dr. Dieter Scheidemann

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Jürgen Canehl (Stadtrat)

Herr Bernd Heynemann (Stadtrat)

Frau Monika Zimmer (Stadträtin)

Frau Andrea Hofmann (Stadträtin)

Aufsichtsrat:

Herr Klaus Zimmermann

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Jens Hitzeroth (Stadtrat)

Herr Dennis Jannack (Stadtrat)

Herr Olaf Meister (Stadtrat)

Herr Frank Schuster (Stadtrat)

Stand: 30.09.2017

Struktur der Gesellschaft

Aufgrund der Übertragung des operativen Geschäfts an die FBM Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft mbH beschäftigte die Flughafen Magdeburg GmbH zum 31.12.2016 neben dem Geschäftsführer nur eine Mitarbeiterin; beide sind anteilmäßig auch für andere Gesellschaften tätig.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Sicherung der Versorgung der Landeshauptstadt Magdeburg und des Oberzentrums mit einer angemessenen Luftverkehrsanbindung durch Vorhaltung und Verpachtung der entsprechenden Flugplatzeinrichtungen. Der Flugbetrieb wird durch einen privaten Dritten gewährleistet. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2016

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2016 war im Wesentlichen dadurch gekennzeichnet, dass die Flugbetriebsanlage durch den Neubau einer Flugzeughalle erweitert wurde. Die Flughafen Magdeburg GmbH investierte weiterhin in ein Dokumentenmanagement-

system. Dabei war die Gesellschaft auf Investitionszuschüsse des Gesellschafters angewiesen. Weiterhin wurde der Neubau der Flugzeughalle vom Land Sachsen-Anhalt bezuschusst.

Umsatzerlöse werden fast ausschließlich auf Basis des Pachtvertrages mit der FMB Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft mbH und aus abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsverträgen erzielt. In 2016 waren gemäß Pachtvertrag Abschlagszahlungen für das Jahr 2016 in Höhe von 20,8 Tsd. EUR fällig. Aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag ergaben sich Erlöse in Höhe von 38,6 Tsd. EUR.

Jahresabschluss 2016 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2016 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WSLP GmbH geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Jahresabschluss 2016 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 26.04.2017 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Feststellung empfohlen.

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 30.08.2017 festgestellt. Dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung

erteilt. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 188.297,99 EUR wird mit den von der Landeshauptstadt Magdeburg gewährten Zuschüssen in Höhe von 84.600,00 EUR verrechnet und der verbleibende Verlust in Höhe von 103.697,99 EUR wird zusammen mit dem vorgetragenen Verlustvortrag in Höhe von 106.961,70 auf neue Rechnung vorge tragen. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 wurde erneut die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WSLP GmbH bestellt.

Einhaltung des Public Corporate Governance Kodex im Geschäftsjahr 2016

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II.,Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der Flughafen Magdeburg GmbH folgende gemeinsame Erklärung mit Datum vom 28.06.2017 für das Geschäftsjahr 2016 abgegeben:

„1. Die Flughafen Magdeburg GmbH hat im Geschäftsjahr 2016 den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex mit folgenden Ausnahmen entsprochen: Aufgrund der Unternehmensgröße besteht:

- kein Risikomanagement,
- keine Innenrevision,
- für die Geschäftskonten des Unternehmens Einzelzeichnungsberechtigung.

Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt im Rahmen der Aufsichtsrats-sitzungen.

Der Aufsichtsrat arbeitet ohne Geschäftsordnung.

2. Die Flughafen Magdeburg GmbH wird den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex mit den o. g. Ausnahmen auch im Geschäftsjahr 2017 entsprechen.“

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2016 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2016 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 84,6 Tsd. EUR von der Landeshauptstadt Magdeburg. Des Weiteren erhielt sie einen anteiligen Zuschuss in Höhe von 100,0 Tsd. EUR für den Neubau einer Flugzeughalle sowie einen Zuschuss in Höhe von 67,5 Tsd. EUR als Zwischenfinanzierung.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2016 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchstabe a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2016 für den Aufsichtsrat 0,7 Tsd. EUR. Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Der Geschäftsbetrieb der Flughafen Magdeburg GmbH konzentriert sich im Wesentlichen auf die Verpachtung und Entwicklung des Flugplatzes Magdeburg. Aufgrund des auf mindestens 10 Jahre an die FMB Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft mbH verpachteten Flugplatzgeländes wird sich die weitere Tätigkeit der Flughafen Magdeburg GmbH auf die zukünftige Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Magdeburg einschließlich Sicherung des Planfeststellungsbeschlusses zur Optimierung des Flugplatzes konzentrieren. Im November 2014 bestätigte der Stadtrat sein Votum zum Festhalten am Planfeststellungsbeschluss.

Inwieweit darüber hinaus eine Verbesserung der planfestgestellten Anlage für den gewerblichen Luftverkehr gelingt, ist in erster Linie von der Bereitstellung weiterer Investitionsmittel durch das Land Sachsen-Anhalt und die Landeshauptstadt Magdeburg abhängig. Das Luftverkehrskonzept des Landes Sachsen-Anhalt vom Dezember 2014 öffnet Chancen zur Finanzierung dieser Investitionen am Verkehrslandeplatz Magdeburg-City durch das Land Sachsen-Anhalt.

Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgrund der wirtschaftlichen Abhängigkeit der Flughafen Magdeburg GmbH vom Betriebsergebnis der FMB Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft mbH ist die Höhe der

Umsatzerlöse nicht bzw. nur minimal von der Flughafen Magdeburg GmbH selbst beeinflussbar.

Zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes wird die Flughafen Magdeburg GmbH auch in Zukunft die zahlungswirksamen Aufwendungen für nicht durch Verpachtung erzielte Umsätze durch Zuschüsse des Gesellschafters ausgleichen müssen. Da die liquiditätsunwirksamen Abschreibungen nicht durch Zuschüsse des Gesellschafters gedeckt werden, wird der jährliche Fehlbetrag wesentlich durch die Höhe der Abschreibungen bestimmt. Dieser Fehlbetrag soll als Verlust vorgetragen werden und führt zu einer Minderung des gezeichneten Kapitals.

Das am Verkehrslandeplatz Magdeburg betriebene Pachtmodell hat sich im Rahmen der Luftverkehrsmarktentwicklung als zukunftsfähig erwiesen. Ein mittelfristiges Risiko entsteht, sollte der Pachtvertrag nicht verlängert werden.

Vermögenslage

	31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015			31.12.2016		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	0,6			0,9			0,4			0,1			3,9		
Sachanlagen	8.202,9			7.858,8			7.529,4			7.293,6			7.609,0		
Anlagevermögen	8.203,5	99	0,0	7.859,7	97	0,0	7.529,8	95	0,0	7.293,7	92	0,0	7.612,9	94	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	26,6			22,6			24,8			13,1			17,5		
Sonstige Vermögensgegenstände	22,3			13,1			8,5			2,0			80,8		
Liquide Mittel	58,9			237,2			393,8			623,1			423,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,5			0,3			0,3			0,3			0,4		
Umlaufvermögen/RAP	108,3	1	108,0	273,2	3	273,2	427,4	5	427,4	638,5	8	638,5	521,7	6	521,7
Gesamtvermögen	8.311,8	100	108,0	8.132,9	100	273,2	7.957,2	100	427,4	7.932,2	100	638,5	8.134,6	100	521,7
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	7.822,8			7.822,8			7.822,8			7.822,8			7.822,8		
Kapitalrücklage	303,0			181,2			84,3			0,0			0,0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,0			0,0			0,0			-82,3			-107,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-186,1			-169,2			-246,3			-103,8			-188,3		
Eigenkapital	7.939,7	96	0,0	7.834,8	96	0,0	7.660,8	96	0,0	7.636,7	96	0,0	7.527,5	93	0,0
Sonderposten f. Zuschüsse und Zulagen	0,0			0,0			0,0			11,0	0	0,0	279,8	3	0,0
Noch nicht verrechnete Zuwendungen der Stadt Magdeburg	64,3	1	64,3	72,3	1	72,3	79,7	1	79,7	79,1	1	79,1	152,1	2	66,5
Sonstige Rückstellungen	7,3			11,1			14,6			39,0			7,1		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	14,9			7,8			3,2			29,1			37,6		
Sonstige Verbindlichkeiten	0,7			0,0			0,0			0,0			0,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	284,9			206,9			198,9			137,3			130,5		
Fremdkapital	307,8	3	22,0	225,8	3	18,9	216,7	3	17,8	205,4	3	68,1	175,2	2	44,7
Kapital	8.311,8	100	86,3	8.132,9	100	91,2	7.957,2	100	97,5	7.932,2	100	147,2	8.134,6	100	111,2

Ertragslage

	2012		2013		2014		2015		2016*	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	57,8		48,1		39,0		9,2		92,2	
Andere Erträge	59,0		61,0		76,0		214,2		41,5	
Betriebsleistung	116,8	k.A.	109,1	k.A.	115,0	k.A.	223,4	k.A.	133,7	k.A.
Materialaufwand	0,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
Personalaufwand	113,9		115,5		124,3		127,1		128,3	
Abschreibungen	163,3		155,0		155,0		154,8		158,7	
Sonstige Steuern (bis 2015)	0,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
Andere Aufwendungen	72,1		60,2		86,8		47,1		38,2	
Betriebsaufwand	349,3	k.A.	330,7	k.A.	366,1	k.A.	329,0	k.A.	325,2	k.A.
Betriebsergebnis	-232,5	k.A.	-221,6	k.A.	-251,1	k.A.	-105,6	k.A.	-191,5	k.A.
Finanz- und Beteiligungsergebnis	0,8		0,3		1,0		2,6		4,0	
Neutrales Ergebnis	46,0		53,0		4,8		0,0		0,0	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
Ergebnis nach Steuern	-185,7	k.A.	-168,3	k.A.	-245,3	k.A.	-103,0	k.A.	-187,5	k.A.
Sonstige Steuern	0,4		0,9		1,0		0,8		0,8	
Jahresergebnis	186,1	k.A.	169,2	k.A.	-246,3	k.A.	-103,8	k.A.	-188,3	k.A.

* ab 2016 Ausweis gemäß BilRUG

TRANSPORTWERK MAGDEBURGER HAFEN GMBH - TMHG -

● **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Saalestraße 20

39126 Magdeburg

Tel. 0391/5939162, Fax 0391/5939210

E-Mail: info@magdeburg-hafen.de

Internet: www.magdeburg-hafen.de

Gründungsjahr: 1992

Handelsregister:

HR B 103092 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 1.418.350 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb (einschließlich Umschlag), die Verwaltung, die Unterhaltung und der Ausbau von Häfen, einschließlich aller Nebenanlagen und Bahnanlagen, die Förderung der Hafentwicklung und der Binnenschifffahrt sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte.

Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Förderung des Gesellschaftszwecks sich an anderen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar zu beteiligen, derartige Unternehmen zu erwerben, zu errichten oder anzupachten und ihre Geschäfte zu führen, auch außerhalb des Sitzes der Gesellschaft. Die Gesellschaft ist berechtigt, im Bundesland Sachsen-Anhalt Zweigniederlassungen zu errichten und wieder aufzuheben. Die Gesellschaft ist befugt, sich an anderen Einrichtungen des Umschlages und Transportes von Gütern zu beteiligen, diese einzurichten und allein oder mit Dritten zu betreiben.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	90 %
- Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG	10 %

● **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Karl-Heinz Ehrhardt

Gesellschafterversammlung:

Frau Birgit Marxmeier (Landeshauptstadt Magdeburg)

ein Vertreter der Städtische Werke

Magdeburg GmbH & Co. KG

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Lutz Trümper (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Oliver Müller (Stadtrat)

Herr Bernd Reppin (Stadtrat)

Herr Helmut Herdt (GF der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG)

Stand: 30.09.2017

Struktur der Gesellschaft

Die TRANSPORTWERK Magdeburger Hafen GmbH beschäftigte zum 31.12.2016 insgesamt 70 Mitarbeiter (einschl. Geschäftsführung). Die Aufteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Geschäftsbereiche stellt sich wie folgt dar:

Spedition/Betrieb/Technik: 41 Mitarbeiter,
Hafenbahninfrastruktur: 7 Mitarbeiter,
Verwaltung/Recht/Liegenschaften/Finanzen/
Personal: 6 Mitarbeiter,
Infrastruktur: 6 Mitarbeiter,
Geschäftsführung: 2 Mitarbeiter,
Befristete Beschäftigte: 8 Mitarbeiter.

Mit zusätzlich 8 Auszubildenden leistet die TRANSPORTWERK Magdeburger Hafen GmbH einen Beitrag zur Schaffung von Berufsausbildungsmöglichkeiten in der Landeshauptstadt Magdeburg.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht im Vorhalten der Infrastruktur des Magdeburger Hafens sowie in einer aktiven Ansiedlungspolitik von Unternehmen auf dem Gelände des Magdeburger Hafens. Damit ist der Magdeburger Hafen ein wesentlicher

Wirtschaftsfaktor der Region. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2016

Im Geschäftsjahr ging der Gesamtumschlag in den Magdeburger Häfen im Vergleich zu dem außergewöhnlich starken Vorjahr um 452.744 t zurück und belief sich auf 3.587.052 t. Davon entfielen 2.956.699 t (Vorjahr: 3.377.886 t) auf die Anlieger und 630.353 t (Vorjahr: 661.910 t) auf die Gesellschaft.

Das Investitionsvolumen betrug im Berichtsjahr 1.344 Tsd. EUR und es verteilte sich auf immaterielle Vermögensgegenstände (37,1 Tsd. EUR), Grundstücke und Bauten (669,7 Tsd. EUR), technische Anlagen und Maschinen (367,2 Tsd. EUR) und Betriebs- und Geschäftsausstattung (270,2 Tsd. EUR).

Die Umsatzerlöse fielen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 113,8 Tsd. EUR geringer aus; aber sie liegen mit 10.401,8 Tsd. EUR um 1.036,7 Tsd. EUR über dem Plan (+11,1 %). Erlössteigerungen konnten gegenüber dem Vorjahr in den Bereichen Hafenbahn und Vermietung und Verpachtung erzielt werden.

Per 31.12.2016 konnte ein positives Ergebnis in Höhe von 1.202,4 Tsd. EUR erzielt werden. Geplant war ein positives Ergebnis von 1.269,0 Tsd. EUR. Gegenüber dem außergewöhnlich starken Vorjahr ist das Ergebnis um 463,0 Tsd. EUR geringer ausgefallen.

Jahresabschluss 2016 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2016 der Gesellschaft wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Friederich & Collegen GmbH geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Jahresabschluss 2016 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 19.09.2017 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Feststellung empfohlen. Gemäß der Empfehlung des Aufsichtsrates soll der Jahresüberschuss in Höhe von 1.202.448,86 EUR auf neue Rechnung vorgetragen werden. Des Weiteren sollen dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung erteilt werden.

Eine Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Einhaltung des Public Corporate Governance Kodex im Geschäftsjahr 2016

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II., Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der **TRANSPORTWERK**

Magdeburger Hafen GmbH folgende gemeinsame Erklärung mit Datum vom 20.06.2017 für das Geschäftsjahr 2016 abgegeben:

„1. Die **TRANSPORTWERK** Magdeburger Hafen GmbH hat im Geschäftsjahr 2016 den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex mit folgenden Ausnahmen entsprochen:

Zu Ziff. I.2.1 (Geschäftsführung):

Bei den Aufgaben und Zuständigkeiten ist geregelt, dass „die Geschäftsführung für eine den Bedürfnissen der Gesellschaft entsprechende Revision zu sorgen hat.“ In Abstimmung mit den Abschlussprüfern (im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG) sind wir zu dem Schluss gekommen, dass die Einrichtung einer eigenen Revisionsabteilung der Größe des Unternehmens nicht angemessen wäre. Gleichwohl werden vom Controlling auch Revisionstätigkeiten wahrgenommen.

Zu Ziff. I 2.1.2 (Aufgaben und Zuständigkeiten der Geschäftsführung):

Zu diesem Abschnitt wurde das Vier-Augen-Prinzip manifestiert. Dabei soll sichergestellt werden, dass mindestens zwei Personen gemeinschaftlich über die Geschäftskonten des Unternehmens verfügen.

Diese Regelung ist unbeachtlich, soweit sie das Außenverhältnis der Gesellschaft betrifft, weil sonst der (Allein-) Geschäftsführer als auch der (Einzel-) Prokurist - jeder allein - das Unternehmen nach außen vertreten können. Im Innen-

verhältnis macht einer derartige Regelung Sinn und sie wird auch bei der TMHG unter den leitenden Angestellten so praktiziert. Dies gilt ebenso für den elektronischen Bankverkehr. Nach den Unterschriftskarten der Banken kann der Geschäftsführer jedoch auch allein Bankgeschäfte tätigen; die übrigen Zeichnungsberechtigten nur zu Zweit.

Zu Ziff. II 1 (Jahresabschluss):

Hierzu sieht der Kodex vor, dass der Jahresabschluss für das abgelaufene Geschäftsjahr in den ersten drei Monaten des Folgejahres aufzustellen und dem Abschlussprüfer zur Prüfung vorzulegen ist. Diese Frist kann die Geschäftsführung nicht einhalten, weil im ersten Quartal des Folgejahres noch in erheblichem Umfang Rechnungen für das abgelaufene Geschäftsjahr eingehen, die in den Jahresabschluss eingearbeitet werden müssen. Daraus folgt, dass auch der Aufsichtsrat die als Sollvorschrift zu erachtende Frist zum 30.06. des Folgejahres nicht einhalten kann, um den Beschluss zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu fassen und den Bericht an die Gesellschafter zu erstatten. Der Bericht des Aufsichtsrates an die Gesellschafter wird erstmalig für den Jahresabschluss zum 31.12.2016 erstellt.

2. Die **TRANSPORTWERK** Magdeburger Hafen GmbH beabsichtigt, den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex auch im Geschäftsjahr 2017 zu entsprechen.“

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2016 auf den städtischen Haushalt

Im Jahr 2016 erhielt die Gesellschaft einen Projektzuschuss in Höhe von 146,5 Tsd. EUR.

Im Januar 2017 erfolgte nach Umstellung des Stammkapitals von DM auf Euro und gleichzeitiger Glättung eine anteilmäßige Kapitalerhöhung in Höhe von 279,34 EUR. Die Zahlung des Kapitalerhebungsbetrages erfolgte im Dezember 2016.

Beteiligungen der Gesellschaft

Verbundene Unternehmen

Schönebecker Hafen GmbH (SHG)

Die **TRANSPORTWERK** Magdeburger Hafen GmbH hält 100 % der Anteile an der Schönebecker Hafen GmbH. Das Stammkapital der Schönebecker Hafen GmbH beträgt 100 Tsd. DM (51,1 Tsd. EUR). Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Verwaltung, die Unterhaltung und der Ausbau des Schönebecker Hafens, einschließlich aller Nebenanlagen und Bahnanlagen, die Förderung der Hafentwicklung und der Binnenschifffahrt, der Erwerb und die Veräußerung von Grundbesitz sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte. Die Beteiligung wurde im Jahr 1998 wegen nachhaltiger Ertraglosigkeit auf den Erinnerungswert wertberichtigt. Verluste der SHG wurden regelmäßig durch die MHG ausgeglichen. Im

Geschäftsjahr 2016 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 15,7 Tsd. EUR erzielt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchstabe a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2016 für den Aufsichtsrat 0,6 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Mit der Fertigstellung der Niedrigwasserschleuse wurden die meisten der derzeit betriebenen Hafenanlagen ganzjährig unabhängig vom Wasserstand der Elbe nutzbar, was die Vermarktung des „Systems Wasserstraße“ erheblich erleichtert. Magdeburg ist damit der einzige wasserstandsunabhängige Hafen an der Mittel- und Oberelbe. Hinzu kommt, dass auf der Elbe auch zukünftig verstärkt mit längeren Niedrigwasserperioden zu rechnen sein wird, so dass die wasserstandsunabhängige Anbindung an das europäische Kanalnetz eine große strategische Bedeutung hat. Aus diesem Grund plant die Gesellschaft, auch den letzten schiffbaren Hafenteil, den Industriehafen, wasserstandsunabhängig von der Elbe zu machen. Dieses Projekt, das ein Volumen von etwa 40 Mio. EUR hat, soll in den nächsten drei Jahren realisiert werden.

Die Vermarktungsaktivitäten für die noch verfügbaren Ansiedlungsflächen verliefen sehr erfolgreich. Dadurch und durch die bisher erzielten Vermarktungserfolge konnte das Geschäftsfeld Vermietung und Verpachtung erheblich ausgebaut und auf diesem Niveau stabilisiert werden. Durch die Übernahme von Logistikdienstleistungen für die neuen Ansiedler werden auch im Umschlags- und im Speditionsbereich Mehrerlöse generiert. Da die bestehenden Ansiedlungsflächen weitestgehend vermarktet sind, wird eine weitere strategische Aufgabe darin liegen, neue Ansiedlungs- und Umschlagsflächen zu schaffen, um den absehbaren Mehrbedarf decken und das Eigengeschäft ausbauen zu können. Darüber hinaus ist vorgesehen, den Hochwasserschutz für die nördlichen Hafenteile und die Ortslage Rothensee wesentlich zu verbessern.

Alles in allem hat das Unternehmen Grund genug, erwartungsvoll und optimistisch in die Zukunft zu blicken. Unter dieser Prämisse wurde auch der Wirtschaftsplan für 2017 aufgestellt und für die Folgejahre fortgeschrieben. Danach wird für den Planungszeitraum (bis 2020) mit deutlich positiven Ergebnissen gerechnet.

Risiken der künftigen Entwicklung

Dadurch, dass die TRANSPORTWERK Magdeburger Hafen GmbH mit ihren unterschiedlichen Geschäftsfeldern relativ breit aufgestellt ist, schlagen witterungs- und konjunkturell bedingte Einflüsse nur partiell auf das Unternehmen durch. Hinzu kommt,

dass durch den Branchenmix innerhalb der Kundschaft Schwankungen auftreten, die sich sehr unterschiedlich und teilweise auch kompensierend auf die Geschäftstätigkeit auswirken. Risiken, die den Bestand des Unternehmens als Ganzes gefährden, sind momentan nicht erkennbar.

Gleichwohl gibt es Risiken, die bei ihrem Eintritt erhebliche Auswirkungen auf die Ergebnis- und/oder die Liquiditätslage des Unternehmens haben könnten. Hierzu zählt das Risiko der Geschäftsbeziehungen mit zwei strategisch wichtigen Großkunden. Aber selbst das Hochwasser im Juni 2013 hat nicht zu einer Bestandsgefährdung des Unternehmens geführt. Das ist jedoch nur durch das Aufbauhilfe-Programm des Bundes möglich geworden, wodurch die Schadensbeseitigung das Unternehmen finanziell nicht über Gebühr belastet. Obwohl an den geschädigten Anlagen insbesondere „Auf dem Trennungsdamm“ wegen der z. T. erheblichen Sanierungsarbeiten im Berichtsjahr nur eingeschränkt gearbeitet werden konnte, ist das Umschlags- und Lageregeschäft insgesamt nur leicht rückläufig gewesen.

Betriebsspezifische Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2016/2015/2014

	2016	2015	2014
<u>Bilanz/GUV</u>			
Eigenkapitalquote in % (Berechnung ohne Sonderposten)	60,8	58,4	57,0
Umsatz pro Beschäftigten (Tsd. EUR)	144,5	154,6	124,7
<u>Finanz- und Liquiditätslage</u>			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Tsd. EUR)	1.653	3.688	2.160
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Tsd. EUR)	-1.231	-2.312	-2.235
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Tsd. EUR)	-654	427	-198
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-232	1.803	-273
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Tsd. EUR)	3.620	3.852	2.049
<u>Unternehmensspezifische Kennziffern</u>			
Umschlag Hafen gesamt (t)	3.587.052	4.039.796	3.470.852
Umschlag TMHG (t)	630.353	661.910	482.907
Überfuhr Hafenbahn (t)	1.693.125	1.580.998	1.353.817

Vermögenslage

	31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015			31.12.2016		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	0,2			4,3			5,8			12,0			41,5		
Sachanlagen	61.925,3			59.359,7			58.344,1			58.048,4			56.630,5		
Finanzanlagen	326,2			326,2			326,2			326,2			326,2		
Anlagevermögen	62.251,7	93	0,0	59.690,2	94	0,0	58.676,1	94	0,0	58.386,6	92	0,0	56.998,2	91	0,0
Vorräte	10,5			7,6			8,6			4,1			3,4		
Liefer- und Leistungsforderungen	958,7			1.200,0			1.150,5			989,3			928,4		
Forderungen im Verbund-/Gesellschafterb.	0,0			0,0			10,5			4,7			184,9		
Sonstige Vermögensgegenstände	450,9			187,8			199,8			296,5			1.203,0		
Liquide Mittel	3.425,1			2.322,4			2.049,4			3.852,4			3.619,5		
Rechnungsabgrenzungsposten	5,9			11,7			11,4			6,7			2,8		
Umlaufvermögen/RAP	4.851,1	7	4.851,1	3.729,5	6	3.729,5	3.430,2	6	3.430,2	5.153,7	8	5.153,7	5.942,0	9	5.942,0
Gesamtvermögen	67.102,8	100	4.851,1	63.419,7	100	3.729,5	62.106,3	100	3.430,2	63.540,3	100	5.153,7	62.940,2	100	5.942,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	1.418,1			1.418,1			1.418,1			1.418,1			1.418,1		
Kapitalrücklage	32.077,0			32.077,0			32.077,0			32.077,0			32.077,0		
Gewinn-/Verlustvortrag	-905,8			301,1			878,2			1.919,4			3.584,8		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.206,9			577,1			1.041,2			1.665,4			1.202,4		
Eigenkapital	33.796,2	50	0,0	34.373,3	54	0,0	35.414,5	57	0,0	37.079,9	58	0,0	38.282,3	61	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	19.907,9	30	0,0	17.008,0	27	0,0	15.390,6	25	0,0	14.015,5	22	0,0	12.640,6	20	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			0,0			85,0			108,8		
Sonstige Rückstellungen	457,8			383,7			295,2			409,5			291,4		
Bankverbindlichkeiten	6.871,9			6.505,3			7.227,0			8.001,7			7.682,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	957,4			1.143,9			678,3			956,7			1.400,0		
Verbindl. im Verbund-/Gesellschafterb.	2.994,4			2.108,7			1.404,5			1.050,6			758,8		
Sonstige Verbindlichkeiten	2.117,2			1.896,8			1.696,2			1.941,4			1.776,3		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Fremdkapital	13.398,7	20	2.686,0	12.038,4	19	2.641,0	11.301,2	18	1.894,0	12.444,9	20	2.447,0	12.017,3	19	2.950,0
Kapital	67.102,8	100	2.686,0	63.419,7	100	2.641,0	62.106,3	100	1.894,0	63.540,3	100	2.447,0	62.940,2	100	2.950,0

Ertragslage

	2012		2013		2014		2015		2016*	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	8.045,9	98,0	8.161,1	98,2	8.477,1	98,0	10.515,5	85,0	10.401,7	62,3
Andere Erträge	163,0	2,0	152,0	1,8	169,0	2,0	1.849,6	15,0	6.286,7	37,7
Gesamtleistung	8.208,9	100,0	8.313,1	100,0	8.646,1	100,0	12.365,1	100,0	16.688,4	100,0
Materialaufwand	1.514,0	18,4	1.363,0	16,4	1.490,9	17,2	1.688,2	13,7	1.495,4	9,0
Personalaufwand	3.097,0	37,6	3.168,0	38,1	3.183,0	36,8	3.514,8	28,4	3.841,9	23,0
Abschreibungen**	919,0	11,2	1.008,0	12,1	1.094,0	12,7	2.638,7	21,3	2.722,6	11,3
Andere Aufwendungen	1.457,0	17,8	1.483,0	17,9	1.582,0	18,3	2.498,1	20,2	6.975,4	41,8
Betriebsaufwand	6.987,0	85,0	7.022,0	84,5	7.349,9	85,0	10.339,8	83,6	15.035,3	90,1
Betriebsergebnis	1.221,9	15,0	1.291,1	15,5	1.296,2	15,0	2.025,3	16,4	1.653,1	9,9
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-327,0	-4,0	-340,0	-4,1	-317,0	-3,7	-332,2	-2,7	-324,2	-1,9
Neutrales Ergebnis	395,0	4,8	-299,0	-3,6	129,0	1,5	144,8	1,2	0,0	0,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0		0,0		0,0		85,7	0,7	23,8	
Ergebnis nach Steuern	1.289,9	15,8	652,1	7,8	1.108,2	12,8	1.752,2	15,6	1.305,1	8,0
Sonstige Steuern	83,0	1,0	75,0	0,9	67,0	0,8	86,8	0,7	102,7	0,6
Jahresergebnis	1.206,9	14,8	577,1	6,9	1.041,2	12,0	1.665,4	14,9	1.202,4	7,3

* ab 2016 Ausweis gemäß BilRUG

** ab 2015 Ausweis der Abschreibungen ohne Verrechnung mit den Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse

MAGDEBURGER VERKEHRSBETRIEBE GMBH & CO. KG - MVB -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Otto-von-Guericke-Str. 25,
39104 Magdeburg

Tel. 0391/548-0, Fax 0391/5430046

E-Mail: info@mvbnet.de

Internet: www.mvbnet.de

Gründungsjahr: 1990, Umwandlung in
Personengesellschaft in 2012

Handelsregister:

HR A 3667 beim Amtsgericht Stendal

Kommanditeinlage: 21.985,6 Tsd. EUR

Rechtsform: GmbH & Co. KG

Unternehmensgegenstand:

Umsetzung der Betrauung mit der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere des Nahverkehrs mit Straßenbahnen, Kraftomnibussen und Fähren für den Aufgabenträger Landeshauptstadt Magdeburg sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte, insbesondere auch Gelegenheitsverkehre und Reisebusverkehr. Die Gesellschaft kann im Einklang mit § 116 GO LSA darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Tochterunternehmen zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks gründen und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen. Die Gründung von Tochtergesellschaften oder die Beteiligung an weiteren Gesellschaften kann jedoch nur mit Zustimmung der Gesellschafterversammlung und aufgrund eines Stadtratsbeschlusses erfolgen.

Kommanditist:

- Landeshauptstadt Magdeburg

Komplementär:

- MVB-Verwaltungs-GmbH

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

MVB-Verwaltungs-GmbH

Frau Birgit Münster-Rendel

Gesellschafterversammlung:

Herr Dr. Lutz Trümper (Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Jürgen Canehl (Stadtrat)

Herr Günter Kräuter (Stadtrat)

Herr Dr. Klaus Kutschmann (Stadtrat)

Herr Chris Scheunchen (Stadtrat)

Aufsichtsrat:

Herr Klaus Zimmermann

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Tom Assmann (Stadtrat)

Herr Christian Hausmann (Stadtrat)

Herr Renè Hempel (Stadtrat)

Herr Oliver Müller (Stadtrat)

Herr Gunter Schindehütte (Stadtrat)

Frau Birgit Steinmetz (Stadträtin)

Herr Reinhard Stern (Stadtrat)

Herr Karl-Hermann Fahsel (Pensionär)

Herr Horst Eckert (Stadtparkasse
Magdeburg)

Herr Dietmar Jordan (Arbeitnehmer-
vertreter)

Herr Markus Sacher (Arbeitnehmer-
vertreter)

Herr Jens Wagner (Arbeitnehmervertreter)

Herr Marcel Lücke (Arbeitnehmervertreter)

Stand: 30.09.2017

Struktur der Gesellschaft

Das Unternehmen wurde im Geschäftsjahr 2016 von einer Geschäftsführerin geleitet. Im Abwesenheitsfall wird diese durch zwei in Gesamtprokura handelnde Prokuristen vertreten. Die Unternehmensstruktur ist in vier kaufmännische und vier technische Geschäftsbereiche untergliedert. Der Geschäftsführerin stehen zwei Stabsstellen zur Seite. Die Struktur des Personalbestandes stellte sich per 31.12.2016 folgendermaßen dar:

Gesamtbeschäftigte	728
davon Angestellte	166
davon Arbeiter	519
davon Busfahrer	81
davon Straßenbahnfahrer	255
davon Auszubildende	43

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Beförderung von Personen im ÖPNV in der Landeshauptstadt Magdeburg und der Umgebung. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2016

Im Geschäftsjahr 2016 hat die Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG (MVB) den Ausbau des Straßenbahnnetzes durch umfangreiche Investitionen weiter vorangebracht und erwirtschaftete trotz

schwieriger verkehrlicher Rahmenbedingungen ein positives Betriebsergebnis.

Die Grundlage für die Leistungserbringung der MVB bilden die mit der Landeshauptstadt Magdeburg als Aufgabenträger abgeschlossene Betrauungsvereinbarung sowie der Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt Magdeburg.

Das Geschäftsjahr 2016 war von folgenden Besonderheiten geprägt:

Nach dem Hochwasserereignis 2013 wurde 2016 die Beseitigung der Hochwasserschäden für die Strecke zum Herrenkrug durchgeführt. Mit den Maßnahmen am August-Bebel-Damm wurde begonnen. Für den Ersatzneubau des Betriebshofes Nord ist die Vorplanung abgeschlossen. Die Klärung der Bereitstellung von Fördermitteln aus dem Hochwasserfonds konnte auch in 2016 nicht abgeschlossen werden. Somit ist die Gesamtfinanzierung des Ersatzneubaus weiterhin offen.

Arbeiten an Brücken- und Bahntrassen bestimmten das Baugeschehen im Geschäftsjahr 2016. Das Projekt des Ausbaus der 2. Nord-Süd-Verbindung für die Straßenbahn Magdeburg (2. NSV) ist eines der größten und wichtigsten Infrastrukturprojekte der Landeshauptstadt Magdeburg.

Die MVB bot auch im Geschäftsjahr 2016 ihre ÖPNV-Leistungen innerhalb des Magdeburger Regionalverkehrsverbundes marego an. In 2016 wurde die unbefristete Fortführung des Verkehrsverbundes beschlossen und vertraglich geregelt. Zum

01. August 2016 fand eine Tarifierpassung im Verkehrsverbund statt.

Im Berichtsjahr hat die MVB das Handyticket als einen weiteren Vertriebskanal erfolgreich eingeführt. Mit der easy.GO APP können Fahrplanauskünfte direkt auf das Handy geladen und Fahrkarten für das gesamte Verbundgebiet einfach bargeldlos erworben werden.

Fahrgastbeförderung und Verkehrsleistung

Die MVB beförderte in 2016 insgesamt 43,0 Mio. (Vorjahr 44,1 Mio.) Fahrgäste. Um eine aussagekräftige Vergleichbarkeit mit anderen Verkehrsunternehmen in Deutschland herzustellen, wird seit 2012 die Ermittlung der Fahrgäste auf Grundlage der Unternehmensfahrten (ohne Berücksichtigung von Umsteigern) vorgenommen. Die Veränderung zum Vorjahr ist insbesondere auf die Baustellensituation im Zusammenhang mit dem Ausbau der 2. NSV sowie die Bautätigkeiten zur Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee zurückzuführen.

Der konsumtive Zuschuss gemäß § 8 ÖPNVG LSA fiel im Vergleich zum Vorjahr um 752 Tsd. EUR geringer aus. Der Zuschuss für den Ausbildungsverkehr (3.491 Tsd. EUR, Vorjahr 3.491 Tsd. EUR) wurde auf der Grundlage der seit 2011 gültigen Landesgesetzgebung (§ 9 ÖPNVG LSA) und einer entsprechenden Satzung der Landeshauptstadt Magdeburg vereinnahmt. Unter Berücksichtigung der Zuschüsse und sonstigen Umsatzerlöse nahmen die Umsatzerlöse insgesamt um 566 Tsd. EUR zu (ohne Zuschuss Betrauung ÖPNV).

Die MVB erbringt im Auftrag der Landeshauptstadt Magdeburg ihre Leistung mittels neun Straßenbahnlinien und 14 Buslinien im Tagesverkehr. Der Nachtverkehr wird durch acht Buslinien sowie eine Rufbuslinie gefahren.

Die Erbringung der ÖPNV-Leistungen erfolgte dabei mit 87 Straßenbahntriebwagen, 13 Straßenbahnbeiwagen und 59 Bussen. Im Jahr 2016 hat die MVB 9,2 Mio. Fahrplankilometer (Vorjahr 9,1 Mio. Fahrplankilometer) zurückgelegt.

Durch die Fremdvergabe von Busleistungen an die Magdeburger Verkehrsgesellschaft mbH (MVG), korrespondierend zum Bedarf an Fahrleistungen der MVB, werden Effizienzsteigerungen erzielt. Im Geschäftsjahr 2016 wurden durchschnittlich ca. 50,7 % der Busleistungen an die MVG vergeben.

Der Pünktlichkeitsgrad für 2016 betrug im Bereich Straßenbahn 88,8 % und im Bereich Bus 85,8 %. Durch zahlreiche Baumaßnahmen kam es auch 2016 zu Verspätungen, da veränderte Linienführungen, Sperrungen und weitere Umleitungen zu berücksichtigen waren. Aufgrund der Baumaßnahmen zur Erneuerung der Eisenbahnbrücken über die Ernst-Reuter-Allee und dem gleichzeitigen Bau des Tunnels konnten die Straßenbahnen zwischen dem Hauptbahnhof und dem Damaschkeplatz nur eingleisig fahren. Zwischenzeitlich wurde der Streckenabschnitt vollständig gesperrt. Weitere Einschränkungen ergaben sich durch das Großinvestitionsvorhaben des 2. Bauabschnittes der 2. Nord-Süd-Verbindung, Wiener Straße.

Der ÖPNV ist seit Jahren von starken Veränderungen charakterisiert. Der Nahverkehr wird sich zukünftig durch innovative technologische Maßnahmen noch stärker an den Bedürfnissen des Kunden orientieren. Dabei ist das zukünftige Qualitätsniveau des öffentlichen Nahverkehrs stark von institutionellen, finanziellen und ökonomischen Anforderungen abhängig. Die Rahmenbedingungen der Finanzierung sowie Fördermittelmöglichkeiten werden die zukünftige Wirtschaftlichkeit des Unternehmens ebenso beeinflussen wie der weiterhin kontinuierliche Abbau des Instandhaltungszustands der vergangenen Jahre. Eine große Herausforderung steht dem Unternehmen gemeinsam mit dem Aufgabenträger mit der Umsetzung der Barrierefreiheit 2022 bevor.

Trotz der andauernden verkehrlichen Schwierigkeiten, bedingt durch die Baustellensituation in der Landeshauptstadt Magdeburg, ist die Leistung der MVB allseitig als qualitativ gut und sicher zu beurteilen.

Qualität und Umwelt

Die MVB ist das größte Verkehrsunternehmen im Norden Sachsen-Anhalts. Bereits Anfang 2001 wurde mit dem Busbereich das Qualitäts- und Umweltmanagementzertifikat nach den europäischen Normen ISO 9001 und 14001 erreicht. Am Ende des Jahres 2001 schlossen sich die übrigen Unternehmensbereiche dieser qualitativen Herausforderung mit Erfolg an. Die Übergabe der Zertifizierungsurkunden erfolgte Anfang 2002. Die QMS-UMS Zertifizierung wird fortan regelmäßig fortgeschrieben. Im Jahr

2016 wurde ein Audit zur Rezertifizierung erfolgreich absolviert.

Investitionstätigkeit

Das seitens der Landeshauptstadt Magdeburg vertretene ÖPNV-Konzept mit seiner Orientierung auf die Straßenbahn als Hauptträger der Verkehrsleistungen bleibt die Richtschnur für die Geschäftstätigkeit der MVB. So werden auch alle infrastrukturellen Entwicklungsschritte daraufhin orientiert sein.

Das Geschäftsjahr 2016 war durch weitere umfangreiche Investitionstätigkeiten in die Infrastruktur geprägt. Insgesamt investierte die MVB in ihre immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen 20.140 Tsd. EUR. Für diese Investitionen wurden Investitionszuschüsse von insgesamt 11.455 Tsd. EUR gewährt. Wesentliche Anschaffungen und Investitionsprojekte in 2016 waren:

- Weiterführung der 2. NSV (Bauabschnitt 2, Wiener Straße/Südring),
- Vorlage der Planfeststellungsbeschlüsse für die Bauabschnitte der 2. NSV – Bauabschnitt 4 und 7 sowie Grundstückserwerb BA 4,
- Weiterführung der Planung der Bauabschnitte 5 und 6 der 2. NSV,
- Weiterführung der Baumaßnahmen zur Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee,
- Installation des ITCS (Intermodal Transport Control System),
- Beschaffung von fünf neuen Gelenkbussen sowie zwei Minibussen,

- diverse Projekte zur Beseitigung der Hochwasserschäden 2013.

Bis zum Jahr 2019 wird das Straßenbahnnetz in Magdeburg um insgesamt 13,5 Kilometer erweitert. Mehr als 44.000 Einwohner erhalten damit erstmals einen Anschluss an das Netz der Straßenbahn.

Neben der Fortführung der jahresübergreifenden Maßnahmen des Ausbaus der 2. Nord-Süd-Verbindung sowie die Beseitigung von Hochwasserschäden sind für das Jahr 2017 Investitionen u. a. in Fahrgastinformationsanzeigen, eine Unterflurhebephöhne für den Betriebshof Südost sowie ein Zweiradfahrzeug geplant. Weiterhin begleitet die MVB die Baumaßnahmen zur Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee mit entsprechenden Investitionen.

Jahresabschluss 2016 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2016 der Gesellschaft wurden von der CT Lloyd GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, geprüft und im Ergebnis ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2016 wurde vom Aufsichtsrat am 23.06.2017

zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss zum 31.12.2016 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 98.033.565,35 EUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von 410.926,17 EUR festzustellen, den Jahresüberschuss in Höhe von 410.926,17 EUR sowie den Gewinnvortrag in Höhe von 138.442,76 EUR an die Gesellschafterin auszuschiütten, der Komplementärin und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung zu erteilen.

Einhaltung des „Public Corporate Governance Kodex“ im Geschäftsjahr 2016

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II., Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der MVB eine gemeinsame Erklärung mit Datum vom 23.06.2017 für das Geschäftsjahr 2016 abgegeben. Darin wurde bestätigt, dass die MVB im Geschäftsjahr den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex mit einer Ausnahme entsprochen hat. Die Beschlussfassung des Aufsichtsrates zum Wirtschaftsplan 2017 ff. erfolgte erst am 30.09.2016 (Gemäß Kodex 15.08.2016).

Weiterhin wurde versichert, dass die MVB den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex auch im Geschäftsjahr 2017 entsprechen wird (Ausnahme: Die Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan 2018 ff. wird nach dem 15.08.2017 erfolgen).

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2016 auf den städtischen Haushalt

Im Jahr 2016 erhielt die MVB von der Landeshauptstadt Magdeburg als Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr Betriebskostenzuschussvorauszahlungen in Höhe von 19.896 Tsd. EUR (Vorjahr: 17.771 Tsd. EUR). Aus der Abrechnung des Jahres 2016 entsprechend der Betrauungsvereinbarung resultiert ein Restanspruch der Landeshauptstadt in Höhe von 1.034 Tsd. EUR (Vorjahr: Restanspruch in Höhe von 1.086 Tsd. EUR).

Weiterhin sind der MVB konsumtive Zuwendungen gemäß § 8 ÖPNVG des Landes Sachsen-Anhalt in Höhe von 3.800 Tsd. EUR und für den Ausgleich der Durchtarifierungsverluste aus den „marego-Tarif-Verträgen“ 404 Tsd. EUR zugeflossen. Für die Finanzierung der Magdeburger Regionalverkehrsverbund GmbH (marego) erhielt die MVB im Jahr 2016 keine kommunalen Zuwendungen mehr.

Im Juni 2012 wurde zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg (Sozialamt) und der MVB eine Vereinbarung geschlossen, in der sich die MVB verpflichtet, Inhabern des „Magdeburg Passes“ Fahrausweise gegen Wertmarken zu verkaufen. Die Wertmarken werden monatlich bei der Landeshauptstadt abgerechnet. In diesem Zusammenhang erhielt die MVB im Jahr 2016 391 Tsd. EUR. Für die Betreibung des Zentralen Omnibusbahnhofes in 2016 wurden

gegenüber der Landeshauptstadt 141 Tsd. EUR abgerechnet. Die Einnahmen aus dem Verkauf der Schülerjahreskarte beliefen sich im Jahr 2016 auf 1.771 Tsd. EUR.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die MVB hält zum 31. Dezember 2016 zur Erfüllung ihres Unternehmenszwecks mehrheitliche Beteiligungen an der

- Magdeburger Weiße Flotte GmbH (100 %)
- Magdeburger Verkehrsgesellschaft mbH (100 %)
- Mitteldeutsche Verkehrsconsult GmbH (100 %)
- Mitteldeutsche Verkehrsflächen- und Verkehrsmittelreinigung GmbH (51 %)

Im Geschäftsjahr 2016 konnten alle Gesellschaften Jahresüberschüsse erwirtschaften.

Magdeburger Weiße Flotte GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben der Schifffahrt, Durchführung und Organisation von Veranstaltungen einschließlich Märkte und sonstige Touristik- und Serviceleistungen. Das Stammkapital beträgt zum 31. Dezember 2016 150 Tsd. EUR. Alleinige Gesellschafterin ist die MVB. Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2016 449 Tsd. EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss von 43 Tsd. EUR ab.

Magdeburger Verkehrsgesellschaft mbH

Die 100%-ige Tochtergesellschaft Magdeburger Verkehrsgesellschaft mbH wurde zur Ausweitung der Fremdvergabe von Busleistungen gegründet. Im Geschäftsjahr 2016 wurden durchschnittlich ca. 50,7 % der Busleistungen erbracht. Das Stammkapital beträgt zum 31. Dezember 2016 25 Tsd. EUR, das Eigenkapital 125 Tsd. EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss von 31 Tsd. EUR ab.

Mitteldeutsche Verkehrsconsult GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung, Planung und die weitere Entwicklung und Forschung im Bereich des Verkehrs- und Straßenbauwesens, deren Baudurchführung und -überwachung sowie die Beratung für Betriebsführungs- und Personalkonzeptionen und alle sonstigen damit unmittelbar oder mittelbar im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Das Stammkapital beträgt 41 Tsd. EUR. Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2016 313 Tsd. EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss von 36 Tsd. EUR ab.

Mitteldeutsche Verkehrsflächen- und Verkehrsmittelreinigungs GmbH

Gegenstand des Unternehmens sind die Verkehrsmittel- und Verkehrsflächenreinigung (insbesondere Fahrzeuge, Fahrwege, Gebäude) sowie sonstige Reinigungs- und Pflegearbeiten. Die MVB hält einen Geschäftsanteil von 51 % (26 Tsd. EUR) und

Herr Günter Hartung, Duisburg, einen Geschäftsanteil von 49 % (25 Tsd. EUR). Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2016 beträgt 188 Tsd. EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss von 51 Tsd. EUR ab.

Beteiligungen

Magdeburger Regionalverkehrsverbund GmbH – marego

Gegenstand des Unternehmens ist die Abstimmung, Ausgestaltung und Erfüllung der im gemeinsamen Interesse der Gesellschafter zu koordinierenden Aufgaben im ÖPNV. Die MVB hält 39,9 % der Anteile. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 beträgt 25 Tsd. EUR. Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2016 91 Tsd. EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss von 8 Tsd. EUR ab.

Sport- und Surfclub Dierhagen Strand Gesellschaft mbH & Co. KG

Der Gesellschaftszweck ist der Erwerb eines Erbbaurechts an dem Grundstück in Dierhagen sowie die Sanierung der auf dem Grundstück stehenden Gebäude und die Nutzung als Ferienanlage und deren Vermietung. Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Sport- und Surfclub Dierhagen Strand Verwaltungs GmbH. Das Kommanditkapital beträgt 1.041 Tsd. EUR. Die MVB hält Kapitalanteile von 26 % (271 Tsd. EUR).

Sport- und Surfclub Dierhagen Strand Verwaltungs GmbH

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 Tsd. EUR. Von der MVB werden 26 % der Anteile (6 Tsd. EUR) gehalten.

Darüber hinaus ist die MVB an der beka GmbH, Köln, mit einem Buchwert von 3 Tsd. EUR beteiligt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2016 für den Aufsichtsrat 7,9 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Ziel des Unternehmens für 2017 und die Folgejahre ist es, gemeinsam mit dem Aufgabenträger das Nahverkehrsangebot in Magdeburg trotz der Einschränkungen durch die verschiedenen Großbauprojekte noch attraktiver und entsprechend der Bedürfnisse der Fahrgäste zu gestalten.

Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgrund der nicht kostendeckenden Tarife im ÖPNV erhält die Gesellschaft öffentliche Zuwendungen. Diese Zuwendungen um-

fassen Ausgleichszahlungen nach dem Gesetz zur Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen (SGB IX) sowie Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt und der Landeshauptstadt Magdeburg. Damit ist die Gesellschaft auf diese öffentlichen Zuschüsse angewiesen und unterliegt somit in besonderer Weise politischen Entscheidungen und Gesetzesänderungen.

Der rechtliche Rahmen für die Ausgestaltung des Öffentlichen Personennahverkehrs hat sich in den letzten Jahren auch auf Grund von europarechtlich verbindlichen Regeln stark geändert. Insbesondere die voranschreitende Liberalisierung im ÖPNV mit Einführung des öffentlichen Dienstleistungsauftrages sowie sinkende Zuschusszahlungen und Mittelzuweisungen durch die Aufgabenträger stellen Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in den Folgejahren dar.

Die aus dem Juni-Hochwasser 2013 resultierenden Schäden stellen die Gesellschaft in 2017 und den Folgejahren weiterhin vor große Herausforderungen. Vor allem der nur provisorisch nutzbare Betriebshof Nord mit der zu integrierenden Hauptwerkstatt hat großen Einfluss auf die Betriebsabläufe der MVB. Ohne ausreichende Bereitstellung von Fördermitteln wird es der Gesellschaft nur schwer gelingen, den Ersatzneubau zu realisieren.

Durch die Gewerkschaft ver.di wurde am 16. November 2014 der seit dem 5. März 2013 gültige Tarifvertrag fristgemäß zum 31. März 2015 gekündigt. Am 7. Juli 2015 trat mit

Wirkung zum 1. April 2015 der 4. Änderungs-
tarifvertrag zum TV-N LSA in Kraft. Dieser
kann frühestens zum 31. Dezember 2017
gekündigt werden.

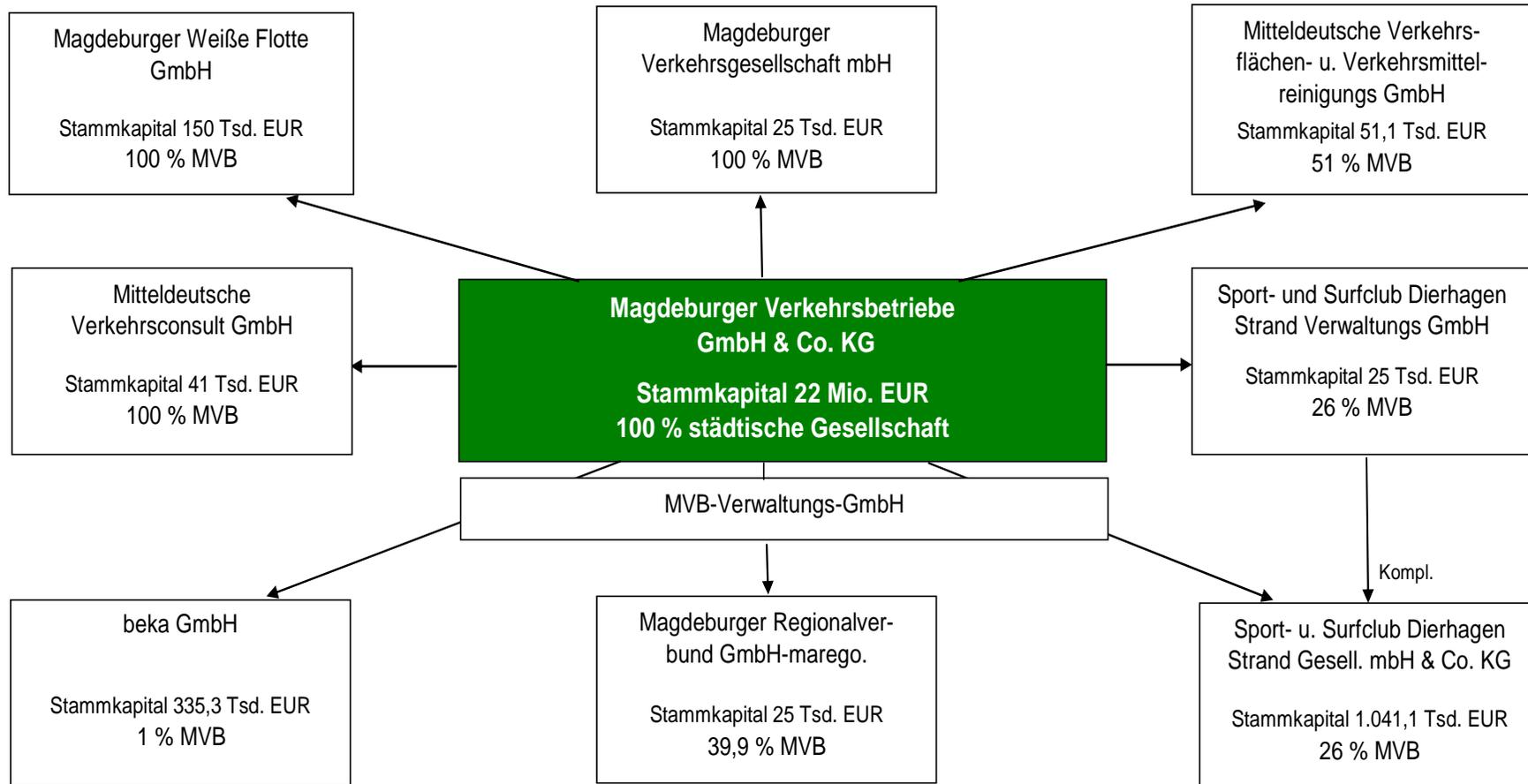
In den Folgejahren werden umfangreiche
Baumaßnahmen sowohl der Gesellschaft als
auch der Landeshauptstadt Magdeburg und
anderer Unternehmen großen Einfluss auf
die Leistungserbringung der MVB haben.
Insbesondere ist hier die Maßnahme
„Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee“
zu nennen. Die MVB wird während der
gesamten Bauzeit die Baustelle nur
eingleisig oder gar nicht passieren können
und steht daher vor der Herausforderung
trotz dieser Einschränkung während der
mehrjährigen Bauzeit einen attraktiven und
reibungslosen ÖPNV anzubieten. Dem
Risiko der Abwanderung von Kunden soll mit
umfangreichen Anpassungen des Linien-
netzes sowie einer Leistungserweiterung und
damit verbundenem Fahrplanwechsel ab
April 2017 entgegengewirkt werden.

Betriebsspezifische Kennzahlen für die Geschäftsjahr 2016/2015/2014 - MVB

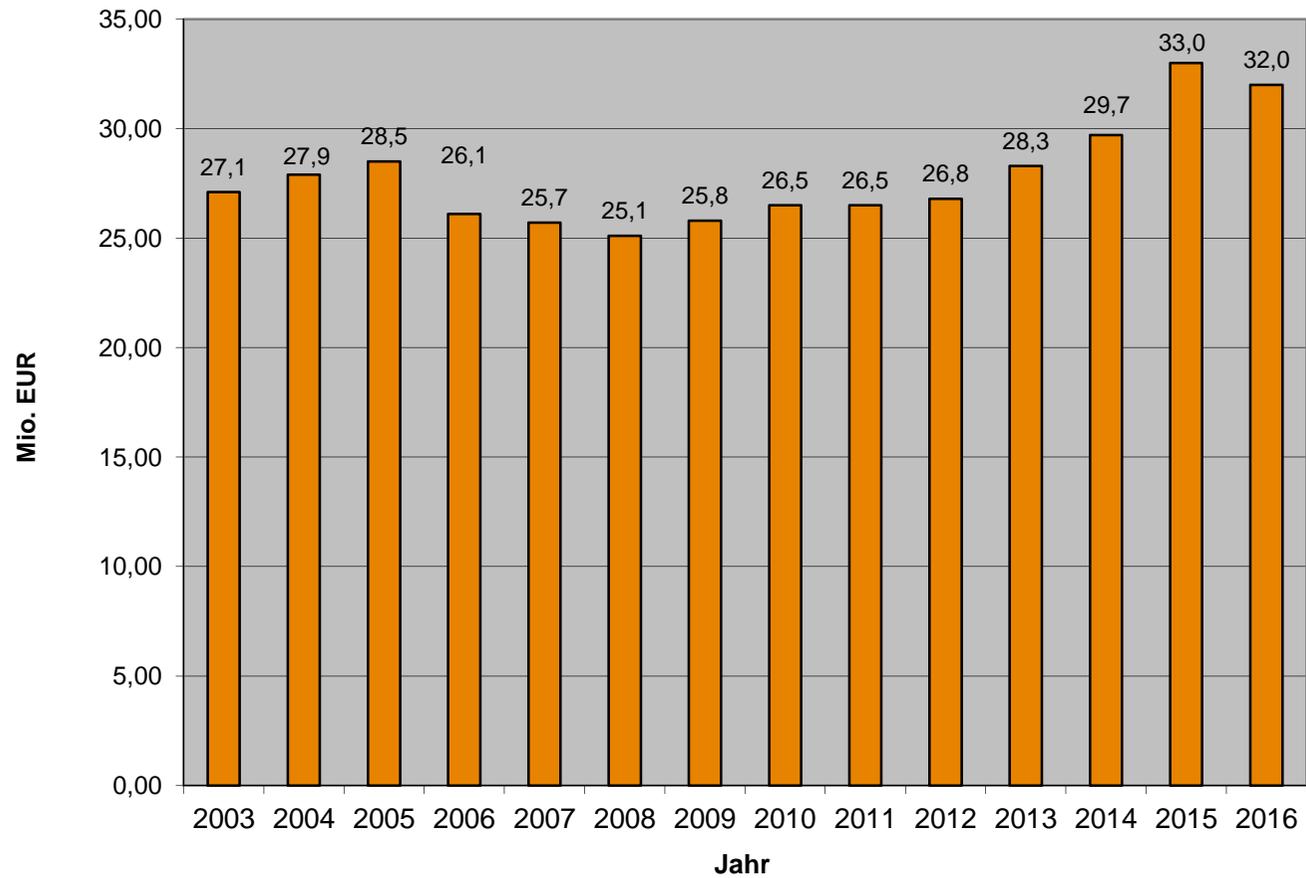
	2016	2015	2014
<u>Bilanz/GuV</u>			
Eigenkapitalquote in % (Eigenkapital einschließlich Sonderposten für Investitionszuschüsse)	58,7	58,8	58,9
Umsatz pro Beschäftigten (Tsd. EUR)*	80,2	55,9	52,4
<u>Finanz- und Liquiditätslage</u>			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Tsd. EUR)	7.014	3.695	7.634
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Tsd. EUR)	-20.137	-9.739	-6.443
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Tsd. EUR)	10.583	3.026	82
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-2.540	-3.018	1.283
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Tsd. EUR)	7.242	9.782	12.800
<u>Unternehmensspezifische Kennziffern</u>			
Anzahl der beförderten Personen aus ÖPNV (Angabe nach Linienbeförderungsfällen)	59.113.600	60.750.900	58.730.600
Auslastungsgrad Straßenbahn in %	25,95	24,49	24,48
Auslastungsgrad Bus in %	18,06	19,85	19,92

* ab 2016 Ausweis gemäß BilRUG

Beteiligungen der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG



Erträge aus Verkehrsleistungen (mit Ausgleichszahlungen Ausbildungsverkehr, Erstattung § 148 SGB IX)



Vermögenslage

	31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015			31.12.2016		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	669,0			348,0			639,0			715,0			589,0		
Sachanlagen	83.128,0			80.988,0			77.832,0			77.720,0			80.509,0		
Finanzanlagen	539,0			623,0			623,0			623,0			623,0		
Anlagevermögen	84.336,0	77	0,0	81.959,0	81	0,0	79.094,0	81	0,0	79.058,0	81	0,0	81.721,0	83	0,0
Vorräte	1.684,0			1.753,0			2.276,0			2.612,0			2.778,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	1.085,0			990,0			1.249,0			1.201,0			892,0		
Forderungen gegen verb. Unternehmen	246,0			220,0			241,0			351,0			368,0		
Forderungen gegen beteil. Unternehmen	200,0			5,0			5,0			2.303,0			5,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	3.748,0			5.159,0			1.876,0			2.437,0			4.853,0		
Wertpapiere	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Liquide Mittel	17.598,0			11.517,0			12.800,0			9.782,0			7.242,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	111,0			113,0			197,0			180,0			175,0		
Umlaufvermögen/RAP	24.672,0	23	24.633,0	19.757,0	19	19.731,0	18.644,0	19	18.630,0	18.866,0	19	18.856,0	16.313,0	17	16.289,0
Gesamtvermögen	109.008,0	100	24.633,0	101.716,0	100	19.731,0	97.738,0	100	18.630,0	97.924,0	100	18.856,0	98.034,0	100	16.289,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	21.986,0			21.986,0			21.986,0			21.986,0			21.986,0		
Kapitalrücklage (ab 2012 Rücklagen)	36.963,0			34.964,0			34.964,0			34.964,0			34.964,0		
Gewinnrücklagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	57,0			57,0			95,0			109,0			172,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	482,0			606,0			506,0			549,0			411,0		
Eigenkapital	59.488,0	55	0,0	57.613,0	57	0,0	57.551,0	59	0,0	57.608,0	59	0,0	57.533,0	59	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	203,0	0	0,0	161,0	0	0,0	52,0	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0	0	0,0
Rückstellungen f. Pensionen u.ä.	2.033,0			1.717,0			1.711,0			1.770,0			1.717,0		
Sonstige Rückstellungen	7.603,0			6.296,0			5.679,0			4.751,0			4.152,0		
Bankverbindlichkeiten	26.371,0			26.390,0			24.854,0			25.178,0			25.407,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	4.586,0			4.688,0			2.743,0			2.551,0			5.244,0		
Verbindl. geg. verb. Unternehmen	382,0			424,0			652,0			777,0			921,0		
Verbindl. geg. beteil. Unternehmen	297,0			305,0			233,0			140,0			67,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	3.970,0			85,0			239,0			1.417,0			1.540,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	4.075,0			4.037,0			4.024,0			3.732,0			1.453,0		
Fremdkapital	49.317,0	45	20.285,0	43.942,0	43	16.459,0	40.135,0	41	13.240,0	40.316,0	41	13.543,0	40.501,0	41	15.526,0
Kapital	109.008,0	100	20.285,0	101.716,0	100	16.459,0	97.738,0	100	13.240,0	97.924,0	100	13.543,0	98.034,0	100	15.526,0

Ertragslage

	2012		2013		2014		2015		2016*	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	33.382,0	63,0	33.540,0	59,6	37.662,0	64,2	39.319,0	64,8	58.747,0	93,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	321,0	0,6	60,0	0,1	20,0	0,1	37,0	0,1	58,0	0,1
Andere Erträge	19.299,0	36,4	22.692,0	40,3	20.954,0	35,7	21.356,0	35,1	4.263,0	6,7
Betriebsleistung	53.002,0	100,0	56.292,0	100,0	58.636,0	100,0	60.712,0	100,0	63.068,0	100,0
Materialaufwand	13.481,0	25,4	14.041,0	24,9	16.266,0	27,7	16.283,0	26,8	17.977,0	28,5
Personalaufwand	28.031,0	52,9	28.297,0	50,3	29.557,0	50,5	31.106,0	51,2	32.090,0	50,9
Abschreibungen	6.238,0	11,8	6.697,0	11,9	6.460,0	11,0	5.865,0	9,7	5.874,0	9,3
Andere Aufwendungen	3.886,0	7,3	4.555,0	8,1	4.868,0	8,4	5.461,0	9,0	5.358,0	8,5
Betriebsaufwand	51.636,0	97,4	53.590,0	95,2	57.151,0	97,7	58.715,0	96,7	61.299,0	97,2
Betriebsergebnis	1.366,0	2,6	2.702,0	4,8	1.485,0	2,3	1.997,0	3,3	1.769,0	2,8
Beteiligungsergebnis	116,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzergebnis	-910,0	-1,7	-1.028,0	-1,8	-893,0	-1,5	-890,0	-1,5	-1.271,0	-2,0
Neutrales Ergebnis	-12,0	0,0	-978,0	-1,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	560,0	1,1	696,0	1,3	592,0	0,8	1.107,0	1,8	498,0	0,8
Sonstige Steuern	78,0	0,1	90,0	0,2	86,0	0,1	558,0	0,9	87,0	0,1
Jahresergebnis	482,0	1,0	606,0	1,1	506,0	0,7	549,0	0,9	411,0	0,7

* ab 2016 Ausweis gemäß BilRUG

MVB-VERWALTUNGS-GMBH

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Otto-von-Guericke-Str. 25,
39104 Magdeburg

Tel. 0391/548-0, Fax 0391/5430046

E-Mail: info@mvbnet.de

Internet: www.mvbnet.de

Gründungsjahr: 2012

Handelsregister:

HR B 18151 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 30.000 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Frau Birgit Münster-Rendel

Gesellschafterversammlung:

Herr Dr. Lutz Trümper

(Oberbürgermeister der

Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Jürgen Canehl (Stadtrat)

Herr Gunther Kräuter (Stadtrat)

Herr Dr. Klaus Kutschmann

(Stadtrat)

Herr Chris Scheunichen (Stadtrat)

Stand: 30.09.2017

Errichtung der Gesellschaft

Die MVB-Verwaltungs-GmbH wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18.04.2012 mit einem Stammkapital in Höhe von 30.000,00 EUR gegründet und am 18.05.2012 ins Handelsregister eingetragen.

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte aus steuerrechtlichen Gründen, da die Landeshauptstadt Magdeburg einen steuerlichen Querverbund zwischen der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH und der Städtische Werke Magdeburg GmbH mittels Personengesellschaftsmodell in 2012 hergestellt hat. Dazu wurden die bisherige Städtische Werke Magdeburg GmbH und die bisherige Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH jeweils in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Für die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung wurde die Gründung von Komplementärgesellschaften notwendig. Für die Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG ist das die MVB-Verwaltungs-GmbH. Die Beteiligungsverhältnisse sind identisch mit der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG.

Struktur der Gesellschaft

Die MVB-Verwaltungs-GmbH beschäftigt kein eigenes Personal, da sie keine Geschäftstätigkeit im eigentlichen Sinne ausübt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht zusammen mit der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG in der Beförderung von Personen im ÖPNV in der Landeshauptstadt Magdeburg und der Umgebung. Dazu ist das Vorhalten einer Komplementärgesellschaft notwendig. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit gewährleistet.

Jahresabschluss 2016 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2016 der Gesellschaft wurden von der CT Lloyd GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste die gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführende Abschlussprüfung.

Der Gesellschafterversammlung wird empfohlen, der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung zu erteilen, den Jahresüberschuss 2016 in Höhe von 813,68 EUR mit dem Verlustvortrag in Höhe von 214,69 EUR zu verrechnen und den saldierten Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2016 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist als Komplementärin ohne Einlage an der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG beteiligt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Die Geschäftsführung erhält ihre Bezüge von der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG.

Vermögenslage

	31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015			31.12.2016		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR									
Vermögen												
Anlagevermögen	0,0	0	0,0									
Sonstige Vermögensgegenstände	2,3			1,2			0,3			0,2		
Liquide Mittel	32,5			32,0			33,9			34,7		
Umlaufvermögen/RAP	34,8	100	34,8	33,2	100	33,2	34,2	100	34,2	34,9	100	34,9
Gesamtvermögen	34,8	100	34,8	33,2	100	33,2	34,2	100	34,2	34,9	100	34,9
Kapital												
Gezeichnetes Kapital	30,0			30,0			30,0			30,0		
Gewinnvortrag	0,1			-1,4			-1,2			-0,2		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1,5			0,2			1,0			0,8		
Eigenkapital	28,6	82	0,0	28,8	87	0,0	29,8	87	0,0	30,6	88	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			0,2			0,1		
sonstige Rückstellungen	3,2			3,3			2,9			2,8		
Verbindlichkeiten	3,0			1,1			1,3			1,4		
Fremdkapital	6,2	18	6,2	4,4	13	4,4	4,4	13	4,4	4,3	12	4,3
Kapital	34,8	100	6,2	33,2	100	4,4	34,2	100	4,4	34,9	100	4,3

Ertragslage

	2013		2014		2015		2016*	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	0,0		0,0		0,0		3,7	
Andere Erträge	3,0		4,2		4,2		0,0	
Betriebsleistung	3,0	k.A.	4,2	k.A.	4,2	k.A.	3,7	k.A.
Materialaufwand	0,0		0,0		0,0		0,0	
Personalaufwand	0,0		0,0		0,0		0,0	
Abschreibungen	0,0		0,0		0,0		0,0	
Andere Aufwendungen	4,6		4,1		3,1		3,0	
Betriebsaufwand	4,6	k.A.	4,1	k.A.	3,0	k.A.	3,0	k.A.
Betriebsergebnis	-1,6	k.A.	0,1	k.A.	1,2	k.A.	0,7	k.A.
Zinsergebnis	0,1		0,1		0,0		0,0	
Neutrales Ergebnis	0,0		0,0		0,0		0,0	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0		0,0		-0,2		0,1	
Ergebnis nach Steuern	-1,5	k.A.	0,2	k.A.	1,0	k.A.	0,8	k.A.
Sonstige Steuern	0,0		0,0		0,0		0,0	
Jahresergebnis	-1,5	k.A.	0,2	k.A.	1,0	k.A.	0,8	k.A.

* ab 2016 Ausweis gemäß BilRUG

SCHIFFSHEBEWERK MAGDEBURG-ROTHENSEE NICHT RECHTSFÄHIGE ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS -SCHIFFSHEBEWERK-

● **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Landeshauptstadt Magdeburg,
Dezernat III/Schiffshebewerk Magdeburg-Rothensee
39090 Magdeburg

Tel. 0391/540 2666

Gründungsjahr: 2012

Rechtsform: nicht rechtsfähige Anstalt öff. Rechts

Unternehmensgegenstand:

Aufgabe der Anstalt ist das Schiffshebewerk Magdeburg-Rothensee als technisches Denkmal für die Benutzer in funktionierendem Betrieb erlebbar zu machen. Die Landeshauptstadt Magdeburg fördert die Wiederinbetriebnahme und den sicheren Weiterbetrieb des Schiffshebewerkes sowie seine Erhaltung in einem denkmalgerechten funktionsfähigen Zustand finanziell und personell durch ihre gemeinnützige Anstalt.

Zu den Aufgaben der Anstalt gehört neben der Erhaltung des Schiffshebewerkes als funktionsfähiges technisches Denkmal insbesondere:

- die Wiederinbetriebnahme des Schiffshebewerkes,
- die Sicherstellung des laufenden Betriebes bis zum 31.10.2022,
- die Gewährleistung der Sicherheit und Ordnung bei der Nutzung der Land- und Wasserflächen, der Betriebsgebäude und der Anlagen,
- der Schutz von Natur und Landschaft, der Gewässer und des Bodens vor Beeinträchtigung sowie der Gewässer und des Bodens vor wasser- und bodengefährdenden Stoffen, die durch den Betrieb der Anlage oder durch deren Benutzung entstehen,
- Herstellung des vertrags- und denkmalgerechten Zustandes der Nutzflächen und des Schiffshebewerkes bei Vertragsende unter Vorlage der Zustimmung der unteren Denkmalschutzbehörde für den Endzustand des Hebewerkes.

● **Organe der Anstalt**

Anstaltsgewalt:

Herr Dr. Lutz Trümper

Werkleitung:

leitender Ingenieur

Herr Marcel Bremer

Verwaltungsrat:

Herr Rainer Nitsche

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Jürgen Canehl (Stadtrat)

Herr Marcel Guderjahn (Stadtrat)

Herr Christian Hausmann (Stadtrat)

Herr Wigbert Schwenke (Stadtrat)

Frau Regina Frömert (sachkundige
Bürgerin)

Herr Hartewig (Sachverständiger
mit beratender Funktion)

Stand: 30.09.2017

Struktur der Anstalt

Zum 31.12.2016 waren im Schiffshebewerk neben dem Betriebsleiter zwei gewerbliche Arbeitnehmer beschäftigt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Erhaltung des technischen Denkmals in einem funktions-tüchtigen und denkmalgerechten Zustand. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2016

Pünktlich am 24.04.2016 startete das Schiffshebewerk in den regulären Saisonbetrieb. Auch 2016 konnte ein nahezu störungsfreier Betrieb gewährleistet werden.

Bereits vor der Saison erfolgte durch ein Sachverständigenbüro eine umfangreiche Bauwerksinspektion, deren Schwerpunkt die Untersuchung des Hebewerks und seine Standsicherheit waren.

Die wichtigsten Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen waren 2016:

- Korrosionsschutzmaßnahmen am Stemmtor, am Spindelportal Südost, am Trogtor Süd, am Troggeländer der Westseite, Austausch der Lichtgitterroste des Brückenübergangs der Stemmtorkammer Süd, Ersatz der Dehnungsfugenbleche im

Bereich Restwasserbecken der Trogkammer,

- Betoninstandsetzung an der Trogkammer West und am Trogkammerniedergang Nordost sowie an diversen Verkehrsflächen,
- diverse technische Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen, u. a. die Reparatur und Ersatzbeschaffung von Söffelpumpen für die Wasserhaltung im Hebewerk, die Erneuerung der Rohrleitung des Pegelgebers, die Reparatur des Schiebers in der Spaltfüllanlage, der Einsatz von Tauchern des Wasserschiffahrtsamtes im Bereich des Stemmtors zur Beräumung von Unrat und die Reparatur des Daches des Dienstgebäudes haben außerplanmäßig Kosten verursacht.

Realisiert wurden die Maßnahmen mit Hilfe von Fördermitteln des Landes Sachsen-Anhalt, des Landkreises Börde und durch Spenden. Die Aufwendungen im Jahr 2016 belaufen sich auf insgesamt ca. 177,3 Tsd. EUR netto zzgl. Personalkosten und Abschreibungen für den funktionsfähigen Erhalt und die weitere Betreibung des Schiffshebewerkes.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2016 auf den städtischen Haushalt

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 361,7 Tsd. EUR für Personalausgaben und Maßnahmen der Instandsetzung und -haltung sowie der Bewirtschaftung des Schiffshebewerkes aufgewendet. Dem stehen Erträge in Höhe von

181,2 Tsd. EUR gegenüber. Diese setzen sich aus der Gewährung von Fördermitteln des Landes Sachsen-Anhalt in Höhe von 150,0 Tsd. EUR, einem Zuschuss des Landkreises Börde in Höhe von 20,0 Tsd. EUR, Einnahmen aus Hebungen und Führungen in Höhe von 9,8 Tsd. EUR und sonstigen Einnahmen zusammen.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Nach einer weiteren erfolgreichen und nahezu störungsfreien Saison, sind der sichere Weiterbetrieb des Schiffshebewerkes sowie seine Erhaltung in einem denkmalgerechten und funktionsfähigen Zustand vorrangiges Ziel. Auch sind die stärkere touristische Vermarktung des Schiffshebewerkes zum Beispiel durch die Erweiterung von Führungen durch das Schiffshebewerk, verschiedene Einzelaktionen, die stärkere finanzielle Einbeziehung der Umlandgemeinden und das Bestreben zur Errichtung eines zentralen touristischen Besucherinfozentrums in Partnerschaft mit dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur weitere Unternehmensziele.

Unterabschnitt 3.3

Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung

AQB GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG, QUALIFIZIERUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

- AQB -

● **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Karl-Schmidt-Str. 9-11,
39104 Magdeburg

Tel. 0391/727260-100, Fax 0391/72726-111

E-Mail: info@aqb-md.de

Gründungsjahr: 1991

Handelsregister:

HR B 102773 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 50.000 DM

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Maßnahmen zur Verbesserung der Beschäftigungsstruktur sowie die Wohlfahrtspflege, Jugend- und Altenpflege in Magdeburg, insbesondere:

- Ausbildung und Qualifizierung

a) Erstausbildung von kaufmännischen und technisch-gewerblich Auszubildenden, die von Arbeitslosigkeit bedroht sind,

b) die Umschulung und Qualifizierung von Arbeitslosen oder von Arbeitslosigkeit bedrohten Arbeitnehmern,

c) die weitere, insbesondere auch praktische Qualifizierung von Absolventen von Hoch- und Fachhochschulen;

- Weiterbildung zur Aufholung eines technischen und dienstleistungsbezogenen Rückstandes;

- Vorbereitung und begleitende Betreuung bei der Durchführung von Projekten wie Sicherstellung der Finanzierung, insbesondere unter Berücksichtigung von Mitteln der Arbeitsförderung;

- Selbstlose Unterstützung von Personen mit nur geringen Bezügen i.S.v. § 53 Nr. 2 AO;

- Mitwirkung bei der Betreuung von Jugendlichen und alten Menschen.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

● **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Frau Alexandra Rießler

Gesellschafterversammlung:

Herr Günther Klaffehn

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Frau Birgit Steinmetz (Stadträtin)

Frau Jenny Schulz (Stadträtin)

Herr Daniel Kraatz (Stadtrat)

Herr Alfred Westphal (Stadtrat)

Verwaltungsrat:

Herr Frank Fahlke (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Wigbert Schwenke (Stadtrat)

Herr Manuel Rupsch (Stadtrat)

Frau Monika Zimmer (Stadträtin)

Frau Beate Wübbenhorst (Stadträtin)

Herr Tom Assmann (Stadtrat)

Herr Mathias Schönenberger (IHK Magdeburg)

Herr Klaus-Günther Zehm (bis

31.03.2017) (Kreishandwerkerschaft Elbe-Börde)

Herr Günter Oelze (IG Metall

Magdeburg)

Herr Jürgen Mory (ver.di Magdeburg)

Stand: 30.09.2017

Struktur der Gesellschaft

Die AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH beschäftigte zum 31.12.2016 im Management unbefristet 12 Mitarbeiter.

Das Management gliedert sich in die Sachgebiete Finanzen mit vier Mitarbeitern, das Sachgebiet Personal und Projektarbeit mit jeweils drei Mitarbeitern, Arbeitssicherheit/Technik mit zwei Mitarbeitern und einem Mitarbeiter für Unternehmensorganisation/Qualitätsmanagement und den IT-Bereich.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Bereitstellung von sozialverträglichen Alternativen zum 1. Arbeitsmarkt, um einen entscheidenden Beitrag zur Milderung der Arbeitslosigkeit und deren Folgen für die Landeshauptstadt Magdeburg zu leisten. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2016

Das Jahr 2016 war für die Gesellschaft ein Jahr der großen Veränderungen. Zum 30.

Juni wurde das Mietobjekt Morgenstraße gekündigt, es erfolgte der Umzug aller Bereiche in die Karl-Schmidt-Straße 9-11. Im August wurden die Projekte aus dem Buckauer Bahnhof (Magdeburger Tafel und Nähwerkstatt) ebenfalls in die Karl-Schmidt-Straße verlegt, das Spendenlager zog in die Karl-Schmidt-Straße 1 und die „Offene Werkstatt“ an den Hauptfirmensitz.

Wie seit der Gründung der AQB ist und bleibt es die Aufgabe der Gesellschaft, Beschäftigungsprojekte für diejenigen anzubieten, die auf dem regulären Arbeitsmarkt nur geringe oder keine Chancen haben. Die Personen, die häufig eine Vielzahl von Vermittlungshemmnissen aufweisen, erhalten in der AQB eine sinnvolle Beschäftigung.

Am 26. November 2015 fand die alljährliche Informationsveranstaltung für Träger von Maßnahmen nach dem SGB II im Jobcenter statt. Auf dieser Veranstaltung wurden die Zahlen der letzten Förderjahre, die voraussichtlichen Eintrittszahlen und die Förderprioritäten für 2016 vorgestellt.

Für das Jahr 2016 betrug der Eingliederungstitel im Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg 21,5 Mio. EUR, davon wurden ca. 4,1 Mio. EUR für die geförderte Beschäftigung eingesetzt.

Die Neueintritte in AGH reduzierten sich, aber durch das Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ mit 215 Stellen in Magdeburg (105 in der AQB) konnte die Zahl der geförderten Beschäftigungsverhältnisse relativ konstant gehalten werden. Hinzu kam

ab September eine Maßnahme im Landesprogramm „58+“ mit 25 Teilnehmern.

Für einen effizienten Mitteleinsatz wurde für die Planung des Geschäftsjahres 2016 an die Erfahrungen aus den Vorjahren angeknüpft und gemeinsam mit dem Jobcenter, der Landeshauptstadt und der GISE eine Prioritätenliste erarbeitet, die als Entscheidungsgrundlage für zu bewilligende Maßnahmen diente.

Die Beschäftigtenentwicklung innerhalb der AQB war relativ konstant, wobei ein steter Anstieg an Beschäftigungszahlen in Arbeitsgelegenheiten ab März zu verzeichnen war. Die geringste Beschäftigtenzahl betrug im Februar 409 Teilnehmer, die höchste im Oktober 667 Teilnehmer.

Der Jahresvergleich 2015/2016 zeigt, dass die Beschäftigtenzahlen nicht abgesunken sind. Der Jahresdurchschnitt an Beschäftigten in 2016 betrug 521.

Der Hauptschwerpunkt der Beschäftigungsprojekte der AQB liegt wie in den letzten Jahren in der Wohlfahrtspflege. Alle Projekte, die auf die Unterstützung sozial bedürftiger Personen ausgerichtet sind, waren durchgehend abgesichert und haben vorerst Bestand bis zum 31. Dezember 2018.

Besonderes Augenmerk galt in 2016 der Initiierung einer Beschäftigungsmaßnahme, in der 30 Geflüchtete beschäftigt wurden. Die in dieser Maßnahme zu Beschäftigenden wurden in bereits bestehende Arbeitsteams integriert, um durch den täglichen Umgang mit überwiegend deutsch sprechenden Mit-

beschäftigten das Erlernen der deutschen Sprache zu erleichtern.

Am 2. Und 3. August 2016 fanden die Rezerifizierungen nach AZAV sowie das Überprüfungsaudit des Qualitätsmanagementsystems nach DIN ISO 9001:2008 durch die TÜV ManagementService GmbH München erfolgreich statt. Damit wurde die Gesellschaft in der Lage versetzt, Vermittlungs- und Aktivierungsgutscheine gegenüber dem Jobcenter abzurechnen.

Jahresabschluss 2016 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2016 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH geprüft und dem Jahresabschluss ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2016 wurde vom Verwaltungsrat der Gesellschaft am 14.06.2017 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist am 30.08.2017 erfolgt. Der Geschäftsführerin und dem Verwaltungsrat wurde für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung erteilt, der Jahresfehlbetrag mit dem geleisteten Verlustausgleich der Landeshauptstadt Magdeburg verrechnet, der nicht verrechen-

bare Verlustausgleich an den städtischen Haushalt zurückgeführt und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 die Deloitte GmbH bestellt.

Einhaltung des „Public Corporate Governance Kodex“ im Geschäftsjahr 2016

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II., Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Verwaltungsrat der AQB folgende gemeinsame Erklärung mit Datum vom 15.07.2017 für das Geschäftsjahr 2016 abgegeben:

„Geschäftsführung und Verwaltungsrat der Gemeinnützigen Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH erklären gemäß dem Public Corporate Governance Kodex:

1. Die Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH hat im Geschäftsjahr 2016 den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex entsprochen.
2. Die Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH wird den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex auch im Geschäftsjahr 2017 entsprechen.

Gemäß dem Kodex Abschnitt I, Punkt 2.3.4, 4. Absatz wurde ein Bericht des Verwaltungsrates an die Gesellschafterversammlung zum Geschäftsjahr 2016 am 14.06.2017

erstellt. Inhaltlich entspricht er den Anforderungen des Kodex.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2016 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2016 einen unterjährigen Verlustausgleich in Höhe von 1.496,1 Tsd. EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2016 in Höhe von 1.048,9 Tsd. EUR wurde vollständig mit dem an die Gesellschaft geleisteten Verlustausgleich verrechnet und der Restbetrag in Höhe von 447,2 Tsd. EUR auf neue Rechnung vorgetragen. Eine diesbezügliche Empfehlung des Verwaltungsrates erfolgte in der Sitzung am 14.06.2017. Der entsprechende Gesellschafterbeschluss wurde am 31.08.2017 gefasst.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2016 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge nach § 285 Abs. 9 Buchstabe a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2016 für den Verwaltungsrat 1,6 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Am 26.11.2016 fand die alljährliche Informationsveranstaltung für Träger von Maßnahmen nach dem SGB II im Jobcenter statt. Auf dieser Veranstaltung wurden die Eintrittszahlen und die Förderprioritäten für das Jahr 2017 vorgestellt.

Die bisher umgesetzten und gut laufenden Projekte sollen Fortbestand haben, die Projekte, die die Wohlfahrtspflege unterstützen, laufen bis zum 31. Dezember 2018. Neue Projektideen werden fortlaufend entwickelt und in Abhängigkeit von den Förderinstrumenten implementiert.

Neben der Beschäftigung von bestimmten Zielgruppen, welches weiterhin Hauptschwerpunkt der Tätigkeit der AQB ist, werden die Vermittlung sowie die Aktivierung und berufliche Eingliederung forciert.

Die Zahl der in Fördermaßnahmen beschäftigten Teilnehmer soll auch in den kommenden Jahren durch die Nutzung verschiedener Förderinstrumente konstant bleiben.

Risiken der künftigen Entwicklung

Zur Durchführung von arbeitsförderlichen Maßnahmen erhält die AQB Zuschüsse des Bundes, des Landes, Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds und der Landeshauptstadt Magdeburg. Somit ist die AQB stark von politischen Entscheidungen und Entwicklungen abhängig.

Die Liquidität der AQB ist abhängig von der Auszahlung der Zuschüsse durch die Gesellschafterin (Landeshauptstadt Magdeburg) sowie der Zuschussgeber und unterliegt damit relativen Schwankungen.

Vermögenslage

	31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015			31.12.2016		
	gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	5,6			41,1			55,4			53,1			47,5		
Sachanlagen	381,1			298,1			276,7			264,6			292,1		
Anlagevermögen	386,7	18	0,0	339,2	17	0,0	332,1	22	0,0	317,7	18	0,0	339,6	19	0,0
Vorräte	0,3			0,0			0,0			0,0			0,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	7,0			3,5			4,1			4,5			9,1		
Sonstige Vermögensgegenstände	7,3			70,9			51,6			75,5			2,5		
Liquide Mittel	1.690,1			1.602,8			1.135,6			1.340,8			1.406,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	3,8			7,3			7,2			6,6			6,7		
Umlaufvermögen/RAP	1.708,5	82	1.708,5	1.684,5	83	1.684,5	1.198,5	78	1.198,5	1.427,4	82	1.427,4	1.425,1	81	1.425,1
Gesamtvermögen	2.095,2	100	1.708,5	2.023,7	100	1.684,5	1.530,6	100	1.198,5	1.745,1	100	1.427,4	1.764,7	100	1.425,1
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Gewinnrücklagen	27,8			27,8			27,8			27,8			27,8		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.127,9			-1.104,5			-1.316,4			-1.335,8			-1.048,9		
Zum Verlustausgleich erhaltene Zahlungen des Gesellschafters	1.127,9			1.104,5			1.316,4			1.335,8			1.048,9		
Eigenkapital	53,4	3	0,0												
Sonderposten f. Investitionszuschüsse	157,4	7	0,0	157,8	8	0,0	160,8	11	0,0	170,5	10	0,0	263,4	15	0,0
Sonstige Rückstellungen	1.082,4			981,6			931,1			1.093,6			671,1		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	62,3			8,7			4,9			4,4			22,1		
Verbindl.gegenüber Gesellschaftern	317,4			391,7			182,2			271,3			447,3		
Sonstige Verbindlichkeiten	422,3			425,3			198,2			151,9			307,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			5,2			0,0			0,0			0,0		
Fremdkapital	1.884,4	90	1.884,4	1.812,5	89	1.812,5	1.316,4	86	1.316,4	1.521,2	87	1.521,2	1.447,9	82	1.447,9
Kapital	2.095,2	100	1.884,4	2.023,7	100	1.812,5	1.530,6	100	1.316,4	1.745,1	100	1.521,2	1.764,7	100	1.447,9

Ertragslage

	2012		2013		2014		2015		2016*	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	6.039,6	96,9	5.663,2	94,4	4.355,9	95,2	1.758,5	87,5	318,7	9,4
Sonstige Erträge	194,7	3,1	336,7	5,6	221,5	4,8	251,8	12,5	3.059,9	90,6
Betriebsleistung	6.234,3	100,0	5.999,9	100,0	4.577,4	100,0	2.010,3	100,0	3.378,6	100,0
Materialaufwand	172,9	2,8	148,0	2,5	116,7	2,5	133,5	6,6	342,7	10,1
Personalaufwand	6.927,1	111,1	6.533,5	108,9	5.326,9	116,4	3.047,6	151,6	3.844,0	113,8
Abschreibungen	122,7	2,0	93,0	1,6	92,9	2,0	100,6	5,0	105,7	3,1
Sonstige Steuern	28,1	0,5	-2,7	0,0	6,4	0,1	6,8	0,3	5,7	0,2
Andere Aufwendungen	679,1	10,9	706,0	11,8	561,3	12,3	529,9	26,4	728,7	21,6
Betriebsaufwand	7.929,9	127,2	7.477,8	124,6	6.104,2	133,3	3.818,4	189,9	5.026,8	148,8
Betriebsergebnis	-1.695,6	-27,2	-1.477,9	-24,6	-1.526,8	-33,3	-1.808,1	-89,9	-1.648,2	-48,8
Zinsergebnis	69,2	1,1	-12,5	-0,2	-19,7	-0,4	-16,9	-0,8	-11,5	-0,3
Neutrales Ergebnis	500,2	8,0	386,2	6,4	230,4	5,0	489,9	24,3	610,8	18,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1,7	0,0	-0,3	0,0	-0,3	0,0	-0,7	0,0	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	-1.126,2	-18,1	-1.104,2	-18,4	-1.316,1	-28,7	-1.335,1	-66,4	-1.048,9	-31,1
Jahresergebnis	-1.127,9	-18,1	-1.104,5	-18,4	-1.316,4	-28,7	-1.335,8	-66,4	-1.048,9	-31,1

* ab 2016 Ausweis gemäß BilRUG

BETREIBERGESELLSCHAFT FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSZENTRUM MAGDEBURG MBH - FEZM -

● **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Breitscheidstr. 51,
39114 Magdeburg
Tel. 0391/8107100, Fax 0391/8107111
E-Mail: andreas.geiger@hs-magdeburg.de
Internet: www.fez-magdeburg.de

Gründungsjahr: 1997

Handelsregister:

HR B 110260 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 26.200 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Errichten und Betreiben eines Forschungs-, Entwicklungs- und Gründerzentrums für moderne Technologien. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung innovativer und technologieorientierter Unternehmensgründungen und Unternehmenssicherungen sowie die Förderung und Entwicklung der Zusammenarbeit und Kooperation zwischen Wirtschaftsunternehmen und Wissenschaftseinrichtungen, einschließlich der Erbringung diesbezüglicher Dienstleistungen auf vertraglicher, entgeltlicher Basis.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	50,4 %
- Hochschule Magdeburg-Stendal	19,9 %
- IGZ Magdeburg GmbH	9,9 %
- PRO FH Magdeburg e.V.	9,9 %
- ESA Erfinderzentrum Sachsen-Anhalt GmbH	9,9 %

● **Organe der Gesellschaft:**

Geschäftsführung:

Herr Prof. Dr. Andreas Geiger

Gesellschafterversammlung:

Herr Günther Klaffehn

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Dr. Stefan Schünemann (IGZ

Magdeburg GmbH)

Herr Dr. Volker Fischer (ESA

Erfinderzentrum Sachsen-Anhalt GmbH)

Herr Johannes Kempmann (PRO FH Magdeburg e.V.)

Herr Prof. Dr. Harald Goldau

[Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)]

Aufsichtsrat:

Herr Rainer Nitsche (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Thomas Brestrich (Stadtrat)

Herr Udo Riedel (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Prof. Dr. Goldau [Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)]

Herr Johannes Kempmann (PRO FH Magdeburg e.V.)

Herr Dr. Volker Fischer (ESA GmbH)

Herr Thomas Neumann (Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft u. Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt)

Stand: 30.09.2017

Struktur der Gesellschaft

Die Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH beschäftigte neben dem Geschäftsführer zum 31.12.2016 und zwei Mitarbeiter in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, konkret der Ansiedlung von Forschungsunternehmen im Umfeld der Hochschuleinrichtungen. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2016

Das Geschäftsjahr 2016 stand im Zeichen der weiteren Konsolidierung der Gesellschaft und des Ausbaus als Schnittstelle zwischen Hochschule, Wirtschaft und Gesellschaft. Ziel war es, die Aktivitäten der FEZM als Mittler zwischen Wissenschaft und Wirtschaft weiter zu stärken und dadurch die Rentabilität der Gesellschaft langfristig zu sichern. Das ursprüngliche Kerngeschäft, die Vermietung

von Büro- und Laborflächen, erweist sich einerseits auf Grund des großen Angebotes an IGZ-Flächen in Magdeburg und Umgebung erwartungsgemäß als nicht einfach. Andererseits liegt die vermietbare Hauptnutzungsfläche mit ca. 1.500 m² weit unter der kritischen Grenze von 5.000 m², oberhalb der sich ein wirtschaftlicher Betrieb aus der Vermietung heraus grundsätzlich - im Speziellen über eigenes Personal - realisieren lässt.

Die FEZM konnte im Berichtszeitraum eine nahezu konstante Auslastung von ca. 90 % der vermietbaren Hauptnutzungsfläche erzielen. Die bisher erreichte Steigerung und Verstetigung der Mietauslastung wurde durch die Erhöhung der Attraktivität für potentielle Mieter, durch Schaffung eines Anreizsystems über die verfügbaren Dienste und Unterstützungsmechanismen der eingerichteten Service-Ebene sowie durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit in der Gründerszene des Landes realisiert. Von 17 Unternehmen sind etwa 30 % mit Aktivitäten von Wissenschaftlern der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) wirtschaftlich verbunden.

Die Finanz- und Ertragssituation der Gesellschaft stellte sich, nicht zuletzt aufgrund der Durchführung von Weiterbildungsreihen mit Unternehmen der Region, als stabil dar.

Jahresabschluss 2016 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2016 der Gesellschaft werden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ECOVIS WSLP GmbH, geprüft. Die Prüfung umfasst

neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2016 liegt aktuell noch nicht vor.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2016 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2016 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Zielsetzungen der Geschäftsführung der FEZM sind die nachhaltige Stabilisierung des

Betriebes und die Intensivierung der Wirkung der Leistungen der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) auf Wirtschaft und Gesellschaft mit primärem Focus auf die Partner der Region. Hierzu bietet die FEZM die Infrastruktur für die Vermittlung und mittelfristig geplante Durchführung bedarfsorientierter d. h. nachgefragter Dienste in bzw. für die Wirtschaft/Gesellschaft. Die FEZM fungiert als Innovations- und Gründerzentrum unter dem besonderen Aspekt der unmittelbaren Kooperation mit der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) in allen Diensten. Hierzu wurde und wird auch zukünftig, in enger Zusammenarbeit mit dem Technologie- und Wissenstransferzentrum der Hochschule (TWZ), in der FEZM die „Schnittstelle zwischen Hochschule und Wirtschaft“ konsequent ausgebaut und betrieben. Bestehende und in ihren Diensten für die Wirtschaft/Gesellschaft weiter auszubauende Einrichtungen bzw. Initiativen in den Räumen der FEZM sind:

- **Das Technologie- und Wissenstransferzentrum der Hochschule (TWZ)**
(Zentrale Einrichtung der Hochschule als Anlaufstelle für externe Partner)
- **Das Steinbeis Transferzentrum der Hochschule (STZ)**
(Forschungskooperationen mit Partnern der Wirtschaft)
- **Das Career Center der Hochschule**
(Personaltransfer und Personalaustausch mit der Wirtschaft/sonstigen Einrichtungen)
- **Das Zentrum für Weiterbildung**
(Studium Generale, Weiterbildungen für Unternehmen)

- **Das Kompetenzzentrum des Kompetenznetzwerkes für Angewandte und Transferorientierte Forschung (KAT)**
(Wissens- und Technologietransfer für KMU aus Sachsen-Anhalt)
- **Das Wissenschaftsmarketing der Hochschule (KAT)**
(Partnerakquisition und Projektentwicklung)
- **Koordinationsstelle für den Betrieb der Industrielabore der Hochschule**
(Administrative Koordination des Betriebes, Projektleitung)
- **Patentverwertungsagentur Sachsen-Anhalt (Mieter)**
(Schutzrechtliche Sicherung und Verwertung innovativer F&E - Ergebnisse)

Die in langjähriger Aufbauarbeit über umfangreiche Drittmittelprojekte realisierten Service-Einrichtungen dienen in ihrer primären Zielstellung dem effektiven regionalen Engagement der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH). Nach den Forderungen des Wissenschaftsrates der Bundesrepublik Deutschland, gleiches gilt für die European University Association (EUA), deren Mitglied die Hochschule ist, sind Hochschulen und Universitäten gefordert, eine nachhaltige Wirkung in der Wirtschaft/Gesellschaft der Region zu erzeugen. Als Voraussetzung zur effektiven Erfüllung dieses Auftrages wurden die genannten Service-Einrichtungen der „Schnittstelle zwischen Hochschule und Wirtschaft“ in der FEZM eingerichtet. Diese bietet alle primär relevanten Kommunikations- und Dienstleistungseinrichtungen für Transferprozesse zwischen Wissenschaft und Wirtschaft der Region.

Da selbst bei guter Mietauslastung und schlankem Betriebskonzept die Einnahmen aus der Miete keinen dauerhaft wirtschaftlich sicheren Betrieb garantieren (Rücklagen für Reparaturen etc.), wurden und werden Einnahmen aus Dienstleistungen forciert avisiert. Entsprechende Dienstleistungen werden über die Einrichtungen der „Service-Ebene“ entwickelt und über die FEZM durchgeführt. Wichtigste Säulen für den nachhaltigen wirtschaftlichen Betrieb sind u. a. das Technologie- und Wissenstransferzentrum (TWZ), das eingerichtete Career Center, das Wissenschaftsmarketing und die Initiativen für wissenschaftliche Weiterbildung im Sinne der Anpassungsqualifizierung für die Wirtschaft der Region. Exemplarisch zu nennen sind Veranstaltungsreihen, die von oder mit Partnern aus der Region angeboten werden (z. B. Volksstimme, SWM, GETEC, AOK).

Weitere wertschöpfende Aktivitäten sind Dienstleistungen, Studien etc. für Einrichtungen und An-Institute der Hochschule. In diesem Zusammenhang ist die FEZM in der Lage, auf der Basis der verfügbaren regionalen Wirtschaftskompetenz, Strategien und dezidierte Entwicklungskonzepte für bedarfsorientierte Forschung, Dienstleistung und Weiterbildung, als vorbereitende Informationsakquisition für die Hochschule, zu erarbeiten.

Als eine solche Einrichtung ist die seit April 2016 im Haus angesiedelte Landeskoordinierungsstelle Klimakompetenz anzusehen, ein Vorhaben der FEZM in Kooperation mit der Hochschule und dem Land Sachsen-Anhalt. Ziel des Projektes ist es, für den Klimaschutz Fachkräfte zu qualifizieren, mit Akteuren in

Sachsen-Anhalt und international zu vernetzen und durch die Arbeit an Pilotprojekten Ideen im Bereich Klimaschutz zum Durchbruch zu verhelfen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgrund der Mietpreisentwicklung auf dem Gebiet der Vermietung von neuen gleichermaßen aber auch komfortableren Büroflächen in Magdeburg ist die FEZM als reine Immobilie nur bedingt konkurrenzfähig.

Allerdings hat die Hochschule aufgrund von neuen Projektfeldern sowie der Aufgabe der Räumlichkeiten in der Brandenburger Straße einen erhöhten Raumbedarf, so dass in 2016 die Mietauslastung der Gesellschaft stabil ist.

Wesentlich für die zukünftige Entwicklung der FEZM wird sein, dass es gelingt, das Haus als einen attraktiven Ort für Veranstaltungen Dritter, seien es Tagungen, Weiterbildungen oder andere Veranstaltungen, verstärkt zu positionieren.

Dies bedingt auch, dass in der Realisierung eines nachhaltig stabilen Betriebes die FEZM mit ihrer unterkritischen Hauptnutzungsfläche weiterhin primär nur über erhebliches ehrenamtliches Engagement betrieben werden kann und freie personelle Ressourcen für operationelle, taktische und strategische Arbeiten äußerst begrenzt sind.

In diesem Kontext muss es in zunehmendem Maße die Kernaufgabe der involvierten Gesellschafter sein, dafür Sorge zu tragen, dass das Entwicklungspotential der Einrichtungen der Service-Ebene im FEZM mit großem

Engagement weiterführend gefördert und ausgeschöpft wird.

Das Ziel war und muss es weiterhin sein, die regional effektive Service-Ebene zwischen Wissenschaft und Wirtschaft/Gesellschaft für die Partner der Region in ihrer Leistung zu verstetigen und die FEZM als Zentrum integrierter Dienste sowie als Transferdienstleister zu nutzen und damit z. B. auch die Gründereinitiative der Landeshauptstadt nachhaltig zu unterstützen.

Vermögenslage

	31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015			31.12.2016		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0			0,0			0,0			0,0			1,7		
Sachanlagen	2.514,8			2.438,2			2.364,3			2.293,3			2.225,0		
Anlagevermögen	2.514,8	99	0,0	2.438,2	99	0,0	2.364,3	99	0,0	2.293,3	99	0,0	2.226,7	94	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	24,3			11,5			10,4			18,9			12,4		
Sonstige Vermögensgegenstände	0,2			0,2			0,6			0,0			119,1		
Liquide Mittel	2,4			1,9			1,9			2,4			1,7		
Rechnungsabgrenzungsposten	1,8			1,9			1,7			1,7			1,8		
Umlaufvermögen/RAP	28,7	1	28,7	15,5	1	15,5	14,6	1	14,6	23,0	1	23,0	135,0	6	135,0
Gesamtvermögen	2.543,5	100	28,7	2.453,7	100	15,5	2.378,9	100	14,6	2.316,3	100	23,0	2.361,7	100	135,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	26,2			26,2			26,2			26,2			26,2		
Verlustvortrag/Bilanzverlust	-236,8			-243,9			-247,6			-193,9			-199,7		
Eigenkapital	-210,6	-8	0,0	-217,7	-9	0,0	-221,4	-9	0,0	-167,7	-7	0,0	-173,5	-7	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.849,4	73	0,0	1.793,5	73	0,0	1.739,5	73	0,0	1.687,3	73	0,0	1.639,4	69	0,0
Sonstige Rückstellungen	7,3			7,3			7,9			8,0			13,7		
Bankverbindlichkeiten	882,8			856,5			821,3			776,4			722,9		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	3,6			5,9			22,9			3,5			19,9		
Erhaltene Anzahlungen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	10,7			7,9			8,1			8,2			125,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,3			0,3			0,6			0,6			13,5		
Fremdkapital	904,7	35	21,9	877,9	36	65,8	860,8	36	63,8	796,7	34	46,2	895,8	38	211,0
Kapital	2.543,5	100	21,9	2.453,7	100	65,8	2.378,9	100	63,8	2.316,3	100	46,2	2.361,7	100	211,0

Ertragslage

	2012		2013		2014		2015		2016	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	199,6	78,1	195,4	77,8	192,3	78,1	240,8	82,1	181,2	56,9
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	55,9	21,9	55,9	22,2	54,0	21,9	52,2	17,8	53,2	16,7
Andere Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1	83,8	26,4
Betriebsleistung	255,5	100,0	251,3	100,0	246,3	100,0	293,2	100,0	318,2	100,0
Personalaufwand	42,3	16,6	50,4	20,1	44,3	18,0	14,1	4,8	77,2	24,3
Abschreibungen	77,2	30,2	77,0	30,6	75,3	30,6	71,4	24,4	72,0	22,6
Sonstige Steuern	5,2	2,0	5,1	2,0	5,1	2,1	5,1	1,7	5,1	1,6
Andere Aufwendungen	86,6	33,9	76,8	30,6	87,5	35,5	114,4	39,0	136,4	42,9
Betriebsaufwand	211,3	82,7	209,3	83,3	212,2	86,2	205,0	69,9	290,7	91,4
Betriebsergebnis	44,2	17,3	42,0	16,7	34,1	13,8	88,2	30,1	27,5	8,6
Zinsergebnis	-52,7	-20,6	-48,7	-19,4	-34,7	-14,1	-34,2	-11,7	-30,9	-9,7
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	-0,4	-0,1	-3,1	-1,2	-0,3	0,0	-2,4	-0,7
Ergebnis vor Ertragssteuern	-8,5	-3,3	-7,1	-2,8	-3,7	-1,5	53,7	18,4	-5,8	-1,8
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-8,5	-3,3	-7,1	-2,8	-3,7	-1,5	53,7	18,4	-5,8	-1,8

* ab 2016 Ausweis gemäß BilRUG

GESELLSCHAFT FÜR INNOVATION, SANIERUNG UND ENTSORGUNG MBH - GISE -

● **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Schönebecker Str. 56,
39104 Magdeburg
Tel. 0391/4095100, Fax 0391/4095101
Internet: www.reinhard.kuhne@gise-md.de

Gründungsjahr: 1991

Handelsregister:
HR B 101846 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 26.000 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:
Gegenstand des Unternehmens ist - auf der Grundlage der gesetzlichen Regelungen gemäß SGB II und SGB III – die Reintegration durch Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitslosen, von Arbeitnehmern, die von Arbeitslosigkeit bedroht sind sowie von Sozialhilfeempfängern und Arbeitssuchenden unter besonderer Berücksichtigung der Integration von Frauen, Behinderten, Jugendlichen, älteren und schwer vermittelbaren Personen. Der Gegenstand soll hauptsächlich erreicht werden durch Planung, Anbahnung, Vorbereitung, Koordination und Durchführung von Projekten im öffentlichen Interesse als Maßnahmeträger oder Betreuer in Anwendung der gesetzlichen Regelungen sowie unter Nutzung weiterer gegebener Fördermöglichkeiten, insbesondere auch durch intensive Zusammenarbeit mit regionalen Wirtschaftsunternehmen und durch Kooperation mit anderen Sozialbetrieben.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

● **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Dr. Reinhard Kuhne

Gesellschafterversammlung:

Herr Günther Klaffehn (Landeshauptstadt Magdeburg)

Frau Birgit Steinmetz (Stadtrat)

Frau Jenny Schulz (Stadtrat)

Herr Daniel Kraatz (Stadtrat)

Herr Alfred Westphal (Stadtrat)

Verwaltungsrat:

Herr Frank Fahlke (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Wigbert Schwenke (Stadtrat)

Herr Manuel Rupsch (Stadtrat)

Frau Monika Zimmer (Stadtrat)

Herr Tom Assmann (Stadtrat)

Frau Beate Wübbenhorst (Stadträtin)

Herr Mathias Schönenberger (IHK Magdeburg)

Herr Klaus-Günther Zehm (bis 31.03.17)
(Kreishandwerkerschaft Elbe-Börde)

Herr Günter Oelze (IG Metall Magdeburg)

Herr Jürgen Mory (ver.di Magdeburg)

Stand: 30.09.2017

Struktur der Gesellschaft

Die GISE-Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH beschäftigte zum 31.12.2016 im Management 7 Mitarbeiter unbefristet und weitere 8 Mitarbeiter befristet.

Das Management gliedert sich in die Bereiche Geschäftsführung, Personalbereich mit den Untergruppen Personalverwaltung, Teilnehmerbetreuung und Aktivierung/Vermittlung, Projektbereich mit den Untergruppen der Bereichsleiter, Arbeitssicherheit und Antragswesen sowie den kaufmännischen Bereich mit den Untergruppen Finanzbuchhaltung, Lohnbuchhaltung und Datenverarbeitung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Bereitstellung von sozialverträglichen Alternativen zum 1. Arbeitsmarkt, um einen entscheidenden Beitrag zur Milderung der Arbeitslosigkeit und deren Folgen für die Landeshauptstadt Magdeburg zu leisten. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2016

In 2016 waren überwiegend Eintritte in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (AGH-MAE) Arbeitsschwerpunkt. Zusätzlich haben das Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt (SOTA) und das Landesprogramm „Gesellschaftliche Teilhabe – Jobperspektive 58+“ (58+) begonnen. In beiden Programmen laufen die Projekte 36 Monate und die darin eingesetzten Personen werden nach Mindestlohn bezahlt.

Wurden von 2010 bis 2015 die Eingliederungszuschüsse des Bundes Jahr für Jahr gekürzt, so ist für 2016 eine Erhöhung zu verzeichnen. So wurden Mittel für Markteratz von 4,44 Mio. EUR in 2015 auf 5,33 Mio. EUR für 2016 erhöht. Entsprechend stieg die Zahl der durchschnittlich pro Monat eingesetzten Teilnehmer in AGH im Ist von 286 in 2015 auf 365 in 2016.

Dazu wurde im Januar 2016 mit dem Programm SOTA und 45 Arbeitnehmern begonnen und im März mit 100 Arbeitnehmern die Sollstärke erreicht. Mit Beginn Juli folgte das Landesprogramm 58+ mit 3 Arbeitnehmern und bis November wurde die Sollstärke von 35 Personen erreicht. In 2017 sollen noch weitere Projekte folgen und dann insgesamt 51 Arbeitnehmer im Einsatz sein.

Auf der Basis der Arbeitnehmerüberlassung waren 2016 weiterhin 2 Schlosser zur Unterstützung des Betriebes des Schiffshebewerkes im Einsatz.

Für die arbeitsförderlichen Projekte 2016 wurde wiederum eine Prioritätenliste der Landeshauptstadt erarbeitet. Die Dezernate und Eigenbetriebe waren aufgefordert, die von ihnen als Unterstützung gewünschten Projekte in den Prioritäten 1 bis 3 zusammenzustellen. Daraus wurde unter Teilnahme des Bereiches Arbeitsmarktpolitik, der Gesellschaften AQB und GISE sowie begleitend des Jobcenters nach einer von der Abteilung Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung erarbeiteten Matrix eine Gesamtprioritätenliste erstellt. In dieser Liste sind letztendlich in der Rangfolge 1 bis 120 Projekte der Priorität eins aufgelistet. Aus dieser Liste hat die GISE 10 Projekte in die Sonderprogramme übernommen, die damit 3 Jahre Bestand haben.

Folgende Ergebnisse sind für das Jahr 2016 in der GISE mbH zu verzeichnen.

1.1. Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung – AGH MAE (MAE)

In den insgesamt 47 von der GISE mbH vorbereiteten und realisierten Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung wurden in 2016 durchschnittlich 365 Teilnehmer pro Monat eingesetzt.

1.2. Sonderprogramme (SP)

- **JobPerspektive nach § 16e SGB II – Leistungen zur Beschäftigungsförderung**

Im Rahmen dieser Förderung werden erwerbsfähige Hilfebedürftige mit Vermittlungshemmnissen in den Arbeitsprozess eingliedert. Dieser muss langzeitarbeitslos sein

und mindestens durch zwei weitere, in seiner Person liegende Vermittlungshemmnisse, besonders beeinträchtigt sein. In 2016 war eine Arbeitnehmerin über die Beschäftigungsförderung nach § 16e SGB II in der GISE mbH beschäftigt.

- **Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt**

In 7 Projekten wurden durchschnittlich 97 Arbeitnehmer eingesetzt.

- **Jobperspektive 58+**

In 3 Projekten wurden durchschnittlich 10 Arbeitnehmer eingesetzt.

Im Jahr 2016 hat die GISE mbH sämtliche finanzielle Verpflichtungen aus den zur Verfügung gestellten Zuschüssen zur Nutzung der von der Landeshauptstadt Magdeburg bereitgestellten Liquiditätshilfen zur Kompensation für den darüber hinaus entstehenden Verlust des Geschäftsjahres erfüllt. Durch den effizienten Einsatz der Verwaltungskostenpauschale, Verbesserung der Ergebnisse aus Dienstleistungen und Intensivierung der Einbindung „Dritter“ hat die Gesellschaft das Jahr 2016 mit guten Ergebnissen abgeschlossen.

Die Wiederholungsaudits für den Entsorgungsfachbetrieb in den Bereichen Elektroaltgeräte und Sperrmüll wurden 2016 wiederum erfolgreich absolviert. Die jährlichen Audits zum Qualitätsmanagementsystem nach DIN En ISO 9001:2008 und AZAV sind im August und September 2016 erfolgreich absolviert worden.

Die Kooperation mit der Wirtschaft wird weiterhin nachhaltig verfolgt. Ist das an die regi-

onale Wirtschaft vergebene Auftragsvolumen von 3,291 Mio. EUR in 2010 auf 1,062 Mio. EUR in 2015 gesunken, so steigerte sich diese Summe in 2016 wieder auf 1,224 Mio. EUR.

Jahresabschluss 2016 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2016 der Gesellschaft wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG geprüft und dem Jahresabschluss ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2016 wurde vom Verwaltungsrat der Gesellschaft am 14.06.2017 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist am 31.08.2017 erfolgt. Dem Geschäftsführer und dem Verwaltungsrat wurde für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung erteilt, der Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.253.358,11 EUR mit dem geleisteten Verlustausgleich der Landeshauptstadt Magdeburg verrechnet, die Differenz aus Jahresfehlbetrag und Liquiditätshilfe in Höhe von 241,89 EUR auf neue Rechnung vorgetragen und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2016 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2016 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 1.253,6 Tsd. EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2016 in Höhe von 1.253,3 Tsd. EUR ist vollständig mit den an die Gesellschaft geleisteten Liquiditätszuwendungen verrechnet und der verbleibende Betrag in Höhe von 0,3 Tsd. EUR auf neue Rechnung vorgetragen wurden. Eine diesbezügliche Empfehlung des Verwaltungsrates erfolgte in der Sitzung am 14.06.2017. Der entsprechende Gesellschafterbeschluss wurde auf der Sitzung am 31.08.2017 gefasst.

Einhaltung des „Public Corporate Governance Kodex“ im Geschäftsjahr 2016

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II., Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Verwaltungsrat der GISE folgende gemeinsame Erklärung mit Datum vom 19.07.2017 für das Geschäftsjahr 2016 abgegeben:

„Geschäftsführung und Verwaltungsrat der GISE – Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH erklären gemäß dem Public Corporate Governance Kodex:

1. Die GISE – Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH hat im

Geschäftsjahr 2016 den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex entsprochen.

2. Die GISE – Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH wird den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex auch im Geschäftsjahr 2017 entsprechen.

Gemäß dem Kodex Abschnitt I, Punkt 2.3.4, 4. Absatz wurde ein Bericht des Verwaltungsrates an die Gesellschafterversammlung zum Geschäftsjahr 2016 am 14.06.2017 erstellt. Inhaltlich entspricht er den Anforderungen des Kodex.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2016 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge nach § 285 Abs. 9 Buchstabe a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2016 für den Verwaltungsrat 1,6 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Das Instrument Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwand (AGH – MAE) ist auch 2017 Schwerpunkt der geförderten Beschäftigung.

Im Sonderprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ laufen 7 Projekte mit 100 Arbeitnehmern für max. 3 Jahre.

Dazu kommen noch 3 Projekte im Landesprogramm „Jobperspektive 58+“ mit 51 Arbeitnehmern und einer Laufzeit von ebenfalls max. 3 Jahren. Da das Jobcenter in 2016 bereits Verlängerungen für laufende Projekte bewilligt hatte und ein neues Projekt bereits im Februar angelaufen ist, waren in diesem Monat 309 Teilnehmer in AGH gegenüber 165 in 2016 beschäftigt.

Auf der Trägerinformationsveranstaltung am 25.11.2016 hat das Jobcenter Mittel in Höhe von 5,82 Mio. EUR für den zweiten Arbeitsmarkt angekündigt. Dadurch könnte die Zahl der Teilnehmer in AGH sogar gegenüber dem Vorjahr steigen. Im Februar mussten auf Grund dann doch fehlender Mittel Maßnahmen zurückgestellt bzw. in der Teilnehmerzahl reduziert werden. Seit Juni wurden wieder Mittel durch den Bund bereitgestellt. Die Sanierung von Taucherschacht, Eimerkettenbagger und Schute für die historische Schiffsmeile im Wissenschaftshafen läuft und das Projekt zum Einsatz von Flüchtlingen in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwand hat in 2017 begonnen. Aktuell sind 513 geförderte Plätze in den Projekten der Gesellschaft bewilligt und für Beginn Juli/August weitere

119 Plätze in AGH mit dem Jobcenter vereinbart.

Risiken der künftigen Entwicklung

Schwer zu kalkulieren sind die von der Bundesagentur für Arbeit den Jobcentern zur Verfügung gestellten Mittel für Eingliederungshilfen sowohl von der zeitlichen Bereitstellung als auch von der Höhe, da in den letzten Jahren ein nicht unerheblicher Teil für die Verwaltung des Jobcenters selbst eingesetzt wurde. Auf die Bundesrepublik bezogen wurden 2010 13 Mio. EUR, 2012 mehr als 150 Mio. EUR, 2013 445 Mio. EUR und 2014 bereits 522 Mio. EUR aus dem Eingliederungstitel in den Verwaltungshaushalt umgeleitet.

Ein objektives Risiko für die Arbeit der GISE mbH bzw. ein erschwerender Umstand ist darin zu sehen, dass Stellen, die zu Beginn der Maßnahme noch nicht besetzt sind, finanziell erst ab Besetzung berücksichtigt werden. Das hat zur Folge, dass für die unbesetzten Stellen keine Maßnahmepauschale gezahlt wird, aber z. B. Toiletten, Bauwagen, Fahrzeuge, Anleiter, Verwaltung usw. personenunabhängig anfallen und bedient werden müssen. Ein wesentlicher Grund dafür ist, dass seit dem 01.04.2014 der § 16 d Abs. 6 SGB II greift, d. h. nach 24 Monaten in arbeitsförderlichen Maßnahmen darf die betroffene Person erst nach 3 Jahren „Pause“ wieder zugewiesen werden. Dadurch werden gerade die arbeitswilligen Personen, die sich selbst intensiv um eine Zuweisung in Projekte bemüht haben, vom geförderten Arbeitsmarkt „ausgesperrt“. Dabei handelt es sich um die Personen, für die

noch die besten Vermittlungschancen bestehen. In der Folge werden Teilnehmer mit dem Tag des Erreichens der 24 Monate aus den laufenden Projekten genommen. Da das meist ohne Vorinformation erfolgt entstehen immer Lücken in der Nachbesetzung.

Nach einer Gesetzesänderung in 2016 liegt es inzwischen im Ermessen des zuständigen Vermittlers bis zu 36 Monate Einsatz zu erlauben.

Das Risiko in der Bewertung der Umsatzsteuerproblematik durch die Finanzbehörde bleibt weiterhin aktuell, da von der Behörde auf Grund der Spezifik der Arbeitsförderung, keine verbindliche Auskunft zu bekommen ist.

Das Thema Mindestlohn besteht seit dem 01.01.2015 und betrifft nicht nur die Angestellten in der GISE mbH. So sind auch die Personen in den Sonderprogrammen nach Mindestlohn zu bezahlen, da diese Instrumente ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis zum Inhalt haben. Nachteilig bei den Sonderprogrammen ist der Fakt, das nur das Einkommen der Arbeitnehmer in Form einer Pauschale gefördert wird, die bei mehr als 21 Arbeitstagen pro Monat nicht ausreicht und durch Eigenmittel ergänzt werden muss. In Folge erhöht sich der Finanzbedarf, was im Wirtschaftsplan dokumentiert wurde. Die perspektivisch zu erwartende Steigerung im Mindestlohn gilt es zu berücksichtigen.

Vermögenslage

	31.12.2012		31.12.2013		31.12.2014		31.12.2015		31.12.2016	
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %								
Vermögen										
Immaterielle Anlagen	27,6		25,3		26,9		45,3		32,2	
Sachanlagen	484,9		384,3		324,7		264,0		240,5	
Anlagevermögen	512,5	10	409,6	13	351,6	13	309,3	16	272,7	15
Liefer- und Leistungsforderungen	67,5		52,7		73,3		76,4		89,6	
Forderungen gegen Zuwendungsgeber	2.828,8		1.345,0		1.038,9		434,2		54,7	
Sonstige Vermögensgegenstände	23,3		58,3		67,4		16,0		63,0	
Fertige Erzeugnisse und Waren	1,3		4,3		4,2		2,4		12,2	
Liquide Mittel	1.621,9		1.264,0		1.149,8		1.092,0		1.363,1	
Rechnungsabgrenzungsposten	21,5		24,9		51,1		35,4		22,9	
Umlaufvermögen/RAP	4.564,3	90	2.749,2	87	2.384,7	87	1.656,4	84	1.605,5	85
Gesamtvermögen	5.076,8	100	3.158,8	100	2.736,3	100	1.965,7	100	1.878,2	100
Kapital										
Gezeichnetes Kapital	26,0		26,0		26,0		26,0		26,0	
Jahresfehlbetrag/Bilanzverlust	-1.169,6		-1.169,2		-1.146,9		-1.339,2		-1.253,6	
Eigenkapital	-1.143,6	-23	-1.143,2	-36	-1.120,9	-41	-1.313,2	-67	-1.227,6	-66
Sonderposten Zuschüsse Anlagevermögen	301,9	6	253,4	8	218,5	8	217,3	11	200,5	11
Erhaltene Anzahlungen	0,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
Sonstige Rückstellungen	1.567,2		1.377,1		1.291,5		1.222,9		1.361,5	
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	91,5		82,0		72,4		16,9		29,2	
Verbindl. gegenüber Gesellschaftern	1.169,6		1.169,6		1.147,3		1.338,9		1.253,6	
Verbindl. gegenüber Zuwendungsgebern	2.835,5		1.160,7		868,8		338,7		1,0	
Sonstige Verbindlichkeiten	254,7		259,2		258,7		144,2		259,8	
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0		0,0		0,0		0,0		0,2	
Fremdkapital	5.918,5	117	4.048,6	128	3.638,7	133	3.061,6	156	2.905,3	155
Kapital	5.076,8	100	3.158,8	100	2.736,3	100	1.965,7	100	1.878,2	100

Ertragslage

	2012		2013		2014		2015		2016*	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	865,4	16,9	707,5	15,8	677,7	15,7	686,2	24,9	658,2	15,6
Erträge aus Zuwendungen	4.122,0	80,3	3.595,8	80,5	3.506,8	81,3	1.977,4	71,9	3.462,0	82,3
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	132,0	2,6	141,6	3,2	117,2	2,7	73,9	2,7	77,0	1,9
Andere Erträge	10,6	0,2	23,4	0,5	12,0	0,3	14,2	0,5	8,7	0,2
Betriebsleistung	5.130,0	100,0	4.468,3	100,0	4.313,7	100,0	2.751,7	100,0	4.205,9	100,0
Materialaufwand	480,5	9,4	440,6	9,9	355,9	8,3	275,8	10,0	219,8	5,2
Personalaufwand	3.602,9	70,2	3.477,0	77,8	3.536,8	82,0	2.439,3	88,6	3.522,9	83,8
Abschreibungen	207,2	4,0	205,4	4,6	165,3	3,8	122,5	4,5	134,4	3,2
Sonstige Steuern	9,7	0,2	10,2	0,2	9,1	0,2	8,8	0,3	7,8	0,2
Andere Aufwendungen	1.882,2	36,7	1.783,5	39,9	1.467,1	34,0	1.334,7	48,5	1.501,6	35,7
Betriebsaufwand	6.182,5	120,5	5.916,7	132,4	5.534,2	128,3	4.181,1	151,9	5.386,5	128,1
Betriebsergebnis	-1.052,5	-20,5	-1.448,4	-32,4	-1.220,5	-28,3	-1.429,4	-51,9	-1.180,6	-28,1
Finanzergebnis	6,8	0,1	19,3	0,4	-4,4	-0,1	-9,3	-0,3	-3,5	-0,1
Neutrales Ergebnis	-123,9	-2,4	259,9	5,8	78,0	1,8	99,5	3,6	-69,5	-1,6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	-1.169,6	-22,8	-1.169,2	-26,2	-1.146,9	-26,6	-1.339,2	-48,6	-1.253,6	-29,8
Jahresergebnis	-1.169,6	-22,8	-1.169,2	-26,2	-1.146,9	-26,6	-1.339,2	-48,6	-1.253,6	-29,8

* ab 2016 Ausweis gemäß BilRUG

GWM GESELLSCHAFT FÜR WIRTSCHAFTSSERVICE MAGDEBURG MBH - GWM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Ölweide 12,
39114 Magdeburg
Tel. 0391/532940, Fax 0391/5329430
E-Mail: tyszkiewicz@gwm-magdeburg.de
Internet: www.gwm-magdeburg.de

Gründungsjahr: 1993

Handelsregister:

HR B 106003 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 2.306.000 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Einen Beitrag für den Aufbau und die Sicherung von Arbeitsplätzen am Standort Magdeburg und in der Region zu leisten. Dies soll insbesondere in den wirtschaftlichen Kompetenzfeldern geschehen, die jeweils vom Stadtrat zu beschließen sind.

Für die Erreichung dieses Zwecks kann die Gesellschaft auf der Grundlage gesonderter Stadtratsbeschlüsse Projektmanagement betreiben (z. B. Errichtung und Management von Gewerbe-, Technologie- und Gründerzentren). Insbesondere erbringt die Gesellschaft Managementleistungen auf den Handlungsfeldern Cluster-Service und Cluster-Marketing.

Durch die Bereitstellung von Informationsleistungen, wie Marktanalysen, wird eine zielgerichtete Ansiedlungswerbung und eine umfassende Investorenbetreuung unterstützt. Damit sollen die Kompetenzfelder gestärkt werden.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	95,2 %
- Stadtparkasse Magdeburg	4,8 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Geschäftsführer (strategisch)

Herr Rainer Nitsche

Geschäftsführer (operativ)

Herr Ralph Tyszkiewicz

Gesellschafterversammlung:

Herr Klaus Zimmermann

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr René Hempel (Stadtrat)

Herr Bernd Reppin (Stadtrat)

Frau Birgit Steinmetz (Stadträtin)

Herr Jens Eckhardt (Stadtparkasse Magdeburg)

Beirat:

Herr Dr. Andreas Hartung

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Marko Ehlebe (Stadtrat)

Herr Karsten Köpp (Stadtrat)

Herr Hans-Jörg Schuster (Stadtrat)

Herr Oliver Ball (IPED

Planungsgesellschaft mbH)

Herr Jens Eckhardt (Stadtparkasse Magdeburg)

Frau Romy Meseberg

(Handwerkskammer Magdeburg)

Herr Holger Seidel (Fraunhofer Institut Magdeburg)

Stand: 30.09.2017

Struktur der Gesellschaft

In der GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH (GWM) waren zum 31.12.2016 neben einem hauptamtlichen und einem ehrenamtlichen Geschäftsführer insgesamt 6 Mitarbeiter in Vollzeit beschäftigt.

Im Wesentlichen ist die GWM, neben der Bewirtschaftung des Gewerbezentrum „Berliner Chaussee“ sowie des Kultur- und Kreativwirtschaftszentrums „Forum Gestaltung“ in der Brandenburger Straße, in den Kompetenzfeldern (Clustern) Maschinen- und Anlagenbau, Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik, Gesundheitswirtschaft und Kreativwirtschaft tätig.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, sprich Ansiedlung und Unternehmenssicherung in wirtschaftlichen Kompetenzfeldern in Magdeburg und der Region. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen sowie im Ergebnis Arbeitsplätze gesichert und geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2016

Clustermanagement

Die Arbeit in den vier Clusterbereichen/ Kompetenzfeldern – Gesundheitswirtschaft, Kreativwirtschaft, Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik sowie Maschinen- und Anlagenbau – wurde entsprechend dem Bedarf von Unternehmen der vier Branchen fortgesetzt. Dabei wurde die kooperative Zusammenarbeit mit diversen Partnern weiter gepflegt bzw. entsprechende Partner vermittelt, um bei relativ begrenzten eigenen Budgets finanzielle Mittel von Dritten einzuwerben.

Neben den Regelaktivitäten waren weitere Schwerpunkte der Arbeit der GWM in 2016:

Cluster Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik

In diesem Cluster ist die GWM vom Zuwendungsempfänger der Fördermittel des BMBF-Projektes MD-E⁴ – der Landeshauptstadt Magdeburg – mit der weiteren Projektkoordination in den Jahren 2012 bis 2016 beauftragt. So wird aus den Fördermitteln auch der Aufwand der GWM bei Projektkoordination und -steuerung in der Förderphase bis 2016 sowie die Bearbeitung von Teilaufgaben in einzelnen Projekten finanziert.

Cluster Gesundheitswirtschaft

Die Clustermanagerin Gesundheitswirtschaft der GWM organisiert und gewährleistet den Betrieb der Geschäftsstelle des Vereins InnoMed Netzwerk für Medizintechnik Sachsen-Anhalt e. V. gegen Entgelt. Der Verein hat zurzeit rund 35 Mitglieder. Der Geschäftsführer der GWM, Herr Tyszkiewicz, ist Vorsitzender des Vereins.

Cluster Kreativwirtschaft

Im Cluster Kreativwirtschaft wurden Kontakte zu bereits bestehenden Netzwerken der Branche auf- und ausgebaut. In 2016 wurde begonnen, die Kreativwirtschaft auch mit anderen Wirtschaftsbereichen informell zu vernetzen; insbesondere die Veranstaltungsreihe „Kreativsalon“ verfolgt dieses Ziel.

Cluster Maschinenbau

In 2016 wurden verschiedene Maßnahmen und Projekte unterstützt, die zu Lösungen des zunehmenden Problems des fehlenden Fachkräftenachwuchses beitragen. Der mmb Magdeburger Maschinenbau e. V. wird von der GWM durch die Gewährleistung der Geschäftsstellenfunktion gegen Entgelt unterstützt. Gegenwärtig sind rund 55 Firmen, wissenschaftliche Einrichtungen und Privatpersonen Mitglied. Es wurden erneut Drittmittel von beteiligten Partnern und Institutionen eingeworben.

Gewerbezentrum Berliner Chaussee

Die Gesellschaft ist Eigentümer und Betreiber des Gewerbezentrums Berliner Chaussee mit rund 10.000 m² vermietbarer Fläche, aufgeteilt auf rund 30 Gewerbeeinheiten. Das Gewerbezentrum hatte im Berichtszeitraum einen durchschnittlichen Auslastungsgrad von rd. 99 % (Plan: 95 %). Die Bewirtschaftung erfolgt unverändert kostendeckend.

Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum „Forum Gestaltung“ in der Brandenburger Straße 9 - 10

Gemäß Stadtratsbeschluss vom 04.07.2013 [Nr. 1864-65(V)13] hat die GWM den Standort Brandenburger Straße 9 – 10 zu einem sich selbst tragenden Kultur- und Kreativwirt-

schaftszentrum zu entwickeln; ein diesbezüglicher Überlassungsvertrag wurde zwischen dem Gebäudeeigentümer Landeshauptstadt Magdeburg und der GWM im Dezember 2014 abgeschlossen. Die GWM hat zum 01.01.2016 das gesamte Objekt von der Hochschule Magdeburg-Stendal übernommen und vermietet Flächen an Unternehmen und Einrichtungen der Branche. Zum Jahresende 2016 wurde ein Vermietungsstand von mehr als 80 % erreicht.

Jahresabschluss 2016 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft zum 31.12.2016 wurden vom Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Herrn Georg-Rainer Rätze, geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2016 wurde vom Beirat der Gesellschaft am 25.04.2017 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Mit Gesellschafterbeschluss soll der Jahresabschluss 2016 festgestellt und dem Geschäftsführer sowie dem Beirat für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung erteilt werden. Der Jahresüberschuss in Höhe von 2.650,96 EUR soll mit dem Verlustvortrag in Höhe von 915.311,79 EUR verrechnet und auf neue Rechnung vorgetragen werden. Zum Ab-

schlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 soll die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG bestellt werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2016 auf den städtischen Haushalt

Die GWM erhielt im Jahr 2016 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 250 Tsd. EUR von der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die GWM hält 75 % der Gesellschafteranteile an der KGE Kommunalgrund Grundstücksbeschaffungs- und Erschließungsgesellschaft mbH.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Beiratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Clustermanagement

Für alle vier Cluster steht die kontinuierliche Fortsetzung des Netzwerkmanagements im

Mittelpunkt. Die GWM wird sich den Unternehmen weiterhin als verlässlicher Ansprechpartner darstellen. Der in der GWM vorhandene Kenntnisstand über Unternehmen, Strukturen, das Kontaktpotential sowie der erreichte Stand der Unternehmensakzeptanz der GWM als Partner werden bei der Lösung von Problemen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel fortgeschrieben und ausgebaut. Damit realisiert sie den flexiblen, fall- und bedarfsweise orientierten Service für die Unternehmen und leistet ihren Beitrag für das Image der Wirtschaftsregion Magdeburg. Die GWM ist Geschäftsstelle von InnoMed e. V. und ebenfalls von mmb Maschinenbau Magdeburg e. V. sowie im Vorstand beider Wirtschaftsvereine vertreten.

Gewerbezentrum Berliner Chaussee

Der Vermietungsstand soll bei mindestens 95 % gehalten werden. Die Mieterzufriedenheit wird durch entsprechendes Servicehandeln gewährleistet. Realistischerweise ist stets mit Schwankungen des Vermietungsstandes aus verschiedensten Gründen, wie z. B. Geschäftsaufgabe, Betriebsverlagerung usw., zu rechnen. Frei gewordene Mietflächen werden wie bisher stets kurzfristig wieder erfolgreich neu angeboten. Allen Planungen wird daher ein durchschnittlicher Vermietungsstand von 95 % zugrunde gelegt.

Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum „Forum Gestaltung“ in der Brandenburger Straße 9 – 10

Hier wird weiterhin versucht, zahlungsfähige Mietinteressenten für das Objekt zu gewinnen, die der Branche Kultur/Kreativ zuzurechnen sind und eine tatsächliche wirtschaftliche Betätigung ausüben.

Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken für die künftige Entwicklung der GWM könnten sich ergeben, wenn in den kommenden Jahren eine Reduzierung der vom Hauptgesellschafter Landeshauptstadt Magdeburg gewährten Zuschüsse erfolgt. Auch wenn die in Höhe von 325 Tsd. EUR geplanten jährlichen Zuschüsse in den vergangenen Jahren nicht in voller Höhe ausgeschöpft wurden, ist bei einer weiteren Kürzung die Aufgabenerfüllung im Bereich Clustermanagement als Serviceangebot der Landeshauptstadt Magdeburg an die Wirtschaft gefährdet.

Bei der Bewirtschaftung des Gewerbe-zentrums Berliner Chaussee besteht das im Vermietungsgeschäft generell existierende Risiko des Wegbrechens von Mieteinnahmen in größerem Umfang infolge Ausfalls von Mietern und Mietzahlungen. Die bisher stets gegebene Kostendeckung ist erst bei einem länger anhaltenden Rückgang des Vermietungsstandes auf unter 75 % gefährdet.

Beim Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum „Forum Gestaltung“ Brandenburger Straße ist festzustellen, dass die in 2016 zu wirtschaftlichen Bedingungen abgeschlossenen Mietverträge ausreichen, einen Betrieb des gesamten Gebäudekomplexes in 2017 kostendeckend zu realisieren.

Betriebsspezifische Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2016/2015/2014 der GWM

	2016	2015	2014
<u>Bilanz / GUV</u>			
Eigenkapitalquote in % (Eigenkapital einschließlich Sonderposten für Investitionszuschüsse)	85,1	83,2	81,4
Umsatz pro Beschäftigten (Tsd. EUR)	119,9	82,0	76,2
<u>Finanz-und Liquiditätslage</u>			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Tsd. EUR)	119	141	230
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Tsd. EUR)	28	32	23
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Tsd. EUR)	-218	-227	-235
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-71	-54	18
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Tsd. EUR)	254	325	379
<u>Unternehmensspezifische Kennziffern</u>			
Gewerbezentrum „Berliner Chaussee“			
1. Vermietungsauslastung [%]	99,2	99,7	97,5
2. Firmen [Anzahl]	31	31	31

Vermögenslage

	31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015			31.12.2016		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sachanlagen	5.433,0			5.059,2			4.689,5			4.320,7			3.948,9		
Finanzanlagen	0,0			100,0			100,0			100,0			100,0		
Anlagevermögen	5.433,0	91	0,0	5.159,2	92	0,0	4.789,5	92	0,0	4.420,7	92	0,0	4.048,9	92	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	8,0			8,4			12,0			7,5			63,9		
Sonstige Vermögensgegenstände	100,0			96,9			10,5			20,8			10,9		
Liquide Mittel	421,0			360,8			378,7			325,1			254,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	7,0			8,5			8,1			7,1			6,2		
Umlaufvermögen/RAP	536,0	9	536,0	474,6	8	474,6	409,3	8	409,3	360,5	8	360,5	335,2	8	335,2
Gesamtvermögen	5.969,0	100	536,0	5.633,8	100	474,6	5.198,8	100	409,3	4.781,2	100	360,5	4.384,1	100	335,2
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	2.306,0			2.306,0			2.306,0			2.306,0			2.306,0		
Kapitalrücklage	0,0			100,0			100,0			100,0			100,0		
Verlustvortrag	-926,0			-924,5			-918,3			-916,8			-915,3		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,0			6,2			1,5			1,5			2,7		
Eigenkapital	1.381,0	23	0,0	1.487,7	26	0,0	1.489,2	29	0,0	1.490,7	31	0,0	1.493,4	34	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.245,0	55	0,0	2.993,0	54	0,0	2.741,0	52	0,0	2.489,1	52	0,0	2.237,1	51	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			1,0			1,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	32,0			27,4			28,2			33,8			77,3		
Bankverbindlichkeiten	1.242,0			1.051,4			860,3			669,1			477,9		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	1,0			0,3			1,7			7,9			17,1		
Verb.gegenüber Gesellschaftern	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	66,0			69,8			75,0			83,9			77,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	2,0			3,2			2,4			6,7			3,5		
Fremdkapital	1.343,0	22	291,1	1.153,1	20	292,4	968,6	19	299,3	801,4	17	323,5	653,6	15	366,7
Kapital	5.969,0	100	291,1	5.633,8	100	292,4	5.198,8	100	299,3	4.781,2	100	323,5	4.384,1	100	366,7

Ertragslage

	2012		2013		2014		2015		2016	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	472,0	58,1	487,7	59,2	533,6	59,0	574,1	59,3	839,1	68,6
Auflösung Sonderposten	252,0	31,0	252,0	30,6	252,0	27,9	252,0	26,0	252,0	20,6
Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	27,0	3,0	39,0	4,0	33,0	2,7
Andere Erträge	89,0	10,9	84,3	10,2	92,0	10,2	102,4	10,6	98,9	8,1
Betriebsleistung	813,0	100,0	824,0	100,0	904,6	100,0	967,5	100,0	1.223,0	100,0
Materialaufwand	141,0	17,3	153,6	18,6	195,4	21,6	248,9	25,7	442,0	36,1
Personalaufwand	472,0	58,1	483,8	58,7	447,6	49,5	459,6	47,5	488,3	39,9
Abschreibungen	376,0	46,2	375,3	45,5	375,0	41,5	376,7	38,9	377,5	30,9
Sonstige Steuern	21,0	2,6	20,8	2,5	20,9	2,3	20,9	2,2	45,0	3,7
Andere Aufwendungen	54,0	6,6	52,8	6,4	60,9	6,7	74,1	7,7	91,4	7,5
Betriebsaufwand	1.064,0	130,9	1.086,3	131,8	1.099,8	121,6	1.180,2	122,0	1.444,2	118,1
Betriebsergebnis	-251,0	-30,9	-262,3	-31,8	-195,2	-21,6	-212,7	-22,0	-221,2	-18,1
Zinsergebnis	-59,0	-7,3	-51,1	-6,2	-43,4	-4,8	-34,8	-3,6	-26,2	-2,1
Neutrales Ergebnis	311,0	38,3	321,1	39,0	240,1	26,4	248,3	25,6	250,0	20,3
Ergebnis vor Ertragssteuern	1,0	0,1	7,7	0,9	1,5	0,2	0,8	0,1	2,6	0,2
Ertragssteuern	0,0	0,1	-1,5	-0,1	0,0	0,0	0,7	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	1,0	0,1	6,2	0,8	1,5	0,2	1,5	0,2	2,6	0,2

INNOVATIONS- UND GRÜNDERZENTRUM MAGDEBURG GMBH - IGZ -

● **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Steinfeldstraße 3,

39179 Barleben

Tel. 039203/82222, Fax 039203/82229

E-Mail: info-igz@igz-md.de

Internet: www.igz-md.de

Gründungsjahr: 1991

Handelsregister:

HR B 103278 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 50.000 DM

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Förderung innovativer und technologieorientierter Unternehmensgründungen und Unternehmenssicherungen zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in der Region Magdeburg.

Zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks kann die Gesellschaft Unternehmen Räumlichkeiten und Einrichtungen mit hoher Flexibilität beim Ausbau und Gestalten der Nutzflächen preiswert zur Verfügung stellen und sie bei der Gründung, Produktentwicklung und Markteinführung beraten, unterstützen und betreuen. Die Gesellschaft kann die wirtschaftliche Verwertung von Innovationen unterstützen, um Unternehmensgründungen zu initiieren, Kooperationen und Synergien aus dem räumlichen Verbund im IGZ sowie aus den Verbindungen zu anderen Unternehmen und der industrienahen Forschung der Region Magdeburg herstellen, fördern und für alle Beteiligten nutzbar machen, Fachseminare, Workshops, Weiterbildungsveranstaltungen, Messen und Ausstellungen organisieren und vermitteln. Sie kann sich an Kompetenzzentren beteiligen, Gründungsprogramme und den Innovations- und Technologietransfer forcieren.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	30,0 %
- Industrie- und Handelskammer Magd.	25,2 %
- Stadtparkasse Magdeburg	25,2 %
- Gemeinde Barleben	10,0 %
- Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg	9,6 %

● **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Dr. Stefan Schünemann

Gesellschafterversammlung:

Herr Wolfgang März (Industrie- und Handelskammer Magdeburg)

Herr Klaus Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Jens Eckhardt (Stadtparkasse Magdeburg)

Herr Franz-Ulrich Keindorff (Gemeinde Barleben)

Herr Prof. Dr. Jens Strackeljan (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

Beirat:

Herr Dr. Klaus Hieckmann (Symacon GmbH)

Herr Hans-Joachim Hennings (MWA)

Herr Jens Eckhardt (Stadtparkasse Magdeburg)

Herr Rainer Nitsche (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Prof. Ulrich Jumar (ifak – Institut für Automation und Kommunikation e. V.)

Herr Prof. Michael Schenk (Fraunhofer Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung)

Frau Prof. Dr. Monika Brunner-Weinzierl (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

Herr Thomas Webel (Minister für Landesentwicklung und Verkehr des LSA)

Herr Manfred Maas (Investitionsbank Sachsen-Anhalt)

Herr Sven Fricke (Landkreis Börde)

Herr Dr. Harald Schmicker (H&B OMEGA Europa GmbH)

Herr Prof. Dr. Harald Goldau [Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)]

Stand: 30.09.2017

Struktur der Gesellschaft

Die Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH beschäftigte neben dem Geschäftsführer zum 31.12.2016 insgesamt 7 Mitarbeiter.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, konkret der Ansiedlung und Unternehmenssicherung von innovativen und technologieorientierten Unternehmen im näheren und weiteren Umfeld des IGZ. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2016

Das Geschäftsjahr 2016 war geprägt durch Unternehmensansiedlungen und Unternehmenserweiterungen, aber auch von der Ausgründung eines ehemaligen Start ups in der Wachstumsphase in einen eigenen Firmenstandort. Die unternehmerischen Angebote für die Qualifizierung spezifischer Interessengruppen für Existenzgründungen konnte

im IGZ am Standort Magdeburg ausgebaut werden. Beratungsleistungen zu technologieorientierten Neuerungen und Dienstleistungen prägten weiterhin das Geschäftsjahr.

Schwerpunkte der Arbeit des IGZ waren im Einzelnen:

- Vermarktung der Infrastruktur in Form von Räumlichkeiten und flexiblen Nutzungsflächen an Gründer, bestehende Klein- und Wachstumsunternehmen,
- Initiierung, Coaching und Qualifizierung von Existenzgründungen,
- Ausgründungsunterstützung unterschiedlicher Branchen,
- Beratung zum Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft,
- Projektanbahnung und Kooperationsvermittlung,
- Marketingaktivitäten,
- Weiterbildungsmaßnahmen sowie
- Mitwirkung bei regionalen Wirtschaftsfördermaßnahmen.

Auf einer Fläche von ca. 25.000 m² arbeiten Ende 2016 im IGZ an den Standorten Barleben und Magdeburg 70 Unternehmen mit ca. 500 Arbeitsplätzen. Die Auslastung betrug auf Grund der benannten Ausgründung zum Jahresende ca. 78 %.

Im Jahr 2016 wurden etwa 145 allgemeine und unternehmensbezogene Seminare, Workshops und Veranstaltungen, z. B. zur IT-Sicherheit, zum Marketing oder Internetanwendungen, zu technologieorientierten Problemen, zu betriebswirtschaftlichen Themenstellungen, zum Gründungsgeschehen sowie zur Innovationsumsetzung im IGZ durchgeführt.

Neben diesen Aktivitäten war die Gesellschaft auch an weiteren Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und des gesellschaftlichen Lebens beteiligt. Dazu gehören u. a.:

- Freiwilligenpass der Stadt Magdeburg,
- Mitglied proM,
- Freunde und Förderer der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg,
- Verein Deutscher Ingenieure.

Eine weitere wichtige Säule der Wirtschaftlichkeit waren im Jahr 2016 technologieorientierte Beratungsleistungen in Form eines fachspezifischen Wissens- und Technologietransfers. Dazu wurde ein 2015 begonnenes Projekt fortgesetzt und erfolgreich abgeschlossen.

Das Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt fördert die Qualifizierung von Existenzgründern und -gründerinnen. Von 2008 bis 2016 konnten 438 Teilnehmer für diese Qualifikationsmaßnahmen gewonnen und qualifiziert werden. Der Anteil von Frauen am Gesamtprojekt lag bei ca. 50,5 %. Das Projekt ego.WISSEN hat eine Laufzeit bis zum 31.05.2017 und soll dann in einer weiteren Phase fortgesetzt werden.

Darüber hinaus übernahm die Gesellschaft im Jahr 2016 auch die Trägerschaft für den ego.Piloten der Landeshauptstadt Magdeburg. In dieser Funktion wurden umfassende Beratungen erbracht und sich an der Organisation von Informationsveranstaltungen zur Existenzgründung maßgeblich beteiligt. Die Geschäftsführung war zudem ein Initiator des

zusammenführenden Internetangebotes „Gründerstadt Magdeburg“.

Insbesondere für den weiteren infrastrukturellen Ausbau gemeinsamer Plattformen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft wurde auch im Jahr 2016 eine enge Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen, wie der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, der Hochschule Magdeburg-Stendal sowie mit dem Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und Automatisierung Magdeburg, gepflegt.

Jahresabschluss 2016 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2016 der Gesellschaft werden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2016 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH

Das IGZ ist mit 9,9 % an der Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH (Stammkapital der Gesellschaft 26.200,00 EUR) beteiligt. Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist das Errichten und Betreiben eines Forschungs-, Entwicklungs- und Gründerzentrums für moderne Technologien.

Ziel ist die Förderung innovativer und technologieorientierter Unternehmensgründungen und Unternehmenssicherungen sowie die Förderung und Entwicklung der Zusammenarbeit und Kooperation zwischen Wirtschaftsunternehmen und Wissenschaftseinrichtungen, einschließlich der Erbringung diesbezüglicher Dienstleistungen auf vertraglicher, entgeltlicher Basis.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Beirat erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Das Hauptaugenmerk des IGZ ist und bleibt die Umsetzung innovativer und technologie-

orientierter Ideen zur wirtschaftlichen Verwertung insbesondere durch kleine und mittlere Unternehmen sowie die Beratung von Existenzgründern in der Vor- und Nachgründungsphase ihrer Unternehmen.

Neben der Bereitstellung einer flexiblen Infrastruktur in Form von Räumlichkeiten und Nutzflächen dienen insbesondere auch die Kooperationsbeziehungen der Gesellschaft zu wissenschaftlichen Einrichtungen, zu Unternehmen unterschiedlicher Branchen, zu Kammern und Verbänden sowie zum politischen Raum zum Erreichen der Zielsetzung.

Einen Schwerpunkt der Tätigkeiten stellt das im zunehmend disruptiven Wandel befindliche Zukunftsfeld Automotive dar. Das auch in landespolitischer Bedeutung stehende Projekt soll in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt die vorhandenen Potentiale ausbauen, die Zusammenarbeit zwischen Automotive, Maschinenbau und Energietechnik für neue Ideen zu Produkten, Verfahren und Dienstleistungen befördern sowie die Wettbewerbsfähigkeit stärken. Eine besondere Aufgabe wird in der Verknüpfung vorhandener Ressourcen mit technologischer Infrastruktur gesehen.

Insbesondere die Regionale Innovationsstrategie (RIS) bis 2020 des Landes Sachsen-Anhalt hat für das IGZ besondere Bedeutung. Die Strategie sieht Leitmärkte vor, in denen sich zukünftig Spezialisierungsprofile weiterentwickeln müssen.

Für das IGZ spielt der Leitmarkt der Mobilität eine entscheidende Rolle. Die Region Magdeburg soll sich dabei zu einem Standort innovativer emissionsarmer Antriebslösungen inklusive Speicher und Brennstoffzelle entwickeln.

Risiken der künftigen Entwicklung

Im Jahr 2016 erfolgt die Ausgründung der citim GmbH. Die Entwicklung vollzog sich von einem „start up“ aus der Universität Magdeburg bis zu einem mittelständischen, innovativen Unternehmen. Verbunden damit sind freiwerdende Flächenkontingente, die das Jahresergebnis beeinflussen werden. Maßnahmen zu einer neuen Vermietung sind durch die Gesellschaft getroffen worden.

Für das IGZ wurde ein umfassendes Risikofrüherkennungssystem unter Einbeziehung aller erkennbaren Risiken erarbeitet. Das Risikofrüherkennungssystem wird ständig ausgewertet, um Gefahren rechtzeitig zu erkennen, damit entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können. Die Risiken werden als Betriebs-, Finanz-, Personal- und Marktrisiken definiert.

Vermögenslage

	31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015		
	gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	1,5			1,4			1,4			1,4			1,4		
Sachanlagen	13.813,3			12.734,9			11.741,0			10.749,4			9.756,8		
Finanzanlagen	2,5			2,5			2,5			2,6			2,6		
Anlagevermögen	13.817,3	93	0,0	12.738,8	92	0,0	11.744,9	89	0,0	10.753,4	90	0,0	9.760,8	89	0,0
unfertige Leistungen	0,0			4,0			0,8			4,8			0,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	251,3			165,7			279,6			170,1			351,2		
Sonstige Vermögensgegenstände	35,1			44,4			49,8			12,3			6,6		
Liquide Mittel	772,5			927,1			964,2			851,1			725,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	28,3			22,5			119,9			117,9			122,0		
Umlaufvermögen/RAP	1.087,2	7	1.087,2	1.163,7	8	1.163,7	1.414,3	11	1.414,3	1.156,2	10	1.156,2	1.205,0	11	1.205,0
Gesamtvermögen	14.904,5	100	1.087,2	13.902,5	100	1.163,7	13.159,2	100	1.414,3	11.909,6	100	1.156,2	10.965,8	100	1.205,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-595,3			-519,5			-394,3			-222,2			-204,4		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	75,8			125,2			172,1			17,8			116,2		
Eigenkapital	-493,9	-3	0,0	-368,7	-3	0,0	-196,6	-1	0,0	-178,8	-1	0,0	-62,6	0	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	10.522,5	71	0,0	9.680,4	70	0,0	8.904,8	68	0,0	8.123,5	68	0,0	7.343,8	67	0,0
Sonderposten mit Rücklageanteil	31,2	0	0,0	25,7	0	0,0	20,2	0	0,0	14,6	0	0,0	9,1	0	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			17,5			26,2			41,8		
Sonstige Rückstellungen	232,8			231,0			225,4			212,5			200,3		
Bankverbindlichkeiten	4.189,8			3.912,4			2.368,7			2.087,7			1.832,2		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	61,9			70,2			132,6			160,2			269,2		
Sonstige Verbindlichkeiten	357,4			342,9			1.682,7			1.440,0			1.327,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	2,8			8,6			3,9			23,8			4,8		
Fremdkapital	4.844,7	33	421,3	4.565,1	33	470,2	4.430,8	33	717,1	3.950,4	33	624,9	3.675,5	33	608,4
Kapital	14.904,5	100	421,3	13.902,5	100	470,2	13.159,2	100	717,1	11.909,7	100	624,9	10.965,8	100	608,4

Ertragslage

	2011		2012		2013		2014		2015	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	1.942,5	57,8	1.882,1	68,6	1.921,5	66,2	1.741,5	64,9	1.737,6	65,4
Erträge aus der Auflösung der Sonderposten	1.019,1	30,3	842,1	30,7	703,6	24,3	786,8	29,3	785,2	29,6
Andere Erträge	399,9	11,9	21,0	13,3	275,6	9,5	154,9	5,8	132,9	5,0
Betriebsleistung	3.361,5	100,0	2.745,2	100,0	2.900,7	100,0	2.683,2	100,0	2.655,7	100,0
Materialaufwand	496,4	14,8	514,0	18,7	491,2	16,9	453,3	16,9	445,8	16,8
Personalaufwand	324,8	9,7	331,1	12,1	337,7	11,6	350,8	13,1	347,0	13,1
Abschreibungen	1.301,9	38,7	1.083,6	39,5	995,7	34,3	1.006,1	37,5	993,1	37,4
Sonstige Steuern	35,6	1,1	41,5	1,6	4,7	0,1	6,7	0,0	9,0	0,3
Andere Aufwendungen	907,9	27,0	819,7	29,9	748,7	25,8	710,3	26,5	585,8	22,1
Betriebsaufwand	3.066,6	91,2	2.789,9	101,7	2.578,0	88,7	2.527,2	94,0	2.380,7	89,7
Betriebsergebnis	294,9	8,8	-44,7	-1,7	322,7	11,3	156,0	6,0	275,0	10,3
Zinsergebnis	-241,5	-7,2	-225,1	-8,2	-170,9	-5,9	-129,2	-4,8	-116,7	-4,4
Neutrales Ergebnis	25,0	0,7	395,0	14,4	37,8	1,3	-0,3	0,0	-8,6	-0,3
Ergebnis vor Ertragssteuern	78,4	2,3	125,2	4,5	189,6	6,7	26,5	1,2	149,7	5,6
Ertragssteuern	2,6	0,1	0,0	0,0	17,5	0,6	8,7	0,3	33,5	1,3
Jahresergebnis	75,8	2,2	125,2	4,5	172,1	6,1	17,8	0,9	116,2	4,3

ZENTRUM FÜR NEUROWISSENSCHAFTLICHE INNOVATION UND TECHNOLOGIE (ZENIT) GMBH - ZENIT -

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

- **Geschäftsadresse:** Leipziger Str. 44,
39120 Magdeburg
Tel. 0391/6117400, Fax 0391/6117401
E-Mail: zenit@zenit-magdeburg.de
Internet: www.zenit-magdeburg.de
Gründungsjahr: 1994
Handelsregister:
HR B 108169 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 50.000 DM
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Errichten und Betreiben eines auf dem Gelände der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg stehenden Forschungs- u. Transferzentrums für anwendungsorientierte neurowissenschaftliche und medizinisch-technische Forschung und Entwicklung. In diesem Forschungs- und Transferzentrum forschen, erproben und realisieren die relevanten Fakultäten der Universität sowie die An-Institute der Universität als Unternehmen konzentriert und interdisziplinär innovative Technologien in den Leistungsfeldern:
 - Neuropharmakologie,
 - Neuromedizinische Technik,
 - Angewandte Neuroinformatik,
 - Medizinische Technik.Die Ergebnisse dieser interdisziplinären und synergetischen Zusammenarbeit dienen insbesondere dazu:
 1. Voraussetzungen für aktive Ansiedlungspolitik für mittelständische Unternehmen in Sachsen-Anhalt zu schaffen und diese zu fördern,
 2. die industrielle Struktur in Sachsen-Anhalt zu unterstützen und auszubauen,
 3. neue Produkt- und Verfahrenstechnik, einschließlich zugehöriger Organisationsmethoden der gewerblichen Wirtschaft in Sachsen-Anhalt zugänglich zu machen.**Gesellschafter:**

- Landeshauptstadt Magdeburg	51 %
- Otto-von-Guericke-Universität	49 %

Organe der Gesellschaft

- **Geschäftsführung:**
Herr Joachim von Kenne
Gesellschafterversammlung:
Herr Prof. Dr. Matthias Puhle
(Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Prof. Dr. Jens Strackeljan (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
Aufsichtsrat:
Herr Rainer Nitsche (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Heiko Zippenfennig (Staatskanzlei u. Ministerium f. Kultur des Landes Sachsen-Anhalt)
Frau Dr. Kerstin Stachel (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
Frau Birgit Steinmetz (Stadträtin)
Herr Dennis Jannack (Stadtrat)
Herr Matthias Boxhorn (Stadtrat)
Herr Prof. Georg Reiser (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
Wissenschaftlicher Beirat:
 - Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Herr Prof. Georg Reiser
Herr Prof. Peter Malfertheiner
Herr Prof. Dieter Schinzer
Herr Prof. Georg Rose
Herr Prof. Burkhard Schraven
Herr Prof. Herbert Schwegler
 - Leibniz Institut für Neurobiologie Magdeburg
Herr Prof. Eckart Gundelfinger
 - Max Planck Institut
Herr Prof. Udo Reichl
 - KeyNeurotek AG
Herr Dr. Frank Striggow
 - FAN GmbH
Herr Prof. Klaus Reymann
 - IMTM GmbH
Herr Prof. Michael Täger

Stand: 30.09.2017

Struktur der Gesellschaft

Die Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie GmbH beschäftigte zum 31.12.2016 insgesamt 4 Mitarbeiter.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, konkret der Ansiedlung von Forschungsunternehmen im Umfeld der universitären Einrichtungen. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2016

Die Haupttätigkeit im Geschäftsjahr war der Betrieb des Forschungszentrums für neurowissenschaftliche Innovation und Technologie. Die Gebäude werden von gewerblichen Nutzern und nicht gewerblichen Nutzern wie der Universität in Anspruch genommen. Nach den Bestimmungen der Förderung dürfen im ZENIT II maximal 20 % der Flächen an nicht gewerbliche Nutzer vergeben werden. Diese Vorgaben wurden in den vergangenen Jahren eingehalten. Für das

ZENIT I Gebäude bestehen keine Auflagen mehr, da das Gebäude keiner Zweckbindung mehr unterliegt.

Im ZENIT I werden die nicht gewerblichen Flächen fast ausschließlich von der Otto-von-Guericke Universität genutzt. Der größte Anteil der von der Universität genutzten Flächen wird von der medizinischen Fakultät in Anspruch genommen. Die im ZENIT II an nicht gewerbliche Nutzer vergebenen Flächen werden von der medizinischen Fakultät in Anspruch genommen.

Der Rest der Flächen kann von gewerblichen Nutzern beansprucht werden, wobei eine Belegung mit gewerblichen Nutzern über das nach den Förderrichtlinien gestattete Maß jederzeit möglich ist. Eine vollständige Nutzung durch gewerbliche Mieter ist möglich, wobei aus steuerlichen Gründen eine Vermietung nur an Nutzer möglich ist, die vorsteuerabzugsberechtigt sind.

Jahresabschluss 2016 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2016 der Gesellschaft wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2016 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 30.06.2017 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat soll für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung erteilt werden. Der Jahresüberschuss 2016 soll zusammen mit dem Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorgetragen und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 soll die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG bestellt werden. Eine Beschlussfassung in der Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2016 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2016 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten. Es besteht eine Beteiligung an der Bio Mitteldeutschland GmbH im Nennwert von 6,2 Tsd. EUR.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge nach § 285 Abs. 9 Buchstabe a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2016 für den Aufsichtsrat 1,1 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Das Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie (ZENIT) wurde mit dem Ziel erbaut, den neurowissenschaftlichen Standort Magdeburg für den Transfer von Grundlagenwissen in verwertbare Produktentwicklungen zu nutzen.

Die weitere Zielsetzung von ZENIT lässt sich folgendermaßen charakterisieren:

- Förderung des anwendungsorientierten medizintechnischen und neurowissenschaftlichen Wissens- und Personaltransfers in Sachsen-Anhalt
- Anwendungsorientierte und grundlagenorientierte Forschung auf Drittmittelbasis
- Überführung von Ergebnissen der Grundlagenforschung in wirtschaftlich verwertbare Produktentwicklungen
- Ansiedlung von Anwendungsforschung
- Ansiedlung von entsprechenden Firmen bzw. Forschungs-GmbH's aus dem Bereich der Neurowissenschaften

Folgende wissenschaftliche Bereiche sind dabei zentraler Schwerpunkt:

Neuropharmakologie

- Arzneimittel-Trägersysteme zur kontinuierlichen Langzeitabgabe von Medikamenten
- Arzneimittel-Entwicklung
- Neuroprotektiva-Entwicklung
- Neuroendokrinologie
- Neuromedizinische Technik
- Neuronale Computer
- Biosensoren
- Mikrosystemtechnik
- Expertensysteme und Bildgebung
- Neuroprothetik

Angewandte Neuroinformatik

- Bildgebende Verfahren
- Computergestützte neuropsychologische Diagnostik und Rehabilitation
- Medizinische Daten- und Signalverarbeitung
- Multimediale Dialogsysteme
- Informationsverarbeitung mit künstlichen neuronalen Netzen
- Computergraphik

Im Hinblick auf die gute Auslastung der vorhandenen Einrichtungen und die wachsende Nachfrage haben die Gesellschafter die Errichtung eines Erweiterungsbaus in unmittelbarer Nähe des ZENIT I Gebäudes beschlossen, der in den Jahren 2005 bis 2007 realisiert wurde.

Der Erweiterungsbau umfasst 3.400 m² Hauptnutzfläche. Die Konzeption des Erweiterungsbaus sieht eine konsequente Ergän-

zung der bestehenden Verhältnisse vor, d. h. der Erweiterungsbau wurde nicht mit so aufwändiger Technik realisiert, wie dies im ZENIT I der Fall war. Nachteilig ist dies für die Nutzer nicht, da die Anforderungen nicht immer so hoch sind und häufig auch mit geringerer Ausstattung ausgekommen werden kann. Wer eine hohe Ausstattung benötigt kann dies im ZENIT I finden.

Durch die Erweiterung wurde eine konsequente Weiterentwicklung des Standorts ermöglicht und das Profil von Magdeburg als neurowissenschaftlich - medizintechnischer Standort weiter geschärft.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risiken der Gesellschaft waren in den vergangenen Jahren im Wesentlichen durch den Grad der Vermietung gekennzeichnet.

Die Prognose der Belegung von ZENIT kann aufgrund von nur schwer vorhersehbaren Entwicklungen in der Zukunft nur mit Einschränkungen erfolgen. Während für Nutzer wie die Otto-von-Guericke Universität oder das Leibniz Institut für Neurobiologie die zukünftige Entwicklung vergleichsweise sicher zu prognostizieren ist, hängt die Nachfrage nach Flächen, die von gewerblichen Nutzern benötigt werden, entscheidend von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und von den gültigen Förderprogrammen ab. Diese haben sich in den vergangenen Jahren verschlechtert, weshalb unter anderem Aus- und Neugründungen stark zurückgegangen sind.

Vermögenslage

	31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015			31.12.2016		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR												
Vermögen															
Sachanlagen	24.520,9			23.797,8			23.077,5			22.359,0			21.641,3		
Anlagevermögen	24.520,9	94	0,0	23.797,8	95	0,0	23.077,5	96	0,0	22.359,0	95	0,0	21.641,3	94	0,0
Unfertige Leistungen	608,2			523,9			527,4			526,9			646,4		
Liefer- und Leistungsforderungen	90,4			22,7			8,4			10,4			10,5		
Sonstige Vermögensgegenstände	209,3			223,4			95,4			14,5			59,9		
Liquide Mittel	775,8			477,7			431,2			550,6			606,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	4,4			5,1			7,4			7,1			6,3		
Umlaufvermögen/RAP	1.688,1	6	1.688,1	1.252,8	5	1.252,8	1.069,8	4	1.069,8	1.109,5	5	1.109,5	1.329,2	6	1.329,2
Gesamtvermögen	26.209,0	100	1.688,1	25.050,6	100	1.252,8	24.147,3	100	1.069,8	23.468,5	100	1.109,5	22.970,5	100	1.329,2
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Gewinnrücklage	0,4			0,4			0,4			0,4			0,4		
Gewinnvortrag	1.159,5			1.170,1			955,2			1.055,1			1.090,8		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	10,6			-214,9			99,9			35,7			47,3		
Eigenkapital	1.196,1	5	0,0	981,2	4	0,0	1.081,1	4	0,0	1.116,8	5	0,0	1.164,1	5	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	22.593,7	86	0,0	21.934,9	87	0,0	21.278,4	89	0,0	20.623,6	88	0,0	19.968,9	87	0,0
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,0	0	0,0												
Erhaltene Anzahlungen	721,0			690,4			590,3			566,6			612,9		
Sonstige Rückstellungen	145,5			99,7			100,3			101,8			190,4		
Bankverbindlichkeiten	1.402,0			1.165,7			1.013,7			958,9			885,2		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	112,7			86,5			46,5			54,1			85,7		
Sonstige Verbindlichkeiten	28,0			81,0			34,7			34,5			61,3		
Rechnungsabgrenzungsposten	10,0			11,2			2,3			12,2			2,0		
Fremdkapital	2.419,2	9	2.419,2	2.134,5	9	2.134,5	1.787,8	7	1.787,8	1.728,1	7	1.728,1	1.837,5	8	1.837,5
Kapital	26.209,0	100	2.419,2	25.050,6	100	2.134,5	24.147,3	100	1.787,8	23.468,5	100	1.728,1	22.970,5	100	1.837,5

Ertragslage

	2012		2013		2014		2015		2016*	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	1.310,2	63,2	1.033,7	63,8	1.050,6	58,7	1.032,6	59,8	1.108,7	58,7
Bestandsveränderungen	-136,4	-6,6	-84,3	-5,2	3,5	0,2	-0,5	0,0	119,5	6,3
Auflösung Sonderposten	659,0	31,8	658,8	40,6	656,4	36,7	658,7	38,2	655,0	34,7
Andere Erträge	240,4	11,6	12,6	0,8	78,0	4,4	35,0	2,0	5,7	0,3
Betriebsleistung	2.073,2	100,0	1.620,8	100,0	1.788,5	100,0	1.725,8	100,0	1.888,9	100,0
Materialaufwand	630,5	30,4	636,9	39,3	582,8	32,6	577,4	33,5	706,4	37,4
Personalaufwand	213,7	10,3	215,7	13,3	218,5	12,2	215,0	12,5	226,4	12,0
Abschreibungen	724,4	34,9	723,9	44,7	720,3	40,3	718,7	41,6	718,3	38,0
Sonstige Steuern	17,3	0,8	21,9	1,4	21,9	1,2	16,4	1,0	39,6	2,1
Andere Aufwendungen	406,3	19,6	295,9	18,3	123,9	6,9	112,5	6,5	128,2	6,8
Betriebsaufwand	1.992,2	96,1	1.894,3	116,9	1.667,4	93,2	1.640,0	95,1	1.818,9	96,3
Betriebsergebnis	81,0	3,9	-273,5	-16,9	121,1	6,8	85,8	4,9	70,0	3,7
Zinsergebnis	-71,8	-3,5	-61,6	-3,8	-52,4	-2,9	-50,1	-2,9	-1,7	-0,1
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	118,6	7,3	31,2	1,7	0,0	0,0	-21,0	-1,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1,4	0,1	1,6	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	9,2	0,4	-216,5	-13,4	99,9	5,6	35,7	2,0	47,3	2,5
Jahresergebnis	10,6	0,5	-214,9	0,5	99,9	5,6	35,7	2,0	47,3	2,5

* ab 2016 Ausweis gemäß BilRUG

ZENTRUM FÜR PRODUKT-, VERFAHRENS- UND PROZESSINNOVATION GMBH - ZPVP -

● **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Sandtorstraße 23,
39106 Magdeburg
Tel. 0391/54486-19201, Fax 0391/54486-19203
E-Mail: reinhard.fietz@exfa.de

Internet: www.exfa.de

Gründungsjahr: 1996

Handelsregister:

HR B 109781 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 50.000 DM

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Errichten und Betreiben eines auf dem Gelände der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg stehenden Forschungs- und Transferzentrums für anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Produkt-, Verfahrens- und Prozessinnovation für Industrieunternehmen und der dazu benötigten Einrichtungen. In diesem Forschungs- und Transferzentrum forschen, erproben und realisieren die relevanten Fakultäten der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg sowie die An-Institute als Unternehmen konzentriert und interdisziplinär innovative Technologien in den Leistungsfeldern:

- Unternehmensstrategie und Marktpositionierung,
- Produktfindung und Produktgestaltung,
- Materialien und Werkstoffe,
- Prozessgestaltung in der Produktion,
- virtuelle-explorative Unternehmensplanung,
- Unternehmens-, Informations- und Kommunikations-Infrastruktur,
- Unternehmensentwicklung durch Arbeitsgestaltung und Unternehmenskultur,
- spezifische Automatisierungstechniken.

Gesellschafter:

- | | |
|---|------|
| - Landeshauptstadt Magdeburg | 51 % |
| - Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg | 49 % |

● **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Dr. Reinhard Fietz

Gesellschafterversammlung:

Herr Jens Koch (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Prof. Dr. Jens Strackeljan (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

Aufsichtsrat:

Herr Jörg Böttcher (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Dr. Jörg Wadzack (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

Herr Günther Kräuter (Stadtrat)

Herr Rene Hempel (Stadtrat)

Herr Daniel Kraatz (Stadtrat)

Herr Prof. Karl-Heinrich Grote (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

Herr Thomas Neumann (Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt)

Wissenschaftlicher Beirat:

- *Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg*

Frau Prof. Brunner-Weinzierl,

Herr Prof. Tschöke,

Herr Prof. Grote, Herr Prof.

Kühnle, Herr Prof. Karpuschewski (Fak. f. Maschinenbau)

Herr Prof. Tönnies, Herr Prof.

Kruse (Fak. f. Informatik)

Herr Prof. Styczynski, Herr Prof.

Vick (Fak. f. Elektrotechnik)

Herr Prof. Böllinghaus (BAM)

Herr Prof. Thevenin (Fak. f.

Verfahrens- und Systemtechnik)

- *RWTH Aachen*

Herr Prof. Jörg Feldhusen (Institut für allg. Konstruktionstechnik)

- Sitech-Gruppe u. Honorarprofessor Herr Prof. Bernd Wilhelm

- *NC-Gesellschaft e.V.*

Herr Thomas K. Pflug

Stand: 30.09.2017

Struktur der Gesellschaft

Die Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH beschäftigte zum 31.12.2016 insgesamt 9 Mitarbeiter (davon 5 Pauschalkräfte).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, konkret der Ansiedlung von Forschungsunternehmen im Umfeld der universitären Einrichtungen. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2016

Das Jahr 2016 war gekennzeichnet durch die intensive Arbeit an den etablierten Forschungsschwerpunkten. Dies galt für die Schwerpunkte der Otto-von-Guericke-Universität Medizintechnik (STIMULATE) und Elektromagnetische Verträglichkeit, die in der Experimentellen Fabrik verortet sind, als auch für die ZPVP-eigenen industrienahen Forschungsnetzwerke „Fluss-Strom“, den re-

gionalen Wachstumskern „Fluss-Strom Plus“, „InDiWa“ und „Assistenz in der Logistik“.

Für den Schwerpunkt STIMULATE der Universität Magdeburg wurden alle verfügbaren Raumkapazitäten der Experimentellen Fabrik, außer der Halle, angemietet. Dabei ist auch ein neues Labor für den Lehrstuhl Medizintechnische Systeme von Herrn Prof. Dr. Christoph Hoeschen entstanden, welches in das ehemalige Beschichtungslabor eingebaut wurde.

Die Experimentelle Fabrik ist nach wie vor als Veranstaltungsort für zahlreiche offizielle Anlässe, wie der langen Nacht der Wissenschaft, Fachtagungen, Fraunhofer Wissenschaftstage und andere Events der Universität und der Region gefragt. Diese Kunden schätzen besonders die infrastrukturelle Ausstattung der Experimentellen Fabrik und den modern ausgestatteten Konferenzbereich.

Im Jahre 2016 intensivierte die Experimentelle Fabrik aber auch die Arbeiten an ihren eigenen innovativen Forschungs- und Entwicklungsthemen und wissenschaftlichen Veröffentlichungen. Auch in 2016 traf das EMV-Seminar mit Hausmesse zum dreizehnten Mal bei über 150 Teilnehmern auf reges Interesse, so dass die Konferenzräume der Experimentellen Fabrik nicht mehr ausreichten und auf das Nachbargebäude, das Fraunhofer IFF, zurückgegriffen werden musste.

Im Forschungsfeld EMV wurde das Potential des Absorberraumes durch den Einbau eines großen Tores auf der Rückseite der Experimentellen Fabrik wesentlich verbessert.

Die erfolgreichen An-Institute METOP GmbH und LUS GmbH stellen zusammen mit dem Forschungscampus STIMULATE und der Otto-von-Guericke-Universität die größten Mieter dar. Insolvenzbedingte Mieterausfälle waren auch im Jahre 2016 nicht zu verzeichnen.

Die ZPVP GmbH engagiert sich zusammen mit dem An-Institut METOP GmbH sehr intensiv bei der Förderung technologischer Existenzgründungen aus Universitäten und Hochschulen des nördlichen Sachsen-Anhalts.

In diesem Zusammenhang entstanden in der Experimentellen Fabrik Räumlichkeiten, die neue Formen der Zusammenarbeit und des Coachings für Existenzgründer ermöglichen. Das moderne „Coworkingkonzept“ hat eine zentrale Bedeutung in der Projektkonstellation des Transfer- und Gründerzentrum der Otto-von-Guericke-Universität (TUGZ). Die erste Gründerfirma, die Silver Seed Games UG hat hier ihren Firmensitz bereits bezogen.

Jahresabschluss 2016 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2016 der Gesellschaft wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ECOVIS WSLP GmbH geprüft und dem Jahresabschluss wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der

Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2016 lag bei Redaktionsschluss vor, wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2016 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2016 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Neben der Vermietung begründet sich die Hoffnung der Geschäftsleitung für eine gesicherte Zukunft des Unternehmens auf folgende Fakten:

- Nutzung der positiven Effekte und des öffentlichen Interesses aus dem innovativen Wachstumskern „Fluss-Strom Plus“ für neue Produktentwicklungen.
- Verstärkte Anstrengungen auf dem Sektor der alternativen Energien (Technologiekompetenz Fluss-Strom), um den derzeitigen Aufwind im Kundeninteresse zu nutzen.
- Weitere Akquisition von Projekten auf den Technologiefeldern der Experimentellen Fabrik, wobei zukünftig die Medizintechnik ein weiteres Standbein ist.
- Verstärktes Engagement im Technologietransfer der Universität Magdeburg (TUGZ).
- Vorbereitung der Konsortialführerschaft im Kompetenzzentrum Mittelstand 4.0 (VERNETZT WACHSEN – Innovatives Sachsen-Anhalt durch digitale Geschäftsmodelle) unter Mitwirkung der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, dem ifak – Institut für Automation und Kommunikation e. V., dem Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und –automatisierung IFF und dem Zentrum für Sozialforschung Halle e. V.

Risiken der künftigen Entwicklung

Neben dem, für jeden Vermieter typischen Leerstandsrisiko, gibt es bei der Gesellschaft das Risiko der verspäteten Zuwendung für Projektanträge, die Überbrückungsfinanzierungen notwendig machen. Deshalb ist die Gesellschaft um schlanke Strukturen bemüht.

Die Gesellschaft ist weiterhin insbesondere bei ZIM-NEMO-Projekten aktiv. Die Erlöse aus den Netzwerkprojekten und die gute Vermietungssituation werden nach heutigem Ermessen die Liquidität der Gesellschaft auch weiterhin sichern können.

Vermögenslage

	31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015			31.12.2016		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	9,9			8,5			7,2			6,8			5,6		
Sachanlagen	5.284,1			4.881,2			4.481,8			4.216,3			3.834,8		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			150,0		
Anlagevermögen	5.294,0	86	0,0	4.889,7	86	0,0	4.489,0	82	0,0	4.223,1	84	0,0	3.990,4	85	0,0
Vorräte	177,2			220,0			220,0			204,5			204,2		
Liefer- und Leistungsforderungen	113,4			70,5			103,0			76,0			56,4		
Forderungen gegen Gesellschafter	1,7			8,1			44,5			13,0			7,6		
Sonstige Vermögensgegenstände	194,7			151,5			234,5			198,0			172,8		
Liquide Mittel	362,3			364,5			349,9			302,6			234,9		
Rechnungsabgrenzungsposten	19,2			4,0			3,3			18,2			18,3		
Umlaufvermögen/RAP	868,5	14	868,5	818,6	14	818,6	955,2	18	955,2	812,3	16	812,3	694,2	15	694,2
Gesamtvermögen	6.162,5	100	868,5	5.708,3	100	818,6	5.444,2	100	955,2	5.035,4	100	812,3	4.684,6	100	694,2
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Kapitalrücklage	871,1			871,1			871,1			871,1			871,1		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	46,6			58,7			71,0			57,8			0,2		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	12,1			12,3			-13,2			-57,6			42,6		
Eigenkapital	955,4	16	0,0	967,7	17	0,0	954,5	18	0,0	896,9	18	0,0	939,5	20	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	4.163,9	68	0,0	3.841,9	68	0,0	3.520,6	65	0,0	3.199,6	64	0,0	2.881,3	63	0,0
Erhaltene Anzahlungen	126,1			129,1			152,0			192,0			188,2		
Sonstige Rückstellungen	38,7			40,6			45,9			37,9			40,1		
Bankverbindlichkeiten	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	15,5			0,8			2,4			0,3			10,7		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	28,2			30,1			35,6			25,9			46,8		
Sonstige Verbindlichkeiten	185,3			98,2			160,1			159,0			126,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	649,4			599,9			573,1			523,8			452,0		
Fremdkapital	1.043,2	16	1.043,2	898,7	15	898,7	969,1	17	969,1	938,9	18	938,9	863,8	17	863,8
Kapital	6.162,5	100	1.043,2	5.708,3	100	898,7	5.444,2	100	969,1	5.035,4	100	938,9	4.684,6	100	863,8

Ertragslage

	2012		2013		2014		2015		2016*	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	381,3	35,9	409,3	36,5	441,4	39,3	455,1	45,2	802,8	71,3
Bestandsveränderung unfertige Leistungen	35,0	3,3	42,8	3,8	0,0	0,0	-15,5	-1,5	-0,3	0,0
Erträge Zuwendung Forschung	229,5	21,6	208,0	18,6	152,5	13,6	176,7	17,6	0,0	0,0
Auflösung Sonderposten	0,0	0,0	322,0	28,7	321,3	28,6	321,0	31,9	318,2	28,2
Andere Erträge	415,6	39,2	138,4	12,4	207,0	18,5	69,4	6,8	5,6	0,5
Betriebsleistung	1.061,4	100,0	1.120,5	100,0	1.122,2	100,0	1.006,7	100,0	1.126,3	100,0
Materialaufwand	186,3	17,6	246,0	22,0	227,8	20,3	212,6	21,1	210,3	18,7
Personalaufwand	271,6	25,6	265,8	23,7	281,1	25,0	247,0	24,5	241,1	21,4
Abschreibungen	411,2	38,7	411,5	36,7	410,6	36,6	411,2	40,8	416,6	37,0
Sonstige Steuern	12,4	1,2	12,4	1,1	12,4	1,1	12,4	1,2	12,4	1,1
Andere Aufwendungen	174,9	16,5	182,1	16,3	206,0	18,4	193,4	19,2	205,9	18,3
Betriebsaufwand	1.056,4	99,6	1.117,8	99,8	1.137,9	101,4	1.076,6	106,8	1.086,3	96,5
Betriebsergebnis	5,0	0,4	2,7	0,2	-15,7	-1,4	-69,9	-6,8	40,0	3,5
Zinsergebnis	7,1	0,7	7,4	0,7	8,5	0,8	9,7	1,0	8,9	0,8
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,1	0,0	-6,0	-0,5	2,6	0,3	-6,3	-0,6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	0,0	2,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	12,1	1,1	10,2	0,9	-13,2	-1,1	-57,6	5,5	42,6	3,7
Jahresergebnis	12,1	1,1	12,3	1,1	-13,2	-1,1	-57,6	5,5	42,6	3,7

* ab 2016 Ausweis gemäß BilRUG

Unterabschnitt 3.4

Freizeit, Kultur und Stadtentwicklung

GESELLSCHAFT ZUR DURCHFÜHRUNG DER MAGDEBURGER WEIHNACHTSMÄRKTE MBH

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
Geschäftsadresse: Tessenowstraße 11, 39114
Magdeburg
Tel. 0391/83809412, Fax 0391/83809413
E-Mail: info@weihnachtsmarkt-magdeburg.de
Internet: www.weihnachtsmarkt-magdeburg.de
Gründungsjahr: 2003
Handelsregister:
HR B 114041 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 25.000 EUR
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Vorbereitung und Organisation von
Weihnachtsmärkten und ähnlichen Veran-
staltungen in Magdeburg, insbesondere die
Festlegung der Rahmenbedingungen, die
Schaffung und Vorhaltung der Infrastruktur
und des Equipments sowie die Vergabe der
Standrechte. Die Gesellschaft kann alle
Geschäfte betreiben, die dem Gegenstand des
Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu
dienen geeignet sind oder diesen fördern. Sie
kann zu diesem Zweck weitere Gesellschaften
gründen, sich an Unternehmen mit einem
gleichen oder ähnlichen Gesellschaftszweck
beteiligen oder solche Unternehmen über-
nehmen.
Gesellschafter:
 - Landeshauptstadt Magdeburg 52 %
 - Interessengemeinschaft Innenstadt
Magdeburg e.V. 12 %
 - Magdeburger Schaustellerverein e.V. 12 %
 - Stadtmarketing „Pro Magdeburg“ e.V. 12 %
 - Verein selbständiger gewerbetreibender
Markt- und Messereisender e.V. 12 %

- **Organe der Gesellschaft**
Geschäftsführung:
Herr Paul-Gerhard Stieger
Gesellschafterversammlung:
Herr Holger Platz
(Landeshauptstadt Magdeburg)
Frau Andrea Nowotny (Stadträtin)
Herr Jens Rösler (Stadtrat)
Herr Wigbert Schwenke (Stadtrat)
Herr Arno Frommhagen
(Interessengemeinschaft
Innenstadt Magdeburg e.V.)
Herr Ralf Haase (Magdeburger
Schaustellerverein e.V.)
Herr Georg Bandarau (Stadt-
marketing „Pro Magdeburg“ e.V.)
Herr Karl Welte (Verein
selbständiger gewerbetreibender
Markt- und Messereisender e.V.)

Stand: 30.09.2017

Struktur der Gesellschaft

Alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH ist seit dem 01.04.2016 Herr Paul-Gerhard Stieger. Weitere Mitarbeiter sind in der Gesellschaft nicht angestellt. Über eine im Rahmen des Geschäftsführervertrages geregelte Büropauschale erhält Herr Stieger personelle Unterstützung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Vorhaltung und der Förderung der Tradition und des Kultur- und Freizeitangebotes für die Bürger von Magdeburg sowie deren Besucher in der Weihnachtszeit. Aber auch die Vorbereitung und Organisation anderer Veranstaltungen in Magdeburg, insbesondere die Schaffung und Vorhaltung der Infrastruktur sowie der technischen Ausrüstung, sollen das "kulturelle Leben" in der Stadt bereichern und den Stadttourismus fördern. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2015/2016

Die Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH ist ein mehrheitlich kommunales Unternehmen. Auf Grund der Hauptausrichtung der Gesellschaft beginnt das Geschäftsjahr der Weihnachtsmarkt GmbH gemäß Gesellschaftsvertrag stets am 01.04. eines Jahres und endet am 31.03. des darauf folgenden Jahres. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr vom 01.04.2015 bis 31.03.2016 wurde der Weihnachtsmarkt 2015 und im Geschäftsjahr vom 01.04.2016 bis 31.03.2017 wurde der Weihnachtsmarkt 2016 durchgeführt. An weiteren Veranstaltungen war die Gesellschaft nicht beteiligt.

Das Geschäftsjahr 2015/2016 wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 11,8 Tsd. EUR abgeschlossen. Damit lag das erzielte Ergebnis um 17,0 Tsd. EUR unter der Planung. Insgesamt konnten im Wirtschaftsjahr Erträge in Höhe von 527,4 Tsd. EUR erzielt werden. Dem standen Aufwendungen in Höhe von 539,2 Tsd. EUR gegenüber. Zwar konnten die Umsatzerlöse durch höhere Einnahmen aus Budenmieten und Standgeldern um insgesamt 17,4 Tsd. EUR gesteigert werden, aber durch einen überproportionalen Anstieg der betrieblichen Aufwendungen um 30,9 Tsd. EUR hat sich das Betriebsergebnis um 15,7 Tsd. EUR vermindert und damit zu einem Verlust von 11,8 Tsd. EUR geführt. In den betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere die Aufwendungen für übrige Fremdleistungen um 30,4 Tsd. EUR gestiegen.

Insgesamt können der Weihnachtsmarkt 2015 und der Weihnachtsmarkt 2016 von der Konzeption und Durchführung aber auch auf Grund ihrer überregionalen Ausstrahlung als erfolgreich bezeichnet werden.

Jahresabschluss 2015/2016 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.03.2016 wurden vom Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Dipl.-Kfm. Hans-O. Rühmkorb geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Vorgesehen ist, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 11.767,28 EUR mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 26.241,00 EUR zu verrechnen und den verbleibenden Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen sowie dem Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 2015/2016 Entlastung zu erteilen.

Zum Abschlussprüfer für den Jahresabschluss zum 31.03.2017 soll der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Dipl.-Kfm. Hans-O. Rühmkorb bestellt werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2015/2016 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Erwirtschaftete Gewinne sollen direkt in die Qualitätsverbesserung der Veranstaltungen, insbesondere des Weihnachtsmarktes investiert werden.

Direkte Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich nicht.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.03.2016 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Der Weihnachtsmarkt 2017 soll auf den Erfahrungen der bisher von der Gesellschaft durchgeführten Weihnachtsmärkte aufbauen. Der Umfang der Aktivitäten und der finan-

ziellen Dispositionen entspricht in etwa denen des Vorjahres.

Im Wirtschaftsjahr 2016/2017 wird von einem positiven Jahresergebnis ausgegangen. Aufgrund der Verlängerung des Durchführungszeitraums des Weihnachtsmarktes in 2016 um einen Tag erhöhten sich die Einnahmen.

Im Jahr 2017 beträgt die Standdauer auf dem Weihnachtsmarkt eine Woche weniger. Einnahmeverluste sind jedoch nicht zu erwarten, da diese durch Preisanpassungen ausgeglichen werden sollen. Darüber hinaus bestehen weitere Einnahmemechanen in einer flächenmäßigen Ausdehnung des Weihnachtsmarktes.

Weiterhin ist die Gesellschaft bestrebt, das Niveau des Weihnachtsmarktes weiter zu erhöhen und durch die Beseitigung von Schwachstellen sowie durch Schaffung neuer Attraktionen den Beliebtheitsgrad bei den Bürgern und den Besuchern von Magdeburg weiter auszubauen. Dabei sollen z. B. Märchaufführungen, ein mittelalterlicher Markt und Fahrgeschäfte einschließlich Riesenrad insbesondere die Kinder ansprechen. Für die größeren Besucher soll u. a. das Angebot an regionalen Spezialitäten weiter ausgebaut werden.

Ein weiteres Ziel der Gesellschaft ist, auf eine sparsame Verwendung von Wasser und Energie sowie auf eine fachgerechte Entsorgung der verwendeten Betriebsmittel zu achten.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass aktuelle bestandsgefährdende Risiken nicht bestehen und dass das Unternehmen auch in der Zukunft positive Ergebnisse erwirtschaften wird. Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die die künftige Entwicklung der Gesellschaft im Hinblick auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen könnten.

Mögliche Risiken könnten in einer Beschränkung der Stellflächen für den Weihnachtsmarkt bestehen. Dafür stehen jedoch alternative Flächen zur Verfügung. Möglichen Forderungsausfällen wird dadurch entgegen gewirkt, dass die Standgelder bereits vor Eröffnung des jeweiligen Weihnachtsmarktes zu entrichten sind.

Auf Grund, dass ein Großteil der Verträge neu ausgehandelt wurde, könnten sich aus den neu abgeschlossenen Verträgen Änderungen bei den Zahlungsverpflichtungen und somit Risiken ergeben. Das Volumen der neu abzuschließenden Verträge wird in etwa dem der abgelaufenen Verträge entsprechen.

**Betriebsspezifische Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2015/16 - 2014/15 - 2013/14
der Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH**

	2015/16	2014/15	2013/14
<u>Bilanz / GUV</u>			
Eigenkapitalquote in % (Eigenkapital einschließlich Sonderposten für Investitionszuschüsse)	38,8	45,6	55,6
Umsatz pro Beschäftigten (Tsd. EUR)	520	503	496
<u>Finanz-und Liquiditätslage</u>			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Tsd. EUR)	-24	23	39
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Tsd. EUR)	-1	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Tsd. EUR)	0	0	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-25	23	39
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Tsd. EUR)	37	62	39
<u>Unternehmensspezifische Kennziffern</u>			
Betriebsergebnis (Tsd. EUR)	12	4	16
Jahresergebnis (Tsd. EUR)	12	3	14
Bilanzsumme (Tsd. EUR)	102	112	88

Vermögenslage

	31.03.2012*			31.03.2013*			31.03.2014*			31.03.2015*			31.03.2016*		
	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sachanlagen	0,2			20,1			18,6			17,2			16,6		
Anlagevermögen	0,2	0	0,0	20,1	25	0,0	18,6	21	0,0	17,2	15	0,0	16,6	16	0,0
Warenbestand	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	17,6			11,8			12,9			9,7			12,1		
Sonstige Vermögensgegenstände	8,1			16,5			15,4			21,8			33,2		
Liquide Mittel	60,7			29,6			38,5			61,5			36,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	3,1			3,2			2,4			2,2			2,9		
Umlaufvermögen/RAP	89,5	100	89,5	61,1	75	61,1	69,2	79	69,2	95,2	85	95,2	85,0	84	85,0
Gesamtvermögen	89,7	100	89,5	81,2	100	61,1	87,8	100	69,2	112,4	100	95,2	101,6	100	85,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,0			25,0			25,0			25,0			25,0		
Gewinnvortrag	34,6			26,8			9,9			23,8			26,2		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-7,8			-16,9			13,9			2,5			-11,8		
Eigenkapital	51,8	58	0,0	34,9	43	0,0	48,8	56	0,0	51,3	46	0,0	39,4	39	0,0
Steuerrückstellungen	7,2			1,9			2,9			3,2			2,8		
Sonstige Rückstellungen	9,2			9,9			10,0			11,1			11,6		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	0,3			12,9			2,0			16,2			31,1		
Sonstige Verbindlichkeiten	21,2			21,6			24,1			30,6			16,7		
Fremdkapital	37,9	42	37,9	46,3	57	46,3	39,0	44	39,0	61,1	54	61,1	62,2	61	62,2
Kapital	89,7	100	37,9	81,2	100	46,3	87,8	100	39,0	112,4	100	61,1	101,6	100	62,2

* abweichendes Geschäftsjahr vom Kalenderjahr – jeweils vom 01.04. bis 31.03.

Ertragslage

	2011/12*		2012/13*		2013/14*		2014/15*		2015/16*	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	480,8	99,7	460,7	97,5	496,1	99,1	503,0	98,6	520,4	99,0
Andere Erträge	1,6	0,3	11,9	2,5	4,4	0,9	7,4	1,4	5,2	1,0
Betriebsleistung	482,4	100,0	472,6	100,0	500,5	100,0	510,4	100,0	525,6	100,0
Materialaufwand	408,3	84,7	404,4	85,7	392,0	78,4	412,9	81,0	443,8	84,4
Personalaufwand	28,6	5,9	28,5	6,0	33,0	6,6	33,0	6,5	33,4	6,4
Abschreibungen	0,5	0,1	0,7	0,1	1,5	0,3	1,4	0,3	1,6	0,3
Andere Aufwendungen	54,2	11,2	55,9	11,8	57,7	11,5	59,0	11,6	58,5	11,1
Betriebsaufwand	491,6	101,9	489,5	103,6	484,2	96,8	506,3	99,3	537,3	102,3
Betriebsergebnis	-9,2	-1,9	-16,9	-3,6	16,3	3,2	4,1	0,7	-11,7	-2,2
Zinsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,4	-0,1	-0,2	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	-9,2	-1,9	-16,9	-3,6	15,9	3,1	3,9	0,7	-11,7	-2,2
Ertragssteuern	1,4	0,3	0,0	0,0	-2,0	-0,3	-1,4	-0,2	-0,1	0,1
Jahresergebnis	-7,8	-1,6	-16,9	-3,6	13,9	2,8	2,5	0,5	-11,8	-2,2

* abweichendes Geschäftsjahr vom Kalenderjahr – jeweils vom 01.04. bis 31.03.

KONSERVATORIUM GEORG PHILIPP TELEMANN (EIGENBETRIEB)

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Breiter Weg 110,
39104 Magdeburg
Tel. 0391/5406861, Fax 0391/5406870
E-Mail: info@ms.magdeburg.de
Internet: www.Telemann-Konservatorium.de

Gründungsjahr: 2008

Stammkapital: 25.000 EUR

Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD

Unternehmensgegenstand:

Zweck des Eigenbetriebes ist die Pflege und Förderung künstlerisch-kreativer, insbesondere musikalischer Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen, die Heranbildung des Nachwuchses für das Laienmusizieren, die Begabtenfindung und –förderung, die vorberufliche Fachausbildung bis zur Hochschulreife sowie die musikalische Erwachsenenbildung und –fortbildung. Der Eigenbetrieb kann darüber hinaus seine betriebszweckfördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

- **Organe des Eigenbetriebes**

- der Betriebsleiter
- der Betriebsausschuss
- der Oberbürgermeister
- der Stadtrat

Betriebsleitung:

Betriebsleiter: Herr Stephan Schuh

Betriebsausschuss:

Vorsitzender: Herr Prof. Dr. Mathias Puhle,
(Beigeordneter für Kultur, Schule und Sport der Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Matthias Boxhorn (Stadtrat)
Herr Sören Herbst (Stadtrat)
Herr Christian Hausmann (Stadtrat)
Herr Dennis Jannack (Stadtrat)
Herr Dr. Klaus Kutschmann (Stadtrat)
Herr Hans-Joachim Mewes (Stadtrat)
Frau Steffi Meyer (Stadträtin)
Herr Bernhard Schneyer (Beschäftigtenvertreter)

Stand: 30.09.2017

Struktur des Eigenbetriebes

Das Magdeburger Konservatorium ist mit seinen 2.854 Schülerinnen und Schülern seit vielen Jahren die größte Musikschule Sachsen-Anhalts. Das Ausbildungskonzept umfasst neben der pädagogisch-künstlerischen Arbeit auch die kontinuierliche Erarbeitung von pädagogischen Modellen und Modelllösungen.

Das Konservatorium „Georg Philipp Telemann“ in Zahlen

Schülerzahl im Dezember 2016:	2.854 Schüler, ein <i>historischer Höchststand</i> (im Vorjahr: 2.763) weiblich: 1.631 männlich: 1.223
Lehrer:	102 hauptamtliche Lehrkräfte (vollbeschäftigte und teilbeschäftigte Lehrkräfte einschließlich des Schulleiters und seines Stellvertreters)
Unterrichtsstunden:	1.580 Unterrichtsstunden/Woche (Vorjahr: 1.536)
Anzahl der Unterrichtsfächer:	43
Anzahl der Ensembles:	30 (Jugendsinfonieorchester, Kammerorchester, Großes Streichorchester, Kleines Streichorchester, Zupforchester, Schülerzupforchester, Kleines Zupforchester, Big Band, Kinderchöre, kammermusikalische Besetzungen aller Art, Spielkreise, Bands etc.)
Veranstaltungen und Konzerte:	339 Veranstaltungen mit etwa 45.050 Zuhörern und Besuchern

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Beim Eigenbetrieb Konservatorium Philipp Georg Telemann handelt es sich nicht um ein gewinnorientiertes wirtschaftliches Unternehmen, sondern um eine öffentliche Bildungseinrichtung sui generis an der Nahtstelle zwischen Schulwesen, außerschulischer Jugendbildung und Weiterbildung, die als eigenständige Einrichtung darüber hinaus auch weitere Aufgaben der Kunst- und Kulturpflege erfüllt. Durch das institutionalisierte und öffentliche Vorhalten

Hierzu zählen vor allem die "Gratwanderung" zwischen Breitenausbildung und Spitzenförderung sowie die Notwendigkeit, im Musikleben der Stadt und der Region auf vielfältige Weise präsent zu sein. Die Förderung der „klassischen“ musikalischen Ausbildung ist ebenso selbstverständlich wie die nachhaltige Förderung „moderner“ Musik und der Jazz-, Rock- und Popmusik.

dieser Aufgaben und Leistungsangebote ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2016

- Einrichtung der studienvorbereitenden Ausbildung und Zusammenarbeit mit mehreren deutschen Musikhochschulen
- Einrichtung der Geschäftsstelle des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“

- Zusammenarbeit mit mehreren Magdeburger Grundschulen, Gymnasien und Kindertageseinrichtungen im Bereich der musikalischen Bildung

Des Weiteren beteiligten sich Lehrkräfte und Schüler auch an einer großen Zahl von Veranstaltungen und Konzerten außerhalb der Musikschularbeit, zum Beispiel an Veranstaltungen der Landeshauptstadt Magdeburg und des Landes Sachsen-Anhalt, an Festveranstaltungen diverser Institutionen und Träger sowie an Ausstellungseröffnungen, Weihnachtsveranstaltungen, Hochzeitsjubiläen etc.

Die Stiftung Kunst und Kultur der Stadtsparkasse Magdeburg vergab bereits zum 21. Mal Stipendien an Schüler des Konservatoriums, im Jahr 2016 in Höhe von insgesamt 7.500 Euro. Neben den zahlreichen Vorspiel- und Podiumsveranstaltungen, bei denen Musikschüler des Konservatoriums vor Publikum musiziert und damit für eine vitale und lebendige Musikschularbeit gesorgt haben, seien auch die vielen Preise von Magdeburger Musikschülern besonders hervorgehoben. Mehrere Schüler der Musikschule haben im zurückliegenden Schuljahr die Aufnahmeprüfung an deutschen Musikhochschulen bzw. Musikausbildungsstätten bestanden und konnten somit ein Musikstudium beginnen. Der Förderverein des Konservatoriums Georg Philipp Telemann feierte am 29.4.2016 sein 25-jähriges Bestehen im Rahmen einer Festveranstaltung im Thiem 20. Im Verlauf der Schuljahre 2015/16 und 2016/17 konnten wieder zwei Jugendliche am Magdeburger Konservatorium ein Freiwilliges Kulturelles Jahr absolvieren. Die Magdeburger Musikschule hat sich auch 2016 an der Aktion „Kulturschultüte für die Magdeburg Erstklässler“ der Magdeburgischen Gesellschaft beteiligt.

Jahresabschluss 2016

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2016 erfolgte durch das Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2016 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk soll im November 2017 vom Stadtrat bestätigt werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2016 auf den städtischen Haushalt

Gemäß dem bestätigten Wirtschaftsplan hat der Eigenbetrieb einen Zuschuss aus dem städtischen Haushalt für die laufende Geschäftstätigkeit des Konservatoriums erhalten. Bezuschusst werden über einen weiteren Zuschuss u. a. die Abschreibungen, die finanziellen Leistungen gegenüber den städtischen Ämtern, Fachbereichen und Eigenbetrieben. Aufgrund der durch die Tarifsteigerung entstandenen Personalkostenaufwüchse wurden seitens der Landeshauptstadt Magdeburg überplanmäßige Zuschüsse in Höhe von insgesamt 57.500,00 Euro gezahlt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Betriebsleiters wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Das wirtschaftliche Ziel des Eigenbetriebes ist es auch zukünftig ein finanziell ausgeglichenes

und unter Beachtung der inhaltlichen Aufgabenstellung erfolgreiches Betriebsergebnis zu erreichen. Ein wichtiger Bestandteil dabei ist es den bisher erreichten Kostendeckungsgrad nach Möglichkeit zu halten oder diesen womöglich sogar zu verbessern.

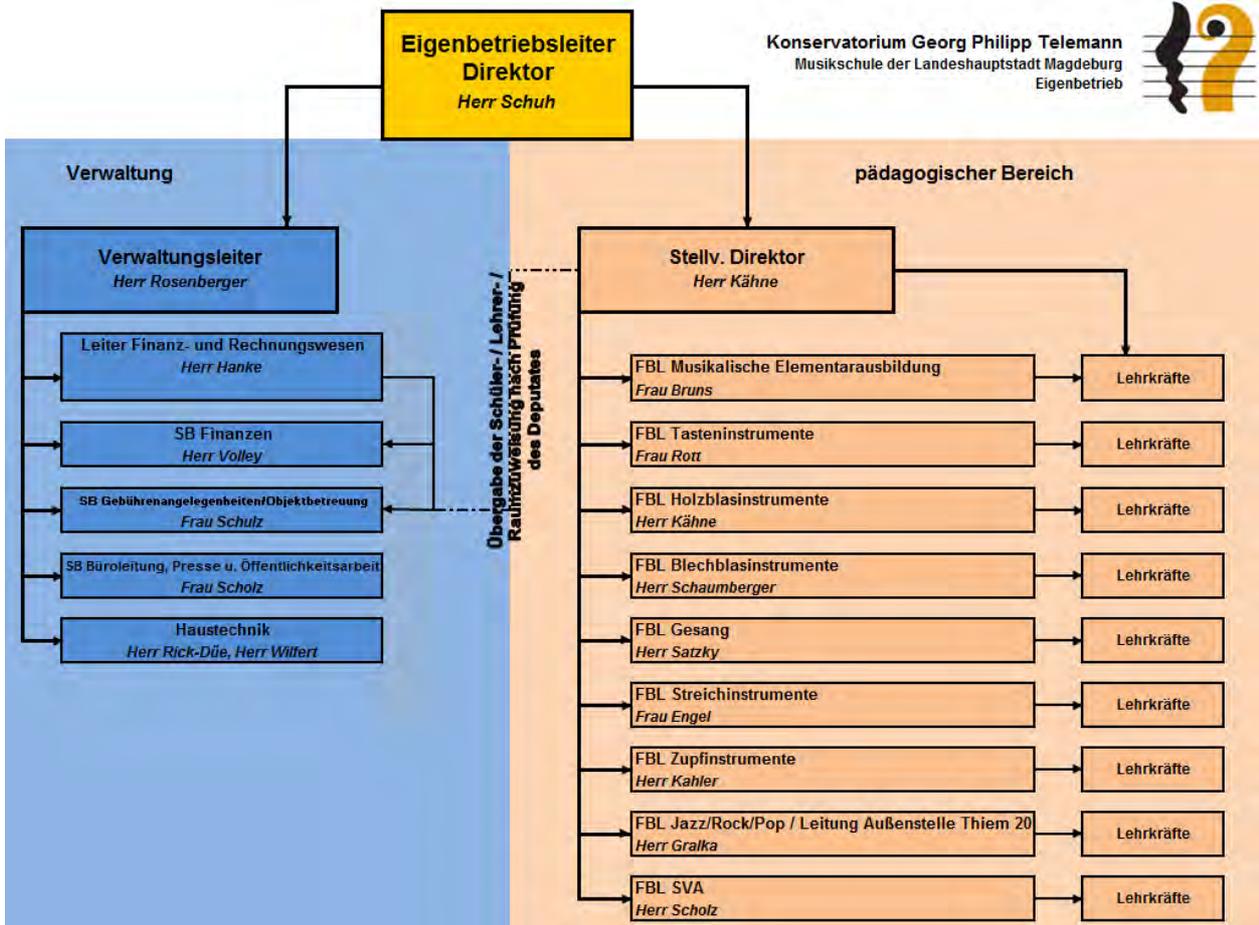
Risiken der künftigen Entwicklung

Der Eigenbetrieb Konservatorium Georg Philipp Telemann wird auch zukünftig den bisherigen Kurs einer innovativen und modellhaften Musikschule als kulturelles Zentrum der Landeshauptstadt Magdeburg sowie als feste Adresse für alle Musikinteressierten auch im Land Sachsen-Anhalt konsequent fortsetzen.

Die Landeshauptstadt Magdeburg unterhält das Konservatorium Georg Philipp Telemann als eine öffentliche Bildungseinrichtung, die ein kulturelles bzw. musikpädagogisches Angebot in der Landeshauptstadt vorhält und der Öffentlichkeit zugänglich macht. Das Konservatorium wird dafür seine Türen noch weiter öffnen. Es ist selbstverständlich, dass es dabei verstärkt mit anderen Bildungs- und Kultureinrichtungen zusammenarbeitet. Das Hauptaugenmerk der städtischen Musikschule konzentriert sich auf die Ausbildung für das Liebhaber- und Laienmusizieren, die Begabtenfindung und Begabtenförderung sowie die etwaige Vorbereitung auf ein Berufsstudium. Der pädagogisch-künstlerische Bildungsauftrag bezieht sich gleichermaßen auf Breitenbildung und Spitzenförderung. Die Entwicklung und Erprobung neuer Schulstruktur- und Unterrichtsmodelle sollen zukünftig zu dieser Entwicklung beitragen. Zur Gewährleistung einer qualitativ hochwertigen Umsetzung seines kulturellen bzw. pädagogisch-künstlerischen Bildungsauftrags wird das Konservatorium weiterhin das

bereits seit 2010 etablierte Qualitätssystem für Musikschulen „QsM“ in Anspruch nehmen. Wirtschaftliches Ziel des Eigenbetriebes ist es, auch in den folgenden Jahren ein finanziell ausgeglichenes und unter Beachtung der inhaltlichen Aufgabenstellung erfolgreiches Betriebsergebnis zu erreichen. Der Eigenbetrieb Konservatorium Georg Philipp Telemann erhebt als öffentliche Einrichtung auf der Grundlage der jeweils vom Stadtrat beschlossenen Gebührensatzung für die Inanspruchnahme seiner Leistungen nach einem stark differenziertem System Gebühren. Da ausschließlich das Gebührenaufkommen als Umsatzerlös den Kostendeckungsgrad und das Betriebsergebnis nennenswert beeinflusst, steht die Frage nach Zeitpunkt, Höhe und Ausgestaltung einer Anpassung dauerhaft auf der Agenda der Betriebsleitung. Am 06.04.2016 wurde durch den Stadtrat eine Neufassung der Gebührensatzung ab dem Schuljahr 2016/2017 beschlossen. Diese umfasst eine durchschnittliche Gebührenanpassung um ca. 5,65 % p. a.. Um künftig entstehende Mehraufwendungen möglichst umfänglich zu kompensieren, ist die nächste Anpassung rechtzeitig zu prüfen. Das Magdeburger Konservatorium soll weiterhin für alle Bevölkerungsschichten offen bleiben. Daher wurden bei der Anpassung die bereits bestehenden umfassenden sozialen Ermäßigungsregelungen nun auch im Bereich der Musikalischen Elementarausbildung deutlich verbessert. Insbesondere hinsichtlich der Gebühren für die Unterrichtung von Kindern und Jugendlichen und für die Ensemble- und Ergänzungsfächer waren wir um sorgsames Maßhalten bemüht. Möglichst guten Unterricht mit einer möglichst langen Halbwertszeit möglichst vielen zu einem möglichst günstigen Preis anzubieten, das ist der Auftrag des Konservatoriums. Die Sicherstellung des Gleich-

gewichtet bei der Erfüllung aller genannten Punkte bleibt auch in Zukunft entscheidend für die Arbeit des Konservatoriums.



Vermögenslage

	31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015			31.12.2016		
	gesamt Tsd. EU	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EU	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt in Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt in Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt in Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR
Vermögen															
Anlagevermögen															
Betriebs- und Geschäftsaussattung	397,4	65		399,6	64		380,6	97		348,4	33		309,8	95	
Umlaufvermögen															
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände															
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7,3	1		9,8	2		10,5	3		10,3	1		17,5	5	
Forderungen gegen die Stadt	206,3	34		210,2	34		0,0	0		684,3	65		0,0	0	
Sonstige Vermögensgegenstände	1,0	0		1,1	0		3,1	1		1,9	0		0,9	0	
Gesamtvermögen	612,0	100		620,7	100		394,2	100		1.044,9	100		328,2	100	
Kapital															
Eigenkapital															
Gezeichnetes Kapital (Stammkapital)	25,0	4		25,0	4		25,0	6		25,0	2		25,0	8	
Jahresgewinn	160,3	26		193,4	31		-13,8	-4		44,8	4		0,7	0	
Rücklage	120,0	20		120,0	19		120,0	30		120,0	11		120,0	36	
Verlust des Vorjahres										-13,8	-1		0,0	0	
Sonderposten mit Rücklageanteil	29,9	5		30,7	5		28,2	7		24,8	2		21,4	7	
Rückstellungen (Sonstige)	207,7	34	101,1	187,7	30	107,9	145,6	37	88,3	67,3	6	67,3	45,3	14	45,3
Verbindlichkeiten	61,9		46,3	59,7		59,7	85,2		27,5	92,4		92,4	111,9		111,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3,7	1		11,0	2		13,5	3		58,7	6		29,2	9	
Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Magdeburg	58,1	9		48,6	8		71,4	18		33,6	3		82,3	25	
Sonstige Verbindlichkeiten	0,1	0		0,1	0		0,3	0		0,1	0		0,4	0	
Rechnungsabgrenzungsposten	7,2	1		4,2	1		4,0	1		684,4	65		3,9	1	
Kapital	612,0	100		620,7	100		394,2	100		1.044,9	100		328,2	100	

Ertragslage

	2012		2013		2014		2015		2016	
	in Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	904,3	22,2	954,8	22,4	1.000,2	23,7	1.032,0	23,6	1.077,8	24,3
Bestandsveränderung										
Sonstige betriebliche Erträge	9,5	0,2	10,0	0,2	19,2	0,5	66,3	1,5	11,3	0,3
Betriebserträge	913,8	22,4	964,8	22,7	1.019,4	24,1	1.098,3	25,1	1.089,1	24,6
Zuschüsse der LH MD	2.755,3	67,5	2.866,5	67,4	2.787,6	65,9	2.846,7	65,1	2.899,9	65,4
Zuweisungen vom Land	411,0	10,1	419,2	9,9	416,7	9,9	424,5	9,7	438,2	9,9
Auflösung Sonderposten	2,4	0,1	3,2	0,1	3,4	0,1	3,4	0,1	6,5	0,1
Zuschüsse	3.168,7	77,6	3.288,9	77,3	3.207,7	75,9	3.274,6	74,9	3.344,6	75,4
Betriebsleistung	4.082,5	100,0	4.253,7	100,0	4.227,1	100,0	4.372,9	100,0	4.433,7	100,0
Materialaufwand	109,8	2,7	109,7	2,6	103,0	2,4	74,7	1,7	91,1	2,1
Personalaufwand	3.300,8	80,9	3.414,8	80,3	3.667,5	86,8	3.776,8	86,4	3.872,1	87,3
Abschreibungen	65,9	1,6	70,5	1,7	71,7	1,7	63,4	1,4	60,4	1,4
Sonstige Aufwendungen	441,4	10,8	461,5	10,8	396,5	9,4	411,9	9,4	408,7	9,2
Betriebsaufwand	3.917,9	96,0	4.056,5	95,4	4.238,7	100,3	4.326,8	98,9	4.432,3	100,0
Betriebsergebnis	164,6	4,0	197,2	4,6	-11,6	-0,3	46,1	1,1	1,4	0,0
Zinsergebnis	-4,3	0,1	-3,8	-0,1	-2,2	-0,1	-1,3	0,0	-0,6	0,0
sonstige Steuern	0,0	0,0								
Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	160,3	3,9	193,4	4,5	-13,8	-0,3	44,8	1,0	0,8	0,0

KULTURSTIFTUNG KAISER OTTO MAGDEBURG

● **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Otto-von-Guericke-Str. 68,
39104 Magdeburg

Tel. 0391/540 3500, Fax 0391/540 3510

E-Mail:

Gabriele.Köster@museen.magdeburg.de

Gründungsjahr: 2003

Grundstockkapital: 899.848 EUR

Rechtsform: rechtsfähige Stiftung des
bürgerlichen Rechts

Stiftungszweck: Zweck der Stiftung sind die
Förderung, der Erhalt und die Entwicklung
der kulturellen Vielfalt in der Stadt
Magdeburg sowie Magdeburg dauerhaft als
europäische Metropole des Mittelalters
bekannt zu machen.

Der Stiftungszweck wird durch geeignete
Maßnahmen verwirklicht, insbesondere auf
den Gebieten der bildenden und
darstellenden Kunst, der Musik, der
Literatur, des Theaters, des studentischen
Lebens sowie durch Förderung der
Magdeburger Museen.

Zur Pflege der Bedeutung Magdeburgs wird
ein Kaiser-Otto-Preis für überregional
bekannte Persönlichkeiten, die sich um die
europäische Verständigung sowie um die
Kultur und die kommunale Selbstverwaltung
in Deutschland besonders verdient gemacht
haben, ausgelobt.

Stiftungsträger:

- | | |
|------------------------------|------|
| - Landeshauptstadt Magdeburg | 50 % |
| - Stadtparkasse Magdeburg | 50 % |

● **Organe der Stiftung**

Geschäftsführung:

Frau Dr. Gabriele Köster

Kuratorium

Herr Dr. Lutz Trümper (Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Magdeburg)

Frau Karin Meinecke

Herr Eberhardt Seifert

Herr Dr. Rüdiger Koch

Herr Jens Eckhardt (Stadtparkasse
Magdeburg)

Herr Wolfgang Gründer (Notar)

Herr Dr. Willi Polte

Vorstand:

Herr Prof. Dr. Matthias Puhle
(Vorsitzender, Landeshauptstadt
Magdeburg)

Herr Alfred Westphal

Herr Helmut Herdt (SWM Magdeburg)

Stand: 25.07.2017

Struktur der Stiftung

Die Stiftung wird von einem Geschäftsführer und den Stiftungsorganen Kuratorium mit sechs Mitgliedern und einem Vorstand mit drei Mitgliedern geführt.

Die Kulturstiftung Kaiser Otto wird von der Landeshauptstadt Magdeburg und der Stadtparkasse Magdeburg gemeinsam getragen.

Das Aufsichtsorgan der Stiftung ist das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt.

Bedeutung der Stiftung

„Zu Beginn des 21. Jahrhunderts sollte nachdrücklich daran erinnert werden, welchen großen Beitrag das Geschlecht der Ottonen aus seinem Kerngebiet zwischen Harz und Elbe für die frühmittelalterliche deutsche und europäische Geschichte leistete.

Die 27. Europaratsausstellung „Otto der Große – Magdeburg und Europa“ zeigte einem großen Publikum, einer bedeutenden Fachöffentlichkeit und vor allem den Magdeburgern selbst, dass der erste römische Kaiser deutscher Nation – Otto I. – unsterblich mit Magdeburg verbunden ist.

Dieser Unsterblichkeit verhelfen wir mit der Gründung der ersten städtischen Kulturstiftung zur Fortdauer.“ (Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper)

Stiftungszweck

Zweck der Stiftung sind die Förderung, der Erhalt und die Entwicklung der kulturellen

Vielfalt in der Stadt Magdeburg sowie Magdeburg dauerhaft als europäische Metropole des Mittelalters bekannt zu machen.

Der Stiftungszweck wird durch geeignete Maßnahmen verwirklicht, insbesondere auf den Gebieten der bildenden und darstellenden Kunst, der Musik, der Literatur, des Theaters, des studentischen Lebens sowie durch Förderung der Magdeburger Museen.

Zur Pflege der Bedeutung Magdeburgs wird ein Kaiser-Otto-Preis für Persönlichkeiten, Personengruppen oder Institutionen ausgelobt, die sich um die europäische Verständigung sowie um Kultur und kommunale Selbstverwaltung in Deutschland besonders verdient gemacht haben.

Bisherige Preisträger des Kaiser-Otto-Preises waren 2005 der Bundespräsident Richard von Weizsäcker a.D., 2007 die Präsidentin Lettlands – Prof. Dr. Vaira Vike-Freiberga, 2009 der ehemalige polnische Außenminister Wladyslaw Bartoszewski, 2011 die Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, 2013 Egon Bahr und 2015 die OSZE.

Die mit der Gründung der Stiftung verfolgten Zwecke bewegen sich im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung gemäß §§ 4, 5 KVG LSA.

Geschäftsverlauf 2016

Zum 31. Dezember 2016 weist die Stiftung ein Stiftungskapital in Höhe von 899.848,00 EUR (Vorjahr: 899.848,00 EUR) aus.

Die Stiftung hat im Jahr 2016 Zins- und Wertpapiererträge aus der Anlage des

Stiftungskapitals in Höhe von 5.713,58 EUR eingenommen. Die Aufkündigung und Rückgabe laufzeitgebundener Wertpapieranlagen führte zu einem Verlust in Höhe von 800,00 EUR. Des Weiteren erfolgte eine Spendenzuwendung in Höhe von 160.000 EUR.

Für das Geschäftsjahr 2016 wird ein Jahresüberschuss vor Ergebnisverwendung in Höhe von -7.422,49 EUR ausgewiesen. Unter Berücksichtigung des Mittelüberschusses aus dem Vorjahr sowie der Veränderungen der Rücklagen kumuliert sich der Mittelvortrag in Höhe von 53.327,21 EUR, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Im Jahr 2016 wurden keine Beträge der Kapitalerhaltungsrücklage zugeführt. Es wurden 2.266,47 Euro aufgelöst, um den entstandenen Verlust aus Wertpapierverkäufen auszugleichen.

Das Eigenkapital der Stiftung beträgt 1.020.216,01 EUR, davon wurden 904.500,00 EUR in festverzinslichen Wertpapieren angelegt.

Jahresabschluss 2016 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss der Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg zum 31.12.2016 ist aufgestellt und wurde vom zuständigen Gremium – dem Kuratorium – am 14.06.2017 beschlossen.

Der Jahresabschluss der Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg zum 31.12.2016, bestehend aus der Vermögensrechnung und der Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung, wurde von

der GOB Steuerberatungsgesellschaft mbH erstellt. Der Jahresabschluss ist in Anlehnung an die für kleine Kapitalgesellschaften vorgeschriebene Gliederung aufgestellt. Dabei wurden die Vorschriften der §§ 316 ff HGB beachtet.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016 wurde ordnungsgemäß aus den Konten der Stiftung entwickelt. Die Vermögens- und Schuldposten sind ausreichend nachgewiesen und richtig und vollständig erfasst.

Die Stiftungserträge sind satzungsgemäß verwandt worden und das Vermögen der Stiftung ist ungeschmälert erhalten geblieben.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2016 auf den städtischen Haushalt

Das Geschäftsjahr 2016 hatte auf den städtischen Haushalt keine Auswirkungen. Das seitens der Landeshauptstadt Magdeburg bei Stiftungsgründung eingebrachte Grundstockkapital wurde seitdem durch die Stadt nicht erhöht und stellt ein Sondervermögen dar.

Gesamtbezüge Mitglieder der Organe

Für die Geschäftsführertätigkeit entstanden der Stiftung insgesamt Aufwendungen in Höhe von 2.421,09 EUR.

Kurz- und mittelfristige Stiftungsziele

Zur Verwirklichung des Stiftungszweckes kann die Stiftung Zweckbetriebe unterhalten, Fördervereine gründen und Sammlungen durchführen, Hilfspersonen heranziehen und ihre Mittel teilweise anderen, ebenfalls steuerbegünstigten Rechtspersonen zur Verfügung stellen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Erfüllung des Stiftungszwecks ist dauerhaft angelegt. Die Kosten für die Auslobung des Kaiser-Otto-Preises soll die Kulturstiftung Kaiser Otto perspektivisch aus den Erträgen des Stiftungsvermögens selbst tragen, so dass die Landeshauptstadt Magdeburg keine finanziellen Belastungen aus der Auslobung dieses Preises entstehen.

Im Rahmen des steuerlich Zulässigen können zur Werterhaltung Teile der jährlichen Erträge einer freien Rücklage oder dem Stiftungsvermögen zugeführt werden.

Vermögenslage

	31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015			31.12.2016		
	gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR												
Vermögen															
Anlagevermögen	533,2	52	0,0	694,5	69	0,0	865,5	87	0,0	952,3	94	0,0	946,4	93	0,0
Imm. Vermögensgegenst.	10,2			4,7			0,0			6,9			3,7		
1. Sachanlagen	37,5			33,5			34,6			40,9			38,2		
dav. Stiftungsausstattung	9,0			7,9			5,9			5,2			7,1		
2. Finanzanlagen	485,5			656,3			830,9			904,5			904,5		
dav. Wertpapiere	485,5			656,3			830,9			904,5			904,5		
Umlaufvermögen/RAP	483,0	48	483,0	314,3	31	314,3	127,4	13	127,4	64,0	6	64,0	73,8	7	73,8
1. Guthaben bei Kreditinstituten	483			314,3			127,4			64			73,8		
dav. Kasse	0,1			0,1			0,1			0,1			0,1		
dav. Kontokorrentkonto	32,8			18,7			5,4			53,6			70,0		
dav. Tagesgeldkonto	450,1			295,5			121,9			10,3			3,7		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Gesamtvermögen	1.016,2	100	483,0	1.008,8	100	314,3	992,9	100	127,4	1.016,3	100	64,0	1.020,2	100	73,8
Kapital															
Eigenkapital	997,4	98	0,0	981,0	97	0,0	980,6	99	0,0	971,7	96	0,0	964,3	95	0,0
1. Stiftungskapital	899,8			899,8			899,8			899,8			899,9		
dav. Grundstockkapital	899,8			899,8			899,8			899,8			899,9		
dav. Zustiftungen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
2. Ergebnisrücklagen	18,0			19,6			23,4			16,6			11,1		
dav. Kapitalerhaltungsrücklagen	18,0			19,6			18,4			13,4			11,1		
dav. gebundene Rücklagen (Projektrücklagen)	0,0			0,0			5,0			3,2					
3. Mittelvortrag	79,6			61,6			57,4			55,3			53,3		
Rückstellungen	3,4	0		13,2	1		3,0	0		31,6	3		26,6	2	
sonstige Rückstellungen	3,4			13,2			3,0			31,6			26,6		
Verbindlichkeiten	15,4	2		14,6	1		9,3	1		13,0	1		29,3	3	
Verbindlichkeiten aus Lief.+Leist.	0,6			12,5			7,0			5,7			27,7		
sonstige Verbindlichkeiten	14,8			2,1			2,3			7,3			1,6		
Kapital	1.016,2	100	0,0	1.008,8	100	0,0	992,9	100	0,0	1.016,3	100	0,0	1.020,2	100	0,0

Einnahme- und Ausgaberechnung

	2012		2013		2014		2015		2016	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Erträge	140,5	100,0	264,5	100,0	306,3	100,0	315,9	100,0	305,4	100,0
Spenden		0,0	160,0	60,5	160,0	52,2	160,0	50,6	160,0	52,4
andere Zuwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinserträge	25,3	18,0	21,1	8,0	13,8	4,5	8,6	2,7	5,0	1,6
sonst. Zuschüsse	110,9	78,9	83,4	31,5	117,2	38,3	138,6	43,9	131,6	43,1
sonst. nicht steuerbare Einnahmen	4,3	3,1		0,0	15,3	5,0	8,7	2,8	8,8	2,9
Aufwand	272,6	194,0	280,7	106,1	306,7	100,1	324,8	102,8	312,8	102,4
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibung Anlagevermögen	11,5	8,2	12,7	4,8	18,0	5,9	9,0	2,8	10,2	3,3
Aufwendungen für Stiftungszweck	64,4	45,8	68,1	25,7	93,7	30,6	104,5	33,1	89,0	29,1
dav.: a) Preise	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
b) übrige Kosten	64,4	45,8	68,1	25,7	93,7	30,6	104,5	33,1	89,0	29,1
Mietaufwendungen	17,4	12,4	10,3	3,9	7,7	2,5	7,8	2,5	8,6	2,8
Personalkosten/Fahrtkosten	162,5	115,7	172,4	65,2	171,0	55,8	184,1	58,3	187,4	61,4
Werbematerial	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Aufwendungen f. Vermögensverwaltung	0,8	0,6	1,0	0,4	1,3	0,4	1,5	0,5	1,0	0,3
Vergütung Geschäftsführung	5,5	3,9	2,1	0,8	2,6	0,8	2,4	0,8	2,4	0,8
Kosten Prüfung Jahresabschluss	3,5	2,5	3,9	1,5	4,2	1,4	4,3	1,4	4,7	1,5
sonstige Kosten	7,0	5,0	10,2	3,9	8,2	2,7	11,2	3,5	9,5	3,1
Zustiftungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss	-132,1	-94,0	-16,2	-6,1	-0,4	-0,1	-8,9	-2,8	-7,4	-2,4
Mittelüberschuss aus dem Vorjahr	213,6		79,5		61,6		57,4		55,3	
Entnahmen aus Ergebnismrücklagen	0,0		0,0		2,2		5,0		3,2	
Einstellg.i.d.Kapitalerhaltungsrücklage	-2,0		-1,7		-1,0		0,0		0,0	
Entnahmen a.d. Kapitalerhaltungsrückl.							5,0		2,2	
Einstellungen in die Ergebnismrücklagen	0,0		0,0		-5,0		-3,2		0,0	
Mittelüberschuss	79,5		61,6		57,4		55,3		53,3	

MAGDEBURG MARKETING, KONGRESS UND TOURISMUS GMBH - MMKT -

● **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Domplatz 1b,
39104 Magdeburg
Tel. 0391/8380-321, Fax 0391/8380-397
E-Mail: presse@magdeburg-tourist.de
Internet: www.magdeburg-tourist.de

Gründungsjahr: 1999

Handelsregister:

HR B 111786 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 27.700 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Entwicklung und Umsetzung eines tourismus-
bezogenen Stadtmarketingkonzeptes mit dem
Ziel, den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität
der Landeshauptstadt Magdeburg zu erhöhen und
den Städtetourismus zu fördern. Dazu gehören
insbesondere der Aufbau und die Weiterent-
wicklung touristischer Angebote und Dienst-
leistungen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte
betreiben, die dem Gegenstand des Unternehmens
unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet
sind oder diesen fördern. Sie kann zu diesem
Zweck weitere Gesellschaften gründen, sich an
Unternehmen mit einem gleichen oder ähnlichen
Gesellschaftszweck beteiligen oder solche Unter-
nehmen übernehmen, wenn die Gesellschafter-
versammlung dem aufgrund eines Stadtrats-
beschlusses zustimmt.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	66,8 %
- Stadtparkasse Magdeburg	8,3 %
- Interessengemeinschaft Innenstadt e.V.	8,3 %
- Ströer Media Deutschland GmbH	8,3 %
- DEHOGA Sachsen-Anhalt e. V.	8,3 %

● **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Frau Sandra Yvonne Stieger

Gesellschafterversammlung:

Herr Klaus Zimmermann

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Jürgen Canehl (Stadtrat)

Herr René Hempel (Stadtrat)

Frau Andrea Hofmann (Stadträtin)

Herr Bernd Reppin (Stadtrat)

Herr Detlef Dahms (Interessen-
gemeinschaft Innenstadt e. V.)

Herrn Horst Eckert (Stadtparkasse
Magdeburg)

Frau Maria Garbe (Ströer Media
Deutschland GmbH)

Herr Ingo Rektorik (DEHOGA Sachsen-
Anhalt e. V.)

Aufsichtsrat:

Herr Rainer Nitsche (Landeshauptstadt
Magdeburg)

Herr Tom Assmann (Stadtrat)

Herr Thomas Brestrich (Stadtrat)

Herr Jens Hitzeroth (Stadtrat)

Herr Hubert Salzborn (Stadtrat)

Frau Jenny Schulz (Stadträtin)

Herr Prof. Dr. Jürgen Maretzki
(Hochschule Magdeburg-Stendal)

Herr Horst Eckert (Stadtparkasse
Magdeburg)

Frau Maria Garbe (Ströer Media
Deutschland GmbH)

Frau Margaret Stange-Gläsener
(Interessengemeinschaft Innenstadt e. V.)

Herr Ingo Rektorik (DEHOGA Sachsen-
Anhalt e. V.)

Stand: 30.09.2017

Struktur der Gesellschaft

Die Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH (MMKT) gliedert sich in drei Abteilungen. Neben den Abteilungen Marketing, Kongress und Tourismus bildet die Geschäftsführung, deren Assistenz und die Buchhaltung den Zentralbereich des Unternehmens. Die Struktur mit den einzelnen Bereichen ist im Organigramm am Ende des Textes dargestellt. Die MMKT beschäftigte 2016 im Jahresdurchschnitt neben der Geschäftsführerin 18 feste Mitarbeiter und mehrere zeitweilig tätige Praktikanten und Aushilfskräfte.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Wahrnehmung der Aufgaben des Destinationsmanagements und -marketings für Magdeburg und die Region. Ziel ist es, die Besucherzahlen zu steigern und insgesamt zu einer positiven Umsatzentwicklung in der Hotellerie, im Einzelhandel, in der Gastronomie und in weiteren Dienstleistungsbranchen beizutragen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2016

Grundlage für den Geschäftsverlauf der Gesellschaft bildete der am 07.12.2015 vom Stadtrat beschlossene Wirtschaftsplan für das Jahr 2016 mit dem darin vorgesehenen Betriebskostenzuschuss für die MMKT in Höhe von 950 Tsd. EUR brutto und dem Zuschuss für den 42. Germany Travel Mart (GTM) in Magdeburg in Höhe von 650 Tsd. EUR brutto.

Im Jahr 2016 hat sich die touristische Nachfrage in Magdeburg – gemessen an den Übernachtungszahlen – um knapp 3,4 % erhöht. Die Zahl der Übernachtungen in gewerblichen Betrieben (ab zehn Betten) stieg auf nunmehr 629.559 Übernachtungen.

Das Tourismusjahr 2016 stand thematisch unter dem Schwerpunkt 90 Jahre Bauhaus Dessau. Magdeburg fungierte als Korrespondenzstandort. Fünf große Ausstellungen zeigten 2016 Magdeburg als eine Stadt der Moderne der 1920er Jahre. Die MMKT wurde mit der Erstellung einer Zeitung zum Thema beauftragt. Durch dieses 2015 begonnene Projekt welches erst 2016 abgeschlossen wurde, konnten die Umsatzerlöse um 8,4 Tsd. EUR erhöht werden.

Mit rund 1.100 Reisefachleuten, Account Managern und Journalisten aus 45 Ländern fand der 42. Germany Travel Mart als größter Incoming-Workshop für das Reiseland Deutschland zum ersten Mal in Sachsen-Anhalt statt. Magdeburg und auch das Land engagierten sich finanziell um dieses Event in die Ottostadt zu holen. Die Evaluation zeigte eine sehr hohe Zufriedenheit mit der

Organisation und vor allem den touristischen Angeboten in Magdeburg.

Zahlreiche weitere Veranstaltungen, Fachtagungen und Kongresse machten Magdeburg im vergangenen Jahr zu einem attraktiven Ziel für Besucher der Ottostadt.

Zum Oktober 2016 erfolgte der Umzug der Tourist Information in die Räumlichkeiten am Breiten Weg 22.

Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2016 um 1.012 Tsd. EUR auf 1.587 Tsd. EUR gestiegen und liegen damit um 553 Tsd. EUR über dem Plan. Sie sind im Wesentlichen den Einnahmen durch den GTM und der Umsatzsteigerung des Kongressbüros geschuldet.

Die Erlöse aus Stadtführungen und Stadtrundfahrten stiegen dabei von 214 Tsd. EUR im Jahr 2015 auf 228 Tsd. EUR (um 6,5 %) im Jahr 2016. Erstmals stieg im Jahr 2016 die Zahl der geführten Gäste auf über 50.000.

Der Abbau der Altbestände im Souvenirbereich wird weiter vorangetrieben. Dabei wird das Sortiment ausgedünnt und auf Wirtschaftlichkeit hinterfragt. Der Umsatz im Bereich des Souvenirverkaufs ging von 102 Tsd. EUR auf 94 Tsd. EUR zurück. Dem Rückgang steht jedoch eine Beschaffungseinsparung in Höhe von 12 Tsd. EUR gegenüber.

Bestandteil der Marketingaktivitäten der MMKT waren die Weiterführung der Ottostadt-Kampagne mit den Projekten „Otto lächelt dich an“, „Otto macht Mode“, „Otto reitet“ sowie dem Kaiser-Otto-Fest. Im letzten

Quartal übernahm die MMKT die Lenkung der Jahresendkampagne für Magdeburg. Dabei wurden in Abstimmung mit der IG Innenstadt verschiedene Maßnahmen zur Stärkung des innerstädtischen Handels sowie des Weihnachtsmarktes umgesetzt.

Die MMKT schließt das Jahr 2016 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2,7 Tsd. EUR (Plan: -6,4 Tsd. EUR) ab.

Jahresabschluss 2016 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2016 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2016 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 13.06.2017 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Mit Gesellschafterbeschluss soll der Jahresabschluss 2016 festgestellt und dem Geschäftsführer sowie dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung erteilt werden. Der Jahresüberschuss in Höhe von 2.748,72 EUR soll mit dem Verlustvortrag in Höhe von 2.287,87 EUR verrechnet und der verbleibende Betrag in Höhe von 460,85 EUR auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 soll die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH bestellt werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2016 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2016 von der Landeshauptstadt Magdeburg einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 950 Tsd. EUR und einen Zuschuss für den GTM in Magdeburg in Höhe von 650 Tsd. EUR.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2016 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2016 für den Aufsichtsrat 1,0 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Für das Jahr 2017 waren und sind insbesondere im 500. Jubiläumsjahr der Reformation zahlreiche touristisch relevante Veranstal-

tungen geplant. Im September startet im Kulturhistorischen Museum die Ausstellung „Gegen Kaiser und Papst“. Jeden Sonntag wird der öffentliche Stadtrundgang als Kostümführung von Martin Luther oder Katharina von Bora geführt. Ende April fand das 19. Deutsche Chorfestival in Magdeburg statt. Es reihte sich thematisch ebenfalls in das Lutherjahr in Magdeburg ein.

Mit einem Veranstaltungsreigen wird der 250. Todestag Georg Philipp Telemanns gewürdigt. Im Rahmen der Telemania 2017 findet neben Konzerten, Flashmobs und Vorträgen auch die Lange Telemann-Nacht im Klosterberggarten statt.

Zu den jährlichen Höhepunkten zählen weiterhin das Domplatz OpenAir und das Kaiser-Otto-Fest.

Mit zahlreichen Kongressen soll 2017 der Ruf Magdeburgs als Kongress- und Tagungsstadt weiter gefestigt werden. Auch das Kongressbüro arbeitet weiter aktiv an der Akquise neuer Veranstaltungen für die Ottostadt.

Der 2016 initiierte Aktivvertrieb konnte sich eine gute Grundlage erarbeiten und wird sukzessive ausgebaut. Es ist davon auszugehen, dass die Umsätze im Segment der Reiseveranstalter erhöht werden können.

Strategisch befasst sich die MMKT mit der Weiterentwicklung der Ottostadt-Kampagne, auch ist sie bestrebt den Tourismusstandort Magdeburg im Segment Business weiter auszubauen.

Wichtigstes Ziel bleibt die Erhöhung der Gäste- und Übernachtungszahlen in der Ottostadt Magdeburg.

hoher Qualität umfassend wahrnehmen zu können.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Entwicklung der Geschäftstätigkeit wird insgesamt von der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland und der Nachfrage nach Städtereisen im Inland mitbestimmt.

Die Wettbewerbsrisiken haben sich auf Grund der Zunahme privater und anderer Anbieter in der Branche erhöht. So steigt die Zahl der Anbieter touristischer Dienstleistungen wie Stadtführungen stetig an und erhöht den Wettbewerb. Zudem sind die Umsätze des Unternehmens abhängig von Großereignissen und Sonderaktionen sowie von zusätzlichen finanziellen Mitteln, die das Handlungsvermögen der MMKT erweitern.

Der technische Zustand des Doppeldeckerbusses beinhaltet ein nicht kalkulierbares Risiko. Auch wenn das Fahrzeug einer regelmäßigen Kontrolle der MVB (Pflege und Wartung) unterliegt, ist nicht auszuschließen, dass es zu längeren Ausfällen des Busses kommen könnte. In einem solchen Fall müsste ein Ersatzbus für die Rundfahrten angemietet werden, der zusätzliche Kosten verursacht.

Die Gesellschaft ist zukünftig auf eine ausreichende Zuschussgewährung - auch in Hinsicht auf den Fachkräftemangel - seitens des Gesellschafters angewiesen, um gute Fachkräfte an das Unternehmen zu binden und um ihre vielfältigen Aufgaben als Tourismusmarketinggesellschaft weiterhin in

Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH - MMKT



- Werbung
- Vertrieb Reiseveranstalter/
Messen
- Public Relations
- Print

- Kundenbetreuung
- Vertrieb
- Werbung
- Kongress-Allianz

- Information
- Gruppentouristik
- Souvenirs
- Zimmervermittlung

Betriebsspezifische Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2016/2015/2014 der MMKT

	2016	2015	2014
<u>Bilanz / GUV</u>			
Eigenkapitalquote in % (Eigenkapital einschließlich Sonderposten für Investitionszuschüsse)	24,6	8,3	9,6
Umsatz pro Beschäftigten (Tsd. EUR)	84	29	37
<u>Finanz-und Liquiditätslage</u>			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Tsd. EUR)	107	-165	192
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Tsd. EUR)	-24	41	-36
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Tsd. EUR)	-47	25	-52
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	36	-99	104
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Tsd. EUR)	71	35	134
<u>Unternehmensspezifische Kennziffern</u>			
1. Zimmervermittlungen	981	1.127	1.611
2. Übernachtungen	1.683	1.932	2.766
3. Stadtführungen	2.543	2.189	2.091
- Teilnehmer	50.085	47.909	47.100

Vermögenslage

	31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015			31.12.2016		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	7,8			12,6			14,9			16,1			11,8		
Sachanlagen	159,5			136,1			98,4			94,1			148,8		
Anlagevermögen	167,3	36	0,0	148,7	52	0,0	113,3	30	0,0	110,2	35	0,0	160,6	40	0,0
Vorräte	66,8			64,6			61,6			52			35,3		
Liefer- und Leistungsforderungen	90,0			22,2			48,6			97,7			86,7		
Sonstige Vermögensgegenstände	3,5			5,7			6,1			5,1			15,4		
Liquide Mittel	118,9			29,7			133,6			34,5			71,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	13,7			15,5			11,5			12,4			32,2		
Umlaufvermögen/RAP	292,9	64	292,9	137,7	48	137,7	261,4	70	261,4	201,7	65	201,7	241,0	60	241,0
Gesamtvermögen	460,2	100	292,9	286,4	100	137,7	374,7	100	261,4	311,9	100	201,7	401,6	100	241,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	27,7			27,7			27,7			27,7			27,7		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	40,2			30,8			31,5			6,8			-2,3		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-9,4			0,7			-24,7			-9,1			2,7		
Eigenkapital	58,5	13	0,0	59,2	21	0,0	34,5	9	0,0	25,4	8	0,0	28,1	7	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	4,6	1	0,0	2,6	1	0,0	1,3	0	0,0	0,5	0	0,0	70,8	18	0,0
Sonstige Rückstellungen	77,0			55,4			51,7			39,2			106,2		
Verb. gegenüber Kreditinstituten	72,7			106,5			54,7			79,9			33,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	104,3			34,9			75,2			82,5			113,7		
Sonstige Verbindlichkeiten	35,5			27,5			20,7			55,6			41,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	107,6			0,3			136,6			28,8			8,7		
Fremdkapital	397,1	86	225,6	224,6	78	114,3	338,9	91	294,0	286,0	92	228,0	302,7	75	278,0
Kapital	460,2	100	225,6	286,4	100	114,3	374,7	100	294,0	311,9	100	228,0	401,6	100	278,0

Ertragslage

	2012		2013		2014		2015		2016	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	583,4	38,8	559,2	37,8	585,3	36,3	557,3	34,8	1.586,7	60,6
Auflösung Sonderposten	13,7	0,9	2,0	0,1	1,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Erträge	907,5	60,3	917,9	62,1	1.025,7	63,6	1.043,6	65,2	1.032,2	39,4
Betriebsleistung	1.504,6	100,0	1.479,1	100,0	1.612,3	100,0	1.600,9	100,0	2.618,9	100,0
Materialaufwand	272,7	18,1	205,2	13,9	194,7	12,1	142,9	8,9	989,9	37,8
Personalaufwand	577,9	38,4	582,5	39,4	576,8	35,8	733,7	45,9	760,1	29,1
Abschreibungen	58,4	3,9	36,5	2,5	68,1	4,2	42,4	2,6	41,5	1,6
Sonstige Steuern	6,2	0,4	0,6	0,0	17,6	1,1	0,6	0,0	0,5	0,0
Andere Aufwendungen	593,0	39,4	649,2	43,9	774,8	48,0	688,2	43,0	823,6	31,4
Betriebsaufwand	1.508,2	100,2	1.474,0	99,7	1.632,0	101,2	1.607,8	100,4	2.615,6	99,9
Betriebsergebnis	-3,6	-0,2	5,1	0,3	-19,7	-1,2	-6,9	-0,4	3,3	0,1
Zinsergebnis	-5,8	-0,4	-4,4	-0,3	-2,8	-0,2	-2,2	-0,2	-0,6	0,0
Neutrales Ergebnis	0,0	-0,1	0,0	-0,1	-2,2	-0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	-9,4	-0,6	0,7	0,0	-24,7	-1,6	-9,1	-0,6	2,7	0,1
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-9,4	-0,6	0,7	0,0	-24,7	-1,6	-9,1	-0,6	2,7	0,1

MESSE- UND VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT MAGDEBURG GMBH -MVGM-

● **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Tessenowstr. 5a,

39114 Magdeburg

Tel. 0391/593450, Fax 0391/5934510

E-Mail: info@mvgm.de

Internet: www.mvgm.de

Gründungsjahr: 1996 (in Mainz)

Handelsregister:

1997 Sitz verlegt nach Magdeburg, HR B 110085

beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 7.745.000 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Errichtung, Vermietung und Verpachtung von Messe- und Veranstaltungshallen und Freiflächen an Veranstalter sowie die Durchführung von Veranstaltungen, Kongressen, Ausstellungen und Messen aller Art. Darüber hinaus beschäftigt sich die Gesellschaft mit der Geschäftsbesorgung des durch die Bundesgartenschau Magdeburg 1999 geschaffenen Areals des Natur- und Kulturparks Elbaue im Auftrage der Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH. Die Gesellschaft kann unter Beachtung der Beschränkungen auf den öffentlichen Zweck gemäß § 116, Abs. 1, Nr. 1 GO LSA darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann unter Beachtung § 116 Abs. 1, Nr. 1 GO LSA Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.

Gesellschafter:

- | | |
|------------------------------|------|
| - Landeshauptstadt Magdeburg | 91 % |
| - Stadtparkasse Magdeburg | 9 % |

● **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Steffen Schüller

Gesellschafterversammlung:

Herr Prof. Dr. Matthias Puhle
(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Timo Gedlich (Stadtrat)

Herr Oliver Müller (Stadtrat)

Herr Gunter Schindehütte (Stadtrat)

Frau Beate Wübbenhorst (Stadträtin)

Herr Jens Eckhardt (Stadtparkasse

Magdeburg)

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Lutz Trümper

(Oberbürgermeister der

Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Bernd Heynemann (Stadtrat)

Herr Jens Hitzeroth (Stadtrat)

Herr Dennis Jannack (Stadtrat)

Herr Olaf Meister (Stadtrat)

Herr Andreas Schumann (Stadtrat)

Herr Jens Eckhardt (Stadtparkasse

Magdeburg)

Herr Carsten Harkner (Geschäftsführer

der Städtische Werke Magdeburg

GmbH & Co. KG)

Herr Frank Meyer (Rechtsanwalt)

Stand: 30.09.2017

Struktur der Gesellschaft

Die MVGM beschäftigte zum 31.12.2016 neben dem Geschäftsführer 62 Mitarbeiter und 22 geringfügig Beschäftigte. Im beigefügten Organigramm sind der Organisationsaufbau, wesentliche Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten innerhalb der Gesellschaft ersichtlich.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 Absatz 1 Nr. 1 KVG LSA besteht in der Errichtung, Vermietung und Verpachtung von Messehallen und Freiflächen in Magdeburg zur Durchführung von Messen und Veranstaltungen aller Art sowie in dem wirtschaftlichen Betreiben der Stadthalle, des AMO Kultur- und Kongresshauses, der Johanniskirche, des Elbauenparks, der GETEC-Arena und der MDCC-Arena. Die MVGM veranstaltet eigene Messen und vermietet die Messehallen auch an andere Veranstalter. Die Messen bieten vor allem regionalen Unternehmen die Möglichkeit, sich öffentlich zu präsentieren, neue Kunden zu finden bzw. vorhandene Kunden zu binden. Die Messen sind somit ein Instrument der Wirtschaftsförderung und wirken als Wirtschaftsfaktor, der der Region einen zusätzlichen Kapitalzufluss sichert. Zur Deckung der sozialen und kulturellen Bedürfnisse der örtlichen Bevölkerung und der Besucher der Landeshauptstadt Magdeburg wird durch die MVGM ein breites Freizeit- und Kulturangebot in den Veranstaltungshäusern und auf den Freiflächen vorgehalten. Die Erfüllung des

öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2016

Durch die Gesellschaft MVGM waren im Geschäftsjahr 2016 folgende Objekte zu betreiben und zu unterhalten:

- GETEC-Arena
- Stadthalle
- AMO Kultur- und Kongresshaus
- Johanniskirche
- Messehallen Magdeburg 1 bis 3 incl. Freigelände
- Elbauenpark mit Jahrtausendturm und Seebühne
- MDCC Arena

Die MVGM konnte im Jahr 2016 an die erfolgreiche Entwicklung der Jahre 2014 und 2015 anknüpfen. Die Umsatzerlöse stiegen um 17,7 %, dies ist insbesondere auf mehrere Großveranstaltungen im Tagungs- und Kongressbereich in der Messe Magdeburg zurückzuführen.

Relativiert wird die positive Ertragsentwicklung durch gestiegene Aufwendungen. Insbesondere die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen um 24 % bzw. 326,2 Tsd. EUR. Dies wurde u. a. durch höhere Kosten für diverse Dienstleister verursacht.

Die Personalaufwendungen stiegen um 9 % bzw. 300,9 Tsd. EUR. Dies ist sowohl der allgemeinen Tarifierhöhung, als auch einem Insourcing-Projekt geschuldet. Dabei wurden

ehemals über Personaldienstleistung wahrgenommene Aufgaben durch angestellte Mitarbeiter übernommen. Weiterhin wurden aufgrund der wachsenden Veranstaltungszahl neue Mitarbeiter eingestellt.

Die Aufwendungen für Elektroenergie stiegen um 15 % bzw. 84,4 Tsd. EUR.

Das Jahresergebnis der Gesellschaft beträgt unter Beachtung eines planmäßig verminderten Betriebskostenzuschusses (-115 Tsd. EUR) und nach Berücksichtigung von Abschreibungen und Zinsergebnis 417,4 Tsd. EUR (Vorjahr 907,4 Tsd. EUR). Der Rückgang des Ergebnisses ist u. a. auf die im Vorjahr in den sonstigen Erträgen enthaltene Auflösung der Rückstellung für die Messe-Grünfläche in Höhe von 277,1 Tsd. EUR zurückzuführen.

Zur Entwicklung der Objektergebnisse

GETEC-Arena

Die Entwicklung der Erlöse (+4,5 %) und Kosten (+10,2 %) im Berichtszeitraum ist unter anderem durch eine Steigerung von 54 auf 67 Veranstaltungen begründet. Allerdings sind bis zum 4. Quartal sowohl die Instandhaltungsaufwendungen, als auch die Dienstleistungen für Bewachung deutlich angestiegen, was nur teilweise in Zusammenhang mit dem Veranstaltungsanstieg steht.

MDCC Arena

Durch den Aufstieg des Hauptnutzers (1. FCM) und die damit verbundenen Steigerungen der Miete sowie durch die positive Besucherentwicklung, die sich wiederum auf die Gastronomieerlöse auswirkt, haben sich

die Erlöse mit einem Zuwachs von 19,4 % deutlich positiv entwickelt. Dies führt auch auf der Kostenseite zu Erhöhungen (Instandhaltung, Reinigung, Gastronomiekosten) von 10,0 %. Des Weiteren ist der mit wachsenden Besucherzahlen verbundene höhere Personaleinsatz auf der Kostenseite sichtbar.

Johanniskirche

Trotz des Anstiegs der Vermietungen von 98 in 2015 auf 112 in 2016, aber gleichzeitigem Fehlen von Veranstaltungen, die überproportional höhere Erlöse aus Dienstleistungen und Vermietung technischer Einrichtungen generieren, reduzierten sich die Erlöse um 6,5 %. Die Kosten in 2016 verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 %.

AMO

Die Vermietungserlöse erhöhten sich um 22 %, damit verbunden war eine positive Entwicklung der Erlöse aus der gastronomischen Versorgung. Dies ist auf die angestiegene Anzahl der Vermietungen von 101 in 2015 auf 114 in 2016 zurückzuführen. Im Zuge der höheren Auslastung des AMO Kultur- und Kongresshauses stiegen entsprechend die veranstaltungsbedingten Kosten.

Stadthalle

Obwohl sich die Erlöse aus Vermietung um -7,2 % verminderten, kann die Stadthalle insgesamt eine Erlössteigerung von +15 % verzeichnen. Dies liegt insbesondere an den durchgeführten Eigenveranstaltungen. Die Gesamterlöse steigen im Vergleich zum Vorjahr um 87,5 Tsd. EUR von 580,2 Tsd. EUR auf 668,7 Tsd. EUR. Auch auf der Kostenseite ist eine deutliche Steigerung (+8,7 %) vor

allem bei den Kosten von Eigenveranstaltungen festzustellen.

Messe

Durch den GTM (Germany Travel Mart), den Deutschen Präventionstag und den Bundesparteitag der Linken stiegen die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 16,6 %. Erhöhte Aufwendungen sind aufgrund der Investitionstätigkeit (Abschreibungen) und im Rahmen der Veranstaltungstätigkeit zu verzeichnen.

Elbauenpark

Die leichte Erlössteigerung von 1.364 Tsd. EUR auf 1.420 Tsd. EUR (+4,1 %) kompensierten die steigenden Aufwendungen von 8,4 % nicht. Ursache hierfür sind u. a. strengere Sicherheitsrichtlinien, die zu erhöhten Aufwendungen für Dienstleistungen durch Dritte führten.

Ticketshop

Die leichte Steigerung der Provisionserlöse um 3,2 % war nicht ausreichend um die angefallenen Aufwendungen zu kompensieren. Der Ticketshop wurde am Jahresende an die Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH abgegeben.

Jahresabschluss 2016 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft zum 31.12.2016 wurden von der WIBERA Wirtschaftsberatung AG geprüft. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungs-

mäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2016 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 21.06.2017 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der Empfehlung des Aufsichtsrates gefolgt werden, wird dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung erteilt, das Jahresergebnis mit dem Verlustvortrag verrechnet und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 die WIBERA Wirtschaftsberatung AG bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2016 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2016 von der Landeshauptstadt Magdeburg einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 1.995 Tsd. EUR und einen Tilgungszuschuss in Höhe von 472 Tsd. EUR. Darüber hinaus wurden der Gesellschaft 83 Tsd. EUR Investitions- und Instandhaltungszuschüsse ausbezahlt.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2016 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten und es bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2016 für den Aufsichtsrat 1 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Für das Geschäftsjahr 2017 wird aufgrund fehlender Großveranstaltungen in der Messe Magdeburg ein leichter Rückgang der Umsatzerlöse erwartet.

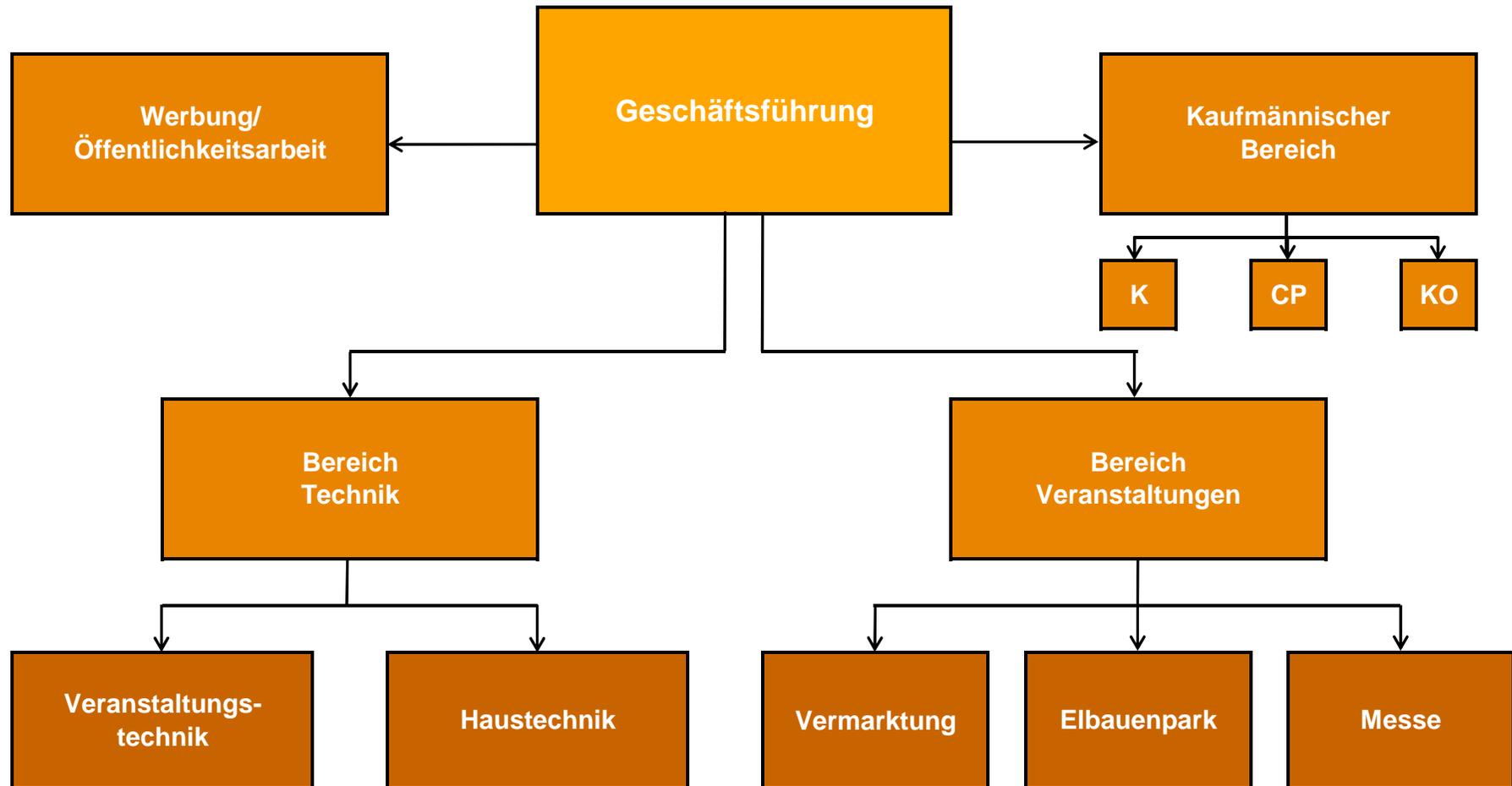
Mittelfristig werden durch umfangreiche Investitionen in die Veranstaltungsstätten der Gesellschaft, insbesondere die beabsichtigte Sanierung der Stadthalle von 2019 bis 2022 neue Erlöspotentiale erwartet. Aktuell sind neben der Stadthalle auch das AMO Kulturhaus in einem nicht sanierten Zustand, der insbesondere Business- und Bankettveranstaltungen schwer akquirieren lässt.

Risiken der künftigen Entwicklung

Das Hauptrisiko der Gesellschaft liegt in möglichen Kürzungen der für die Gesellschaft unabdingbaren Betriebskostenzuschüsse. Auch unter der Annahme einer verbesserten Erlössituation und einer weitergehenden Kostenkonsolidierung, wird die Gesellschaft auf Dauer auf Betriebskosten-

zuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg angewiesen sein. Generell stellt der permanent schwer planbare Anstieg der Kosten insbesondere für Dienstleister wie Bewachung, Reinigung und Hilfspersonal ein hohes Kostenrisiko dar. Des Weiteren besteht für die Gesellschaft ein Risiko aus Unwittersituationen.

Struktur der MESSE- und VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT MAGDEBURG GmbH (MVGM)



Betriebsspezifische Kennzahlen für die Geschäftsjahr 2016/2015/2014 - MVGM

	2016	2015	2014
<u>Bilanz/GUV</u>			
Eigenkapitalquote in %	14,2	12,1	8,0
Umsatz pro Beschäftigten in Tsd. EUR	143,1	125,5	113,6
<u>Finanz- und Liquiditätslage</u>			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Tsd. EUR)	-1.535	-1.438	-1.531
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Tsd. EUR)	662	844	689
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Tsd. EUR)	865	1.075	1.254
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-8	481	412
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Tsd. EUR)	1.523	1.531	1.050
<u>Unternehmensspezifische Kennziffern</u> (01.01.-31.12.16)			
Besucher Eigenveranstaltungen/Messen	46.600	58.000	51.600
Besucher Gastveranstaltungen/Messen	99.100	94.600	147.000

Vermögenslage

	31.12.2012		31.12.2013		31.12.2014		31.12.2015		31.12.2016					
	gesamt Tsd. EUR	%	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig Tsd. EUR	%	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig Tsd. EUR	
Vermögen														
Immaterielle Vermögensgegenstände	25,5		17,0		29,5		31,2		67,8					
Sachanlagen	9.976,2		9.275,6		8.857,0		8.320,8		7.905,3					
Finanzanlagen	14.295,5		13.950,5		13.589,7		13.212,5		12.818,0					
Anlagevermögen	24.297,2	96	23.243,1	0,0	22.476,2	95	21.564,5	0,0	20.791,1	91	0,0	20.791,1	90	0,0
Vorräte	0,0		0,0		0,0		1,8		1,6					
Liefer- und Leistungsforderungen	491,5		461,5		602,8		481,4		515,5					
Forderungen gegen Gesellschafter	0,0		0,0		0,0		0,0		115,1					
Sonstige Vermögensgegenstände	151,3		145,3		304,5		80,9		79,9					
Liquide Mittel	434,4		637,6		1.050,5		1.530,8		1.522,9					
Rechnungsabgrenzungsposten	5,0		7,3		5,5		116,7		134,6					
Umlaufvermögen/RAP	1.082,2	4	1.251,7	1.082,2	1.963,3	5	2.211,6	1.251,7	2.369,6	9	2.211,6	2.369,6	10	2.369,6
Gesamtvermögen	25.379,4	100	24.494,8	1.082,2	24.439,5	100	23.776,1	1.251,7	23.776,1	100	2.211,6	23.160,7	100	2.369,6
Kapital														
Gezeichnetes Kapital	7.745,0		7.745,0		7.745,0		7.745,0		7.745,0			7.745,0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-6.701,0		-6.661,8		-6.563,8		-5.782,0		-4.874,6			-4.874,6		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	39,2		98,0		781,8		907,4		417,4			417,4		
Eigenkapital	1.083,2	4	1.181,2	0,0	1.963,0	5	2.870,4	0,0	3.287,8	12	0,0	3.287,8	14	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.783,4	7	1.637,6	0,0	1.627,0	7	1.434,8	0,0	1.319,1	6	0,0	1.319,1	6	0,0
Rückstellungen	978,0		944,4		881,0		646,8		721,8			721,8		
Verbindl. gegenüber Kreditinstituten	19.615,2		18.833,8		18.015,2		17.174,2		16.307,8			16.307,8		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellung	144,1		142,1		161,3		123,1		140,7			140,7		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	619,3		585,0		582,9		536,4		505,2			505,2		
Verb. gegenüber Gesellschaftern	1.044,7		922,7		965,9		707,9		702,1			702,1		
Sonstige Verbindlichkeiten	67,6		85,1		68,3		49,0		72,3			72,3		
Rechnungsabgrenzungsposten	43,9		162,9		174,9		233,5		103,9			103,9		
Fremdkapital	22.512,8	89	21.676,0	1.902,0	20.849,5	88	19.470,9	1.898,0	18.553,8	82	2.421,8	18.553,8	80	2.805,0
Kapital	25.379,4	100	24.494,8	1.902,0	24.439,5	100	23.776,1	1.898,0	23.776,1	100	2.421,8	23.160,7	100	2.805,0

Ertragslage

	2012		2013		2014		2015		2016*	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	5.991,3	65,8	5.873,7	62,9	6.926,6	67,4	7.658,4	69,7	9.013,4	76,5
Auflösung Sonderposten	227,1	2,5	351,8	3,8	278,8	2,7	252,6	2,3	241,6	2,1
Andere Erträge	2.890,5	31,7	3.102,7	33,3	3.076,3	29,9	3.076,1	28,0	2.520,8	21,4
Betriebsleistung	9.108,9	100,0	9.328,2	100,0	10.281,7	100,0	10.987,1	100,0	11.775,8	100,0
Materialaufwand	1.628,3	17,9	1.516,4	16,3	1.873,4	18,2	2.313,8	21,1	2.679,2	22,8
Personalaufwand	3.139,6	34,5	3.095,1	33,2	3.300,5	32,1	3.390,7	30,9	3.691,6	31,3
Abschreibungen	917,7	10,1	923,1	9,9	715,8	7,0	699,5	6,4	715,3	6,1
Andere Aufwendungen	2.918,7	32,0	3.254,5	34,8	3.253,3	31,6	3.581,4	32,5	3.927,2	33,3
Betriebsaufwand	8.604,3	94,5	8.789,1	94,2	9.143,0	88,9	9.985,4	90,9	11.013,3	93,5
Betriebsergebnis	504,6	5,5	539,1	5,8	1.138,7	11,1	1.001,7	9,1	762,5	6,5
Zinsergebnis	-330,3	-3,6	-281,8	-3,0	-255,0	-2,5	-222,7	-2,0	-177,5	-1,5
Neutrales Ergebnis	28,7	0,3	10,6	0,1	33,9	0,3	252,0	2,3	-44,0	-0,4
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	203,0	2,2	267,9	2,9	917,6	8,9	1.031,0	9,4	541,0	4,6
Sonstige Steuern	163,8	1,8	169,9	1,8	135,8	1,3	123,6	1,1	123,6	1,1
Jahresergebnis	39,2	0,4	98,0	1,1	781,8	7,6	907,4	8,3	417,4	3,5

* ab 2016 Ausweis gemäß BilRUG

NATUR- UND KULTURPARK ELBAUE GMBH - NKE -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Tessenowstraße 5a,
39114 Magdeburg

Tel. 0391/593450, Fax 0391/5934190

E-Mail: info@mvgm.de

Internet: www.mvgm.de

Gründungsjahr: 1995

Handelsregister:

HR B 108801 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 25.600 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Natur-, Umwelt- und Landschaftsschutzes, des Sports, der Kultur sowie Bildung und Erziehung. Der Geschäftszweck wird insbesondere durch die Weiterführung des durch die Bundesgartenschau Magdeburg 1999 geschaffenen Areals als geschlossener eintrittspflichtiger Natur- und Kulturpark erreicht. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Zweck des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind oder diesen fördern. Die Gesellschaft kann sich zur Durchführung ihrer Aufgaben Dritter bedienen.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Steffen Schüller

Gesellschafterversammlung:

Herr Prof. Dr. Matthias Puhle

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Dennis Jannack (Stadtrat)

Herr Gunter Schindehütte

(Stadtrat)

Frau Beate Wübbenhorst

(Stadträtin)

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Lutz Trümper

(Oberbürgermeister der

Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Jens Hitzeroth (Stadtrat)

Herr Frank Schuster (Stadtrat)

Frau Monika Zimmer (Stadträtin)

Stand: 30.09.2017

Struktur der Gesellschaft

Die gesamte Geschäftstätigkeit zur Bewirtschaftung der gemeinnützigen Gesellschaft Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH (NKE) erfolgt seit dem 01.01.2006 durch die Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGGM).

Entsprechend wird die Gesellschaft mitarbeiterlos geführt, wobei die NKE als Gesellschaft rechtlich durch einen Geschäftsführer nach außen vertreten wird.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Absatz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Förderung des Natur-, Umwelt-, und Landschaftsschutzes, des Sports, der Kultur sowie der Bildung und Erziehung. Im Mittelpunkt steht dabei die Vorhaltung eines Freizeit-, Erholungs- und Kulturparks für die Bürger der Landeshauptstadt Magdeburg und deren Besucher.

Im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung verfolgt die Gesellschaft ausschließlich gemeinnützige Zwecke, d. h. ihre Tätigkeit ist unmittelbar darauf gerichtet, die Allgemeinheit auf materiellem, geistigem und sinnlichem Gebiet

selbstlos zu fördern. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2016

Die Gesellschaft befindet sich, beginnend mit dem Jahr 2015, in einem Prozess der Neuaufstellung des Elbauenparks. Hinzuweisen ist dabei auf die Sanierung des Jahrtausendturms sowie der Einführung eines neuen Eintrittspreismodells. Diese wirkten sich auf die finanziellen Entwicklungen der Gesellschaft aus.

Die Gesamtbesucherzahl des Parks verringerte sich im Jahr 2016 um 28.000 auf 276.000 Besucher (Vorjahr: 304.000), die Anzahl verkaufter Tickets ist in der Saison jedoch trotz Preisanpassung leicht auf 113.000 (Vorjahr: 111.000) gestiegen. Ebenso ist die Anzahl der Jahreskartenverkäufe von 1.484 auf 2.300 Jahreskarten angestiegen. Die Entwicklung der verkauften Tickets ist auch deshalb positiv zu bewerten, da aufgrund der sanierungsbedingten Schließung des Jahrtausendturms im April, 9.000 Besucher den Turm weniger als im Vorjahr besuchen konnten. Des Weiteren stiegen die Teilnehmerzahlen am umweltpädagogischen Programm „Entdeckungstouren für Schulklassen und Kindergruppen“ von 4.008 auf 6.036 Teilnehmer. Die Gesamtbesucherzahl ist sehr stark von Veranstaltungen beeinflusst. Der Rückgang ist bedingt durch fehlende Großkonzerte (Maffay, Garret, Naidoo in 2015), welche alleine 28.000 Besucher generierten.

Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 95 Tsd. EUR bzw. 17,7 %. Dies resultiert vor allem aus dem neuen Eintrittspreismodell für den Park. Die Nebenerlöse aus Mieten und Pachten stiegen im Vergleichszeitraum um 11 Tsd. EUR bzw. 5,9 %. Die Ursache für diese positive Entwicklung liegt nicht in der Steigerung der Vermietung, die rückläufig war, sondern in der dauerhaften Vermietung von Flächen an Externe.

Die Verringerung der anderen betrieblichen Erträge um 322,8 Tsd. EUR ist vor allem auf die im Vorjahr übernommene Pflege des Kleinen Cracauer Angers zurückzuführen, für den die Gesellschaft einen Zuschuss bekommt. Der im Vorjahr unter den anderen betrieblichen Erträgen ausgewiesene Zuschuss, ist ab 2016 im erhöhten Betriebskostenzuschuss enthalten.

Der Betriebsaufwand (ohne Abschreibungen) stieg unter Berücksichtigung der Sanierungskosten des Jahrtausendturms von 3.319,7 Tsd. EUR auf 4.145,3 Tsd. EUR an. Die Sanierungsmaßnahme wurde im Geschäftsjahr abgeschlossen.

Das Betriebsergebnis ist stark von den vorgenannten Auswirkungen der Neuausrichtung der Gesellschaft und der Turmsanierung bestimmt. Es verminderte sich im Betrachtungszeitraum um 1.096 Tsd. EUR auf -4.672 Tsd. EUR.

Jahresabschluss 2016 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft zum 31.12.2016 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG, geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2016 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 21.06.2017 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der Empfehlung des Aufsichtsrates gefolgt werden, wird dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung erteilt, der Jahresfehlbetrag mit den geleisteten Zuwendungen der Landeshauptstadt Magdeburg und der übersteigende Betrag mit dem Gewinnvortrag verrechnet. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 soll die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG bestellt werden.

Einhaltung des Public Corporate Governance Kodex im Geschäftsjahr 2016

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II.,Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH Magdeburg folgende gemeinsame Erklärung mit Datum vom 26.09.2017 für das Geschäftsjahr 2016 abgegeben:

„1. Die Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH Magdeburg hat im Geschäftsjahr 2016 den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex mit folgenden Ausnahmen entsprochen:

Fristsetzungen zum Beschluss des Aufsichtsrates und der Abgabe des Wirtschaftsplanes bis 15.08. und des Jahresabschlusses bis 30.06.

2. Die Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH Magdeburg wird den Empfehlungen des Public Governance Kodex auch im Geschäftsjahr 2017 entsprechen.“

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2016 auf den städtischen Haushalt

Die NKE erhielt von der Landeshauptstadt Magdeburg im Jahr 2016 einen Liquiditätszuschuss in Höhe von 2.230,0 Tsd. EUR.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2016 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2016 für den Aufsichtsrat 0,7 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die Geschäftsführung geht für den Jahrtausendturn von einer steigenden Besucherzahl aus. Dies wird mit dem im Berichtsjahr verbundenen Besucherrückgang durch die Turmschließung bis April 2016 begründet. Des Weiteren wird mit einer steigenden Besucherzahl im Turm durch die geplante Sonderausstellung „PLAYMOBIL Spielwelten“ gerechnet. Gemäß der aktuellen Veranstaltungsplanung wird sich die Gesamtbesucherzahl nicht erhöhen. Aufgrund vorgenannter Zielstellung wird von leicht steigenden Eintrittseinnahmen ausgegangen.

Auf der Kostenseite werden Einsparungen nur im geringen Umfang möglich sein. Definitiv eintretende Kostensteigerungen sowohl im Bereich der Dienstleistungen, der Energie,

als auch zu kompensierende Maßnahmen der Arbeitsförderung, können deshalb nur mit Einnahmeerhöhungen finanziert werden.

Das Betriebsergebnis aus dem normalen Geschäftsbetrieb wird sich aufgrund der Beendigung der Turmsanierung wieder deutlich verbessern. Die Kosten der Vorbereitung des Förderantrages bezüglich der Umsetzung des Konzeptes zur Neuausrichtung des Elbauenparks können das Betriebsergebnis jedoch weiter negativ belasten, da hier entsprechende Vorleistungen von voraussichtlich 500 Tsd. EUR getätigt werden müssen.

Die mit der angestrebten Förderung durchgeführten Erneuerungsmaßnahmen und neuen Angebote werden die Attraktivität des Parks und die Besuchermotivation weiter erhöhen und bieten die Chance, die Besucherzahlen perspektivisch weiter zu steigern. Kurzfristig sollten umfangreiche Kommunikationsmaßnahmen die bisherigen Angebote des Parks zur Generierung von Besuchern hervorheben.

Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken werden von Geschäftsführung wie folgt definiert:

- weitere Kürzungen für geförderte Maßnahmen (Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der GISE mbH) und damit verbundener Attraktivitätsreduzierung des Parks
- der nicht mehr realisierbaren Betreuung des Jahrtausendturms durch

die Otto-von-Guericke-Gesellschaft durch Kürzungen für geförderte Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen

- negative Veränderungen der Besucherentwicklung bei Veranstaltungen im Park und damit verbundenen Einnahmeausfällen bei den Eintrittserlösen
- der Erbringung von notwendigen Ersatzinvestitionen im Zusammenhang mit dem zunehmenden Alterungsgrad der gesamten Bausubstanz
- letztendlich als Park immer auch aus der Wettersituation, die Besucher von einem Parkbesuch abhält und somit zu Einnahmeausfällen führt

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft wird insbesondere von der Umsetzung des neuen Elbauenpark-Konzeptes abhängen, für welches die Gewährung von Fördermitteln unabdingbar ist. Aus deren Gewährung und Umsetzung der Projekte entstehen zukünftig jedoch neue Risiken aus deren Abrechnung bzw. Anerkennung aller Kosten auf Förderfähigkeit.

Betriebsspezifische Kennzahlen für die Geschäftsjahr 2016/2015/2014 - NKE

	2016	2015	2014
<u>Bilanz/GUV</u>			
Eigenkapitalquote in %	83,3	84,8	89,3
Umsatz pro Beschäftigten in Tsd. EUR	-	-	-
<u>Finanz- und Liquiditätslage</u>			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Tsd. EUR)	-3.239	-2.444	-1.776
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Tsd. EUR)	-184	-193	-76
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Tsd. EUR)	2.230	4.295	1.922
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.193	1.658	70
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Tsd. EUR)	579	1.772	114
<u>Unternehmensspezifische Kennziffern</u> (01.01.-31.12.16)			
Besucher Park	276.839	293.115	314.670
Besucher Jahrtausendturm	66.553	51.036	76.845
Besucher Schmetterlingshaus	42.295	47.341	48.380

Vermögenslage

	31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015			31.12.2016		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	0,2			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sachanlagen	53.631,0			52.304,1			51.072,2			49.928,4			48.762,7		
Anlagevermögen	53.631,2	99	0,0	52.304,1	99	0,0	51.072,2	100	0,0	49.928,4	96	0,0	48.762,7	98	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	35,0			5,3			50,0			54,2			81,8		
Sonstige Vermögensgegenstände	80,9			70,7			60,2			140,7			81,2		
Liquide Mittel	223,0			184,5			114,5			1.772,2			579,5		
Rechnungsabgrenzungsposten	63,5			70,5			1,3			74,1			24,1		
Umlaufvermögen/RAP	402,4	1	402,4	331,0	1	331,0	226,0	0	226,0	2.041,2	4	2.041,2	766,6	2	766,6
Gesamtvermögen	54.033,6	100	402,4	52.635,1	100	331,0	51.298,2	100	226,0	51.969,6	100	2.041,2	49.529,3	100	766,6
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	51.502,6			50.060,0			48.826,8			47.635,0			45.888,7		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3.106,6			-3.047,2			-3.021,8			-3.576,3			-4.672,3		
Eigenkapital	48.421,6	90	0,0	47.038,4	90	0,0	45.830,6	89	0,0	44.084,3	85	0,0	41.242,0	83	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.768,4	3	0,0	1.670,9	3	0,0	1.611,5	3	0,0	1.661,7	3	0,0	1.569,2	3	0,0
Sonstige Rückstellungen	16,9			9,1			9,1			7,2			7,2		
Verbindl. gegenüber Kreditinstituten	0,0			0,0			0,0			2.200,0			2.200,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	114,3			77,8			55,2			151,7			275,5		
Verbindl. gegenüber Gesellschaftern	3.711,0			3.836,8			3.781,3			3.858,0			4.203,3		
Sonstige Verbindlichkeiten	1,3			2,0			10,4			6,6			17,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,1			0,1			0,1			0,1			14,9		
Fremdkapital	3.843,6	7	3.843,6	3.925,8	7	3.925,0	3.856,1	8	3.856,0	6.223,6	12	4.177,0	6.718,1	14	4.650,6
Kapital	54.033,6	100	3.843,6	52.635,1	100	3.925,0	51.298,2	100	3.856,0	51.969,6	100	4.177,0	49.529,3	100	4.650,6

Ertragslage

	2012		2013		2014		2015		2016*	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	556,6	60,6	479,3	60,7	589,0	72,1	536,1	49,0	631,1	72,5
Auflösung Sonderposten	94,0	10,2	114,0	14,4	105,0	12,9	112,7	10,3	117,5	13,5
Andere Erträge	268,2	29,2	196,8	24,9	122,0	15,0	444,7	40,7	121,9	14,0
Betriebsleistung	918,8	100,0	790,1	100,0	816,0	100,0	1.093,5	100,0	870,5	100,0
Materialaufwand	2.604,6	283,4	2.364,0	299,2	2.440,1	299,0	2.545,4	232,7	2.806,2	322,4
Abschreibungen	1.345,9	146,5	1.343,2	170,0	1.327,8	162,7	1.337,1	122,3	1.350,3	155,1
Andere Aufwendungen	79,6	8,7	96,7	12,2	74,2	9,1	774,3	70,8	1.339,1	153,8
Betriebsaufwand	4.030,1	438,6	3.803,9	481,4	3.842,1	470,8	4.656,8	425,9	5.495,6	631,3
Betriebsergebnis	-3.111,3	-338,6	-3.013,8	-381,4	-3.026,1	-370,8	-3.563,3	-325,9	-4.625,1	-531,3
Zinsergebnis	0,7	0,1	0,4	0,1	0,2	0,0	-6,2	-0,6	-55,2	-6,3
Neutrales Ergebnis	5,0	0,5	-31,0	-4,0	7,0	0,9	-4,0	-0,4	10,8	1,2
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	-3.105,6	-338,0	-3.044,4	-385,3	-3.018,9	-370,0	-3.573,5	-326,8	-4.669,5	-536,4
Sonstige Steuern	1,0	0,1	2,8	0,4	2,9	0,4	2,8	0,3	2,8	0,3
Jahresergebnis	-3.106,6	-338,1	-3.047,2	-385,7	-3.021,8	-370,3	-3.576,3	-327,1	-4.672,3	-536,7

* ab 2016 Ausweis gemäß BilRUG

PUPPENTHEATER DER STADT MAGDEBURG (EIGENBETRIEB) - PTM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Warschauer Straße 25

39104 Magdeburg

Tel. 0391/5403300, Fax 0391/5403336

E-Mail:

Simone.Riedl@ptheater.magdeburg.de

Internet: www.puppetheater-magdeburg.de

Gründungsjahr: 2007

Stammkapital: 150.000 EUR

Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD

Unternehmensgegenstand:

Der satzungsgemäße Zweck des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg ist die Pflege und Förderung der darstellenden Kunst/Figurentheater und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte. Der Eigenbetrieb umfasst die Kunstgattung Puppenspiel und führt im Rahmen der Zweckbestimmung die Bespielung der Spielstätten in der Landeshauptstadt Magdeburg, Umgebung sowie in- und ausländische Gastspiele mit einem Aufführungsangebot für Kinder und Erwachsene durch. Gepflegt und bewahrt werden die bedeutenden Traditionen des Puppentheaters in der LH MD sowie das kulturelle und humanistische Erbe Deutschlands und die Vermittlung und Pflege gesellschaftlicher Wertvorstellungen. Der EB Puppentheater Magdeburg ist im Wechsel eines 2-Jahres-Rhythmus Ausrichter eines traditionell stattfindenden Internationalen Figurentheaterfestivals u. der Kinderkulturtage in Magdeburg. Mit der Eröffnung des Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums (MDFTZ) im November 2012 wird eine ständige Puppentheaterausstellung in Magdeburg präsentiert, die darüber hinaus dem Bereich der kulturellen Bildung erweiterte Chancen bietet. Dem Eigenbetrieb angeschlossen ist die Jugendkunstschule der Stadt Magdeburg. Gemäß der Eigenbetriebssatzung übernimmt das Puppentheater gemeinsam mit der Jugendkunstschule Aufgaben der kulturell-ästhetischen Bildung.

- **Organe des Eigenbetriebes**

- der Theaterbetriebsleiter

- der Betriebsausschuss

- der Oberbürgermeister

- der Stadtrat

Betriebsleitung:

Betriebsleiter: Herr Michael Kempchen

Betriebsausschuss:

Vorsitzender: Herr Prof. Dr. Matthias Puhle

(Beigeordneter für Kultur, Schule und

Sport der Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Marko Ehlebe (Stadtrat)

Herr Christian Hausmann (Stadtrat)

Herr Renè Hempel (Stadtrat)

Herr Oliver Müller (Stadtrat)

Herr Bernd Reppin (Stadtrat)

Frau Carola Schumann (Stadträtin)

Herr Alfred Westphal (Stadtrat)

Herr Mathias Gotot (Beschäftigtenvertreter)

Stand: 30.09.2017

Struktur des Eigenbetriebes

Das Puppentheater Magdeburg wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) nach den geltenden Gesetzen und Verordnungen, insbesondere des Kommunalverfassungsgesetzes (KVG) für das Land Sachsen-Anhalt, den Bestimmungen des Gesetzes über kommunale Eigenbetriebe im Land Sachsen-Anhalt sowie den Bestimmungen der Eigenbetriebssatzung geführt.

Der Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg ist finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Landeshauptstadt Magdeburg zu verwalten und nachzuweisen. Laut Eigenbetriebssatzung verfolgt das Puppentheater ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Er ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Der Eigenbetrieb kann darüber hinaus seine betriebszweckfördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

Das Puppentheater ist für den Betrieb gewerblicher Art körperschaftssteuer- und gewerbesteuerpflichtig. Im Übrigen ist der Eigenbetrieb wegen der Verfolgung gemeinnütziger Zwecke von der Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit. Im Sinne des Umsatzsteuergesetzes sind die Erlöse aus Theateraufführungen einschließlich der damit üblicherweise verbundenen Nebenleistungen steuerfrei. Im Wirtschaftsjahr 2016 waren im Eigenbetrieb PTH durchschnittlich 36 Mitarbeiter beschäftigt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Der Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg ist ein kommunaler Kulturbetrieb, der nicht auf die Erzielung eines Gewinns, sondern auf die Versorgung der Bevölkerung mit dem Kulturgut ‚Puppen‘Theater ausgerichtet ist. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG Land Sachsen-Anhalt besteht darin, vor allem Kinder und Jugendliche, aber auch die erwachsenen Besucher mit der Kunst und den Traditionen des Puppentheaters vertraut zu machen, sie für die Entwicklung dieser Kunst zu begeistern und das Kulturgut „PuppenTheater“, und hier insbesondere die Form der Ensemblepuppentheater, regional zu pflegen und zu erhalten sowie überregional zu überzeugen.

Der satzungsgemäße Zweck des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg ist die Pflege und Förderung der darstellenden Kunst/Figurentheater und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte. Der Eigenbetrieb umfasst die Kunstgattung Puppenspiel und führt im Rahmen der Zweckbestimmung die Bespielung der Spielstätten in der Landeshauptstadt Magdeburg, Umgebung sowie in- und ausländische Gastspiele mit einem Aufführungsangebot für Kinder und Erwachsene durch.

Gepflegt und bewahrt werden die bedeutenden Traditionen des Puppentheaters in der Landeshauptstadt Magdeburg sowie das kulturelle und humanistische Erbe Deutschlands und die Vermittlung und Pflege gesellschaftlicher Wertvorstellungen.

Das Puppentheater wirkt damit im Sinne des Artikels 36 der Verfassung des Landes Sachsen-Anhalt: „...Kunst, Kultur und Sport ...sind zu schützen und zu fördern.“

Dem Eigenbetrieb angeschlossen ist die Jugendkunstschule der Stadt Magdeburg. Gemäß der Eigenbetriebssatzung übernimmt das Puppentheater gemeinsam mit der Jugendkunstschule Aufgaben der kulturell-ästhetischen Bildung. Der Eigenbetrieb Puppentheater Magdeburg ist im Wechsel eines 2-Jahres-Rhythmus Ausrichter eines der bedeutendsten Internationalen Figurentheaterfestivals und der KinderKulturTage in Magdeburg. 2012 konnte mit großem Erfolg die Mitteldeutsche Figurentheater-Sammlung eröffnet werden. Präsentiert wird eine Theaterausstellung, die in einzigartiger Form die Geschichte der Entwicklung des Puppenspiels von seinen Ursprüngen bis heute unter Beachtung der jeweiligen gesellschaftlichen und sozialen Verhältnisse beleuchtet und die darüber hinaus dem Bereich der kulturellen Bildung erweiterte Chancen bietet.

Geschäftsverlauf 2016

Spielplan

Das Puppentheater Magdeburg konnte sich in herausragender Weise als komplexer Kulturbetrieb weiterentwickeln. Das spiegelt sich auch in den Besucherzahlen des Jahres 2016 wieder. Im Vergleich zum Vorjahr 2015 konnte das Magdeburger Puppentheater den damals erreichten Besucherrekord nicht nur halten, sondern noch ausbauen. So weist das Haus im Vergleich zu 2015 mit einem Plus von 4.985 Besuchern einen neuen Besucherrekord aus und konnte damit das beste Ergebnis seit 1987 erzielen. Besuchermagneten waren neben den

600 gezeigten Vorstellungen für Kinder insbesondere die elfte Auflage des Internationalen Figurentheaterfestivals BLICKWECHSEL im Sommer 2016 und die Inszenierung M – EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER. Zusammengefasst zählte das Theater in 2015 51.487 Besucher in 791 Veranstaltungen, in 2016 waren es 56.472 Besucher (davon 28.435 Kinder und Jugendliche) in 743 Vorstellungen (davon 616 Kinder- und Jugend- sowie 127 Erwachsenenvorstellungen). Sechs erfolgreiche Neuinszenierungen, die sich an verschiedene Altersgruppen richten und weiterhin im Spielplan des Theaters vertreten sein werden, die herausragende elfte Ausgabe des Internationalen Figurentheaterfestivals BLICKWECHSEL und die ergebnisreiche Umsetzung des Modellprojekts „Theaterpädagogik“ 2015/2016 des Landes Sachsen-Anhalt (1. Projektphase) bestimmten den Spielplan 2016 und machen deutlich, dass sich das Puppentheater Magdeburg weiterhin der ganzen Bandbreite der zeitgenössischen Figurentheaterkunst widmet und in herausragender Weise seiner selbstgestellten Aufgabe, ein tatsächlicher wie gedanklicher künstlerischer Raum für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu sein, nachkommt.

Theaterpädagogik

Unter Berücksichtigung der Vor- und Nachbereitungen zu den aktuellen Inszenierungen am Haus, konnten zahlreiche weitere Angebote wie z.B. „Probenkinder“, „Impulse“, „Lehrerfortbildung“ umgesetzt werden. Mit dem Jugendclub PSC (Puppenspielclub) folgten im Jahr 2016 mehrere Gastspiele in Schulen und div. Vorstellungen am Puppentheater.

Internationales Figurentheaterfestival

Das Festivalprogramm präsentierte 35 Theater und Solisten aus 12 Ländern in 96 Vorstellun-

gen. Mit mehr als 7.000 Besuchern konnte das Besucherergebnis des Festivals 2014 um 16,8 % übertroffen werden, wobei die Auslastung aller zur Verfügung stehenden Kapazitäten 92 % betrug. Das Festival präsentierte neun Deutsche Erstaufführungen sowie zwei Uraufführungen/Auftragswerke. 21 Festivalbeobachter u. a. aus den Niederlanden, Luxemburg, der Schweiz, mehreren Städten Frankreichs, Weißrusslands, Ungarns sowie aus vielen Städten Deutschlands machten deutlich, dass das Festival überregionales Interesse und Anerkennung genießt.

Jugendkunstschule Magdeburg

Die Kunstklassen der JKS, die wöchentlich ihren Unterricht in der JKS, und an anderen Orten besuchten, arbeiteten regelmäßig und zeigten ihre Arbeiten zur „Mappenschau“ im September den Eltern und Besuchern. Mutprobe“ war das Motto des Jugendkunstschuljahres 2016 und der Titel unseres kunstpädagogischen Projektes. Vom 25.04. – 01.09.16 fand dieses Projekt mit 93 Schülern der GS „Am Pechauer Platz“, der GS Westerhüsen und Salbke statt. Anlässlich des 25.Jubiläums fanden drei Kunst-Ausstellungen von unterschiedlichen Kunstklassen der Jugendkunstschule in der Stadtbibliothek, dem Landesforstamt und der Ergo-Therapie Mittelpunkt erfolgreich statt.

Jahresabschluss 2016 und Abschlussprüfung

Jahresergebnis WJ 2016

Hinweis auf die realisierte Kennziffernerfüllung:

- 24 % Kostendeckung
- Ø 99,7 % Auslastung der Vorstellungen

- 25,1 % erbrachter Anteil der im Theatervertrag festgelegten und geforderten Besucheranzahl (von gesamt 225.000 Besuchern)

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2016 erfolgte durch das Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2016 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk soll im November 2017 vom Stadtrat bestätigt werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2016 auf den städtischen Haushalt

Gemäß dem bestätigten Wirtschaftsplan erhält der Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg von der Landeshauptstadt Magdeburg neben dem städtischen Grundzuschuss weitere sogenannte variable Zuschüsse. Diese Zuschüsse erfolgen u. a. zur Aufwandsdeckung der dem Eigenbetrieb zur Kompensation des Abschreibungsaufwandes, des Aufwandes für städtische Dienstleistungen, Nutzungsentgelte KGm, Beiträge zur Berufsgenossenschaft und der Ost/West-Angleichung TVöD.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Betriebsleiters wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Das wirtschaftliche Ziel des Eigenbetriebes ist es auch zukünftig, ein finanziell ausgeglichenes und unter Beachtung der inhaltlichen Aufgabenstellung erfolgreiches Betriebsergebnis zu erreichen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Lage der öffentlichen Haushalte kennzeichnet maßgeblich die Arbeit der öffentlich geförderten Theater. Sie wirkt sich indirekt auf die Qualität, direkt auf das Angebot und im überregionalen Vergleich aus. Erster Risikofaktor bleiben die finanziellen Auswirkungen der Tarifabschlüsse für den Öffentlichen Dienst sowie die damit verbundenen Auswirkungen der Anpassungstarifverträge des Deutschen Bühnenvereins. Laut Verfügung des Landesverwaltungsamtes sind die zu planenden mittelfristigen Personalaufwendungen an die zu erwartenden Tarifsteigerungen der folgenden Jahre anzupassen.

Die betriebliche Aufgabenerweiterung des Eigenbetriebes Puppentheater in den vergangenen Jahren (Übernahme der Jugendkunstschule, Zuordnung, Organisation und Ausrichtung der KinderKulturTage im Auftrag der Stadt Magdeburg, die Entwicklung des Internationalen Figurentheaterfestivals BLICKWECHSEL, die Inbetriebnahme der Villa p.) wurde bis Ende 2016 ohne eine adäquate personelle Unter- setzung und finanzielle Ausstattung bewältigt. Die personelle Unter- setzung wurde im Rahmen einer Organisationsuntersuchung in den Jahren 2015/16 durch den Fachbereich Perso-

nal- und Organisationservice geprüft. Im Untersuchungsergebnis vom 12.05.2016 wurden vier zusätzliche Stellen begründet. In Übereinstimmung mit dem Puppentheater Magdeburg und dem Betriebsausschuss des EB Puppentheater der Stadt Magdeburg wurde aufgrund der angespannten Haushaltssituation und zum Beitrag der Konsolidierung vorerst eine von drei Stellen im Wirtschaftsplan 2017 genehmigt. Die zu erwartenden Tarifanpassungen und der erweiterte Stellenplan ergeben für das Wirtschaftsjahr 2017 ein planerisches Risiko von Gesamt 64.200 €. Durch die Einführung des Mindestlohnes und einer Erhöhung des Mindestlohnes im Jahr 2017 entstehen dem Puppentheater im Bereich des Besucherservice fortlaufend Mehrkosten.

Dem Puppentheater Magdeburg liegt ein Planfeststellungsverfahren zur Erweiterung (2. Nord-Süd-Verbindung) vor. Das Puppentheater forderte im Rahmen der Planfeststellung die MVB GmbH & Co. KG auf, dass lärmintensive Bauarbeiten in die Zeit August/September zu legen (Spielzeitpause) sind. Sollte dies keine Berücksichtigung finden bzw. zu Abweichungen in der Bauausführung kommen, kann dies zu erheblichen Störungen des Spielbetriebes führen. Zum Zeitpunkt kann auch nicht abgeschätzt werden, wie weit der tägliche Betriebsablauf (Probenbetrieb, Anrechtsvorstellungen, Sommer Open-Air etc.) durch die Bauarbeiten gestört werden.

Sollte es zu erheblichen Störungen kommen, wird dieses einen Ausfall bei den Umsatzerlösen (Vorstellungsausfall) nach sich ziehen und zu einem Besucherrückgang führen.

Vermögenslage

	31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015			31.12.2016		
	gesamt in Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt in Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt in Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt in Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt in Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	5,2			7,2			6,2			8,1			6,9		
Sachanlagen	633,6			669,6			742,5			709,4			644,3		
Anlagevermögen	638,8	87	0,0	676,8	78	0,0	748,7	75	0,0	717,5	65	0,0	651,2	59	0,0
Vorräte	4,0			0,9			0,1			0,0			0,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	44,5			59,9			12,9			1,5			5,0		
Forderungen an den Aufgabenträger	43,8			115,0			228,0			383,6			444,4		
Sonstige Vermögensgegenstände	2,4			7,8			6,0			4,0			2,5		
Liquide Mittel	0,6			2,1			1,1			1,4			1,5		
Rechnungsabgrenzungsposten	4,3			1,2			3,3			2,5			5,1		
Umlaufvermögen/RAP	99,6	13	99,6	186,9	22	186,9	251,4	25	251,4	393,0	35	393,0	458,5	41	0,0
Gesamtvermögen	738,4	100	99,6	863,7	100	186,9	1.000,1	100	251,4	1.110,5	100	393,0	1.109,7	100	0,0
Kapital															
Stammkapital	150,0			150,0			150,0			150,0			150,0		
Allgemeine Rücklage	272,0			272,0			272,0			272,0			272,0		
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0,0			-0,5			-0,6			0,1			0,1		
Jahresüberschuss	-0,5			-0,1			0,8			2,8			-1,3		
Eigenkapital	421,5	57	0,0	421,4	49	0,0	422,2	42	0,0	424,9	38	0,0	420,8	38	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	79,4			109,9			158,3			251,7			252,5		
Sonderposten	81,7			156,7			270,4			270,5			251,8		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	52			25,5			0,0			0,0			0,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	57,4			61,8			91,1			100,5			113,1		
Sonstige Verbindlichkeiten	5,7			39,1			3,0			1,2			1,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	40,7			49,3			55,1			61,7			70,4		
Fremdkapital	316,9	43	316,9	442,3	51	442,3	577,9	58	577,9	685,6	62	685,6	688,9	62	0
Kapital	738,4	100	316,9	863,7	100	442,3	1.000,1	100	577,9	1.110,5	100	685,6	1.109,7	100	0

Ertragslage

	2012		2013		2014		2015		2016	
	in Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	271,1	11,2	313,1	12,4	365,5	12,6	298,8	10,3	545,5	17,4
Bestandsveränderung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	59,4	2,5	81,9	3,2	152,7	5,3	151,1	5,2	42,7	1,4
Betriebserträge	330,5	13,7	395,0	15,6	518,2	17,9	449,9	15,6	588,2	18,8
Betriebskostenzuschuss Stadt	1.743,0	72,0	1.859,2	73,5	1.983,8	68,3	2.088,0	72,3	2.088,4	66,7
Tilgungszuschuss Stadt	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Betriebskostenzuschuss Land	163,0	6,7	163,0	6,4	192,4	6,6	222,3	7,7	252,6	8,1
Zuschüsse	109,5	4,5	65,3	2,6	160,2	5,5	41,5	1,4	144,4	4,6
Zuschuss Stadt (Sonderprojekte)	70,0	2,9	40,0	1,6	40,0	1,4	70,0	2,4	40,0	1,3
Auflösung Sonderposten	3,4	0,1	7,1	0,3	9,7	0,3	16,0	0,6	18,7	0,6
Zuschüsse	2.088,9	86,3	2.134,6	84,4	2.386,1	82,1	2.437,8	84,4	2.544,1	81,2
Betriebsleistung	2.419,4	100,0	2.529,6	100,0	2.904,3	100,0	2.887,7	100,0	3.132,3	100,0
Materialaufwand	288,6	11,9	265,5	10,5	380,8	13,1	326,5	11,3	429,9	13,7
Personalaufwand	1.589,7	65,7	1.622,6	64,2	1.724,3	59,4	1.857,6	64,3	1.858,3	59,3
Abschreibungen	64,8	2,7	74,7	2,9	78,2	2,7	87,8	3,0	91,6	2,9
Sonstige Aufwendungen	474,4	19,6	564,7	22,3	711,3	24,5	606,6	21,0	753,1	24,1
Sonstige Steuern	0,1	0,0	0,6	0,0	8,4	0,3	6,4	0,2	0,7	0,0
Betriebsaufwand	2.417,6	99,9	2.528,1	99,9	2.903,0	100,0	2.884,9	99,9	3.133,6	100,0
Betriebsergebnis	1,8	0,1	1,5	0,1	1,3	0,1	2,8	0,1	-1,3	0,0
Zinsergebnis	-2,3	-0,1	-1,6	-0,1	-0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-0,5	0,0	-0,1	0,0	0,8	0,0	2,8	0,1	-1,3	0,0

2012 - einschl. Realisierung der KinderKulturTage

2013 - ohne Intern. Figurentheaterfestival (Ausfall durch Hochwasserkatastrophe in Magdeburg)

2014 - einschl. Realisierung des Intern. Figurentheaterfestivals

2015 - einschl. Realisierung der KinderKulturTage

STADTGARTEN UND FRIEDHÖFE MAGDEBURG (EIGENBETRIEB) - SFM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Große Diesdorfer Straße
160, 39110 Magdeburg
Tel. 0391/73683, Fax 0391/7368409
E-Mail: sfm@magdeburg.de
Gründungsjahr: 2004
Stammkapital: 6 Mio. EUR
Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD
Unternehmensgegenstand:
Gegenstand des Betriebes sind die
Bewirtschaftung und Verwaltung des
kommunalen Grüns einschließlich der
Wahrnehmung der Verkehrssicherungspflicht
entsprechend der in der Satzung aufgeführten
Liegenschaften, die Versorgung der
Bevölkerung mit Bestattungsleistungen, der
Betrieb des Krematoriums der LH MD sowie
die Erfüllung aller Aufgaben nach dem
Gesetz über die Erhaltung der Gräber von
Krieg und Gewaltherrschaft. Der
Eigenbetrieb kann darüber hinaus seine
betriebszweckfördernden und ihn
wirtschaftlich berührenden Hilfs- und
Nebengeschäfte betreiben.

- **Organe des Eigenbetriebes**

- die Betriebsleiterin
- der Betriebsausschuss
- der Oberbürgermeister
- der Stadtrat
Betriebsleitung:
Betriebsleiterin: Frau Simone Andruscheck
Betriebsausschuss:
Vorsitzender: Herr Dr. Dieter Scheidemann
(Beigeordneter VI des Baudezernates)
Herr Jürgen Canehl (Stadtrat)
Herr Dennis Jannack (Stadtrat)
Herr Gerhard Häusler (Stadtrat)
Herr Frank Schuster (Stadtrat)
Frau Birgit Steinmetz (Stadtrat)
Herr Denny Hitzeroth (Stadtrat)
Herr Hartmut Beyer (Beschäftigten-
vertreter)
Herr Ralf Blitz (Beschäftigtenvertreter)

Stand: 30.09.2017

Struktur des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb SFM verwaltet und bewirtschaftet die kommunalen Grünflächen, 16 kommunale Friedhöfe einschließlich 14 Friedhofskapellen sowie 124 städtische Spiel- und Freizeitflächen der Stadt und ist für deren Verkehrssicherungspflicht verantwortlich. Dafür standen dem Eigenbetrieb im Wirtschaftsjahr 2016 rund 9,9 Mio. EUR zur Verfügung.

Weiterhin betreibt der Eigenbetrieb das Krematorium der Landeshauptstadt Magdeburg als Betrieb gewerblicher Art.

Durchschnittlich waren im Wirtschaftsjahr 2016 im Eigenbetrieb 206 Mitarbeiter beschäftigt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Bewirtschaftung und Verwaltung des kommunalen Grüns inklusive der kommunalen Spielplätze und Brunnen sowie der Versorgung der Bevölkerung mit Bestattungsleistungen und der Erfüllung aller Aufgaben nach dem Gesetz über die Erhaltung der Gräber von Krieg und Gewaltherrschaft.

Geschäftsverlauf 2016

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Wirtschaftsjahr 2016 um 6 % auf 13,5 Mio. EUR (Vorjahr 12,8 Mio. EUR) gestiegen und erfüllen den Planansatz zu 104 %. Die Steigerung beruht in Höhe von 232 TEUR auf den Neuzuordnungen der Umsatzerlöse nach BilRUG.

Im Bereich der Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grüns im Stadtgebiet, der Spiel- und Freizeitflächen, Brunnen und auf den kommunalen Friedhöfen und den Ehrengräbern konnten Einnahmen in Höhe von 9,9 Mio. EUR erzielt werden. Für die Ersatzinvestitionen von Spielgeräten wurden 685 Tsd. EUR erfolgswirksam abgerechnet.

Die Personalaufwendungen wurden zu 97 % des Planansatzes in Anspruch genommen.

	2016		2015		Ergebnisveränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Betriebliche Erträge						
Umsatzerlöse	13.537	90,8	12.741	85,4	796	6,2
Aktivierete Eigenleistungen	46	0,3	17	0,1	29	170,6
Übrige betriebliche Erträge	1.330	8,9	1.700	11,4	-370	-21,8
	14.913	100,0	14.458	96,9	455	3,1
Betriebliche Aufwendungen						
Materialaufwand	2.664	17,9	1.957	13,1	-707	-36,1
Personalaufwand	9.315	62,5	8.904	59,7	-411	-4,6
Abschreibungen	872	5,8	907	6,1	35	3,9
Übrige betriebliche Aufwendungen einschließlich Steuern	2.037	13,7	2.256	15,1	219	10,8
	14.888	99,8	14.024	94,0	-864	-5,8
Betriebsergebnis	25	0,2	434	2,9	-409	-94,2
Finanzergebnis	-70	-0,6	-79	-0,6	9	-11,4
Außerordentliches Ergebnis	68	0,5	-74	-0,5	142	-191,9
Ertragssteuern	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Jahresergebnis	23	0,2	281	1,9	-258	-91,8

Der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg schließt insgesamt das Wirtschaftsjahr 2016 mit einem Jahresgewinn in Höhe von 23.053,83 EUR ab.

Vermögenslage

Es wurden Investitionen von 1 Mio EUR getätigt, wodurch die Anlagenintensität um 4 % auf 90 % stieg.

Liquidität

Im Wirtschaftsjahr 2016 verfügte der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg über eine ausreichende Liquidität. Die unterjährige Zahlungsfähigkeit war durch den Aufbau eines Liquiditätsmanagements und den Zahlplan für die Ämter gesichert, sodass der Liquiditätskredit nicht in Anspruch genommen werden musste.

Jahresabschluss 2016 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr vom 01.01 bis 31.12.2016 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Magdeburg gemäß § 140 Abs. 1 Nr. 2 KVG LSA geprüft.

Die Jahresabschlussprüfung erfolgte gemäß § 142 KVG LSA, § 19 Abs. 3 EigBG LSA, den §§ 5-8 der Eigenbetriebsverordnung und den §§ 316 ff. HGB sowie den Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2016 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk (Drucksache DS0196/17) wird dem Stadtrat in seiner Sitzung am 19.10.2017 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2016 auf den städtischen Haushalt

Im Rahmen von Kostenerstattungen erhält der Eigenbetrieb SFM seine Leistungen gegenüber den Ämtern und anderen Eigenbetrieben der Landeshauptstadt Magdeburg vergütet. Ebenso vergütet der SFM im Rahmen der internen Leistungsverrechnung die Arbeiten der zuständigen Eigenbetriebe und Ämter und erwirtschaftet die Zins- und Tilgungsleistungen. Besonders zu erwähnen ist hierbei die lt. Drucksache 0058/03 Punkt 12 umzusetzende Maßnahme, im Zuge der Haushaltskonsolidierung 1,3 Mio. EUR jährliche Einsparungen zu erzielen. Zusätzliche Einsparungen in Höhe von 120 Tsd. EUR im Zuge der Zusammenlegung der Pflegestützpunkte und in Höhe von 200 Tsd. EUR im Rahmen der Konsolidierung der Grünflächenpflege (DS0126/07/34) waren zu erbringen und wurden erreicht. Seit 2015 wurden 37 externe Saisonstellen gestrichen und durch die Erhöhung der Vergabeleistungen an externe Dienstleister kompensiert. Im Zuge der Umsetzung des Wirtschaftsplanes wurden auf Anweisung des FB 02 weitere 250 TEUR von der Friedhofs- auf die Stadtgrünpflege umgegliedert. Diese Zielstellung wurde konsequent umgesetzt und mit dem vorliegenden Jahresabschluss bestätigt. Haushaltsüberschreitungen lagen im Berichtsjahr nicht vor.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Ziel des Eigenbetriebes ist es, durch konsequente Umsetzung aller möglichen Einsparpotentiale auch mittelfristig die erwarteten Konsolidierungsforderungen des städtischen Haushaltes zu erreichen. Die kommenden Tarifabschlüsse, Preissteigerungen und die zukünftig auslaufenden Teilzeitarbeitsverträge werden vom Eigenbetrieb jedoch nicht zusätzlich kompensiert werden können und stellen ihn vor große Herausforderungen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Dem Eigenbetrieb muss bei der Bewirtschaftung der Grünflächen in der Landeshauptstadt Magdeburg der Spagat zwischen Attraktivität und Funktionalität gelingen.

Im Rahmen der Klausurtagung des Oberbürgermeisters wurde im Frühjahr 2016 unter anderem eine Bestandsaufnahme des Magdeburger Stadtgrüns vorgenommen. In diesem Zusammenhang kristallisierte sich in umfangreichen Analysen heraus, dass der Baumbestand auf den kommunalen Flächen in den letzten Jahren durch verschiedene Faktoren immer mehr in Mitleidenschaft gezogen wurde. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, wurden mit Beschluss des Stadtrates für das Jahr 2017 zusätzliche finanzielle Mittel eingestellt. Jährlich werden bis einschließlich 2020 400 TEUR für Baumnachpflanzungen im gesamten Stadtgebiet zur Verfügung gestellt.

In den kommenden Jahren wird der Eigenbetrieb weitere finanzielle Mittel zur Bekämpfung des Eichenprozessionsspinner und des Asiatischen Laubholzbockkäfers benötigen. In Zusammenarbeit mit der Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau und dem Umweltamt erfolgten 2016 die ersten Nachpflanzungen im Quarantänegebiet Rothensee. Zwischenzeitlich wurde auch für das Stadtgebiet Rothensee ein Bepflanzungskonzept beauftragt.

Für die Parkanlage Herrenkrug wird derzeit eine Ausnahmegewilligung geprüft. Bei einer Aussetzung der Fällung in dieser historischen Anlage wird sich die Landeshauptstadt Magdeburg zu einem erhöhten Kontrollrhythmus verpflichten müssen. Hier wären zusätzliche Kosten zum Erhalt des Baumbestandes bereitzustellen.

Grundlage einer bedarfsgerechten Entwicklung der Spiel- und Freizeitflächen in der Landeshauptstadt Magdeburg bildet die Spiel- und Freizeitflächenkonzeption bis zum Jahr 2020 (2030), Beschluss-Nr. 462-016(VI)15.

Eine Fortführung dieser Konzeption ist ab 2019 geplant.

Die Friedhofsentwicklungskonzeption (Beschluss-Nr. 463-016(VI)15) wird in den kommenden Jahren weiterhin Schwerpunkt bei der Entwicklung der 16 kommunalen Friedhöfe sein. Die ersten Maßnahmen wurden 2016 umgesetzt.

Mit Beschluss des Wirtschaftsplanes 2017 wurde im Bereich Friedhofs- und Bestattungsmanagement eine zusätzliche Reduzierung der Kostenerstattung für die öffentliche Friedhofsgrünpflege um 670.300 EUR vorgenommen. Ein Ausgleich wird über eine neue Friedhofsgebührenkalkulation 2018 – 2020 erwartet. Eine gravierende Anhebung der Friedhofsge-

bühren wird sich nachteilig auf die Nachfrage auswirken. Im Hinblick auf das Konkurrenzverhältnis zu den kirchlichen Friedhöfen sollte eine maßvolle Gebührenerhebung ab 2018 erfolgen.

Vermögenslage SFM

	31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015			31.12.2016		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	45,8			35,7			34,9			38,1			21,6		
Sachanlagen	15.421,1			15.110,5			15.262,0			15.247,9			15.316,6		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Anlagevermögen	15.466,9	59	0,0	15.146,2	58	0,0	15.296,9	58	0,0	15.286,0	87	0,0	15.338,2	90	0,0
Vorräte	12,9			12,9			12,9			16,4			19,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	341,6			278,1			325,7			296,7			285,1		
Forderungen gegen Aufgabenträger	10.374,3			10.832,3			10.892,8			2.034,9			1.361,7		
Forderungen gegen beteil. Unternehmen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	70,0			34,6			30,3			7,6			31,3		
Liquide Mittel	0,7			0,5			0,7			0,5			0,7		
Rechnungsabgrenzungsposten	15,4			15,5			15,2			14,1			14,1		
Umlaufvermögen/RAP	10.814,9	41	10.810,9	11.173,9	42	11.170,9	11.277,6	42	11.274,6	2.370,2	13	2.367,2	1.711,9	10	1.708,9
Gesamtvermögen	26.281,8	100	10.810,9	26.320,1	100	11.170,9	26.574,5	100	11.274,6	17.656,2	100	2.367,2	17.050,1	100	1.708,9
Kapital															
Stammkapital	6.000,0			6.000,0			6.000,0			6.000,0			6.000,0		
Allgemeine Rücklage	2.096,1			2.096,1			2.096,1			2.096,1			2.042,9		
Zweckgebundene Rücklagen	52,0			180,3			104,6			104,6			104,6		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,0			0,0			0,0			-81,9			0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	231,9			22,1			-81,9			281,1			23,1		
Eigenkapital	8.380,0	32	283,9	8.298,5	32	202,4	8.118,8	31	22,7	8.399,9	48	199,2	8.170,6	48	23,1
Sonderposten	29,9			26,9			23,9			29,0			24,6		
Steuerrückstellungen	24,9			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	1.629,5			1.341,3			1.117,1			1.078,0			975,0		
Bankverbindlichkeiten	3.276,2			3.140,6			3.005,0			2.869,5			2.733,9		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	736,2			788,3			611,4			694,6			629,0		
Verbindl. geg. Aufgabenträger	107,1			107,9			367,4			1.595,7			1.701,8		
Sonstige Verbindlichkeiten	295,3			281,0			269,9			283,3			354,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	11.802,7			12.335,6			13.061,0			2.706,2			2.461,2		
Fremdkapital	17.901,8	68	5.532,0	18.021,6	68	5.764,0	18.455,7	69	5.301,0	9.256,3	52	5.958,0	8.879,5	52	5.796,0
Kapital	26.281,8	100	5.815,9	26.320,1	100	5.966,4	26.574,5	100	5.323,7	17.656,2	100	6.157,2	17.050,1	100	5.819,1

Ertragslage

	2012		2013		2014		2015		2016	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	12.876,8	91,5	13.245,8	90,2	12.836,2	87,7	12.559,8	86,8	13.537,4	93,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	15,2	0,1	42,2	0,3	28,4	0,2	17,1	0,1	45,9	0,3
Sonstige betr. Erträge	1.164,5	8,3	1.383,9	9,4	1.759,9	12,0	1.881,2	13,0	874,1	6,1
Betriebsleistung	14.056,5	100,0	14.671,9	100,0	14.624,5	100,0	14.458,1	100,0	14.457,4	100,0
Materialaufwand	2.111,1	15,0	2.450,1	16,7	1.952,6	13,4	1.957,5	13,5	2.664,4	18,4
Personalaufwand	8.715,6	62,0	9.115,3	62,1	9.224,2	63,1	8.904,0	61,6	9.314,7	64,4
Abschreibungen	861,1	6,1	933,2	6,4	827,4	5,7	907,1	6,3	872,1	6,0
Sonstige betr. Aufwendungen	1.960,1	13,9	2.019,3	13,8	2.289,5	15,7	2.229,7	15,4	1.546,3	10,7
Sonstige Steuern	34,8	0,2	25,1	0,2	133,3	0,9	25,5	0,2	25,1	0,2
Betriebsaufwand	13.682,7	97,4	14.543,0	99,2	14.427,0	98,7	14.023,8	97,1	14.422,6	99,7
Betriebsergebnis	373,8	2,6	128,9	0,8	197,5	1,3	434,3	2,9	34,8	0,3
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsergebnis	-98,5	-0,7	-86,0	-0,6	-129,3	-0,9	-79,0	-0,5	-70,0	-0,5
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	-20,8	-0,1	-24,6	-0,2	-74,2	-0,5	58,3	0,4
Ergebnis vor Ertragssteuern	275,3	2,0	22,1	0,2	43,6	0,3	281,1	1,9	23,1	0,2
Ertragssteuern	-43,4	-0,3	0,0	0,0	-125,5	-0,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	231,9	1,6	22,1	0,2	-81,9	-0,6	281,1	1,9	23,1	0,2

THEATER MAGDEBURG (EIGENBETRIEB)

- EB TM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Universitätsplatz 9,
39104 Magdeburg

Tel. 0391/40490 5502, Fax 0391/40490 5509

E-Mail: info@theater-magdeburg.de

Internet: www.theater-magdeburg.de

Gründungsjahr: 2007

Stammkapital: 500.000 EUR

Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD

Unternehmensgegenstand:

Zweck des Unternehmens als überregional ausstrahlende Kultureinrichtung der Landeshauptstadt Magdeburg ist die Pflege und Förderung der Kultur durch den Betrieb und die Bewirtschaftung eines Mehrspartentheaters für Veranstaltungen auf den Gebieten der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen und sonstige künstlerische Veranstaltungen in der Landeshauptstadt Magdeburg.

- **Organe des Eigenbetriebes**

- die Betriebsleiterin (Generalintendantin)

- der Betriebsausschuss

- der Oberbürgermeister

- der Stadtrat

Betriebsleitung:

Betriebsleiterin: Frau Karen Stone

Betriebsausschuss:

Vorsitzender: Herr Prof. Dr. Mathias Puhle,
(Beigeordneter für Kultur, Schule und Sport der Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Sören Herbst (Stadtrat)

Herr Denny Hitzeroth (Stadtrat)

Frau Kornelia Keune (Stadträtin)

Herr Dr. Klaus Kutschmann (Stadtrat)

Herr Oliver Müller (Stadtrat)

Frau Jenny Schulz (Stadträtin)

Frau Carola Schumann (Stadträtin)

Herr Gerd Becker (Beschäftigtenvertreter)

Herr Jörg Patzwall-Bethmann
(Beschäftigtenvertreter)

Stand: 30.09.2017

Struktur des Eigenbetriebes

Das Theater Magdeburg ist ein Mehrsparten-theater und umfasst die Sparten:

- Magdeburgische Philharmonie
- Oper Magdeburg (Oper, Operette, Musical)
- Ballett Magdeburg
- Schauspiel Magdeburg
- Theater für junge Zuschauer Magdeburg (alle Genres).

Der Eigenbetrieb wird innerhalb der Landeshauptstadt Magdeburg als ein organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes wirtschaftliches Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Eigenbetriebssatzung geführt. Das Theater Magdeburg ist finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Landeshauptstadt Magdeburg zu verwalten und nachzuweisen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Gem. § 1 Abs. 5 der Eigenbetriebssatzung besteht der Zweck des „Theaters Magdeburg“ als überregional ausstrahlende Kultureinrichtung der Landeshauptstadt in der Pflege und der Förderung der Kultur durch den Betrieb und die Bewirtschaftung eines Mehrsparten-theaters für Veranstaltungen auf den Gebieten der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Theateraufführungen,

Konzertveranstaltungen und sonstige künstlerische Veranstaltungen in der Landeshauptstadt Magdeburg.

Geschäftsverlauf 2016

Im Jahr 2016 sahen 186.469 Zuschauer die 1.014 Vorstellungen des Theaters Magdeburg. Das entspricht einer prozentualen Auslastung von 84,33 Prozent.

Insgesamt kamen 2016 am Theater Magdeburg 29 Neuproduktionen heraus. Sie verteilen sich auf die einzelnen Sparten wie folgt:

Musiktheater:	10 Neuproduktionen
Schauspiel:	13 Neuproduktionen
Ballett:	3 Neuproduktionen
Junges Theater:	3 Neuproduktionen

Der Theaterjugendclub erarbeitete darüber hinaus 5 eigene Neuproduktionen.

Der Oberbürgermeister lud am 13. Januar Magdeburger Bürgerinnen und Bürger zum Neujahrsempfang ins Opernhaus ein. Einen Tag zuvor kürte die »Magdeburger Volksstimme« im Rahmen einer Galaveranstaltung den »Magdeburger des Jahres«.

Am 9. März fand die zentrale Veranstaltung der Stadt zum Internationalen Frauentag ebenfalls im Opernhaus statt. Alle drei sehr gut besuchten Veranstaltungen wurden von künstlerischen Beiträgen des Theaters Magdeburg umrahmt.

Auch 2016 beteiligte sich das Theater Magdeburg u. a. mit der traditionellen Aufführung von

Beethovens 9. Sinfonie am 16. Januar an der »Meile der Demokratie«.

Seit 2015 verbindet das Theater Magdeburg eine Kooperation mit dem Kurt Weill Fest in Dessau. Im Rahmen der regionalen Verankerung dieses international renommierten Festivals fand am 6. März ein Gastspiel von Nina Hagen im ausverkauften Opernhaus statt.

Der Förderverein Theater Magdeburg verlieh am 9. April zum 21. Mal in einer Bühnengala drei Förderpreise an junge Künstlerinnen und Künstler des Theaters.

Im Sommer 2016 fand auf dem Domplatz zum achten Mal das für die deutschlandweite touristische Vermarktung Magdeburgs wichtige DomplatzOpenAir statt. Auch aufgrund des Rufs von Theater und Stadt als hochwertigem Musicalstandort erhielt das Theater die Aufführungsrechte für »Hair«. So konnte dieses Kultmusical in Zusammenarbeit mit renommierten Gästen, Solisten des Opernensembles, Mitgliedern des Ballettensembles und des Opernchores sowie der Magdeburgischen Philharmonie in 18 nahezu ausverkauften Vorstellungen vor knapp 22.000 Zuschauern gespielt werden.

Am 4. September eröffnete das Theater mit einem gut besuchten Tag der offenen Tür die neue Spielzeit. Am 24. September beteiligte sich das Theater Magdeburg gemeinsam mit Stadtbibliothek und Konservatorium als »Kulturinsel« mit einem Wandelprogramm an der 3. Magdeburger Kulturnacht.

Die Kochshow »Magdeburger Allerlei« stärkte durch Moderator und Stadtmanager Georg Bandarau die Vernetzung von Theater und Stadt und brachte u. a. im Vorfeld der Landtagswahl Katrin Budde und Reiner Haseloff in

die Kochshow-Küche im Café des Opernhauses sowie Verantwortliche der beiden führenden Sportvereine Magdeburgs, Mark-Henrik Schmedt vom SCM sowie Mario Kallnik vom 1. FCM.

Das Theater Magdeburg stellte das Opernhaus außerdem für große Präsentationen von Magdeburger Laienkünstlern wie u.a. »Früh übt sich« (Theaterballettschule), »Klappe die Sechzehnte« (Steps Dancecenter) zur Verfügung. Das Schauspielhaus war Gastgeber für die 22. Verleihung des Jugendvideopreises Sachsen-Anhalt. Außerdem konnte das Theater Magdeburg mit acht großen Gastspielen im Opernhaus (von Herman van Veen bis zu Till Brönner) Publikumskreise neben den üblichen Theaterbesuchern erreichen.

Musiktheater (Oper/Operette/Musical)

Im Einzelnen kamen 2016 folgende Werke des Musiktheaters zur Premiere, darunter eine Uraufführung eines Kompositionsauftrages:

- Erich Wolfgang Korngold: Die Tote Stadt
- Jerry Herman: Ein Käfig voller Narren
- Georg Philipp Telemann: Damon
- Sidney Corbett: Die Andere (UA)
- Otto Nicolai: Die lustigen Weiber von Windsor
- Gerome Ragni/James Rado/Galt MacDermot: Hair (DomplatzOpenAir)
- Charles Gounod: Faust
- Giacomo Puccini: Tosca
- Philippe Boesmans: Julie
- John Kander/Fred Ebb: Cabaret

Nachdem das Theater 2015 Ko-Auftraggeber für die Komposition der neuesten Kammeroper von Philipp Glass war, wagte es sich 2016 an

die Uraufführung einer eigenen Auftragskomposition - der Kammeroper »Die Andere« von Sidney Corbett und Christoph Hein.

Neben einer weiteren Kammeroper des 21. Jahrhunderts (»Julie«) widmete sich die Musiktheatersparte dem Musical, der großen Oper und der Spieloper.

Mit der Produktion von Korngolds »Toter Stadt« nahm das Theater eine selten gespielte und höchst anspruchsvolle Oper der musikalischen Spätromantik in den Spielplan auf.

Eine weitere Kooperation bestand mit den Telemann-Festtagen, in deren Rahmen Telemanns Oper »Damon« in Zusammenarbeit mit dem Pariser Ensemble »Opera fuoco« inszeniert wurde.

Der Opernchor setzte die intensiver werdende Kooperation der Theater von Magdeburg und Dessau fort und beteiligte sich an einer Aufführung von Brittens »War Requiem« im Anhaltischen Theater Dessau. Die von cpo produzierte CD der Opern-Ausgrabung »Die Braut von Messina« erschien im Sommer 2016 und erhielt äußerst positive Kritiken der Fachpresse.

Weiterhin sehr gut angenommen werden Matineen, die zu nahezu allen Produktionen angeboten werden, um Lust und Verständnis des Publikums für die Theatererlebnisse zu verstärken. In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule wurde im Wintersemester erneut der Kurs »Einblicke hinter die Kulissen« durchgeführt.

Schauspiel

Das Schauspiel Magdeburg brachte 2016 insgesamt 10 neue Bühnenproduktionen heraus, darunter eine Uraufführung (UA) und das Ukraine-Festival »Wilder Osten. Ereignis

Ukraine«. Im Einzelnen waren dies:

- Sybille Berg: Hauptsache Arbeit!
- Annett Gröschner: Moskauer Eis
- Moliere: Tartuffe
- Festival: Wilder Osten. Ereignis Ukraine
- Hakan Savaş Mican: Die Stadt der Fahrraddiebe
- Hutchinson: Mondlicht und Magnolien
- Thomas Schneider und Ralph Opferkuch: Mein Lieb, mein Leid
- Daniel Mezger: Balkanmusik
- Alfred Jarry: König Ubu
- Dawn King: FoxfinderAlan
- Ayckbourn: Schöne Bescherungen

Zum Ende der vorherigen Spielzeit verwandelte sich das Schauspielhaus im Frühjahr 2016 in ein Festivalhaus. Junge Theaterschaffende aus der Ukraine probten und erarbeiteten neue Texte ukrainischer Dramatiker. Das Schauspielhaus nimmt diese besondere Arbeitsbeziehung im Jahr 2017 wieder auf und setzt sie mit der bevorstehenden Uraufführung von »Warum überlebt Michailo Gurman nicht?« als Auftragswerk für das Theater Magdeburg fort. Andererseits standen viele komische Werke im Fokus des Spielplans, sei es die Machtposse »König Ubu« des französischen Infant terrible Alfred Jarry oder Ron Hutchinsons Hollywood-Komödie »Mondlicht und Magnolien«. Aber auch düstere Produktionen wie »Foxfinder« der jungen britischen Autorin Dawn King fanden ihren Weg auf die Bühne. Das Stück schildert eine Gesellschaft, in der Ängste bewusst als Destabilisator eingesetzt werden.

Nach wie vor sind Zusatzprogramme und der Kontakt in die Stadt hinein wichtig. Neben den regelmäßig stattfindenden »Nachtklubs«

wurden neue Reihen ins Leben gerufen und erfreuen sich großer Beliebtheit.

Besondere Formate wurden auch für die im Vorfeld der Premieren stattfindenden Soireen und Matineen angeboten. So führten Mitglieder des Schauspielhauses interessierte Zuschauer per Fahrrad durch die Stadt und präsentierten Szenenausschnitte an ungewöhnlichen Plätzen in Magdeburg.

Das Bürger Ensemble Magdeburg, in dem sich theaterbegeisterte Magdeburgerinnen und Magdeburger zusammengefunden haben, hat die kreative und intensive Arbeit fortsetzen und ausbauen können.

Ballett Magdeburg

Neben der Mitwirkung in Musicals und Operetten erarbeitete das Ballett Magdeburg 2016 drei abendfüllende Ballettproduktionen:

- Gonzalo Galguera: Coppélia
- Anastasia Gavrilenkova/ Tatiana de Sousa/ Antanina Maksimovich: Tanzbegegnungen 6
- Gonzalo Galguera: Die Wahlverwandtschaften

Der Spielplan des Balletts Magdeburg ist auch im Jahr 2016 von Uraufführungen geprägt. Dabei umfassen die Choreografien von Ballettdirektor Gonzalo Galguera für seine Kompanie ein breites Spektrum, das in diesem Jahr vom klassischen Handlungsballett bis hin zur modernen Sichtweise auf ein literarisches Werk in »Die Wahlverwandtschaften« reichte. Daneben entwickelten in der experimentellen Reihe »Tanzbegegnungen« erstmals Tänzerinnen der Kompanie Choreografien für ihre Kolleginnen im intimen Studio des Schauspielhauses.

Anfang Juni fand das überregional wahrgenommene Magdeburger Tanzfest statt. Es verband Produktionen des Balletts Magdeburg mit der internationalen Ballettgala. Aus Anlass der zehnjährigen Zusammenarbeit von Ballettdirektor Gonzalo Galguera mit dem Ballett Magdeburg kehrten ehemalige Magdeburger Tänzer - u.a. aus Australien, Russland und Argentinien - an ihre ehemalige Wirkungsstätte zurück.

Magdeburgische Philharmonie

Neben ihrer Funktion als Opernorchester für nahezu alle Musiktheaterveranstaltungen gab die Magdeburgische Philharmonie folgende Konzerte:

- 20 Sinfoniekonzerte
- zwei Weihnachtskonzerte
- zwei Neujahrskonzerte
- sechs Kammerkonzerte
- das Gedenkkonzert »Für eine friedliche Welt«
- zwei Kreuzgangserenaden
- sechs Sonderkonzerte

Auch im Konzertbereich kooperiert das Theater Magdeburg mit zahlreichen kulturellen Akteuren: Die Magdeburgische Philharmonie eröffnete die 23. Magdeburger Telemann-Festtage, beteiligte sich am Konzert der Landesregierung im Dom zu Halberstadt, musizierte mit den Preisträgern des renommierten »Kulturpreises der Deutschen Wirtschaft« und arbeitete mit verschiedenen Laienchören der Region zusammen.

Im Mai erschien die CD mit den zwei Klavierkonzerten von Hermann Goetz. Die Zusammenarbeit mit dem italienischen Pianisten Davide Cabassi begann bereits 2013 und münde-

te 2015 in einem Sinfoniekonzertprogramm mit dem 2. Goetz-Konzert und den Aufnahmen zu der vom internationalen Label Naxos produzierten CD. Auch diese erhielt sehr positive Kritiken.

Junges Theater

Das Theater Magdeburg bietet spartenübergreifende Produktionen für junge Zuschauer ab fünf Jahren an. Es positioniert sich dadurch mit verantwortungsvollen Beiträgen zur ästhetischen Bildung und der Vermittlung des Theaters. Zudem kommt es seiner Funktion des Bildungsauftrags einer kulturellen Institution nach. Die professionellen Produktionen in 2016 waren:

- »Milo, Maya und die Reise um die Welt« (Kinderoper zum Mitmachen)
- »Der Zauberlehrling« (Ballett für Kinder)
- »Das Kuschtierkonzert« (Familienkonzert)
- »Der Zauberlehrling« (Familienkonzert)
- »Hänsel und Gretel« (Musikgeschichten)
- »Der Feuervogel« (Weihnachtsmärchen)

Mit der Kinderoper zum Mitmachen »Milo, Maya und die Reise um die Welt« knüpfte das Theater Magdeburg an die erfolgreiche Reihe des deutschlandweit einzigartigen Projekts einer Kinderoper zum Mitmachen an und präsentierte eine zeitgenössische Opernform als deutsche Erstaufführung.

Die starke Annahme durch die Schulen und private Besucher zeigt, dass diese Art von sinnlicher Heranführung an das Musiktheater großen Zuspruch findet. Im konzertanten Bereich verstetigten sich das Format der Familienkonzerte sowie die Fortführung der Reihe »Musikgeschichten«, in der kleine Ensembles der Magdeburgischen Philharmonie musikalische

Geschichten interaktiv präsentieren und ihre Instrumente vorstellen. Im Juni fanden erneut die Werkstatt-Tage »unerhört« statt. Drei Tage konnten Kinder und Jugendliche in Workshops Theater in all seiner Bandbreite erleben und die Ergebnisse zum Abschluss auf der Opernbühne präsentieren.

Während das Weihnachtsmärchen mit 31 Vorstellungen fast 23.000 Zuschauer im großen Saal des Opernhauses erreichte, entstand die Neuproduktion »Der Zauberlehrling« als spezielle Ballettform für Kinder in der kleineren Spielstätte des Opernhauses.

Die umfangreiche theaterpädagogische Arbeit in allen Sparten umfasste auch 2016 Vor- und Nachbereitungsworkshops zu Inszenierungen, den traditionellen großen »Tag des Lehrers«, Lehrerfortbildungen, Probenbesuche für Lehrer und Schüler, Führungen durch das Opernhaus und vieles mehr. Zudem konnten mit dem Zoo Magdeburg, der Stadtbibliothek und der Ballettschule Semenuchov örtliche Kooperationspartner gewonnen werden. Mit dem Seminar der Bildungswissenschaften der Otto-von-Guericke-Universität fand eine Kooperation zum Thema »Raumwahrnehmung« statt. Insgesamt konnte die Wahrnehmung des Theaters Magdeburg im öffentlichen Stadtleben auch durch diese theaterpädagogischen Angebote gesteigert werden.

Durch die finanzielle Förderung des Kultusministeriums des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen des Modellprojekts Theaterpädagogik konnte eine theaterpädagogisch-künstlerische Zusammenarbeit von Schulen, öffentlichen Orten in Magdeburg und theaterpädagogisch engagierten Künstlern begonnen werden. Die Ergebnisse werden der Öffentlichkeit zum Telemann-Jahr 2017 in einer inszenierten Stadt-

rundfahrt präsentiert. Des Weiteren bekam das Theater Magdeburg eine finanzielle Förderung im Rahmen des Formats »Kultur macht stark« zugesprochen. Dadurch kann das Theater mit einer Schule sowie einer außerschulischen Institution kooperieren und ein Projekt zum Thema »Reformation« realisieren, welches im Jahr 2017 im Studio des Schauspielhauses präsentiert wird.

Unter Leitung der Theaterpädagogik arbeitet am Theater Magdeburg ein aktiver und großer Theaterjugendclub. Im Spielplan des Theaterjugendclubs waren 2016 folgende Produktionen vertreten:

- »Wohin der Weg uns führt« [8 - 11 Jahre]
- »Die Magie zwischen zwei Welten« [12 - 14 Jahre]
- »Gespenster und Vögel im Mund« [15 - 17 Jahre]
- »Unter Strom« [17 - 20 Jahre]
- »Stadt, Land, Fluss« [Studierende]

Eine wichtige Verknüpfung von pädagogischer und künstlerischer Arbeit stellt seit Jahren der Opernkinderchor des Konservatoriums »Georg Philipp Telemann« dar, der nicht nur Kinder an die Musik und das Singen heranzuführt, sondern an Produktionen aller Sparten beteiligt ist, wie zum Beispiel in den Opern »La Bohème« oder im Ballett »Der Nussknacker«.

Jahresabschluss 2016 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2016 weist einen Gewinn in Höhe von 485 EUR aus. Der Kostendeckungsgrad liegt bei einem Spitzenwert von

13,0 %. Es ist dem Eigenbetrieb auch im Jahr 2016 wiederholt gelungen, einen erheblichen Eigenkonsolidierungsbeitrag zu erbringen.

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2016 bis 31.12.2016 wurden durch das Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Magdeburg geprüft und erhielten mit Datum zum 30.06.2017 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge der Betriebsleiterin wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Erklärtes Ziel der Theaterleitung ist es, das Theater Magdeburg als überregional ausstrahlende Kultureinrichtung der Landeshauptstadt zu etablieren. Das Theater sieht eine wichtige Aufgabe darin, seine künstlerischen Kompetenzen für die Belange der kulturellen Bildung einzusetzen, insbesondere für ein vielfältiges Theater- und Musikangebot für Kinder und Jugendliche. Neben künstlerisch anspruchsvollen Theaterveranstaltungen wirkt das Theater bei der Pflege der Barockmusik und des musikalischen Erbes von Georg Philipp Telemann mit. Ziel ist es, die überregionale positive Resonanz des Theaters zu etablieren um damit das positive kulturelle Image der Landeshauptstadt zu stärken.

Künftige Entwicklung

Karen Stone bleibt Generalintendantin des Theaters Magdeburg bis Juli 2022. Der Stadtrat Magdeburg hat in seiner Sitzung am 16. März 2017 der Vertragsverlängerung mehrheitlich zugestimmt.

Die Laufzeit des Theatervertrages vom 18.12.2013 zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der Landeshauptstadt Magdeburg als Rechtsträgerin des Theaters Magdeburg erstreckt sich bis zum 31.12.2018. Seitens des Landes wurde bis zum Jahr 2018 eine jährliche Dynamisierung der Zuschussentwicklung von rund 200 Tsd. EUR für beide Theater (Theater Magdeburg, Puppentheater) im Theatervertrag festgeschrieben.

In Anbetracht der bereits umfassend erbrachten Eigenkonsolidierung seitens der Landeshauptstadt und ihres Theaters sowie der Tatsache, dass bereits der laufende Theatervertrag das Theater Magdeburg klar als landesweit ausstrahlende und den Status „Landeshauptstadt“ und „Oberzentrum“ repräsentierende Kultureinrichtung im Landesinteresse definiert, muss ab 2019 eine deutliche Aufstockung der anteiligen Dynamisierung der Zuschussentwicklung des Landes Sachsen-Anhalt erreicht werden.

Vermögenslage

	31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015			31.12.2016		
	gesamt in Tsd. EUR	kurzfristig % Tsd. EUR		gesamt in Tsd. EUR	kurzfristig % Tsd. EUR		gesamt in Tsd. EUR	kurzfristig % Tsd. EUR		gesamt in Tsd. EUR	kurzfristig % Tsd. EUR		gesamt in Tsd. EUR	kurzfristig % Tsd. EUR	
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	28,1			18,7			18,9			162,3			99,6		
Sachanlagen	4.635,5			4.216,1			3.841,1			3.596,4			3.562,0		
Anlagevermögen	4.663,6	76	0,0	4.234,8	77	0,0	3.860,0	82	0,0	3.758,7	55	0,0	3.661,6	76	0,0
Vorräte	11,6			12,6			10,7			14,9			22,7		
Liefer- und Leistungsforderungen	91,9			81,6			75,2			83,6			89,6		
Forderungen an den Aufgabenträger	1.240,7			1.057,0			635,9			2.846,0			943,1		
Sonstige Vermögensgegenstände	15,3			5,1			43,0			57,0			33,7		
Liquide Mittel	38,7			22,6			19,7			21,1			27,3		
Rechnungsabgrenzungsposten	49,5			68,1			75,1			60,2			46,0		
Umlaufvermögen/RAP	1.447,7	24	1.447,7	1.247,0	23	1.247,0	859,6	18	859,6	3.082,8	45	3.082,8	1.162,4	24	1.162,4
Gesamtvermögen	6.111,3	100	1.447,7	5.481,8	100	1.247,0	4.719,6	100	859,6	6.841,5	100	3.082,8	4.824,0	100	1.162,4
Kapital															
Stammkapital	500,0			500,0			500,0			500,0			500,0		
Allgemeine Rücklage	1.754,8			1.754,8			1.754,8			1.754,8			1.754,8		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-147,2			-73,3			-128,2			-117,8			-171,3		
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	73,9			-54,9			10,4			-116,4			0,5		
Eigenkapital	2.181,5	36	0,0	2.126,6	39	0,0	2.137,0	45	0,0	2.020,6	30	0,0	2.084,0	43	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	1.107,1			871,2			696,6			386,4			445,3		
Sonderposten	1.000,9			828,8			656,3			512,1			412,5		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	436,1			214,0			0,0			0,0			0,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	466,5			465,2			456,3			386,9			687,4		
Verbindlichkeiten gegenüber Aufgabenträger	114,1			110,9			49,3			191,3			201,9		
Sonstige Verbindlichkeiten	42,2			55,1			65,2			65,2			41,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	762,9			810,0			658,9			3.279,0			951,9		
Fremdkapital	3.929,8	64	2.536,0	3.355,2	61	2.332,0	2.582,6	55	1.907,0	4.820,9	70	4.323,0	2.740,0	57	2.420,0
Kapital	6.111,3	100	2.536,0	5.481,8	100	2.332,0	4.719,6	100	1.907,0	6.841,5	100	4.323,0	4.824,0	100	2.420,0

Ertragslage

	ohne DomplatzOpenAir		2012		2013		2014		2015		2016	
	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	1.963,5	7,3	2.949,0	10,4	2.912,7	10,0	2.741,6	9,3	3.417,1	11,2		
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Sonstige betriebliche Erträge	543,0	2,0	680,3	2,4	657,5	2,3	596,6	2,0	539,4	1,8		
Betriebserträge	2.506,5	9,3	3.629,3	12,8	3.570,2	12,3	3.338,2	11,4	3.956,5	12,9		
Zuschüsse Land Sachsen-Anhalt	8.890,6	33,0	8.890,6	31,3	9.057,2	31,2	9.226,5	31,4	9.398,5	30,8		
Zuschüsse Landeshauptstadt Magdeburg	15.530,9	57,7	15.861,3	55,9	16.377,0	56,5	16.781,0	57,2	17.198,8	56,3		
Zuschüsse	24.421,5	90,7	24.751,9	87,2	25.434,2	87,7	26.007,5	88,6	26.597,3	87,1		
Betriebsleistung	26.928,0	100,0	28.381,2	100,0	29.004,4	100,0	29.345,7	100,0	30.553,8	100,0		
Materialaufwand	1.312,7	4,9	1.969,0	6,9	1.915,7	6,6	1.864,8	6,4	2.078,3	6,8		
Personalaufwand	21.749,4	80,8	22.421,8	79,0	23.056,6	79,5	23.466,3	80,0	24.198,5	79,2		
Abschreibungen	798,6	3,0	821,3	2,9	783,2	2,7	781,3	2,7	807,1	2,6		
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.967,5	11,0	3.207,8	11,3	3.231,7	11,1	3.347,3	11,4	3.467,0	11,3		
Betriebsaufwand	26.828,2	99,6	28.419,9	100,1	28.987,2	99,9	29.459,7	100,4	30.550,9	100,0		
Zinsergebnis	-22,5	-0,1	-13,9	0,0	-4,4	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,0		
Betriebsergebnis	77,3	0,3	-52,6	-0,2	12,8	0,0	-114,0	-0,4	2,8	0,0		
Sonstige Steuern	3,4	0,0	2,3	0,0	2,4	0,0	2,4	0,0	2,3	0,0		
Jahresergebnis	73,9	0,3	-54,9	-0,2	10,4	0,0	-116,4	-0,4	0,5	0,0		

ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH - Zoo -

● **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Zooallee 1,
39124 Magdeburg
Tel. 0391/28090-2100, Fax 0391/28090-5102
E-Mail: info@zoo-magdeburg.de

Gründungsjahr: 2006

Handelsregister: HR B 5885 beim Amtsgericht
Stendal

Stammkapital: 25.100 EUR

Rechtsform: gGmbH

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des gemeinnützig auszurichtenden Unternehmens ist die Unterhaltung und der Betrieb des Zoologischen Gartens in Magdeburg. Die im Zoo gepflegten Tiere werden nach tiergärtnerischen Erkenntnissen artgerecht gehalten, vermehrt und eine sinnvolle Auswahl von Tierformen für pädagogische Zwecke zur Anschauung gebracht. Darüber hinaus trägt der Zoo zur Erhaltung der Biodiversität bei und dient dem Schutz von bedrohten Arten im Sinne des ex- und in situ-Artenschutzes nach den neuesten Erkenntnissen der nationalen und internationalen Zoogemeinschaft. Des Weiteren ist es Aufgabe des Zoos, wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie selbst und in Kooperation mit anderen Instituten zu betreiben und naturwissenschaftliche Kenntnisse in allen Bevölkerungskreisen zu vertreten und zu vertiefen. Die Gesellschaft kann darüber hinaus als untergeordnete Nebenaktivitäten alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen und sich zur Durchführung ihrer Aufgaben Dritter bedienen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	90 %
- Gemeinde Barleben	10 %

● **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Dr. Kai Perret

Gesellschafterversammlung:

Herr Jens Koch (Landeshauptstadt
Magdeburg)

Herr Dr. Falko Grube (Stadtrat)

Herr Oliver Müller (Stadtrat)

Frau Carola Schumann (Stadträtin)

Herr Franz-Ulrich Keindorff

(Gemeinde Barleben)

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Lutz Trümper

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Marko Ehlebe (Stadtrat)

Herr Dr. Klaus Kutschmann

(Stadtrat)

Frau Andrea Nowotny (Stadträtin)

Herr Chris Scheunchen (Stadtrat)

Herr Gunter Schindehütte (Stadtrat)

Herr Alfred Westphal (Stadtrat)

Frau Beate Wübbenhorst

(Stadträtin)

Herr Thomas Rolle (Sachkundiger

Mitarbeiter des Zoos)

Herr Franz-Ulrich Keindorff

(Gemeinde Barleben)

Herr Gerhard Andres (externes
sachkundiges Mitglied)

Stand: 30.09.2017

Struktur der Gesellschaft

Im Jahresdurchschnitt 2016 beschäftigte der Zoo 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inkl. des Geschäftsführers. Mit zusätzlich acht Auszubildenden leistet die Gesellschaft einen Beitrag zur Schaffung von Berufsausbildungsmöglichkeiten in der Stadt Magdeburg.

Der Betrieb ist in vier Abteilungen untergliedert. Im Einzelnen stellen sich die Abteilungen wie folgt dar:

- a. Zoologie - Leitung: Geschäftsführer
- b. Bau/Technik - Leitung: Technischer Leiter
- c. Verwaltung - Leitung: Kfm. Leiter, Prokurist
- d. Marketing - PR/Fundraising - Leitung: Geschäftsführer

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ist, die im Zoo gepflegten Tiere nach tiergärtnerischen Erkenntnissen artgerecht zu halten, zu vermehren und eine sinnvolle Auswahl von Tierformen für pädagogische Zwecke zur Anschauung zu bringen. Darüber hinaus trägt der Zoo zur Erhaltung der Biodiversität bei und dient dem Schutz von bedrohten Arten im Sinne des ex- und in situ-Artenschutzes nach den neuesten Erkenntnissen der nationalen und internationalen Zoogemeinschaft. Es ist die Aufgabe des Zoos, wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie selbst und in Ko-

operation mit anderen Institutionen zu betreiben und naturwissenschaftliche Kenntnisse in allen Bevölkerungskreisen zu vertreten und zu vertiefen.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2016

Den Zoo besuchten im Jahr 2016 insgesamt 252.429 Gäste. Im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres wurden insgesamt 232.644 Besucher gezählt.

Die Besucher erlebten im Jahr 2016 die Wiedereröffnung des alten Menschenaffenhauses in seiner neuen Funktion als Tiergehege für eine neue Mandriellgruppe. Im Verlauf des Jahres stellte sich Nachwuchs bei den besonders farblich gezeichneten Affen ein. Auch bei den weißen Löwen war im Verlauf des Jahres zweimal Nachwuchs zu verzeichnen. Tierkinder sind immer ein besonderer Besuchermagnet. Den tiergärtnerischen Erfolg honorierten die Gäste mit ihren zahlreichen Besuchen.

Der Zoo erzielte im Geschäftsjahr 2016 einen Gesamtumsatz in Höhe von 2.277 Tsd. EUR. Der Anteil aus dem Verkauf von Eintrittskarten betrug 1.631 Tsd. EUR, das sind 71,6 % des Gesamtumsatzes. Im Vorjahr lag der Anteil bei 66,4 %.

Mit der Eröffnung der neuen Africambo-Lodge erfolgte der Gastronomiebetrieb im Zoo im Rahmen eines externen Pachtvertrages. Aus der Vermietung und Verpachtung

wurden insgesamt ca. 95 Tsd. EUR erwirtschaftet.

Der Verkauf von Jahreskarten für den Zoologischen Garten entwickelte sich weiterhin sehr positiv. Insgesamt wurden aus dem Verkauf von Dauerkarten Umsätze in Höhe von rd. 139 Tsd. EUR erzielt. Im Jahr 2016 wurden insgesamt 2.426 Jahreskarten für Erwachsene verkauft. Das entspricht einem Anstieg von rd. 5,4 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die Umsatzerlöse im Zoo-Laden für den Berichtszeitraum betragen 244 Tsd. EUR. Der Zoo-Laden hat einen Anteil an der Gesamtleistung des Zoologischen Gartens Magdeburg von rd. 10,7 %. Er unterstreicht damit seine Bedeutung für den Geschäftserfolg des Zoologischen Gartens. Zusätzlich werden im Rahmen des gewerblichen Geschäftsbetriebes Umsätze in Höhe von insgesamt 129 Tsd. EUR erwirtschaftet. Aus dem Verkauf von Parkscheinen für den kostenpflichtigen Besucherparkplatz wurden Umsätze in Höhe von 123 Tsd. EUR erzielt.

Im Jahr 2016 konnten ca. 47 Tsd. EUR aus Spendengeldern für den Zoo vereinnahmt werden. Darauf entfallen 15 Tsd. EUR auf zweckgebundene Spenden. Der Zoo unterstützt gemäß dem vorgegebenen Verwendungszweck ein Ansiedlungs- und Auswilderungsprojekt für Schwarzfußkatzen in Südafrika.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beliefen sich im Berichtsjahr 2016 auf 883 Tsd. EUR. Die Futtermittelaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um

4,48 % auf 210 Tsd. EUR. Der Anstieg lässt sich im Wesentlichen auf Preissteigerungen, insbesondere bei der Beschaffung von Obst und Gemüse zurückführen. Die Energiekosten, einschließlich Wasser und Abwasser für das abgelaufene Geschäftsjahr, beliefen sich auf insgesamt 493 Tsd. EUR.

Die Personalkosten lagen mit insgesamt 2.811 Tsd. EUR auf dem Niveau des Vorjahres (PK 2015: 2.831 Tsd. EUR).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Abschreibungen in Höhe von 706 Tsd. EUR ausgewiesen. Die Abschreibungen lagen über dem Vorjahresniveau.

Die betrieblichen Aufwendungen für Reparaturen und Instandsetzungen beliefen sich auf insgesamt 161 Tsd. EUR und liegen mit rd. 19,2 % deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Die bereits im Jahr 2015 erkannte notwendige Anpassung der Ausgaben für Reparaturen und Instandsetzungen im Zoo wurde im Verlauf des Jahres 2016 fortgeschrieben. Im Ergebnis der Fortschreibung hat sich der Gesellschafter Landeshauptstadt Magdeburg verpflichtet, den Betriebskostenzuschuss für das Wirtschaftsjahr 2017 zu erhöhen, um die anstehenden Maßnahmen im Rahmen der technischen Unterhaltung zu finanzieren.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, die Zahlungsfähigkeit im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sicherzustellen. Die Zahlungen für die Begleichung von Lieferantenverbindlichkeiten, Personalaufwendungen sowie Zins- und Tilgungslasten

aus Krediten bis zum 31.12.2016 waren termingerecht abgesichert.

Das Jahresergebnis bestätigt den Planungsansatz. Der Betriebskostenzuschuss beider Gesellschafter in Höhe von 3,2 Mio. EUR wurde direkt über die Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der Zoo erzielte einen Jahresüberschuss in Höhe von 10 Tsd. EUR.

Jahresabschluss 2016 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31. Dezember 2016 des Zoo's wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft CT Lloyd GmbH, Magdeburg, geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2016 wurde vom Aufsichtsrat am 30.08.2017 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 in Höhe von 10.075,14 EUR zur Umsetzung der investiven Leistungen lt. Investitionsplan in die Gewinnrücklage als zweckgebundene Rücklage einzustellen. Die Ergebnisverwendung wird mit der zeitnahen Mittelverwendung gemäß § 58 Nr. 6 und 7 der Abgabenordnung begründet. Des Weiteren wird empfohlen, die Geschäftsführung und den Auf-

sichtsrat für das Geschäftsjahr 2016 zu entlasten sowie zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 den Wirtschaftsprüfer Herrn Georg-Rainer Rätze zu bestellen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2016 auf den städtischen Haushalt

Das Unternehmen erhielt im Haushaltsjahr 2016 einen unterjährigen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 2.900 Tsd. EUR sowie einen Investitionszuschuss in Höhe von 65 Tsd. EUR von der Landeshauptstadt Magdeburg.

Die Gesellschafterin Landeshauptstadt Magdeburg gewährte der Gesellschaft ein Gesellschafterdarlehen. Zum Stichtag 31. Dezember 2016 beträgt die Restschuld 1.562 Tsd. EUR (Darlehenszinsen für 2016 = 48 Tsd. EUR).

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2016 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten und es bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2016 für den Aufsichtsrat 1,9 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Der Zoo Magdeburg gehört zu den führenden Zoologischen Gärten in Mitteldeutschland. Im Rahmen eines international vielbeachteten Zooratings im Jahre 2015 ist der Zoo Magdeburg in der Gesamtbeurteilung unter den 10 besten Zoos zu finden. Dies ist Ausdruck einer gelungenen Umsetzung des ersten Zookonzeptes „Visionen 2006 Plus“. Die „Besucherkriterien“ (u. a. Tierbestand, Gehege, Design, Landschaftsbau, Ambiente) sind ebenbürtig im Vergleich mit anderen Zoos, die im Ranking vor dem Zoo Magdeburg stehen. Die „Bildung, der Natur- und Artenschutz“ (u. a. Zooschule, Schülerzahlen, Studenten, in- und ex-situ-Artenschutz, Forschungsarbeit) sind im unteren Drittel des Rankings anzusiedeln, die „wirtschaftlichen und organisatorischen Faktoren“ (u. a. Besucherzahlen und Trends, Verein Zoofreunde, Shops, Gastronomie, Marketing, bisherige und zukünftige Investitionen) sind wiederum in der oberen Tabelle wiederzufinden. Eine Überbewertung des Zooratings ist nicht angezeigt, aber es eröffnen sich mehrere Handlungsfelder.

Die Weiterentwicklung des Konzeptes „Visionen 2006 Plus“ ist die richtige Antwort auf diese Handlungsfelder – „Zoo Magdeburg 2017 Plus“ ist die nächste innovative Etappe. Die Umsetzung stellt höchste Ansprüche an das gesamte Team, soll richtungsweisend für andere Zoologische Gärten sein und den Besucherzuspruch nicht nur weiter festigen, sondern auch erhöhen.

Ein etwa 1,5 ha großer Zoobereich im Nordwesten bedarf zukünftig einer grundlegenden Überarbeitung und Sanierung. Eingebettet zwischen der Australienvoliere am Nordausgang, dem östlich gelegenen neuen Schimpansenareal, dem Südamerikabereich im Süden, werden hier derzeit u. a. Huftiere, Neuweltkamele, Kängurus und Greifvögel gehalten.

Unter dem Leitthema „Gefährten des Menschen - vom Wildtier zum Haustier“ soll ein einzigartiger Großbereich entstehen, der mit einem Umweltbildungszentrum kleine und große Besucher in einer zunehmenden naturfremden Gesellschaft an dieses spannende Thema heranhöhrt. Folgende Inhalte sollen dabei vermittelt werden:

- wilde Stammform und domestiziertes Haustier,
- Stufen der Domestikation,
- vielfältige Nutzung von Tieren,
- Tiere als Kulturgut,
- der Mensch gestaltet seine Umwelt (Nutzbarmachung extremer Lebensräume durch Tiere, Viehzucht als ein Schlüssel zum sesshaften Leben, Fleisch als Quelle der menschlichen Intelligenz, verwilderte Haustiere, invasive Arten),
- Wirtschaftsfaktor „Tier“.

Mit dem integrierten Bildungszentrum wird einem wesentlichen Kritikpunkt des internationalen Ratings begegnet, da eine zoopädagogische Einrichtung in Magdeburg derzeit nicht existent ist.

Risiken der künftigen Entwicklung

Der Zoo ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem eigenen unternehmerischen Handeln verbunden sind. Aufgabe ist es, Chancen wahrzunehmen, dabei jedoch Risiken zu minimieren. Die Geschäftstätigkeit des Zoo's wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Zu nennen sind hier vorwiegend besondere Tiergeburten, das Wetter, der Tourismus und das Freizeitverhalten der Menschen. Es besteht somit das Risiko, dass Änderungen der o. g. Faktoren die Umsatzlage kurzfristig negativ bzw. positiv beeinflussen können. Mit Hilfe von Planungsrechnungen und Szenarien werden die Risiken monatlich geschätzt und bewertet sowie die möglichen Einflüsse auf Umsatz, Aufwand und Ergebnis dargestellt.

Zunehmend berücksichtigt der Zoo Risikofaktoren bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes, um den Ausfall von Umsatzerwartungen zu kompensieren. Steuerungssignale durch die Geschäftsführung im Rahmen von Umverteilungsprozessen gewinnen in Phasen der Konsolidierung sowie im Fall von signifikanten Einnahmeausfällen zunehmend an Bedeutung. Aufgrund des hohen Anteils von festen wiederkehrenden Aufwendungen ist die Lenkungswirkung mit Blick auf das Jahresergebnis und die Liquidität stets neu zu bewerten. Etwaige sonstige Risiken sind über entsprechende Versicherungen abgesichert.

Bis zum Jahr 2016 bestand seitens der Gesellschafter der ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH, der Landeshaupt-

stadt Magdeburg sowie der Gemeinde Barleben ein jeweils klar formuliertes Bekenntnis zur Unterstützung der Gesellschaft, insbesondere das Festhalten an den jährlich zugesicherten Betriebskostenzuschüssen. Dieses Bekenntnis hat die Landeshauptstadt Magdeburg nochmals bekräftigt, indem sie die jährlichen Betriebskostenzuschüsse für die Jahre 2017 bis 2021 fixiert hat. Die Gemeinde Barleben kündigte im ersten Halbjahr 2017 einseitig den Gesellschaftsvertrag vom 8. November 2006. Die damit verbundenen finanziellen Auswirkungen sind im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2017 sowie in der mittelfristigen Finanzplanung bis 2020 nicht berücksichtigt. Nach gegenwärtiger Einschätzung, sind mit Ausfall der Zuwendungen durch die Gemeinde Barleben wesentliche Aufgaben des Zoos nicht finanziert. Darüber hinaus sind geplante Investitionsvorhaben vollständig neu zu bewerten.

Betriebsspezifische Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2016/2015/2014

	2016	2015	2014
<u>Bilanz/GuV</u>			
Eigenkapitalquote in % (Eigenkapital einschließlich Sonderposten für Investitionszuschüsse)	60	57,5	58,5
Umsatz pro Beschäftigten (Tsd. EUR)	35,0	34,8	35,7
<u>Finanz- und Liquiditätslage</u>			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Tsd. EUR)	-2.416	-1.730	-619
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Tsd. EUR)	-4.034	-5.165	-1.636
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Tsd. EUR)	2.449	2.743	2.743
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-4.001	-4.152	488
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Tsd. EUR)	2.539	6.540	10.692
<u>Unternehmensspezifische Kennziffern</u>			
Gesamtbesucherzahl	252.429	232.644	262.751
Durchschn. Tagesbesucherzahl	690	637	720
Netto-Pro-Kopf-Umsatz im Shop in EUR	0,96	0,89	0,88

Vermögenslage

	31.12.2012		31.12.2013		31.12.2014		31.12.2015		31.12.2016	
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %								
Vermögen										
Immaterielle Vermögensgegenstände	27,8		19,9		8,5		6,0		9,4	
Sachanlagen	11.801,1		13.755,8		15.777,9		20.295,6		24.830,2	
Finanzanlagen	0,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
Anlagevermögen	11.828,9	52	13.775,7	57	15.786,4	59	20.301,6	75	24.839,6	90
Vorräte	77,4		70,9		68,0		52,5		47,1	
Liefer- und Leistungsforderungen	37,7		74,7		40,0		27,0		62,7	
Forder. an den Aufgabenträger/Gesell.	0,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
Sonstige Vermögensgegenstände	272,4		104,7		52,2		136,1		76,3	
Liquide Mittel	10.268,2		10.203,6		10.691,5		6.540,3		2.539,3	
Rechnungsabgrenzungsposten	38,5		37,5		36,9		36,9		68,1	
Unterschiedsbetrag aus Vermögensver	103,5		5,2		0,0		0,0		0,0	
Umlaufvermögen/RAP/U. aus VMV	10.797,7	48	10.496,6	43	10.888,6	41	6.792,8	25	2.793,5	10
Gesamtvermögen	22.626,6	100	24.272,3	100	26.675,0	100	27.094,4	100	27.633,1	100
Kapital										
Gezeichnetes Kapital	25,1		25,1		25,1		25,1		25,1	
Allgemeine Rücklage/Kapitalrücklage	4.525,7		4.525,7		4.525,7		4.525,7		4.532,0	
Gewinnrücklagen	3.571,7		4.225,2		4.300,0		6.747,8		6.881,8	
Bilanzverlust/-gewinn	653,4		74,9		2.447,8		134,1		10,1	
Eigenkapital	8.775,9	39	8.850,9	37	11.298,6	43	11.432,7	43	11.449,0	41
Sonderposten für Zuwend. zum AV	2.365,6	10	3.496,1	14	4.313,9	16	4.147,2	15	5.123,7	19
Rückstellungen	198,9		178,5		303,1		517,2		516,1	
Verbindl. gegenüber Kreditinstituten	9.103,2		9.100,1		8.739,3		8.367,7		7.984,9	
Verbindl. gegenüber Gesellschaftern	1.870,9		1.797,0		1.721,0		1.643,7		1.561,9	
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	126,2		99,6		153,6		848,2		684,4	
Sonstige Verbindlichkeiten	91,3		108,0		61,9		74,7		135,3	
Rechnungsabgrenzungsposten	94,6		642,1		83,6		63,0		177,8	
Fremdkapital	11.485,1	51	11.925,3	49	11.062,5	41	11.514,5	42	11.060,4	40
Kapital	22.626,6	100	24.272,3	100	26.675,0	100	27.094,4	100	27.633,1	100

Ertragslage

	2012		2013		2014		2015		2016	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	1.660,5	29,2	1.498,5	28,2	2.358,4	29,1	2.334,9	37,9	2.277,0	38,8
Andere Erträge	4.026,8	70,8	3.807,4	71,8	5.735,9	70,9	3.824,2	62,1	3.586,6	61,2
Betriebsleistung	5.687,3	100,0	5.305,9	100,0	8.094,3	100,0	6.159,1	100,0	5.863,6	100,0
Materialaufwand	970,9	17,1	991,5	18,7	1.129,8	14,0	1.204,2	19,6	1.241,9	21,2
Personalaufwand	2.635,9	46,3	2.754,1	51,9	2.793,7	34,5	2.831,0	46,0	2.811,0	47,9
Abschreibungen	486,9	8,6	519,9	9,8	577,5	7,1	673,5	10,9	706,1	12,0
sonstige Steuern	5,1	0,1	5,1	0,1	5,1	0,1	5,3	0,1	5,1	0,1
Andere Aufwendungen	754,4	13,3	749,9	14,1	785,7	9,7	1.042,4	16,9	781,7	13,3
Betriebsaufwand	4.853,2	85,3	5.020,5	94,6	5.291,8	65,4	5.756,4	93,5	5.545,8	94,5
Betriebsergebnis	834,1	14,7	285,4	5,4	2.802,5	34,6	402,7	6,5	317,8	5,5
Zinsergebnis	-180,7	-3,2	-210,5	-4,0	-316,0	-3,9	-302,3	-4,9	-292,7	-5,0
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	653,4	11,5	74,9	1,4	2.486,5	30,7	100,4	1,6	25,1	0,5
Ertragssteuern	0	0,0	0	0,0	-38,7	-0,5	33,7	0,5	-15,0	-0,3
Jahresergebnis	653,4	11,5	74,9	1,4	2.447,8	30,2	134,1	2,1	10,1	0,2

Unterabschnitt 3.5

Gesundheit und Soziales

KLINIKUM MAGDEBURG GEMEINNÜTZIGE GMBH - KMD -

● **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Birkenallee 34

39130 Magdeburg

Tel. 0391/7912001, Fax 0391/7912005

E-Mail: info@klinikum-magdeburg.de

Internet: www.klinikum-magdeburg.de

Gründungsjahr: 2007

Handelsregister:

HR B 7096 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 500.000 EUR

Rechtsform: gemeinnützige GmbH

Unternehmensgegenstand:

Das Unternehmen verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch den Betrieb des städtischen Klinikums sowie die Betreibung unmittelbar verbundener Einrichtungen. Die Gesellschaft kann im Einklang mit § 116 GO LSA darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Tochterunternehmen zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes gründen und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen und Kooperationen eingehen. Die Gründung von Tochtergesellschaften oder die Beteiligung an weiteren Gesellschaften kann jedoch nur mit Zustimmung der Gesellschafterversammlung und aufgrund eines Stadtratsbeschlusses erfolgen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

● **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Guido Lenz

Gesellschafterversammlung:

Herr Klaus Zimmermann

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Frau Steffi Meyer (Stadträtin)

Herr Hubert Salzborn (Stadtrat)

Aufsichtsrat:

Frau Simone Borris

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Matthias Boxhorn (Stadtrat)

Herr Denny Hitzeroth (Stadtrat)

Herr Dr. Klaus Kutschmann (Stadtrat)

Herr Hans-Joachim Mewes (Stadtrat)

Herr Jens Rösler (Stadtrat)

Frau Jacqueline Tybora (Stadträtin)

Herr Alfred Westphal (Stadtrat)

Herr Prof. Dr. Josef Kluba (Belegschaft)

Frau Manuela Hase (Belegschaft)

Herr André Tegmeier (GF Beratungsges. für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH)

Stand: 30.09.2017

Struktur der Gesellschaft

Die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2016 insgesamt 1.431 Vollkräfte. Die Aufteilung auf die einzelnen Dienstarten stellt sich wie folgt dar:

Ärztlicher Dienst: 270

Pflegedienst: 514

Medizintechnischer Dienst: 201

Funktionsdienst: 231

Wirtschafts- und Versorgungsdienst: 64

Verwaltungsdienst: 84

Sonstiges Personal: 67

Im Jahr 2016 beschäftigte die Gesellschaft zusätzlich durchschnittlich 65 Auszubildende.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Öffentlicher Zweck der gemeinnützigen Gesellschaft ist gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 KVG LSA die ärztliche und pflegerische Versorgung der Bevölkerung durch den Betrieb des städtischen Klinikums. Dabei wird die wohnortnahe medizinische Versorgung der Bevölkerung nach Maßgabe der Krankenhausplanung und des Finanzierungsrahmens der Kostenträger erfüllt. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist somit gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2016

Im Geschäftsjahr 2016 wurde das KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH

einschließlich seiner 100%igen Tochterunternehmen von Herrn Knut Förster als alleinvertretungsberechtigtem Geschäftsführer vertreten. Die Geschäftsführung der 50%igen Tochtergesellschaft, der Bildungszentrum für Gesundheitsberufe Magdeburg gemeinnützige GmbH wurde durch Frau Christina Heinze und Herrn Mike Drube wahrgenommen.

Mit 140 Mio. EUR lagen die Erlöse aus Krankenhausleistungen im Berichtsjahr 0,2 % höher als geplant (139,8 Mio. EUR). Positiv auf die Erlöse wirkte sich die Steigerung des Landesbasisfallwertes gegenüber dem Vorjahr um 3 % aus. Diese Steigerung war im Wirtschaftsplan mit 2,5 % angenommen worden. Weiterhin wurden die Erlösausgleiche für die Jahre 2009 bis 2011 (3,3 Mio. EUR) in der Budget- und Entgeltverhandlung mit den Kassen endgültig gestellt. Die Bettenauslastung des Gesamthauses lag im Berichtsjahr bei jahresdurchschnittlich 84 % (Vorjahr: 85 %).

Die Ursache des Rückgangs der Fallzahlen im stationären Bereich wird vorwiegend in dem Wegfall der Orthopädie gesehen. Der Erfolg der Kompensation lässt sich an der gestiegenen Anzahl der Bewertungsrelationen erkennen. Komplexe, spezialisierte Eingriffe (z. B. Elektrophysiologie) brachten einen deutlichen Zuwachs an Bewertungsrelationen. Zusätzlich trugen die hohen Bewertungsrelationen der Überlieger aus 2015 zu einer hohen Gesamtsumme bei. Die Erhöhung des Zahlbetrages im somatischen Bereich verbesserte die Ertragslage des Klinikums.

Im stationären Bereich der psychiatrischen Kliniken wurden im Berichtsjahr 2.662 Fälle und damit 172 Fälle mehr als im Vorjahr behandelt. Dies resultiert aus den Möglichkeiten der Bedarfsdeckung durch die schrittweise Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus des Hauses C. Die unterjährige schrittweise Kapazitätserweiterung wurde durch das Ministerium für Gesundheit und Soziales bestätigt. Auch die Anzahl der abgerechneten Belegungstage nahm in 2016 infolge der Kapazitätserweiterung zu. Der Zuwachs an tagesklinischen Patienten führte zu einer Steigerung der Belegungstage.

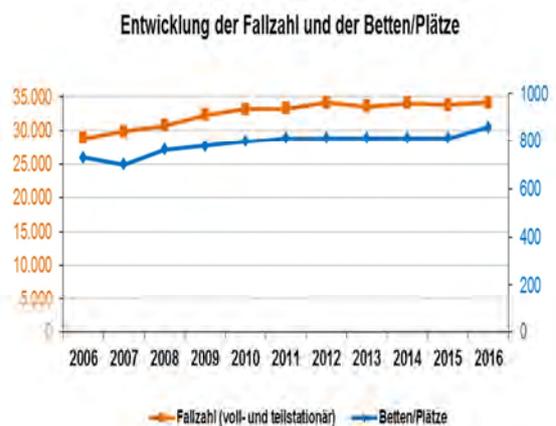
Der Leistungsentwicklung folgte die Kostenentwicklung. Auswirkungen hatte insbesondere die Kapazitätserweiterung in den psychiatrischen Kliniken. Die Personalkosten lagen im Berichtsjahr um 6 % höher als im Vorjahr. Als Ursache ist neben dem Stellenzuwachs auf 1.431 Vollkräfte die vereinbarte Tarifentwicklung zu nennen. Gegenüber dem Planansatz 2016 ist eine Unterschreitung des Personalkostenbudgets um 3 % festzustellen. Die konsequente Verfolgung der Kosten-Budgets sowie Maßnahmen zur Senkung der Einkaufspreise führten bei nahezu voller Stellenbesetzung nicht zu einer Ergebnisverschlechterung.

Das Klinikum konnte trotz nur gering gestiegener Leistungszahlen gegenüber dem Vorjahr das Jahresergebnis gegenüber dem Planansatz deutlich übertreffen. Ausgehend von 137.387 Tsd. EUR im Vorjahr stiegen die Umsatzerlöse um 7,8 % auf 148.063 Tsd. EUR. Als wesentlicher Grund sind hierfür die Erlösausgleiche aus den Jahren 2009 – 2011 zu nennen. Hervorragende Leistungen

sorgen für eine stabile Nachfrage. Kostenbewusstsein und ein monatliches Berichtswesen relevanter Kennzahlen verbunden mit der Generierung von Maßnahmen bei negativen Planabweichungen und deren engmaschige Verfolgung sind wesentliche Erfolgsfaktoren.

Ergänzt durch ein betriebliches Gesundheitsmanagement und ein die Gemeinschaft der Dienstarten prägendes Prozessmanagement präsentiert sich das Krankenhaus als attraktiver Arbeitgeber in einem umkämpften Fachkräftemarkt.

Der Prognosebericht des vergangenen Geschäftsjahres verwies überwiegend auf zu erwartende gesetzliche Änderungen. Gesetzgeberische Maßnahmen wurden verfolgt und Konsequenzen für die operative Arbeit und die Planung abgeleitet. Auswirkungen für das Geschäftsjahr ergaben sich erwartungsgemäß nicht. Die für das Geschäftsjahr erwartete Steigerung der Personalkosten gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 8 % konnte mit realisierten 6 % merklich unterschritten werden. Nachfolgendes Diagramm zeigt die Entwicklung der Fallzahlen und der aufgestellten Betten.



Jahresabschluss 2016 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2016 der Gesellschaft wurden von der BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß § 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht 2016 der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH zum Jahresabschluss wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 10.05.2017 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen.

Die Gesellschafterversammlung hat am 29.06.2017 den Jahresabschluss des Klinikums vorbehaltlich der Weisung des Stadtrates festgestellt und beschlossen, den Jahresüberschuss 2016 in Höhe von 5.817.413,37 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen. Dabei entfallen 581.741,34 EUR auf die freie Rücklage und 5.235.672,03 EUR auf die Betriebsmittelrücklage. Dem Aufsichtsrat und dem Geschäftsführer wurde für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung erteilt. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 wurde erneut die BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, bestellt.

Einhaltung des „Public Corporate Governance Kodex“ im Geschäftsjahr 2016

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II., Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH folgende gemeinsame Erklärung vom 07.06.2017 für das Geschäftsjahr 2016 abgegeben:

„Die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH hat im Geschäftsjahr 2016 den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex entsprochen.“

Die Empfehlung zur Einhaltung des Public Corporate Governance Kodex im Jahr 2017 wurde erst mit Datum vom 30.08.2017 gegeben, da aufgrund eines Wechsels in der Geschäftsführung zum 01.09.2017 diese ebenfalls vom neuen Geschäftsführer unterzeichnet werden sollte.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2016 auf den städtischen Haushalt

Die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Verbundene Unternehmen

Die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH hat zum 31.12.2016 100%-ige Beteiligungen an den folgenden Gesellschaften:

1. Servicegesellschaft Klinikum Magdeburg GmbH
2. MVZ Klinikum Magdeburg gemeinnützige GmbH (MVZ)

Das Stammkapital der Gesellschaften beträgt jeweils 25.000 EUR.

Die Servicegesellschaft Klinikum Magdeburg GmbH erbringt die Leistungen im Bereich des Reinigungs- und Sicherheitsdienstes und Teile der Hausmeisterleistungen ausschließlich für die Muttergesellschaft und steht nicht in unmittelbarer Konkurrenz zu Unternehmen in der Umgebung. Sie unterliegt damit auch keinen konjunkturellen Schwankungen. Im Jahr 2016 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 13 Tsd. EUR (Vorjahr: 62 Tsd. EUR) erzielt.

In der MVZ Klinikum Magdeburg gemeinnützige GmbH waren im Jahr 2016 durchschnittlich 18 Ärzte, 22 Schwestern bzw. Arzthelferinnen und 3 Reinigungskräfte in neun Fachrichtungen tätig (Allgemeinmedizin, Dermatologie, Orthopädie, Onkologie und Hämatologie, Pädiatrie, Gynäkologie, Laborationsmedizin, Neurologie und HNO). Das MVZ hat jedoch noch nicht den von der Geschäftsführung geplanten wirtschaftlichen Stand erreicht. Im

Geschäftsjahr 2016 wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 33 Tsd. EUR (Vorjahr: -3 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Beteiligungen

Am 25.06.2014 erfolgte die Gründung der Bildungszentrum für Gesundheitsberufe Magdeburg gemeinnützige GmbH, welche ihre Tätigkeit am 1. September 2014 aufnahm. Gesellschafter sind zu gleichen Teilen die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH und die Pfeifferschen Stiftungen zu Magdeburg-Cracau. Das Stammkapital beträgt 25 Tsd. EUR; in 2016 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 121 Tsd. EUR erzielt. Im Geschäftsjahr 2016 wurden im Jahresmittel 159 Auszubildende der Gesundheits- und Krankenpflege in sechs Klassen unterrichtet.

Rückblickend auf das zweite volle Geschäftsjahr kann das Team des Bildungszentrums eine kontinuierliche Entwicklung auf stabiler Grundlage verzeichnen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2016 für den Aufsichtsrat 9,5 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die Geschäftsführung verfolgt folgende Strategie:

- Stabilisierung des vorhandenen Leistungsangebotes der bestehenden Kliniken und Schärfung des Portfolios durch Marktanalyse und Marktbeobachtung,
- Erweiterung des psychiatrischen Angebotes insbesondere durch die Eröffnung des Neubaus für die Psychiatrie (Haus C),
- Stärkung der Palliativmedizin nach Abschluss der Bauarbeiten am Haus D und der gleichzeitigen Erweiterung,
- Prozess- und Kostenoptimierung durch Verbesserung von Prozessabläufen durch professionelles Prozessmanagement (z. B. Patientenmanagement).

Risiken der künftigen Entwicklung

Zur nachhaltigen Stabilisierung und Verbesserung des Betriebsergebnisses setzt das Klinikum Magdeburg auf die Optimierung der Prozesse im Patientenmanagement. Durch die Schaffung einer Stelle „Prozessmanagement“ und die Besetzung mit entsprechender Methodenkompetenz konnte ein Projekt zur Prozessbeschreibung und -optimierung im Bereich der Zentralen Notaufnahme umgesetzt werden.

Im Rahmen der Budgetfindung mit den Krankenkassen war insbesondere die geplante und geförderte Erweiterung der psychiatrischen Kliniken von schwierigen Verhandlungen geprägt. Die Verhandlungen konnten erst im Januar 2017 auf Basis der Ist-Belegungsdaten abgeschlossen werden. Aufgrund der unterjährigen Kapazitätserweiterung erwartet das Klinikum Magdeburg auch für 2017 herausfordernde Budgetverhandlungen im Bereich der BPfIV.

Die ersten Auswirkungen des KHSG werden sichtbar. Neben der Abwertung verschiedener nach Ansicht des Gesetzgebers mengeninduziert erbrachter Leistungen wurde im DRG-Katalog für das Jahr 2017 erstmals eine Umschichtung von sachkostenintensiven DRGs hin zu personalintensiven DRGs vorgenommen. Der sich daraus ergebende sog. Katalogeffekt bewegt sich klinikbezogen zwischen -4,1 % Abwertung und +5,2 % Aufwertung der Leistungen. Auf Ebene des Gesamthauses kommt die Diversifikation des Leistungsangebots zum Tragen, welche den Katalogeffekt nivelliert.

Zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanung lag noch kein geeinter Landesbasisfallwert (LBFW) für das Jahr 2017 vor. Die mindestens zu erwartende Höhe auf Basis der unteren Korridorgrenze in Höhe von 3.341,67 EUR ist Grundlage der DRG-Erlösplanung 2017. Dem Klinikum liegt zum Zeitpunkt der Berichterstellung der Umfragebeschluss der Krankenhausgesellschaft Sachsen-Anhalt vor, wonach ein LBFW in Höhe von 3.344,75 EUR zur Beschlussfassung vorliegt.

Die Finanzierung der Krankenhäuser leidet weiterhin unter dem Ausbleiben der für die erforderlichen Investitionen benötigten Mittel. Um die Zugangsvoraussetzungen für die Inanspruchnahme der Bundesförderung für strukturverbessernde Maßnahmen zu schaffen, muss die Höhe der Fördermittel des Jahres 2017 zur Krankenhausfinanzierung mindestens der Vorjahreshöhe entsprechen. Auf dieser Grundlage sind dem Klinikum Magdeburg zusätzliche Mittel zugesprochen worden. Die Finanzierung des zu ersetzenden Anteils abgeschriebener Anlagegüter für den Erhalt der Leistungsfähigkeit des Klinikums ist mit den derzeit aus der Förderung des Landes bereit gestellten Mitteln, wie in den vergangenen Jahren, nicht gesichert. Aus diesem Grund sind für das Wirtschaftsjahr 2017 Investitionen aus Eigenmitteln in Höhe von TEUR 500 geplant.

Das Team des Klinikums, dem im Rahmen der KTQ-Visitation trotz der Größe des Hauses ein familiärer und kooperativer Umgang miteinander bescheinigt wurde, stellt sich den genannten Herausforderungen. Sowohl die Entwicklung der Gesetzgebung als auch der Erlöse und Kosten werden seitens des Klinikums stets verfolgt, um Auswirkungen rechtzeitig konkret einschätzen und gegebenenfalls Steuerungsmaßnahmen einleiten zu können.

Betriebsspezifische Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2016/2015/2014

	2016	2015	2014
<u>Bilanz/GUV</u>			
Eigenkapitalquote in % (Berechnung ohne Sonderposten)	45,0	43,3	42,1
Umsatz pro Beschäftigten (Tsd. EUR)	103,5	96,4	96,8
<u>Finanz- und Liquiditätslage</u>			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Tsd. EUR)	-2.008	5.276	5.776
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Tsd. EUR)	-9.734	-10.260	-6.969
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Tsd. EUR)	11.335	7.494	7.636
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-407	2.510	6.442
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Tsd. EUR)	13.363	13.770	11.260
<u>Unternehmensspezifische Kennziffern</u>			
Gesamtfallanzahl (ohne interne Verlegungen)	34.131	33.823	34.062
Aufgestellte Bettenanzahl per 31.12.	859	812	812
Verweildauer (Tage)	7,7	7,5	7,6
Case-Mix-Index (CMI)	1,122	1,117	1,123

Vermögenslage

	31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015			31.12.2016		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	296,8			453,5			350,2			182,2			241,7		
Sachanlagen	133.690,1			130.836,9			130.473,7			133.955,1			136.610,0		
Finanzanlagen	475,0			475,0			479,4			62,5			62,5		
Anlagevermögen	134.461,9	70	0,0	131.765,4	70	0,0	131.303,3	63	0,0	134.199,8	64	0,0	136.914,2	64	0,0
Vorräte	2.519,7			3.116,4			2.734,2			2.966,5			2.621,5		
Liefer- und Leistungsforderungen	16.256,6			15.630,0			16.207,7			14.323,8			18.173,6		
Forderungen an den Gesellschafter	5,3			21,3			25,0			99,9			136,0		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1,7			2,6			2,4			11,8			11,6		
Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0,0			0,0			0,0			35,9			0,0		
Ford. nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	0,0			328,8			12.457,9			8.336,7			6.974,2		
Sonstige Vermögensgegenstände	24,6			203,1			210,9			96,2			82,2		
Liquide Mittel	7.509,2			4.818,0			11.259,9			13.770,4			13.363,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	357,2			364,5			373,8			412,7			199,0		
Umlaufvermögen/RAP	26.674,3	14	26.674,3	24.484,7	13	24.484,7	43.271,8	21	43.271,8	40.053,9	19	40.053,9	41.561,1	19	41.561,1
Ausgleichsposten nach dem KHG	32.204,7	16	0,0	33.288,6	17	0,0	34.372,5	16	0,0	35.455,0	17	0,0	36.537,5	17	0,0
Gesamtvermögen	193.340,9	100	26.674,3	189.538,7	100	24.484,7	208.947,6	100	43.271,8	209.708,7	100	40.053,9	215.012,8	100	41.561,1
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	500,0			500,0			500,0			500,0			500,0		
Kapitalrücklage	62.135,8			62.135,8			62.135,8			62.135,8			62.135,8		
Gewinnrücklagen	17.473,2			20.707,8			22.403,9			25.418,3			28.207,3		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.234,6			1.696,1			3.014,4			2.789,0			5.817,4		
Eigenkapital	83.343,6	43	0,0	85.039,7	45	0,0	88.054,1	42	0,0	90.843,1	43	0,0	96.660,5	45	0,0
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des AV	91.600,4	47	0,0	87.832,1	46	0,0	89.696,4	43	0,0	94.141,3	45	0,0	97.723,2	45	0,0
Rückstellungen	7.700,6			6.586,8			6.299,7			4.517,3			4.053,9		
Bankverbindlichkeiten	4.529,6			3.797,7			5.090,3			4.561,2			7.956,3		
Erhaltene Anzahlungen	0,0			0,0			0,0			0,0			2,2		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	3.147,6			2.837,8			2.714,4			3.983,2			3.141,0		
Verbindl. geg. verb. Unternehmen	152,2			150,8			1,5			103,2			2,7		
Verbindl. geg. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0,0			0,0			1,0			0,0			0,0		
Verbindl. nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	485,4			660,8			1.680,8			890,2			1.030,3		
Verbindl. aus sonst. Zuwend. zur Fin. des Anlagevermögens	9,2			9,6			12.385,6			7.863,0			1.362,6		
Sonstige Verbindlichkeiten	2.369,0			2.613,9			3.019,2			2.796,0			3.079,5		
Rechnungsabgrenzungsposten	3,3			9,5			4,6			10,2			0,6		
Fremdkapital	18.396,9	10	14.335,0	16.666,9	9	15.795,0	31.197,1	15	30.369,0	24.724,3	12	23.993,0	20.629,1	10	16.672,0
Kapital	193.340,9	100	14.335,0	189.538,7	100	15.795,0	208.947,6	100	30.369,0	209.708,7	100	23.993,0	215.012,8	100	16.672,0

Ertragslage

	2012		2013		2014		2015		2016*	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	121.250,0	93,8	123.016,0	92,1	131.975,4	92,8	133.265,0	94,0	148.063,0	97,4
Bestandsveränderungen	80,0	0,1	443,0	0,3	-187,0	-0,1	224,0	0,2	-278,0	-0,2
Zuschüsse	1.185,0	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Erträge	6.681,0	5,2	10.171,0	7,6	10.403,0	7,3	8.313,0	5,8	4.261,0	2,8
Betriebsleistung	129.196,0	100,0	133.630,0	100,0	142.191,4	100,0	141.802,0	100,0	152.046,0	100,0
Materialaufwand	38.965,0	30,2	35.671,9	26,7	37.815,0	26,6	34.591,0	24,4	35.632,0	23,4
Personalaufwand	75.722,0	58,6	81.335,0	60,9	84.952,0	59,7	88.059,0	62,1	93.072,0	61,2
Abschreibungen abzügl. Fördermittel	1.260,0	1,0	2.638,0	2,0	2.812,0	2,0	2.676,0	1,9	2.604,0	1,7
Andere Aufwendungen	8.822,0	6,8	12.209,1	9,1	12.977,0	9,1	12.845,0	9,1	14.713,0	9,7
Betriebsaufwand	124.769,0	96,6	131.854,0	98,7	138.556,0	97,4	138.171,0	97,5	146.021,0	96,0
Betriebliches Ergebnis	4.427,0	3,4	1.776,0	1,3	3.635,4	2,6	3.631,0	2,5	6.025,0	4,0
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-123,0	-0,1	-184,0	-0,1	-489,0	-0,3	-795,0	-0,6	-252,0	-0,2
Neutrales Ergebnis	-1.069,0	-0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	0,0	37,4	0,0	115,0	-0,1	73,4	0,0	4,4	0,0
Ergebnis nach Steuern	3.235,0	2,5	1.554,6	1,2	3.031,4	2,2	2.762,6	1,9	5.768,6	3,8
Sonstige Steuern	0,0	0,0	-141,5	-0,1	17,1	0,0	-26,4	0,0	-48,8	0,0
Jahresergebnis	3.235,0	2,5	1.696,1	1,3	3.014,3	2,2	2.789,0	1,9	5.817,4	3,8

* ab 2016 Ausweis gemäß BilRUG

WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG GEMEINNÜTZIGE GMBH - WUP -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Leipziger Str. 43,
39120 Magdeburg

Tel. 0391/2804-1100, Fax 0391/2804-1101

E-Mail: info.geschaeftsleitung@wup-
magdeburg.de

Internet: www.wup-magdeburg.de

Gründungsjahr: 2007

Handelsregister:

HR B 7151 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 300.000 EUR

Rechtsform: gemeinnützige GmbH

Unternehmensgegenstand:

Errichtung, Unterhaltung und Betrieb von Seniorenwohn- und Pflegeanlagen. Die Gesellschaft kann im Einklang mit § 116 GO LSA darüber hinaus alle Geschäfte als untergeordnete Nebentätigkeit betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Tochterunternehmen zur Erfüllung des Unternehmenszwecks bilden und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen und sich zur Durchführung ihrer Aufgaben Dritter bedienen oder Kooperationen und gemeinsame Unternehmen mit Dritten eingehen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Norbert Lendrich

Gesellschafterversammlung:

Herr Jens Koch (Landeshauptstadt
Magdeburg)

Herr Gerhard Häusler (Stadtrat)

Herr Oliver Müller (Stadtrat)

Aufsichtsrat:

Frau Simone Borris (Landeshauptstadt
Magdeburg)

Herr Denny Hitzeroth (Stadtrat)

Herr Dr. Klaus Kutschmann (Stadtrat)

Frau Steffi Meyer (Stadträtin)

Herr Hubert Salzborn (Stadtrat)

Frau Jacqueline Tybora (Stadträtin)

Herr Alfred Westphal (Stadtrat)

Frau Monika Zimmer (Stadträtin)

Herr Martin Danicke (externes Mitglied)

Frau Stefanie Stahl (Arbeitnehmer-
vertreterin)

Stand: 30.09.2017

Struktur der Gesellschaft

Die Landeshauptstadt Magdeburg stellt sich – neben den freigemeinnützigen, kirchlichen und privaten Trägern – als Kommune auch für die Zukunft der Aufgabe, einen eigenen Beitrag und ein eigenes profiliertes Angebot an sozialer Betreuung und der pflegerischen Versorgung für ältere und unterstützungsbedürftige Bewohner Magdeburgs vorzuhalten. Dieses Angebot erbringt seit dem 01.01.2008 die „Wohnen und Pflegen Magdeburg gemeinnützige GmbH“ (WuP).

In den sechs stationären Altenpflegeeinrichtungen (684 Plätze) stand den hilfe- und pflegebedürftigen Seniorinnen und Senioren ein alle Pflege- und Betreuungsbedürfnisse abdeckendes, abgestuftes System qualitätsgerechter Versorgung zur Verfügung.

Im Berichtsjahr konnten die Einrichtungen der WuP weiterhin eine überdurchschnittlich gute Auslastung der Pflegeplätze von 99,3 % erreichen. Eine hohe Pflegequalität wurde durch Prüfungen des MDK und der Heimaufsicht mit sehr guten Noten bestätigt.

Für die Betreuung/Pflege, Verwaltung und Versorgung standen durchschnittlich 383 Beschäftigte im Unternehmen zur Verfügung (incl. Ø 38 Auszubildende). Im freiwilligen sozialen Jahr gewannen 10 Jugendliche Einblicke und Eindrücke im „Heimalltag“ der Einrichtungen. Mit der Fortführung des Pflegeweiterentwicklungsgesetzes und den Pflegestärkungsgesetzen werden im Unternehmen zusätzliche Betreuungskräfte für den Bereich der Pflege demenziell erkrankter Menschen unterstützend wirken. So standen

hier 45 Arbeitskräfte zur Verfügung. Die für die ergänzende Betreuung von Bewohnern zusätzlich eingesetzten Mitarbeiter werden gem. § 43b SGB XI durch die Pflegekasse finanziert.

Die Struktur des Personalbestandes stellt sich wie folgt dar (Vzk):

Leitung/Verwaltung	22,3
Pflegedienst	234,3
Hauswirtschaftlicher Dienst	17,3
Rezeption	8,3
Technischer Dienst	9,0
Sonstiger Dienst	<u>14,4</u>
	305,6

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Errichtung, Unterhaltung und dem Betrieb von Seniorenwohn- und Pflegeanlagen. Der Versorgungsauftrag ergibt sich aus dem Landespflegeplan des Landes Sachsen-Anhalt und den bestehenden Versorgungsverträgen zwischen dem Einrichtungsträger und den Landesverbänden der Pflegekassen. Dort sind die entsprechenden Pflegeschwerpunkte aufgeführt.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2016

Das Geschäftsjahr 2016 der Wohnen und Pflegen Magdeburg gGmbH ist durch die Festigung einer gesicherten wirtschaftlichen Zukunft der Gesellschaft in kommunaler Trägerschaft unter definierten Rahmenbedingungen geprägt.

Im Wesentlichen gestaltete sich dieser Prozess wie folgt:

- ❖ fokussierte Anwendung betriebswirtschaftlicher Steuerungssysteme,
- ❖ Sicherung der stabilen Belegungsstruktur im Pflegebereich,
- ❖ Gelten des in 2014/2015 verhandelten Haustarifvertrages ab 01.01.2015,
- ❖ weiterhin bestehende Klageverfahren in Verbindung mit dem Rechtsformwandel,
- ❖ wiederholte Heimbegehungen durch die Kontrollorgane,
- ❖ Pflegesatzverhandlungen im Rahmen der Überleitung entsprechend des Pflegestärkungsgesetzes 2/3 i. V. mit der Umstellung der Pflegestufen auf Pflegegrade ab 2017,
- ❖ durchgeführte Investitionen für das Neubauprojekt Reform,
- ❖ Planung Neubauprojekt Salbke.

Der mit Wirkung ab 2014 mit der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di abgeschlossene unternehmensbezogene Sanierungs- und Haustarifvertrag ermöglichte weitere Schritte der wirtschaftlichen Sanierung des Unternehmens, so dass die Grundlage für den

Abschluss eines neuen Tarifvertrages ab 01.01.2015 geschaffen wurde.

Im August 2016 begannen 20 junge Menschen ihre Ausbildung zu Altenpfleger/innen im Unternehmen. Ein Angleichen der Ausbildungsvergütung gem. § 82a SGB XI wurde mit den Pflegekassen verhandelt und neu abgerechnet. Die Ausbildungsentgelte wurden hierbei zur Sicherung der Konkurrenzfähigkeit erhöht.

Die Steuerung im Unternehmen erfolgt im Wesentlichen nach folgenden Kennzahlen:

- ❖ Auslastung der Einrichtungen und Belegung nach Pflegestufen,
- ❖ Beschäftigtenzahlen nach Beschäftigtengruppen in Vollzeitkräften unter Berücksichtigung der im Pflegesatzverfahren verhandelten Stellen und der Auslastung,
- ❖ Ertragskennziffern,
- ❖ Krankentagestatistik,
- ❖ Pflegestufenmanagement,
- ❖ Liquiditätslage.

Die kontinuierlich hohe Auslastung auf hohem pflegerischen Niveau konnte auch in 2016 bestätigt werden. Die Qualitätsprüfungen des MDK und der Heimaufsicht im Jahr 2016 ergaben für alle Einrichtungen im Durchschnitt eine Transparenznote in Höhe von 1,2.

Die Umsatzerlöse liegen auf einem sehr guten Niveau. Diese resultieren zum einen aus der insgesamt hohen Auslastung der Einrichtungen, zum anderen aus den am Markt erzielten Preisen für die erbrachten Leistungen,

der Ausweitung der § 87b SGB XI-Pauschale für alle Bewohner entsprechend dem Pflege-stärkungsgesetz 1, wie auch aus verbesserten Pflegestufenstrukturen.

Die positive Entwicklung der Ertragsstruktur konnte weiterhin durch die Auflösung von Rückstellungen bspw. aus bestehenden Al-tersteilzeitverträgen erreicht werden.

Der Personalaufwand in 2016 liegt vom Ni-veau her branchenunüblich hoch. Im Weite-ren sind die in den Rückstellungen eingestell-ten hohen Personalkosten aus den anhängi-gen Personalrechtsstreitigkeiten auf Grund des Übergangs des Eigenbetriebes in eine gGmbH ergebniswirksam. Zur Absicherung der Dienste im Pflegebereich und zur Erfül-lung des Versorgungsvertrages mussten diverse Personaldienstleister beauftragt wer-den.

Der Jahresfehlbetrag resultiert vorwiegend aus dem Verkauf eines Teilgrundstückes, der aufgrund der strategischen Neuausrichtung der Gesellschaft erfolgte (Buchverlust).

Jahresabschluss 2016 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2016 der Gesellschaft wurde von der WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Wirt-schaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und im Ergebnis ein uneingeschränkter Bestäti-gungsvermerk erteilt.

Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprü-

fung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2016 wurde vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 26.07.2017 zustimmend zur Kenntnis ge-nommen und der Gesellschafterversamm-lung empfohlen, den Jahresabschluss zum 31.12.2016 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 47.944.374,56 EUR und einem Jahres-fehlbetrag in Höhe von 571.541,50 EUR fest-zustellen, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen, den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2016 zu entlasten sowie die WIBERA Wirt-schaftsberatung Aktiengesellschaft, Wirt-schaftsprüfungsgesellschaft, zum Abschluss-prüfer für das Jahr 2017 zu bestellen.

Einhaltung des „Public Corporate Governance Kodex“ im Geschäftsjahr 2016

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II., Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wur-de in der Aufsichtsratssitzung am 26.07.2017 von der Geschäftsführung und dem Auf-sichtsrat der Gesellschaft eine gemeinsame Erklärung für das Geschäftsjahr 2016 abge-gaben. Darin wurde bestätigt, dass die Ge-sellschaft im Geschäftsjahr den Empfehlun-gen des Public Corporate Governance Kodex entsprochen hat. Weiterhin wurde versichert, dass die Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2017 den Empfehlungen des Public Corpora-te Governance Kodex entsprechen wird.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2016 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr 2016 einen Investitionszuschuss von der Landeshauptstadt in Höhe von 1.497 Tsd. EUR.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die WuP ist alleinige Gesellschafterin der Servicegesellschaft Wohnen und Pflegen Magdeburg GmbH (Servicegesellschaft). Die Servicegesellschaft erbringt mit ihren 126 Mitarbeitern ihre Dienstleistungen im Bereich Catering, Reinigung, Lohnbuchhaltung und Betreuung Demenzkranker.

Gegenstand des Unternehmens ist satzungsgemäß u. a.:

- ❖ Reinigungstätigkeiten aller Art, allgemeine hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Hol- und Bringdienste, Transportdienste,
- ❖ Speisen- und Getränkeversorgung einschließlich der damit verbundenen Nebenleistungen und Transportdienste, soweit dazu keine besondere Genehmigung erforderlich ist,
- ❖ ergänzende Betreuung demenziell erkrankter Bewohner nach § 87b SGB XI,
- ❖ Erbringung von Facility-Management-Dienstleistungen und sonstiger infrastruktureller Dienstleistungen.

Das Geschäftsjahr 2016 der Servicegesellschaft schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 34,2 Tsd. EUR ab. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2016 25 Tsd. EUR.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2016 für den Aufsichtsrat 4,6 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die WuP hat sich zu einem Unternehmen entwickelt, das sich durch Kompetenz für Wohnen, Betreuung und Pflege für Seniorinnen und Senioren in der Landeshauptstadt Magdeburg auszeichnet. Jederzeit gilt es, die tägliche Versorgung der Bewohner zu sichern. Als marktführender Anbieter in Magdeburg bietet es den Bürgern der Stadt alle möglichen Dienstleistungen und Betreuungsangebote in den einzelnen Pflegestufen, über die Kurzzeitpflege bis hin zur Versorgung schwerstpflegebedürftiger und demenziell erkrankter Menschen.

Chancen bestehen:

- ❖ in der sehr guten Auslastung mit weiterem Optimierungspotential der Belegungsstruktur, zur Stärkung der Er-

- ❖ bei der Verjüngung der Personalstruktur unter Einhaltung der verhandelten Personalschlüssel,
- ❖ in der Schaffung weiterer Ausbildungsplätze zur Sicherung des Personalbedarfs,
- ❖ durch die Weiterentwicklung des Betriebseingliederungsmanagements mit zusätzlicher Suchtberatungsmöglichkeit,
- ❖ durch die Minimierung der Inanspruchnahme von Fremddienstleistern im Pflegebereich,
- ❖ bei der Anerkennung in der Öffentlichkeit und in der Qualität der Dienstleistungserbringung,
- ❖ weiterhin die Marktführung innerhalb der Stadt zu behaupten,
- ❖ in der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems für die Dienstleistungserbringung u. a. effiziente Anwendung der Pflegedokumentationssoftware,
- ❖ in der Sicherung der guten Investitionskraft, Kapitaldienst- und Zahlungsfähigkeit,
- ❖ in der Durchführung von notwendigen Investitionsmaßnahmen in den Einrichtungen zur Aufrechterhaltung der bestehenden Qualitätsstandards in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Pflege der Landeshauptstadt Magdeburg,
- ❖ in dem Neubau zweier Pflegeeinrichtungen mit geplanter Eröffnung 2017 und 2019,

- ❖ beim angestrebten Einstieg in das Marktfeld ambulant betreuter Wohnformen und teilstationärer Angebote.

Risiken der künftigen Entwicklung

Besondere Risiken bestehen:

- ❖ in der Kontinuität der Auslastung auf hohem Niveau durch zielgruppenorientierte Neuausrichtung unter dem Gesichtspunkt der demografischen Entwicklung der Bevölkerung,
- ❖ in den Ergebnissen der Pflegesatzverhandlungen, die mit dem Ziel geführt werden, die gestiegenen Personalkosten durch Tarifierpassungen zu refinanzieren,
- ❖ in der Beschaffung von qualifizierten Pflege- und Betreuungskräften (die Suche nach entsprechenden Fachkräften hat sich in 2016 zunehmend als schwierig dargestellt),
- ❖ aus den Rechtsstreitigkeiten mit Mitarbeitern im Zusammenhang mit der Anerkennung tariflicher Lohnbestandteile während der Gültigkeit des hausinternen Sanierungstarifvertrages,
- ❖ in der Aufnahme von Tarifverhandlungen zwischen ver.di und der Geschäftsführung in 2017 (Haustarifvertrag lag bis Ende 2016 vor),
- ❖ in der Sicherung der zukünftigen Wettbewerbsfähigkeit.

In der Zukunft liegt der Schwerpunkt neben der Festigung der verbesserten Kapital- und Liquiditätssituation, in der Führungstätigkeit der Geschäftsleitung, in der Optimierung der

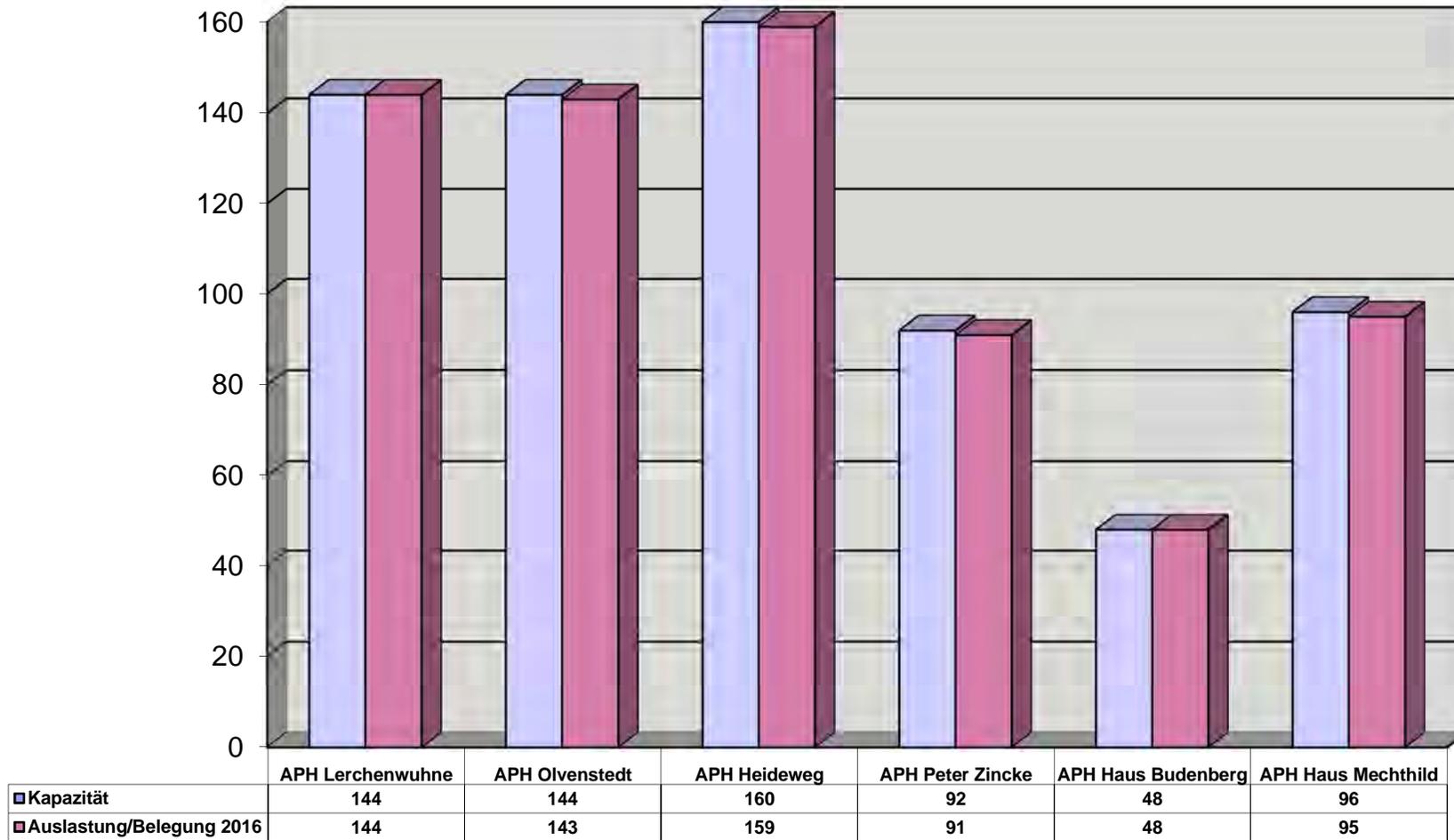
Prozess-, Struktur- und Ergebnisqualität unter Berücksichtigung der geänderten Gesetzeslage (Pflegerstärkungsgesetz 2 und 3).

Vor diesem Hintergrund werden u. a. jeweils zum Jahresbeginn im Kreise der Mitglieder des Unternehmens- und Einrichtungsmanagements Erfolgsfaktoren für WuP spezifiziert. Für das Jahr 2017 geht die Unternehmensführung von einer weiterhin guten Gesamtentwicklung und einem positiven Jahresergebnis aus.

Betriebsspezifische Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2016/2015/2014 - WuP

	2016	2015	2014
<u>Bilanz/GUV</u>			
Eigenkapitalquote in % (Eigenkapital einschließlich Sonderposten für Investitionszuschüsse)	82,6	90,8	93,0
Umsatz pro Beschäftigten (Tsd. EUR)	66,3	66,0	60,5
<u>Finanz- und Liquiditätslage</u>			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Tsd. EUR)	347	548	612
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Tsd. EUR)	-5.169	-1.338	-403
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Tsd. EUR)	5.855	528	-222
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.033	-262	-13
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Tsd. EUR)	2.102	1.069	1.331
<u>Unternehmensspezifische Kennziffern</u>			
Belegung Pflegeeinrichtungen in Personen	680	672	676
Auslastungsgrad Pflegeeinricht. (zur Kapazität v. 684 Plätzen) in %	99,3	98,2	98,8
Personal-Besetzung in VbE Pflege/begleitender Dienst	248,83	245,18	250,96

Kapazität und Belegung (Jahresdurchschnitt Betten/Tag) in den Betriebsstätten 2016



Vermögenslage

	31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015			31.12.2016		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	2,5			5,3			111,1			67,6			38,7		
Sachanlagen	44.346,8			42.923,8			41.262,4			41.442,5			44.789,1		
Finanzanlagen	25,0			25,0			25,0			25,0			25,0		
Anlagevermögen	44.374,3	92	0,0	42.954,1	91	0,0	41.398,5	96	0,0	41.535,1	94	0,0	44.852,8	94	0,0
Vorräte	19,7			19,3			18,3			17,1			13,6		
Liefer- und Leistungsforderungen	158,6			224,0			148,6			263,2			224,5		
Forderungen aus öffentl. Förderung	2.690,0			2.690,0			0,0			1.047,0			626,0		
Ford. Gegen verbundene Unternehmen	0,0			0,0			0,0			18,9			21,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	15,5			23,7			35,7			42,2			50,1		
Liquide Mittel	674,1			1.344,4			1.331,2			1.069,5			2.102,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	49,1			52,6			49,6			53,0			54,4		
Umlaufvermögen/RAP	3.607,0	8	917,0	4.354,0	9	1.664,0	1.583,4	4	1.583,4	2.510,9	6	1.464,0	3.091,6	6	2.465,0
Gesamtvermögen	47.981,3	100	917,0	47.308,1	100	1.664,0	42.981,9	100	1.583,4	44.046,0	100	1.464,0	47.944,4	100	2.465,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	300,0			300,0			300,0			300,0			300,0		
Kapitalrücklage	5.192,2			5.192,2			5.192,2			5.192,2			5.192,2		
Gewinnrücklagen	1.188,6			1.220,6			1.188,6			1.188,6			1.188,6		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,0			404,9			1.091,5			2.018,7			2.416,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	436,9			654,6			927,2			397,3			-571,5		
Eigenkapital	7.117,7	15	0,0	7.772,3	16	0,0	8.699,5	20	0,0	9.096,8	21	0,0	8.525,3	18	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	34.144,6	71	0,0	32.990,1	70	0,0	31.276,4	73	0,0	30.904,9	70	0,0	31.055,3	65	0,0
Sonstige Rückstellungen	2.337,5			2.438,7			1.824,2			1.520,0			1.163,7		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	232,9			180,4			228,8			514,3			650,8		
Verbindl. geg. Kreditinstituten	0,0			0,0			0,0			0,0			4.448,7		
Verbindl. geg. Träger/Gesellschafter	966,5			756,7			417,0			404,8			390,5		
Verbindl. gegenüber verbundenen Unternehmen	208,7			190,3			206,8			261,8			308,2		
Verbindl. öffentl. Förderung	2.690,0			2.690,0			0,0			1.047,3			1.076,0		
Verbindl. nichtöffentl. Förderung (bis 1 Jahr)	60,4			60,5			59,2			61,1			0,0		
Sonstige Verbindlichkeiten/Verwahr	186,7			193,1			224,3			182,4			285,0		
Verwahrungskonto	31,4			28,9			33,4			33,8			34,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	4,9			7,1			12,3			18,8			6,5		
Fremdkapital	6.719,0	14	3.114,0	6.545,7	14	3.158,0	3.006,0	7	2.504,0	4.044,3	9	2.469,0	8.363,8	17	2.668,0
Kapital	47.981,3	100	3.114,0	47.308,1	100	3.158,0	42.981,9	100	2.504,0	44.046,0	100	2.469,0	47.944,4	100	2.668,0

Ertragslage

	2012		2013		2014		2015		2016*	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	17.650,0	97,8	18.153,0	98,1	19.058,0	98,4	19.646,1	98,6	20.278,1	99,9
Andere Erträge	393,0	2,2	346,0	1,9	315,0	1,6	288,3	1,4	23,8	0,1
Betriebsleistung	18.043,0	100,0	18.499,0	100,0	19.373,0	100,0	19.934,4	100,0	20.301,9	100,0
Materialaufwand	4.490,0	24,9	4.608,0	24,9	4.954,0	25,6	5.754,1	28,9	6.135,3	30,2
Personalaufwand	11.954,0	66,2	12.120,0	65,5	12.685,0	65,4	12.457,6	62,5	13.096,0	64,5
Abschreibungen	227,0	1,3	236,0	1,3	246,0	1,3	287,2	1,4	249,7	1,2
Andere Aufwendungen	1.115,0	6,2	1.127,0	6,1	1.260,0	6,5	1.159,6	5,8	1.010,0	5,0
Betriebsaufwand	17.786,0	98,6	18.091,0	97,8	19.145,0	98,8	19.658,5	98,6	20.491,0	100,9
Betriebsergebnis	257,0	1,4	408,0	2,2	228,0	1,2	275,9	1,4	-189,1	-0,9
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	12,0	0,1	15,9	0,1	25,5	0,1	27,3	0,1
Zinsergebnis	-62,0	-0,3	-43,0	-0,2	-30,9	-0,2	-24,1	-0,1	-79,7	-0,4
Neutrales Ergebnis	242,0	1,3	278,0	1,5	714,0	3,7	120,0	0,6	-330,0	-1,6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	437,0	2,4	655,0	3,6	927,0	4,8	397,3	2,0	-571,5	-2,8
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	437,0	2,4	655,0	3,6	927,0	4,8	397,3	2,0	-571,5	-2,8

* ab 2016 Ausweis gemäß BilRUG

Unterabschnitt 3.6

Wohnungswirtschaft

WOHNUNGSBAUGESELLSCHAFT MAGDEBURG MBH - WOBAU -

● **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: W.-Höpfner-Ring 1,
39116 Magdeburg

Tel. 0391/6103201, Fax 0391/610-3209

E-Mail: peter.lackner@wobau-magdeburg.de

Internet: www.wobau-magdeburg.de

Gründungsjahr: 1992

Handelsregister:

HR B 103304 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 130.887.600,00 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens sind die Vermietung und Verpachtung, Verwaltung, Unterhaltung, Instandsetzung, Sanierung, Modernisierung und der Neubau von Wohnungen und sonstigen Baulichkeiten aller Art; insbesondere solcher, die im Eigentum der Gesellschaft oder der Stadt Magdeburg stehen sowie Erwerb und Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten zum Zwecke der Sicherung einer sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der Bevölkerung der Stadt Magdeburg. Die Gesellschaft ist berechtigt, sämtliche Rechtsgeschäfte und Rechtshandlungen vorzunehmen, die zur Förderung des Gesellschaftszwecks geeignet sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Förderung des Gesellschaftszwecks sich an anderen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar zu beteiligen, derartige Unternehmen zu erwerben, anzupachten und ihre Geschäfte zu führen.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

● **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Peter Lackner

Gesellschafterversammlung:

Herr Dr. Dieter Scheidemann

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Tom Assmann (Stadtrat)

Herr Jens Hitzeroth (Stadtrat)

Herr Gunter Schindehütte (Stadtrat)

Frau Monika Zimmer (Stadträtin)

Aufsichtsrat:

Herr Klaus Zimmermann

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Jürgen Canehl (Stadtrat)

Herr Dr. Falko Grube (Stadtrat)

Frau Andrea Hofmann (Stadträtin)

Herr Hans-Joachim Mewes (Stadtrat)

Herr Oliver Müller (Stadtrat)

Herr Hubert Salzborn (Stadtrat)

Herr Wigbert Schwenke (Stadtrat)

Herr Thomas Franzelius (Belegschaft)

Frau Elke Linke (Belegschaft)

Herr Prof. Dr. Joachim Baltes

(Landesrechnungshof Bremen)

Herr Horst Eckert (Stadtsparkasse
Magdeburg)

Stand: 30.09.2017

Struktur der Gesellschaft

Die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH (Wobau) beschäftigte zum 31.12.2016 insgesamt 216 Mitarbeiter und 10 Auszubildende. Die Aufteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Geschäftsbereiche der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

Kaufmännischer Bereich: 180

Technischer Bereich: 17

Hauswarte: 19

Auszubildende: 10

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Sicherung einer sozial verantwortbaren Versorgung der Bevölkerung der Stadt Magdeburg mit Wohnraum. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2016

Bestandsentwicklung

Zum 31. Dezember 2016 bewirtschaftete die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH einen eigenen Immobilienbestand von 20.416 Einheiten (Vorjahr: 20.929 Einheiten),

bestehend aus 19.966 Wohneinheiten und 450 Gewerbeeinheiten.

Hinzu kommt die Bewirtschaftung von 5.537 eigenen Garagen, Einstellplätzen und Gärten sowie 7 Gästewohnungen. Die Bestandsveränderungen resultieren im Wesentlichen aus der Verkaufs-, Stilllegungs- und Abrisstätigkeit. Für Dritte verwaltete das Unternehmen 44 Wohnungen, 2 Gewerbeeinheiten sowie 70 Gärten, Garagen, Einstellplätze sowie sonstige Einheiten.

Hausbewirtschaftung

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die durchschnittliche Sollmiete im Gesamtbestand Wohnen von 4,82 EUR/m² auf 4,93 EUR/m² erhöht. Im Bereich Gewerbe erhöhte sich die Durchschnittsmiete von 6,59 EUR/m² auf 6,69 EUR/m².

Die Leerstandsquote für Wohnungen verbesserte sich um 2,70 % und im Gewerbebereich um 3,73 % deutlich. Im Berichtsjahr standen 2.329 Wohnungskündigungen 2.596 Neuvermietungen gegenüber. Die Wiedervermietungsquote betrug somit 111,46 % (Vorjahr: 98,51 %). Im gewerblichen Bereich konnten 57 Neuvermietungen 40 Kündigungen überwiegen. Die Wiedervermietungsquote lag bei 142,5 % (Vorjahr: 79,2).

Bautätigkeit/Instandhaltung/Abriss

Im Geschäftsjahr 2016 wendete die Gesellschaft insgesamt 36.190 Tsd. EUR für Bautätigkeit, Instandhaltung/Instandsetzung und Abriss auf. Zur Verbesserung des Brandschutzes und zur Erneuerung von Versorgungsleitungen erfolgten Strangsanierungen einschl. Umstellung der Warmwasseraufbereitung von Gas- auf Elektrodurchlauferhitzer, Baderneuerungen und Stilllegung von 160 Wohnungen der oberen

Jahresabschluss 2016 und Abschlussprüfer

Etagen. Im südlichen Stadtzentrum wurde mit der Sanierung des Gebäudes Breiter Weg 1 begonnen. Des Weiteren erfolgt die Sanierung der Danzstraße 12. Im Quartier Beimssiedlung erfolgt die Fortführung des Wertaufholungsprogramms. Die Herstellung der barrierefreien Hauseingangs- und Aufzugsanlagen in den Objekten Bertholt-Brecht-Straße, Bördebogen und Mühlenstraße wurde fortgesetzt. Im Geschäftsjahr 2016 erfolgte der Abriss des Gebäudes Bundschuhstraße 51 – 57. Mit dem Abriss des 16-Geschossers „Am Seeufer 10“ wurde im August begonnen. Insgesamt wurden somit 172 Wohnungen vom Markt genommen.

Grundstücksverkehr

Im Berichtsjahr veräußerte die Gesellschaft 1 Wohngebäude (160 Wohnungen und 2 Gewerbeeinheiten), 17 Reihenhäuser, 3 Garagengrundstücke und 7 Freiflächen. Daraus resultieren Buchgewinne in Höhe von 4.485 Tsd. EUR. Aus begonnenen Verkaufsaktivitäten im Berichtsjahr wurden bereits acht Kaufverträge mit Besitzübergang in 2017 und Verkaufserlösen in Höhe von 11.535 Tsd. EUR geschlossen. Hieraus entstehen nach heutigem Kenntnisstand im Jahr 2017 Buchgewinne von 2.947 Tsd. EUR. Der Liquiditätszufluss aus den Verkäufen im Jahr 2016 betrug 15.466 Tsd. EUR, davon entfallen 10.670 Tsd. EUR auf Verkäufe mit Besitzübergang in 2017.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens ist solide. Die Gesellschaft kam zu jeder Zeit ihren Zahlungsverpflichtungen nach.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2016 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2016 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 04.04.2017 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen.

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 26.06.2017 festgestellt. Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung erteilt. Der Jahresüberschuss 2016 in Höhe von 8.675,0 Tsd. EUR wird in Höhe von 4.337,5 Tsd. EUR an die Gesellschafterin ausgeschüttet und in Höhe von 4.337,5 Tsd. EUR zuzüglich des bestehenden Gewinnvortrages in Höhe von 1.200,5 Tsd. EUR auf neue Rechnung vorgetragen. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 wurde erneut die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH bestellt.

Einhaltung des „Public Corporate Governance Kodex“ im Geschäftsjahr 2016

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II.,Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH folgende gemeinsame Erklärung mit Datum vom 04.04.2017 für das Geschäftsjahr 2016 abgegeben:

- „1. Die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH hat im Geschäftsjahr 2016 den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex entsprochen.
2. Die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH wird den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex auch im Geschäftsjahr 2017 entsprechen.“

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2016 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft hat gemäß Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung aus dem Jahresüberschuss 2016 einen Betrag in Höhe von 4.337,5 Tsd. EUR an die Gesellschafterin ausgeschüttet.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2016 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2016 für den Aufsichtsrat 13,9 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Der Magdeburger Wohnungsmarkt profitiert von der positiven Bevölkerungsentwicklung sowie dem anhaltenden Trend zu Haushalten mit weniger Mitgliedern. Dies führt zu einer steigenden Nachfrage nach marktgerechten Wohnqualitäten, seniorenfreundlichen und barrierefreien Wohnungen, Wohnungen für junge Familien und Wohnungen mit sozialverträglichen Mieten. Auch der Bedarf an Eigenheimen wird infolge des Zuzugs und anhaltend günstiger Zinsen zunehmen. Die Unterbringung, Integration und Betreuung von Flüchtlingen bleibt weiterhin eine wesentliche gesellschaftliche Aufgabe und erfordert Personal und finanzielle Mittel zur dauerhaften Sicherstellung einer integrationsfördernden Sozialarbeit.

Als kommunales Wohnungsunternehmen stellt sich die Wobau den Anforderungen. Die positive Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Wobau im abgelaufenen Berichtsjahr insgesamt wird sich auch in den Folgejahren fortsetzen. Im Vordergrund stehen die weitere Stärkung des Kerngeschäftes und die Erhöhung der Ertragskraft. Dies verdeutlicht die Wirtschafts-, Finanz- und Investitionsplanung der Wobau für das Jahr 2017 ff., welche der Aufsichtsrat der Gesellschaft in seiner Sitzung am 27. September 2016 beschlossen hat.

Zur Stärkung der Wirtschaftlichkeit wird sich der Wohnungs- und Gewerbebestand durch Abriss, Stilllegung, Verkauf und Neubau auf rd. 19.723 Einheiten in 2017 entwickeln. Für den geplanten Abriss liegen Fördermittelbescheide vor. Bei den Grundstücksverkäufen handelt es sich um Objekte mit hohem Investitionsstau, Freiflächen und Garagengrundstücken. Für das Jahr 2017 werden Verkaufserlöse in Höhe von 13.420 Tsd. EUR erwartet.

Für Instandhaltungen/Instandsetzungen sind im Jahr 2017 insgesamt 16.209 Tsd. EUR bzw. durchschnittlich 13,59 EUR/m² berücksichtigt. Darin enthalten sind Maßnahmen der Strang- und Fassaden-sanierung und der marktgerechten Sanierung leer stehender Wohnungen.

Die engagierte Investitionstätigkeit wird die Wobau in den kommenden Jahren fortsetzen. Im Geschäftsjahr 2017 sind Aufwendungen für Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen von rd. 43.388 Tsd. EUR notwendig.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung werden sich 2017 auf 101.842 Tsd. EUR erhöhen. Die durchschnittliche Sollmiete für Wohnungen und Gewerbe wird sich von 5,04 EUR/m² auf 5,11 EUR/m² entwickeln. Die anhaltenden Modernisierungsmaßnahmen im Bestand, die Neubautätigkeit und die Bestandsabgänge werden positive Auswirkungen auf die Leerstandsentwicklung haben. Die Erlöschmälerungsquote wird sich im Gesamtbestand Wohnungen und Gewerbe von 8,81 % auf voraussichtlich 6,75 % verbessern.

Das anspruchsvolle Investitionsprogramm zur Aufwertung des Bestandsportfolios sowie die weitere Integration und Betreuung der Flüchtlinge/Zuwanderer stellt die Gesellschaft in den nächsten Jahren weiterhin vor enorme Herausforderungen. Zur Bewältigung der Aufgaben wurde das Personal verstärkt und damit einhergehend die Organisationsstruktur zum 01.01.2017 angepasst. Schwerpunkt der strukturellen Änderungen bildet hierbei der Bereich der Wohnungswirtschaft.

Für das Geschäftsjahr 2017 erwartet die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 2.091 Tsd. EUR.

Wesentliche Beeinträchtigungen der künftigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wobau sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die demografische Entwicklung sieht das Unternehmen aktuell als Risiko. Insbesondere der Anstieg des Durchschnittsalters der Bevölkerung in Magdeburg erhöht den Bedarf an barrierefreien und gleichzeitig preiswerten Wohnungen sowie an eine bedarfsgerechte Mieterbetreuung.

Im Bereich der Bautätigkeit werden Risiken aus möglichen Baukostensteigerungen bei der Planung der Kosten in Form einer Baukostenindexierung berücksichtigt. Weitere Risiken bestehen in der Einhaltung des geplanten Bauzeitraumes und bezüglich der Mieterfluktuation bei Investitionen in Bestandsobjekte. Ein grundsätzliches Risiko ist beim Bau/Neubau nicht auszuschließen.

Auch Änderungen der Zins- und Finanzierungsbedingungen unterliegen der ständigen Beobachtung. Risiken aus Zinsschwankungen sind durch eine breite Streuung der Zinsbindungsfristen minimiert und im Rahmen der mittelfristigen Wirtschaftsplanung in Form höherer Zinsbelastungen beachtet. Das Anlagevermögen ist langfristig finanziert.

Die Kontrolle und Steuerung der Liquiditätsrisiken erfolgt durch Finanzplanung und monatliche Liquiditätsvorschau. Des Weiteren werden die liquiden Mittel täglich überprüft. Weiterhin verfügt das Unternehmen über eine offene Kontokorrentlinie von 10.000 Tsd. EUR. Damit ist sichergestellt, dass die Wobau jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Die demografische Entwicklung und die anspruchsvolle Investitionstätigkeit in den nächsten Jahren sind mit einem hohen Fachkräftebedarf verbunden. Da die Altersstruktur der Mitarbeiter im Unternehmen mit 47,6 Jahren einen hohen Durchschnittswert ausweist, wurden qualifizierte Mitarbeiter neu eingestellt und die Ausbildungszahl erhöht. Nach erfolgreichem Abschluss werden die jungen Menschen übernommen und zielgerichtet auf die nachzubesetzenden Stellen eingesetzt. Des Weiteren wird die Weiterbildung der Mitarbeiter gefördert und unterstützt.

Nach heutigem Kenntnisstand bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken oder Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Wobau haben bzw. haben könnten.

Betriebsspezifische Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2016/2015/2014

	2016	2015	2014
<u>Bilanz/GUV</u>			
Eigenkapitalquote in % (Berechnung mit Sonderposten)	38,73	38,37	37,75
Umsatz pro Beschäftigten (Tsd. EUR)	466,7	460,7	455,3
<u>Finanz- und Liquiditätslage</u>			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Tsd. EUR)	34.925	39.194	39.687
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Tsd. EUR)	-6.100	-7.032	-2.393
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Tsd. EUR)	-20.520	-29.632	-30.163
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	8.305	2.530	7.131
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Tsd. EUR)	27.081	18.776	16.246
<u>Unternehmensspezifische Kennziffern</u>			
Anzahl Wohneinheiten per 31.12. davon Leerstand	19.966 1.870	20.463 2.495	21.120 3.036
Anzahl Gewerbeeinheiten per 31.12. davon Leerstand	450 41	466 59	470 67
Durchschnittsmiete Wohneinheiten (EUR/m ²)	4,93	4,82	4,75

Vermögenslage

	31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015			31.12.2016		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	314,0			329,1			137,3			58,9			68,0		
Sachanlagen	737.177,0			730.092,3			712.955,4			706.179,7			709.123,8		
Anlagevermögen	737.491,0	94	0,0	730.421,4	94	0,0	713.092,7	94	0,0	706.238,6	93	0,0	709.191,8	92	0,0
Vorräte/Unfertige Leistungen	31.025,0			31.292,4			29.678,5			29.759,2			30.062,5		
Forderungen aus Vermietung	909,5			881,2			530,7			414,6			514,8		
Forderungen aus Grundstücksverkäufen	0,0			0,0			0,0			0,0			349,5		
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	2,2			0,0			4,0			0,0			4,9		
Sonstige Vermögensgegenstände	2.245,3			2.213,4			2.193,5			1.743,8			1.186,8		
Liquide Mittel	13.349,8			9.114,8			16.246,3			18.775,9			27.081,3		
Umlaufvermögen	47.531,8	6	47.482,0	43.501,8	6	43.464,0	48.653,0	6	48.632,0	50.693,5	7	50.687,0	59.199,8	8	59.199,8
Rechnungsabgrenzungsposten	18,1		1,0	22,3		8,0	26,4		14,0	50,4		40,0	54,7		50,3
Gesamtvermögen	785.040,9	100	47.483,0	773.945,5	100	43.472,0	761.772,1	100	48.646,0	756.982,5	100	50.727,0	768.446,3	100	59.250,1
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	130.887,6			130.887,6			130.887,6			130.887,6			130.887,6		
Kapitalrücklage	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Gewinnrücklagen	138.734,3			138.782,5			140.433,7			137.830,1			137.830,1		
Gewinn-/Verlustvortrag	-1.567,9			-1.567,9			-1.322,3			-1.322,3			1.200,5		
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,0			245,6			-2.607,6			3.522,8			8.675,0		
Eigenkapital	268.054,0	34	0,0	268.347,8	35	0,0	267.391,4	35	0,0	270.918,2	36	0,0	278.593,2	36	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	21.292,6	3	0,0	20.718,9	2	0,0	20.145,2	3	0,0	19.571,5	2	0,0	18.997,7	3	0,0
Rückstellungen	11.092,0			9.790,4			7.902,0			8.424,3			8.593,3		
Bankverbindlichkeiten	435.033,4			428.840,2			418.620,3			411.681,5			408.173,9		
Verb. gegen andere Kreditgeber	5.484,1			5.096,8			4.692,6			0,0			0,0		
Erhaltene Anzahlungen	34.590,5			34.607,4			36.664,6			38.648,1			45.283,5		
Verb. aus Vermietung	1.166,1			1.383,9			1.424,7			1.429,8			1.520,7		
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	2.725,9			2.160,1			1.979,9			3.469,3			4.407,3		
Sonstige Verbindlichkeiten	2.712,1			221,4			350,2			380,0			331,9		
Rechnungsabgrenzungsposten	2.890,2			2.778,6			2.601,2			2.459,8			2.544,8		
Fremdkapital	495.694,3	63	48.785,0	484.878,8	63	44.939,0	474.235,5	62	46.969,0	466.492,8	62	51.152,0	470.855,4	61	58.546,0
Kapital	785.040,9	100	48.785,0	773.945,5	100	44.939,0	761.772,1	100	46.969,0	756.982,5	100	51.152,0	768.446,3	100	58.546,0

Ertragslage

	2012		2013		2014		2015		2016*	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	98.452,9	95,2	100.237,8	97,5	100.616,3	99,0	99.045,7	97,4	100.339,0	88,9
Bestandsänderungen	2.036,8	2,0	267,9	0,3	-1.605,9	-1,5	170,7	0,2	303,4	0,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	97,5	0,1	127,3	0,1	79,4	0,0	105,2	0,0	162,4	0,1
Andere Erträge	2.741,5	2,7	2.181,3	2,1	2.531,2	2,5	2.404,2	2,4	12.068,2	10,7
Betriebsleistung	103.328,7	100,0	102.814,3	100,0	101.621,0	100,0	101.725,8	100,0	112.873,0	100,0
Personalaufwand	11.062,7	10,7	11.541,3	11,2	11.963,8	11,7	11.859,9	11,7	12.283,0	10,9
Materialaufwand	49.505,6	47,9	47.209,9	45,9	46.037,5	45,3	50.772,6	49,9	49.922,6	44,2
Abschreibungen	15.318,5	14,8	15.417,4	15,0	16.010,5	15,8	16.093,7	15,8	18.040,5	16,0
Andere Aufwendungen	5.738,6	5,6	5.384,6	5,2	4.959,8	4,9	4.794,0	4,7	6.693,6	5,9
Betriebsaufwand	81.625,4	79,0	79.553,2	77,4	78.971,6	77,7	83.520,2	82,1	86.939,7	77,0
Betriebsergebnis	21.703,3	21,0	23.261,1	22,6	22.649,4	22,3	18.205,6	17,9	25.933,3	23,0
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-21.182,4	-20,5	-20.729,3	-20,2	-19.282,6	-19,0	-17.789,6	-17,5	-15.711,9	-13,9
Neutrales Ergebnis	-2.079,8	-2,0	-2.265,0	-2,2	-5.972,3	-5,9	4.092,2	4,0	0,0	0,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	0,0	12,1	0,0	0,0	0,0	982,9	-1,0	1.541,4	-1,4
Ergebnis nach Steuern	-1.558,9	-1,5	254,7	0,2	-2.605,5	-2,6	3.525,3	3,4	8.680,0	7,7
Sonstige Steuern	9,0	0,0	9,1	0,0	2,0	0,0	2,5	0,0	5,1	0,0
Jahresergebnis	-1.567,9	-1,5	245,6	0,2	-2.607,5	-2,6	3.522,8	3,4	8.674,9	7,7

* ab 2016 Ausweis gemäß BilRUG



Erstellt durch die
Landeshauptstadt Magdeburg
Der Oberbürgermeister
Dezernat Finanzen und Vermögen
Beteiligungsverwaltung und Fachbereich Finanzservice

